Unternehmen Kreis Lippe



Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2015

land des hermann teutoburger wald

Lippeservice

Redaktion:

Kreis Lippe
Der Landrat
Fachdienst Finanzen, Beteiligungen, Controlling
Felix-Fechenbach-Str. 5
32756 Detmold

Denise Leisle

G E S A M T A B S C H L U S S

2 0 1 5

DES KREISES LIPPE

Entwurf aufgestellt
am 21.03.2019



Rainer Grabbe
Kämmerer

Entwurf bestätigt
am 21.03.2019



Dr. Axel Lehmann
Landrat

Gesamtabschluss 2015

Nach § 53 Abs. 1 Kreisordnung Nordrhein-Westfalen (KrO NRW) in Verbindung mit § 116 Abs. 1 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) hat der Kreis Lippe in jedem Haushaltsjahr zum Abschlussstichtag 31.Dezember einen Gesamtabschluss aufzustellen.

Im Rahmen des Gesamtabschlusses gibt der Kreis Lippe einen Gesamtüberblick über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Lippe einschließlich seiner verselbstständigten Aufgabenbereiche. Für die Erstellung des Gesamtabschlusses sind analog die Regelungen zum Konzernabschluss nach HGB anzuwenden, somit werden der Jahresabschluss des Kreises Lippe und die Jahresabschlüsse der rechtlich selbstständigen Aufgabenbereiche zusammengefasst. Mit der Erstellung des Gesamtabschlusses soll ein der tatsächlichen Aufgabenerledigung entsprechendes Bild über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung des Kreises Lippe und seiner Beteiligung geschaffen werden.

Bisher hat der Kreis Lippe lediglich den Gesamtabschluss zum 31.12.2010 aufgestellt, dieser wurde nach Prüfung durch den Rechnungsprüfungsausschuss vom Kreistag am 15.12.2014 beschlossen.

Durch eine vorübergehende Stellenvakanz und einem Personalwechsel in der Bearbeitung des Gesamtabschlusses und die notwendige Umstellung der Software zur Erstellung des Gesamtabschlusses verzögerte sich die Aufstellung der weiteren Gesamtabschlüsse zeitlich. Da vergleichbare Probleme landesweit zu verzeichnen waren, wurde am 25.06.2015 das **Gesetz zur Beschleunigung kommunaler Gesamtabschlüsse** vom Landtag verabschiedet.

Unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregelungen dieses Gesetz werden der Anzeige des **Gesamtabschlusses 2015** die Gesamtabschlüsse **2011-2014 nachrichtlich** beigefügt. Formell zu prüfen und durch den Kreistag zu bestätigen ist nur der Gesamtabschluss 2015. Eine prüferische Durchsicht der Vorjahresabschlüsse durch die Revision ist erfolgt.

Auf den folgenden **Seiten III bis XLIV** finden Sie zunächst aktualisierte „**Imageseiten der Kreisbeteiligungen“** mit einem Fokus auf besonderen Entwicklungen der Jahre 2011 bis 2015. Hierbei handelt es sich um textliche Formulierungen, welche von den Beteiligungen verfasst wurden.

Der Gesamtabschluss mit **Gesamtbilanz** und **Gesamtergebnisrechnung**, **Gesamtanhang** und **Gesamtlagebericht** sowie der **Beteiligungsbericht** schließen sich auf den folgenden Seiten an. Hier wird im aktuell vorgelegten Beteiligungsbericht die wirtschaftliche Entwicklung der jeweiligen Kreisbeteiligung in der gesamten Zeitreihe von 2009 bis 2015 dargestellt.

Inhaltsverzeichnis Teil I

Imageseiten III

Dienstleistungsunternehmen IV
Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe IV
Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe V
Gesundheit VI
Klinikum Lippe GmbH VI
Kreisseniorenеinrichtungen Lippe GmbH VII
Gesundheitsholding Lippe GmbH VIII
Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH (gpz) IX
Gesundheitsstiftung Lippe X
Chemisches Veterinär- und Untersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe XI
Bildung und Kultur XII
Eigenbetrieb Schulen XII
Lippe Bildung eG XIII
Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe XIV
Landestheater Detmold gGmbH XV
Wege durch das Land gGmbH XVI
Lippischer Rundfunk GmbH & Co. KG (Radio Lippe) XVII
Jugend, Familie, Soziales und Arbeit XVIII
Netzwerk Lippe gGmbH XVIII
Jobcenter Lippe – Anstalt öffentlichen Rechts XIX
Wirtschaft und Verkehr XX
Eigenbetrieb Straßen XX
Verkehrsbetriebe Extertal GmbH XXI
Verkehrsverbund OstWestfalenLippe XXII
Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH XXIII
Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH XXIV
Lippe Tourismus & Marketing GmbH XXV
OstWestfalenLippe GmbH – Gesellschaft zur Förderung der Region XXVI
Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH XXVII
Inno Consult OWL XXVIII
Sparkassenzweckverband Detmold XXIX
Sparkassenzweckverband Lemgo XXX
Natur und Umwelt XXXI
Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe XXXI
Abfallwirtschaftsverband Lippe XXXII
Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH XXXIII
Interargem GmbH XXXIV
Werre-Wasserverband XXXV
Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge XXXVI
Erholungszentrum Schieder GmbH XXXVII
Lippe Energie Verwaltungs-GmbH XXXVIII
Photovoltaikanlage Deponie Dörentrup GmbH & Co. KG XXXIX

Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe

Wir integrieren Innovationen

Das Kommunale Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe (krz) in Lemgo wurde 1971 gegründet und ist somit seit mehr als 40 Jahren der Informatik-Dienstleister der hiesigen Kommunen. Die Träger des Zweckverbandes sind neben dem Kreis Lippe die Kreise Minden-Lübbecke und Herford sowie aktuell 34 Städte und Gemeinden aus diesen Kreisgebieten. Die Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der Verbandsvorsteher.

Ziel und Zweck

Der Zweckverband hat laut Satzung das Ziel, den Verbandsmitgliedern die im Rahmen der technikunterstützten Informationsverarbeitung geforderten Dienstleistungen zu erbringen. Hierbei ist die Organisationshoheit des einzelnen Verbandsmitgliedes unter Berücksichtigung der wechselseitigen Informationsbeziehungen sowie wirtschaftlicher und technischer Gegebenheiten besonders zu beachten. Darüber hinaus ermöglicht die Satzung die Leistungserbringung für weitere Kommunen, soweit sich dadurch Vorteile für die Verbandsmitglieder ergeben.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Integration, Einführung und Wartung klassischer Kommunalanwendungen sowie professioneller Rechenzentrumsbetrieb bilden die traditionellen Schwerpunkte. Durch die sich immer rasanter verändernde IT-Landschaft und die stetig zunehmende Kundenorientierung des krz steht heutzutage verstärkt die Erbringung von Dienstleistungen im Vordergrund. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, halten wir für unsere Kunden ein reichhaltiges Angebot an Software-Applikationen (Verfahren), Netz- und PC-Hardware und Dienstleistungen (Beratung, Schulung, Installation, Wartung und Support) bereit. Wir sind bekannt für einen ausgeprägten Datenschutz sowie eine höchstmögliche Datensicherheit. Das krz ist der erste kommunale Service-Provider in Deutschland, der durch das BSI gem. ISO 27001 auf der Basis von IT-Grundschutz zertifiziert wurde und im März 2015 zum dritten Mal rezertifiziert wurde. Aktuell über 220 hochmotivierte und durch ständige Weiterbildung qualifizierte Mitarbeiter sind Garanten für die Umsetzung der Unternehmensziele.

In den Verwaltungen des Verbandsgebietes selbst werden derzeit ca. 7.600 PC-Arbeitsplätze mit rund 10.500 Endgeräten durch uns unterstützt. Der Servicedienst und die Hotline sorgen für eine Datenverfügbarkeit von nahezu 100 %. Zugriffe auf die Datenbestände sind durch die Kunden ganzjährig und „rund um die Uhr“ möglich. Das schätzen auch viele Verwaltungen, die sich der Dienste des krz bedienen. Bereits heute werden etwa 30 % aller Einwohner in NRW durch Kommunen betreut, die komplett oder in Teilbereichen Verfahren einsetzen, die vom krz bereitgestellt werden.

Entwicklung in den Jahren 2011 – 2015

Insgesamt ist festzustellen, dass sich der Trend mit Umsatzsteigerungen durch neue Vertragskundengeschäfte wie in den Vorjahren grundsätzlich positiv fortgesetzt hat. Zahlreiche Pilotprojekte in verschiedenen Bereichen wurden geplant und in den Regelbetrieb überführt. Im Mittelpunkt des Jahres 2013 stand die termingerechte Umsetzung der europaweiten Einführung von **SEPA**. Wie ein roter Faden zieht sich das Thema „**Datenschutz und Informationssicherheit**“ im krz durch.

Durch Gewinnung weiterer Kunden und die Schließung von Anwendungslücken bei den Mitgliedsverwaltungen finden die Angebote des krz eine zunehmende Verbreitung. Aufgrund steigender Nachfrage der krz-Lösungen sowohl im Bereich Services, bei personalintensiven Angeboten und durch die anstehende Ablösung des bisherigen Finanzverfahrens KIRP/Neueinführung INFOMA bei allen Zweckverbandskommunen wurde ein Wachstum der Beschäftigtenzahlen erwartet. Daher wurde ab 2013 mit dem Neubau eines Bürogebäudes (Bismarckstraße 23) begonnen, dieser konnte im Mai 2015 von 65 MA bezogen werden. Das bewährte Dual-Site-Konzept ist damit für die Zukunft sichergestellt, sensible Datenbestände sind weiterhin an zwei Standorten geschützt.

Ziel ist es, auch zukünftig den Kommunen passgenaue Lösungen für die sich im steten Wandel befindlichen öffentlichen Aufgaben mit einem Höchstmaß an Wirtschaftlichkeit anzubieten. Hier ist das krz insbesondere im Bereich E-Government und den Anforderungen an schlanke und höchst effiziente, elektronisch abgebildete Verwaltungsprozesse bereits sehr gut aufgestellt. Große Chancen liegen im Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit in Ostwestfalen-Lippe.

Leistungen und Kennzahlen		2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7
Bilanzsumme	in T€	18.730	17.538	18.760	22.320	23.626
Umsatz	in T€	25.745	28.311	32.814	35.273	38.429
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	127	86	784	611	140
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	186,07	198,67	207,24	221,85	228,82
Direkt angeschlossene Arbeitsplätze		5.500	5.500	7.500	7.500	7.500
Druck- und Kuvertierzentrum						
Druckseiten s/w		17.197.000	18.418.680	22.494.224	25.000.000	25.400.000
Druckseiten in Farbe		229.000	217.853	257.479	575.000	730.000
Kuvertierungen		3.049.000	3.198.177	5.094.805	5.500.000	5.900.000
Server Based Computing (Benutzer)		5.900	6.600	6.683	6.764	7.251

krz Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe

Studieninstitut Westfalen-Lippe

Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe
Mitglieder des Zweckverbandes „Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen - Lippe" sind die Kreise Borken, Coesfeld, Gütersloh, Herford, Lippe, Minden-Lübbecke, Steinfurt und Warendorf, die Städte Bielefeld, Bocholt (bis 31.12.2012), Münster und Rheine sowie der Landschaftsverband Westfalen-Lippe.

Ziel und Zweck
Der Zweckverband ist Träger des Studieninstituts für kommunale Verwaltung Westfalen - Lippe. Aus-, Weiter- und Fortbildung sind die wesentlichen Aufgaben. Als größter Zweckverband seiner Art mit rd. 3 Millionen Einwohnern betreut er in seinen Lehrgängen, Prüfungen und Seminaren das Personal von etwa 140 Körperschaften des öffentlichen Rechts. Mit einem kleinen Team von fest angestellten Kräften in Verwaltung und Lehre qualifiziert das Studieninstitut das Personal der Verwaltungen in grundlegender Ausbildung, Weiterbildung und Fortbildung für die tägliche Arbeit. Unterstützt wird es dabei von einer großen Anzahl nebenamtlich Lehrender. Seine Aktivitäten entfaltet das Institut in seinen drei Häusern in Bielefeld, dem Sitz des Verbandes in Münster-Coerde und Münster-Mitte und weiteren Standorten im Verbandsgebiet.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks
Das Studieninstitut engagiert sich intensiv in der Ausbildung von Verwaltungsfachangestellten sowie der Beamtinnen und Beamten des mittleren Dienstes. Vermittelt werden Nachwuchskräften Fachkenntnisse, aber auch notwendige Handlungs- und Sozialkompetenzen für ihren späteren beruflichen Einsatz in der Kommunalverwaltung. Tariflich Beschäftigten in der Verwaltung bietet die Teilnahme am Angestelltenlehrgang I oder II die Möglichkeit, sich für anspruchsvollere Tätigkeiten zu qualifizieren. Für die Abnahme der nach den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen vorgeschriebenen Prüfungen nach dem Berufsbildungsgesetz ist es die zuständige Stelle. Bereits bei der Auswahl von Nachwuchskräften unterstützt das Studieninstitut die Verwaltungen mit standardisierten Testverfahren.

Der Fachbereich Medizin und Rettungswesen besteht seit 1991. Die Rettungsdienstschule bietet umfassende Ausbildung für das Aufgabenfeld Rettungsdienst an. Vielfältige medizinische Fortbildungen ermöglichen unterschiedlichsten Zielgruppen die berufliche Qualifizierung. Ebenfalls werden die Ausbildung für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst und entsprechende Fortbildungsangebote durchgeführt.

Der Fachbereich Fortbildung steht für erfolgreiches und effizientes Wirken im gewünschten Arbeitsfeld. Aktuelle und innovative Konzepte kennzeichnen die Fortbildung. Dabei wird Wert darauf gelegt, Kundenkontakte intensiv zu pflegen, nah an der Praxis zu sein und dadurch neue Impulse zu gewinnen. So leistet das Studieninstitut einen Beitrag dazu, dass sich die Verwaltungen zu bürgerfreundlichen Dienstleistern weiterentwickeln. Die moderne Verwaltung braucht Fach- und Führungskräfte, die ihren beruflichen Weg inhaltlich fit, technisch versiert und sozial kompetent beschreiten.

Das Qualitätsmanagement in den Fachbereichen Medizin und Rettungswesen und der Fortbildung hat das Institut zu einem dauerhaften und stets objektiv überprüfbaren Verbesserungsprozess geführt. So wurden die Zertifizierung nach ISO 9001 und dem Qualitätsmodell des Dachverbandes der Weiterbildungsorganisation erreicht.

Entwicklung in den Jahren 2011 – 2015
Nachdem der Zweckverband in den Jahren 2011 und 2012 noch Verluste erwirtschaftete, konnte dieser, nach einer Entgelterhöhung, erstmals in 2013 einen Überschuss erzielen. Seit 2013 hält sich die Lage stabil, der Zweckverband erzielt seither Überschüsse. Die Ergebnisverbesserungen werden auf die besseren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den kommunalen Sektor und daraus folgend ein höheres Interesse an den Aus- und Fortbildungsangeboten des Studieninstitutes zurückgeführt. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Konsolidierung des Haushaltes, insbesondere die kontinuierliche Erhöhung der Verbandsumlage sowie die Erhöhung von Lehrgangsgebühren bzw. Teilnehmergebühren tragen zu einer nachhaltigen Konsolidierung der Wirtschaftslage bei. Der Zweckverband ist gerüstet, um sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen. Besondere Risiken sind nicht zu erkennen.

Leistungen und Kennzahlen		2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	7,69	7,69	7,69	7,69	7,69
Bilanzsumme	in T€	16.152	16.312	16.741	18.286	19.577
Jahresergebnis	in T€	-302	-38	218	493	697
Anzahl Beschäftigte (Stellen)	Stellen	26,25	25,75	26,35	26,95	29,14
Allgemeine Fortbildung (TN-Tage)	Tage	2.696	2.442	2.561	2.549	3.074
Fachliche Fortbildung (TN-Tage)	Tage	8.073	10.569	12.276	12.714	12.038
IT-Kompetenz (Teilnahmetage)	Tage	521	412	368	376	272
Lehrgangsteilnehmer Ausbildung	Teilnehmer	1.076	1.137	1.154	1.241	1.313
Prüflinge Ausbildung	Prüflinge	463	431	426	444	476
Nebenamtliche Dozenten Ausbildung	Dozenten	162	176	186	166	183
Personalberatungsverfahren	Gutachten	5.362	6.382	6.288	5.708	5.680
Fortbildung: Medizin, Rettung	Teilnehmer	2.100	2.265	2.235	2.200	2.600
Ausbildung: Rettung & Feuerwehr	Teilnehmer	192	188	242	188	171
Prüfung: Rettung und Feuerwehr	Teilnehmer	216	267	290	182	293
Nebenamtliche Dozenten MuR	Dozenten	148	140	140	150	140

Studieninstitut Westfalen-Lippe mit qualität begeistern...

Klinikum Lippe GmbH

Unser oberstes Ziel ist Ihre Gesundheit
Die Gesellschaft betreibt das Klinikum Lippe mit Betriebsstätten in Detmold und Lemgo. Darüber hinaus unterhält die Gesellschaft das Gesundheitszentrum Lippe-Bad Salzuflen und Tageskliniken für die Kinder- und Jungendpsychiatrie in Herford, Minden und Bielefeld. Gesellschafter sind die Gesundheit Lippe GmbH (ehemals Gesundheitsholding Lippe) zu 94 % und der Kreis Lippe zu 6 %.

Ziel und Zweck
Zweck der Klinikum Lippe GmbH ist es, das öffentliche Gesundheitswesen durch den Betrieb des allgemeinen Krankenhauses mit Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben zu fördern und die Bevölkerung mit einer angemessenen gesundheitlichen Betreuung zu versorgen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks
Mit insgesamt 1.402 Betten leistet das Klinikum Lippe einen wichtigen Beitrag für die medizinische Versorgung in der Region Ostwestfalen-Lippe und ist eines der größten und vielseitigsten kommunalen Krankenhausunternehmen. Mit über 2.600 Beschäftigten zählt die Klinikum Lippe GmbH auch zu den größten Arbeitgebern im Kreis Lippe. Immer mehr Menschen vertrauen uns ihre Gesundheit an. Waren es im Jahre 2006 noch rund 41.000 stationäre Patienten, stieg die Zahl 2015 auf über 46.000 Patienten an. Die Tendenz ist weiter steigend.

Vorrangiger Auftrag ist die optimale medizinische Versorgung der Menschen im Kreis Lippe und in den Nachbarregionen. Als Haus der Maximalversorgung bieten wir Hochleistungsmedizin auf universitärem Niveau – mit qualifizierten Spezialisten und einer modernen medizinischen Ausstattung. Dabei werden nahezu alle medizinischen Fachdisziplinen abgedeckt. In den zahlreichen medizinischen Zentren bündeln sich medizinische und therapeutische Kompetenz über Fachgrenzen hinaus – und ermöglichen eine abgestimmte interdisziplinäre Zusammenarbeit für die optimale Behandlung unserer Patienten.

Die Familienklinik im Klinikum Lippe setzt bundesweit neue Akzente: Ein interdisziplinäres Team aus Ärzten und Pflegekräften kümmert sich Wand-an-Wand und Hand-an-Hand um Schwangere, Neugeborene und Kinder bis zum Teenageralter. Auf 10.500 Quadratmetern und fünf Etagen erstreckt sich der Neubau, in dem seit Februar 2012 die Geburtshilfe und die Kinderheilkunde untergebracht sind. Neben einer hochmodernen technischen Ausstattung wurde viel Wert auf das Design mit Farben und Materialien gelegt, damit sich Patienten und Besucher rundherum wohlfühlen.

Die Entwicklung vom Kleinkinderalter über das Kindes- und Jugendalter bis zum Erwachsenenalter ist eine wunderbare Zeit, in der große Entwicklungsschritte bewältigt werden müssen. Manchmal überfordern Schwierigkeiten die Kräfte von Eltern, Kindern und Jugendlichen. Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Bad Salzuflen bietet in diesen Fällen den Familien ihre Unterstützung an. Die Ärzte und Pflegekräfte der stationären und tagesklinischen Einrichtung kennen sich aus mit seelischen und psychischen Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen und sind darin ausgebildet, professionelle Untersuchungen und Behandlungen durchzuführen. In der Klinik werden alle Entwicklungsstörungen und psychiatrische Erkrankungen im Kindes- und Heranwachsendenalter behandelt. In unseren stationären und tagesklinischen Einrichtungen werden Kinder und Jugendliche im Alter zwischen etwa 3 und 18 Jahren aufgenommen.

Entwicklung in den Jahren 2011 – 2015
Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft sind geordnet. Es ist jedoch unverkennbar, dass die weitere Entwicklung der Gesellschaft in starkem Maße negativ durch die seit Jahren nicht kostendeckende Steigerung der Ertragsseite beeinflusst sein wird. Somit steht das Klinikum Lippe mit vielen anderen Kliniken vor großen wirtschaftlichen und finanziellen Herausforderungen und ist hierbei auch auf politische Unterstützung angewiesen, um nicht nachhaltig in die Verlustzone zu rutschen. Geeignete Gegenmaßnahmen sind u. a. bereits im Rahmen eines umfassenden Konsolidierungskonzeptes angegangen worden, welches sich bereits in den Jahren 2013-2015 positiv ausgewirkt hat.

Leistungen und Kennzahlen		2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis (unmittelbar & mittelbar)	in %	100	100	100	100	100
Bilanzsumme	in T€	177.475	180.542	189.846	195.212	190.322
Umsatz	in T€	198.750	205.201	202.023	217.643	222.865
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	29	-4.963	3.696	5.697	1.020
Anzahl der Beschäftigten (Vollkräfte)	VK	1.901,6	1.903,5	1.891,4	1.899,7	1.905,7
Planbetten laut Krankenhausplan (Soll)	Betten	1.405	1405	1.405	1.405	1.405
davon Somatik	Betten	1.291	1.291	1.291	1.291	1.291
davon Kinder- und Jugendpsychiatrie	Betten	91	91	91	91	91
davon Belegabteilung	Betten	23	23	23	23	23
Anzahl Patienten	Patienten	45.859	45.965	46.730	46.470	46.868
davon Somatik (vollstationär)	Patienten	45.132	45.109	45.802	45.481	45.860
davon Kinder- und Jugendpsychiatrie	Patienten	727	856	928	989	1.008

Klinikum Lippe
VON MENSCH ZU MENSCH

Kreisseniorenеinrichtungen Lippe GmbH

Wohnen und Leben nach persönlichen Bedürfnissen
Die Senioreneinrichtungen des Kreises Lippe wurden bis 2010 als wirtschaftlich eigenständige Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit als Eigenbetrieb geführt. Durch Beschluss des Kreistages wurden die Einrichtungen ab dem 01.01.2011 in die Kreisseniorenеinrichtungen Lippe GmbH überführt, wobei die Grundstücke und Gebäude in der Liegenschaftsverwaltung des Kreises verblieben sind. Gesellschafter ist zu 100 % die Gesundheit Lippe GmbH (ehemals Gesundheitsholding Lippe GmbH.

Ziel und Zweck
Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe und die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Bereich der Altenpflege. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb von Altenheimen und Senioreneinrichtungen sowie komplementären und ambulanten Versorgungsangeboten für ältere Menschen im Kreis Lippe. Die Gesellschaft dient der Unterbringung, Versorgung, pflegerischen und sozialen Betreuung hilfsbedürftiger Menschen ohne Rücksicht auf Staatszugehörigkeit, Konfession, Rasse oder Geschlecht.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks
Die KSE Lippe GmbH wurde zum 01.01.2011 aus dem ehemaligen Eigenbetrieb des Kreises Lippe heraus gegründet. Die KSE mietet seitdem Grundstücke und Gebäude vom Kreis Lippe und betreibt 4 vollstationäre Pflegeeinrichtungen in Detmold (86 Plätze), Blomberg (88 Plätze), Lemgo (94 Plätze) und Schlangen-Oesterholz (36 Plätze) mit insgesamt 304 Plätzen. Alle Einrichtungen werden vor Ort jeweils von einer Haus- und Pflegedienstleitung sowie zentral übergeordnet von der Geschäftsführung und zwei Prokuristen geführt. An den Standorten Detmold und Blomberg werden des Weiteren altersgerechte Seniorenwohnungen vermietet.

Mit Wirkung zum 01.01.2014 wurden die Gesellschaftsanteile zu 100% vom Kreis Lippe an die Gesundheitsholding Lippe GmbH übertragen. Zur Gesundheitsholding Lippe GmbH gehört neben der KSE Lippe GmbH als weitere Tochtergesellschaft mit 94% Geschäftsanteilen die Klinikum Lippe GmbH (KLG). Es besteht ein umsatzsteuerlicher Organkreis mit allen Tochtergesellschaften der Holding.

Die Organe der Kreisseniorenеinrichtungen Lippe GmbH sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung. Die Gesellschafterversammlung besteht aus einem Vertreter des Kreises Lippe und dem Geschäftsführer der Gesundheitsholding Lippe GmbH, der in Personalunion Geschäftsführer der KSE sowie der KLG ist.

Entwicklung in den Jahren 2011 – 2015

Zum 01.01.2011 ist der Betrieb der Heime in eine kreiseigene GmbH unter Zurückbehaltung des Eigentums an Grund und Boden und Gebäuden beim Kreis Lippe überführt worden. Aufgrund der sich verändernden Marktanforderungen im Gesundheitsbereich sowie der seit Jahren negativen Entwicklung der bisher als Eigenbetrieb geführten Senioreneinrichtungen hat sich der Kreis Lippe intensiv mit einer Optimierung der Betriebe beschäftigt; der Kreistag hat in seiner Sitzung am 28.06.2010 beschlossen, die Senioreneinrichtungen in der Zuständigkeit des Kreises unter der Voraussetzung einer dauerhaft gesicherten wirtschaftlichen Betriebsführung auch künftig fortzuführen.

Aufgrund damalig geltender gesetzlicher Vorschriften (insbes. Einzelzimmerquote nach AllgFörderPflege VO, Wohn- und Teilhabegesetz, Betreuungsrichtlinien 2010) und aufgrund struktureller baulicher Anforderungen waren alle Häuser der Kreisseniorenеinrichtungen baulich zu modernisieren. Die damit zusammenhängenden Baumaßnahmen wurden für das Heim in Oesterholz in 2011 und für die Heime in Blomberg und Detmold in 2013 abgeschlossen.

Im Rahmen des Gesamtkonzeptes „Gesundheitscampus am Klinikum Lippe - Lemgo“ wurde auf dem Grundstück der Klinikum Lippe GmbH mit dem Bau eines neuen Pflegeheims in Passivhausbauweise in 2013 begonnen. Gelegen auf dem Gesundheitscampus an der Rintelner Straße sollen die kurzen Wege zum Klinikum Lippe, zu Fachärzten, Apotheken und Therapieeinrichtungen besondere Vorteile bei der medizinischen Versorgung bieten. Das neu errichtete Pflegeheim wurde bei Fertigstellung, welche in 2016 erfolgte, von den Bewohnern des bisherigen Seniorenheims in der Echternstraße bezogen. Das bisher vom Kreis Lippe an die KSE Lippe GmbH vermietete Gebäude in der Echternstraße wurde nach Auszug der Bewohner im Rahmen eines umfassenden Sanierungskonzeptes zu einem ambulanten Quartierszentrum umgebaut.

Senioreneinrichtungen des Kreises Lippe

Leistungen und Kennzahlen		2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis (unmittelbar und mittelbar)	in %	100	100	100	100	100
Bilanzsumme	in T€	4.528	3.464	3.743	2.514	3.552
Umsatz	in T€	11.205	10.988	11.107	11.442	11.625
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	-282	-398	-583	-421	449
Anzahl Mitarbeiter	MA	250	267	257	254	233
Heimplätze lt. Versorgungsvertrag	Plätze	304	304	304	304	304

Gesundheitsholding Lippe GmbH

Die Gesundheitsholding Lippe GmbH (GHL) wurde am 19.12.2012 gegründet. Gesellschafter ist zu 100% der Kreis Lippe. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Kranken- und Altenpflege und der bedarfsgerechten medizinischen Versorgung der Bevölkerung einschließlich der Förderung der entsprechenden Erziehung und Berufsbildung unter Beteiligung von Wissenschaft und Forschung. Der Satzungszweck wird insbesondere durch den Betrieb des Instituts für Aus-, Fort- und Weiterbildung von Personen auf medizinischen und pflegerischen Gebieten verwirklicht. Des Weiteren ist die zentrale Führung und Steuerung der verbundenen Tochterunternehmen Aufgabe der Gesellschaft. Die Gesundheitsholding Lippe GmbH ist gemeinnützig. Organe der GHL sind die Gesellschafterversammlung, welche aus Mitgliedern des Kreisausschusses des Kreises Lippe gebildet wird sowie die Geschäftsführung.

Ziel und Zweck

Die GHL übernimmt für die mit ihr verbundenen Unternehmen die zentrale Aus-, Fort- und Weiterbildung. Ziel ist es, diese so auszurichten, dass Personalressourcen gezielt an Hand der Bedarfe im Unternehmensverbund gefördert werden. Neben dieser übergreifenden Funktion ist ein weiteres Ziel, die einheitliche Führung der Tochtergesellschaften verbunden mit dem Ziel, eine abgestimmte optimale medizinische und pflegerische Versorgung der Menschen im Kreis Lippe zu gewährleisten. Die Leitung und Steuerung der GHL und der Tochtergesellschaften im Rahmen des Unternehmensverbundes erfolgt durch den Geschäftsführer und zwei Prokuristen. Der Geschäftsführer der GHL ist im Rahmen der Dienstleistungs- bzw. Managementverträge mit den Tochtergesellschaften Hauptgeschäftsführer in der Klinikum Lippe GmbH sowie Geschäftsführer in der Kreisseniorenеinrichtungen Lippe GmbH. Zudem ist er Geschäftsführer der Klinik Service Lippe GmbH sowie der Medizinische Versorgungszentrum Lippe GmbH. Auf Grund des Schwerpunktes und des Versorgungsauftrages ist die Geschäftsführung der Klinikum Lippe GmbH neben dem Hauptgeschäftsführer mit einem medizinischen Geschäftsführer für die Leitung und Steuerung des Unternehmens besetzt. Die Prokuristen der GHL sind zugleich Prokuristen in der KLG und im Wesentlichen auf die Gebiete Personal und Finanzen verteilt. Sie bilden mit dem Medizinischen Geschäftsführer und dem Hauptgeschäftsführer in der Klinikum Lippe GmbH zusammen die Geschäftsleitung und steuern den Unternehmensverbund.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung durch Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Der gemeinnützige Zweck wird insbesondere durch den Betrieb eines Institutes der Fort- und Weiterbildung von Personen auf medizinischen und pflegerischen Gebieten verwirklicht sowie durch die strategische Führung von gemeinnützigen Tochtergesellschaften im Krankenhaus- und Pflegebereich und im Organschaftkreis zur Zweckerfüllung verbundenen nichtgemeinnützigen Tochtergesellschaften erreicht. Die Gesellschaft erstrebt keinen Gewinn. Etwaige Überschüsse sind einer Rücklage zuzuführen, die nur zur Sicherung und Erfüllung des Gesellschaftszweckes verwendet werden dürfen.

Entwicklung in den Jahren von 2012 – 2015

Bezogen auf die GHL als Einzelgesellschaft sind übliche branchenspezifische Risiken durch Ausrichtung des Leistungsangebotes auf die Bedürfnisse der Tochtergesellschaften minimiert. Das Risiko für die künftige Entwicklung der Gesundheitsholding Lippe GmbH entsteht hauptsächlich aus den Risiken bei den Tochterunternehmen. Diese wiederum ergeben sich aus den unterschiedlichen Einzelrisiken, wie z. B. Branchenrisiken, finanziellen, organisatorischen, rechtlichen sowie gesamtwirtschaftlichen Risiken. Nachdem die GHL in den Vorjahren zunächst Verluste erzielte, konnte sie in 2015 erstmals einen Überschuss in Höhe von 19 T€ erzielen. Bestandsgefährdende Risiken bestanden für die GHL in den Jahren 2012-2015 jedoch nicht.

Leistungen und Kennzahlen		2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	100	100	100	100
Bilanzsumme	in T€	100	100	8.021	9.081
Umsatz	in T€	0	0	633	593
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	0	-2	-1.666	19
Anzahl der Beschäftigten (Vollkräfte)	VK	0	0	7,75	7,59

GESUNDHEITSHOLDING LIPPE

Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH (gpz)

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik in Detmold
Das gpz ist ein kommunales Krankenhaus in Trägerschaft des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe und des Kreises Lippe.

Ziel und Zweck
Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Gemeindepsychiatrischen Zentrums unter vorrangiger Beachtung der Vorschriften des Krankenhausgesetzes NRW und der Kommunalverfassung. Dabei soll als wesentliches Ziel die klinische Psychiatrie unter Berücksichtigung der gewachsenen Versorgungsstrukturen gemeindenah in die vorhandene ambulante und komplementäre Versorgungslandschaft integriert werden. Insbesondere soll die Versorgung chronisch psychisch Kranker, gerontopsychiatrischer und suchtkranker Menschen sichergestellt werden.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks
Die Klinik legt Wert auf eine freundliche, sympathische Atmosphäre mit dem Ziel einer bestmöglichen Behandlung und Wiedereingliederung in ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben im familiären, sozialen und beruflichen Bereich. Das gpz bietet sämtliche Leistungen psychiatrisch-psychotherapeutischer Versorgung an, ob stationär, teilstationär oder ambulant: Als Akutklinik mit derzeit 82 stationären Plätzen werden im gpz alle psychischen Störungen zeitnah und ortsnah behandelt. Mit der Erweiterung in 2013 wurde eine Station für gerontopsychiatrische Patienten sowie eine Wahlleistungsstation eröffnet. Die allgemein-psychiatrische Tagesklinik hat 25 Plätze und die gerontopsychiatrisch ausgerichtete Tagesklinik in Horn-Bad Meinberg 20 Plätze. In der Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) werden alle psychischen Störungen behandelt. Ab dem 01.01.2015 wurde die Hellweg-Klinik in Lage vom Evangelischen Johanniswerk e.V. übernommen. Die Tagesklinik bietet 20 Therapieplätze mit dem Schwerpunkt zur Entzugsbehandlung suchtkranker erwachsener Menschen an.

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie nutzt alle Möglichkeiten der modernen Pharmako- und Psychotherapie mit dem Ziel, die Patienten bei ihren Bewältigungsversuchen von Krankheit zu unterstützen. Gemeinsames Ziel ist Heilung, Besserung und Linderung der Beschwerden. Behandelt werden alle geistig-seelischen Erkrankungen, von seelischen Ausnahmezuständen, über Depressionen, Ängste, psychosomatische Beschwerden bis hin zu Schizophrenien. Dem Therapie-Team gehören Fachärzte für Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin, Neurologie, Psychologen, Sozialarbeiter, Sozial- und Ergotherapeuten sowie Pflegepersonen an.

Seit 1983 bietet die Tagesklinik Detmold teilstationäre psychiatrische und psychotherapeutische Behandlung an. Diese findet montags bis freitags von 8.00 Uhr bis 16.15 Uhr statt. Außerhalb dieser Zeit leben unsere Patienten weiterhin in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung. Am Standort Horn-Bad Meinberg wurde am 1. August 2006 eine neue gerontopsychiatrische Tagesklinik mit 20 Behandlungsplätzen eröffnet. Die Gerontopsychiatrie stellt sich auf die Besonderheiten des älteren Menschen ein und versucht bestehende Krisen und Erkrankungen während der Behandlung auf individuellem Wege zu meistern. In der Institutsambulanz findet die ambulante psychiatrische Versorgung von ca. 700-800 Patienten pro Quartal statt. Mit einer individuellen Termingestaltung werden hier neben allgemeinpsychiatrischen Patienten auch gerontopsychiatrische - und opiatabhängige Patienten (Methadonsubstitution) behandelt.

Entwicklung in den Jahren 2011 – 2015
Die GPZ GmbH hat in den Jahren 2011-2015 durchweg positive Betriebsergebnisse erzielt. Zudem hat diese in 2013, mit dem ab dem 01.10.2013 in Betrieb genommenen Neubau eine weitere zusätzliche Station mit 18 Betten für Gerontopsychiatrie geschaffen. Die bisherige Station III wird als Suchtstation mit 16 Betten geführt. Im Obergeschoss des Neubaus ist zudem eine Privatstation für Wahlleistungen entstanden, welche vorfinanziert werden muss.

Leistungen und Kennzahlen		2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	33,33	33,33	33,33	33,33	33,33
Bilanzsumme	in T€	20.802	21.729	22.664	23.289	24.034
Umsatz	in T€	7.935	8.209	9.087	10.801	11.976
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	851	1.035	688	1.236	964
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	95,90	95,00	95,27	112,96	125,66
vollstationäre Betten	Betten	64	64	82	82	82
tagesklinische Plätze (Detmold/HBM/Lage)	Plätze	45	45	45	45	65
Belegungstage vollstationär	Tage	23.314	22.244	24.263	29.176	31.861
Belegungstage teilstationär	Tage	11.201	10.850	10.825	10.909	14.966
vollstationäre Patienten		1.048	972,5	1.058	1.211,5	1.302,5
teilstationäre Patienten		365	357	339,5	332,5	654,5
Verweildauer – vollstationärer Bereich	Tage	22,3	22,9	22,9	24,1	24,5

gpz Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Gesundheitsstiftung Lippe

Gemeinsam für mehr Gesundheit in Lippe!

Die Gesundheitsstiftung Lippe wurde 2009 als selbstständige Stiftung gegründet. Sie hat das Ziel, den Gesundheitsstandort in Lippe zu stärken, im Besonderen durch die Unterstützung des Klinikums Lippe. Gründerstifter sind der Kreis Lippe, die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt und die Sparkassen Detmold und Lemgo.

Ziel und Zweck
Zweck der Gesundheitsstiftung Lippe ist die Beschaffung von Mitteln für gemeinnützige Einrichtungen des Gesundheitswesens im Kreis Lippe zur Verwirklichung derer steuerbegünstigten Zwecke im Rahmen der Aufgaben des Kreises Lippe. Der Stiftungszweck wird insbesondere durch die Beschaffung von Mitteln für die Klinikum Lippe GmbH verwirklicht. Darüber hinaus hat die Stiftung ein Gebäude für die Familienklinik der Klinikum Lippe GmbH errichtet und dieses der GmbH zu einer vergünstigten Miete für gemeinnützige Zwecke überlassen.

Erfüllung des Zwecks
Für eine optimale Neugeborenenversorgung und die Sicherheit von Mutter und Kind ist es zwingend notwendig, dass Kreissaal und Neugeborenen-Intensivstation „Tür an Tür" zusammen liegen. Um diese Voraussetzung auch in Lippe zu gewährleisten, hat die Gesundheitsstiftung Lippe als erstes großes Projekt das neue Gebäude der Familienklinik in Detmold gebaut.

Auch nach Abschluss der Bauarbeiten und der Eröffnung im November 2011 ist die Gesundheitsstiftung Lippe eng mit der Familienklinik verbunden. So hat sie diverse große und kleine Anschaffungen gefördert, zum Beispiel eine Tür zur Abtrennung und Schaffung der Psychosomatik, die im medizinischen Alltag eine immer größere Rolle einnimmt sowie ein Wund-Spreizer-System für die Kinderchirurgie, um die OP-Situation weiter zu verbessern. 2014 hat die Stiftung zudem erstmalig den Gesundheitspreis Lippe ausgeschrieben. Der Preis hat zum Ziel, wichtige Präventions- und Aufklärungsarbeit bei Schülerinnen und Schüler zu diversen Gesundheitsthemen, wie z.B. Mediennutzung, gesunde Ernährung etc. zu fördern und Schulen für ihr besonderes Engagement auszuzeichnen.

Die Gesundheitsstiftung Lippe setzt sich laut Satzung auch für die Errichtung von unselbstständigen Stiftungen durch Dritte ein und bietet deren treuhänderische Verwaltung als Rechtsträger an. Im Juli 2010 wurde die „Heinrich und Irmgard Frielingsdorf-Stiftung" gegründet. Die Stiftung setzt sich für die Förderung und Verbesserung der Krebsforschung am Klinikum Lippe ein. Der Arbeitsschwerpunkt der „Heinrich und Irmgard Frielingsdorf-Stiftung" liegt auf der Förderung der Forschung zu den Ursachen und den Methoden der Bekämpfung von Krebserkrankungen sowie der Aus- und Weiterbildung von Ärzten und Wissenschaftlern auf dem Gebiet der Krebsheilkunde. Die Stiftung möchte einen Beitrag dazu leisten, neue Behandlungsmöglichkeiten zu finden, die zukünftig die Chancen auf Heilung oder Verbesserung des Gesundheitszustandes der Betroffenen erhöhen. Die Gelder wurden bisher zum einen zur partiellen Personalkostenfinanzierung einer klinischen Studie eingesetzt, die den Einsatz und die Wirkung von „personalisierten Medikamenten" bei Dickdarmkrebs untersucht. Zum anderen wurde die Forschung im Bereich Bauchspeicheldrüsenkrebs am Klinikum Lippe gefördert. Auch hier wurden anteilig Stellen im Studiensekretariat finanziert, das Studien betreut, Daten systematisch sammelt und für die Forschung aufbereitet.

Entwicklung in den Jahren 2011 – 2015
In den Jahren 2009 – 2012 hat die Stiftung eine Kinder- und Geburtsklinik gebaut. Die Stiftung hat dieses Gebäude mit Fertigstellung in 2012 der Klinikum Lippe GmbH zu einer verbilligten Miete für gemeinnützige Zwecke überlassen.

Leistungen und Kennzahlen		2011	2012	2013	2014	2015
Bilanzsumme	in T€	26.018	16.793	16.836	17.488	18.535
Stiftungskapital	in T€	376	453	493	860	893
Zustiftungen	in T€	22	38	20	183	16
Geldspenden	in T€	17	3	34	28	12
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	0	0	0	0	0
Anzahl der Treuhandstiftungen	Anzahl	1	1	1	1	1
Stiftungskapital der Treuhandstiftungen	in T€	50	50	50	50	80

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe

Unsere Kompetenz für Ihre Sicherheit
Das Chemische und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe (CVUA-OWL) ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) mit Sitz in Detmold. Die Träger sind das Land NRW, die Stadt Bielefeld und die Kreise Lippe, Gütersloh, Herford, Höxter, Minden-Lübbecke und Paderborn. Zu den Hauptaufgaben gehören Untersuchungen im Bereich des gesundheitlichen Verbraucherschutzes, der Tiergesundheit und des Umweltschutzes.

Ziel und Zweck
Die Untersuchungsanstalt führt für das Land NRW und die Kommunen Probenahmen mit Ausnahme der Probenahmen, die von den Kreisordnungsbehörden durchgeführt werden, Untersuchungen und Kontrollen auf dem Gebiet des Lebensmittel- und Futtermittelrechts, der Tierseuchenbekämpfung, der Tiergesundheit und des Tierschutzes durch. Hierzu zählen auch Untersuchungen von kosmetischen Mitteln, Bedarfsgegenständen, Erzeugnissen der Weinwirtschaft sowie Tabakerzeugnissen. Diese Tätigkeiten umfassen auch die Erstellung von Gutachten, Beurteilungen und Stellungnahmen, die in diesem Zusammenhang erforderlich sind.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks
Das CVUA-OWL führt als integrierte Untersuchungseinrichtung in allen Bereichen des gesundheitlichen Verbraucherschutzes und der Tiergesundheit Laboranalysen durch. So untersuchen und begutachten wir in unseren Laboren Tier-, Futtermittel-, Lebensmittel- und Umweltproben, ermitteln Tierkrankheiten, Tierschutzsachverhalte, Rückstände, Strahlenbelastungen oder gentechnisch veränderte Organismen. Unsere Experten sind gefragte Gesprächspartner für Überwachungs- und Kontrollbehörden auf allen Ebenen der Verwaltung.

Wir wirken mit bei der Koordinierung und Durchführung europa-, bundes-, landesweiter und regionaler Untersuchungsprogramme, Anerkennungsverfahren für Qualitätsmanagementsysteme in Laboratorien, die in der amtlichen Überwachung tätig sind, der Kontrolle von Betrieben und der Aus- und Weiterbildung von Beschäftigten im Rahmen unseres Aufgabenbereichs.

In unseren Laboren arbeiten rd. 160 Beschäftigte; jährlich werden rd. 300.000 Untersuchungen für die Region und das Land durchgeführt. Zu den Hauptaufgaben gehören Untersuchungen im Bereich des gesundheitlichen Verbraucherschutzes, der Tiergesundheit und des Umweltschutzes. Unsere Labore sind qualitätsgeprüft und zertifiziert. Wir bilden Biologielaboranten, Chemielaboranten und Fachinformatiker aus.

Entwicklung in den Jahren 2011 – 2015
Die CVUA OWL AöR ist in 2011, unter Aufgabe Ihrer Standorte in Bielefeld und Paderborn, nach Detmold gezogen. Nach durchweg positiven Ergebnissen in den Jahren 2011-2013, wurden seit dem Jahr 2014 Verluste erwirtschaftet. Durch den Wegfall der BSE-Untersuchungen und die erhöhten Aufwendungen im Rahmen der Pensions- und Beihilferückstellungen konnten keine Überschüsse erwirtschaftet werden.

Leistungen und Kennzahlen		2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	7,14	7,14	7,14	7,14	7,14
Bilanzsumme	in T€	12.416	13.637	12.949	13.923	14.569
Umsatz	in T€	3.217	3.060	2.929	3.217	3.048
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	-539	470	117	-417	-1.202
Anzahl Beschäftigte (Mitarbeiter)	MA	154	156	155	153	152
Durchgeführte Untersuchungen, davon:	Anzahl	284.579	249.579	238.988	221.196	204.760
Fleischhygiene	Anzahl	43.610	46.230	44.384	40.470	40.470
BSE	Anzahl	61.743	41.993	28.151	17.079	4.871
Diagnose Tierkrankheiten	Anzahl	154.019	135.788	139.927	138.177	133.745
Lebensmittel	Anzahl	10.732	10.810	10.976	10.983	11.305
Futtermittel	Anzahl	2.349	2.152	2.091	2.067	1.800
Umweltanalytik	Anzahl	11.400	11.888	12.589	11.917	11.136
Sonstiges Untersuchungen	Anzahl	726	718	870	503	503

Eigenbetrieb Schulen

Wir investieren in Bildung – Bildung schafft Zukunft
Erziehung, Bildung, Ausbildung und Qualifizierung zählen auch auf kommunaler Ebene zu den zentralen Themen. Sie sind für die Zukunftschancen jedes einzelnen Menschen und für die Entwicklung einer Region von besonderer Bedeutung. Der Kreis Lippe hat die Bildungslandschaft in Lippe aktiv gestaltet und die Schulen des Kreises ab 1998 zunächst in Form eines Regiebetriebs geführt, aus dem im August 2003 schließlich der Eigenbetrieb Schulen des Kreises Lippe (EBS) hervorging.

Ziel und Zweck
Zweck des EBS ist es, die Schulen, Kindergärten und Jugenderholungseinrichtungen des Kreises Lippe nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen zentral zu bewirtschaften und die dem Schulträger obliegenden Aufgaben der äußeren Schulangelegenheiten wahrzunehmen. Darüber hinaus trägt der EBS zur beruflichen Qualifikation durch Aus- und Fortbildung bei und fördert Erziehung und Bildung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks
Der EBS versteht sich mit über 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Teil seiner Bildungseinrichtungen und übernimmt auch Verantwortung für Bildungsqualität. Ziel ist es, gemeinsam Schule als Ganzes zu denken, zu planen und zu gestalten. Besondere Kennzeichen des EBS sind die konsequente Bündelung der Ressourcen- und Finanzverantwortung, die wirtschaftliche und organisatorische Selbständigkeit und die schlanke Organisationsstruktur.

Das Aufgabenspektrum ist breit gefächert und spiegelt sich in 18 Betriebsteilen wider. Zu den Hauptaufgaben zählt die strategische Entwicklung/Bewirtschaftung 12 kreiseigener Schulen mit rd. 11.000 Schülerinnen und Schülern. Weitere Betriebsteile sind neben einem Förderkindergarten seit 2006 auch die Lipperlandhalle mit multifunktionalen Nutzungsmöglichkeiten als Sport-, Tagungs- und Kongresshalle sowie seit 2009 die Jugend- und Gästehäuser auf den Nordseeinseln Langeoog und Norderney. Der EBS wirkt aktiv an der Weiterentwicklung der Bildungsregion Lippe mit, ist in das regionale Bildungsmanagement eingebunden und gehört zu den Organisationseinheiten, die im engen Verbund die bildungspolitischen Ziele des Kreises Lippe umsetzen.

Zum Eigenbetrieb zählen **4 Berufskollegs** in Lemgo und Detmold, **1 Gesamtschule** in Lemgo, **2 Förderschulen** „Geistige Entwicklung“ in Lemgo und Horn-Bad Meinberg, **3 Förderschulen** „Emotionale und soziale Entwicklung“ in Detmold und Dörentrup, **1 Förderschule** „Sprachliche Entwicklung“ in Lage, die Schule für Kranke in Bad Salzuflen und die Inselquartiere.

Entwicklung in den Jahren 2011 – 2015
Die Jahre 2011 bis 2015 sind Ausgangspunkt der fortschreitenden finanziellen und organisatorischen Konsolidierung des EBS. Durch die im Jahr 2013 durchgeführte Aufgaben-/Strukturanalyse (ASA) konnten erhebliche Konsolidierungsvorschläge für die folgenden Wirtschaftsjahre vorgeschlagen und realisiert werden. Weitere finanzielle Entlastungen für Sanierungen und die Investitionsfinanzierung wurden durch Fördermittel aus dem sog. Konjunkturpaket II generiert.
.
Das Schulbauprogramm 2008 wurde weiter umgesetzt. Folgende Einzelmaßnahmen sind wegen ihrer herausragenden Bedeutung explizit zu erwähnen: Technologiezentrum Kunststoff am Lüttfeld-Berufskolleg (2011); Sportzentrum am Dietrich-Bonhoeffer-Berufskolleg (2012); dachhautintegriere PV-Anlage am FFB (2014) sowie Umbaus der Gebäude 1-3 am FFB zur Plusenergieschule (2015). Damit wurde der Passivhausbeschluss des Kreistages aus dem Jahr 2008 nachhaltig umgesetzt und unterstreicht damit die zentrale Zielsetzung des Kreises, den Klimaschutz weiter auszubauen. Dieses Ziel wird zusätzlich durch verschiedene weitere Projekte unterstützt, die der Eigenbetrieb allein oder zusammen mit anderen Organisationseinheiten maßgeblich unterstützt bzw. daran mitgearbeitet hat (European-Energy-Award; Förderprojekt „Energieeinsparung an Schulen durch Einwirkung auf das Nutzerverhalten“).

Aus schulischer Sicht wurde im Betrachtungszeitraum die Schulsozialarbeit weiter ausgebaut und gestärkt, die Schulentwicklungsplanung für die weitere Entwicklung der Förderschulen und die Inklusionsplanung fertiggestellt, die Fürstin-Pauline-Schule zur Ganztagsschule weiterentwickelt und an den Berufskollegs durch Einrichtung von internationalen Klassen die neuen Herausforderungen durch den Zuzug vieler Flüchtlinge angenommen.

		2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	100	100	100	100	100
Bilanzsumme	in T€	143.735	140.594	137.362	138.967	142.557
Umsatz	in T€	19.401	20.386	21.197	21.238	22.379
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	-863	-836	-272	-346	-12
Anzahl der Beschäftigten (VZE)	VK	106,76	108,22	112,92	114,06	118,40
Anzahl der Schulen	Schulen	12	12	12	12	12
Anzahl der Schüler/innen	Schüler	11.550	11.127	11.011	10.722	10.709
Inselquartiere – Anzahl Betten	Betten	350	350	350	350	350
davon Norderney	Betten	265	265	265	265	265
davon Langeoog	Betten	85	85	85	85	85
Inselquartiere - Belegungstage	Tage	61.670	59.174	60.125	60.118	62.584
Auslastungsgrad Hauptsaison	in %	73,9	70,8	71,8	72,7	72,8

Lippebildung
Inselquartiere
LANGEOOG & NORDERNEY

Lippe Bildung eG

Bildung gemeinsam verantworten
Unter diesem Leitziel wird seit August 2008 im Kreis Lippe die Idee eines regionalen Bildungsnetzwerks in die Tat umgesetzt. Beteiligte aus Kammern, Hochschulen, Unternehmen, Bildungsträgern, Stiftung, Wirtschaftsförderung, Agentur für Arbeit, Vereinen, Netzwerk Lippe und Kreis Lippe bis hin zu engagierten Privatpersonen arbeiten hierzu in der seit Herbst 2008 gegründeten Bildungsgenossenschaft Lippe Bildung eG mit. Der Bildungsgenossenschaft gehören mittlerweile über 30 Mitglieder aus nahezu allen bildungsrelevanten Bereichen im Kreis Lippe an.

Ziel und Zweck
Zweck der gemeinnützigen Lippe Bildung eG ist die Förderung und Weiterentwicklung von Erziehung und Bildung im Kreis Lippe. Hierbei stehen das Wohl und der Nutzengewinn der Mitglieder und Einwohner des Kreises Lippe im Vordergrund. Der Zweck der Genossenschaft wird durch die Bereitstellung von nichthoheitlichen Dienstleistungsangeboten für das regionale Bildungsmanagement auf Kreisebene erfüllt. Wesentliche Handlungsfelder hierbei sind die Bereiche Bildungsübergänge (Schwerpunkt Übergang Schule - Beruf), MINT-Bildung und Aus- und Weiterbildung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks
Wir fördern die Erziehung und Bildung im Kreis Lippe. Unser Ziel ist es, in den aufgeführten Handlungsfeldern und entlang der Bildungskette unterschiedliche Bildungsaktivitäten stärker zu koordinieren und Aktivitäten zu bündeln. Die Lippe Bildung eG ist aktuell in ca. 25 Teilprojekten aktiv. Zur operativen Unterstützung der Arbeit in den Handlungsfeldern wurden in 2009 das „zdi-Zentrum Lippe.MINT“, in 2010 die „Koordinierungsstelle Schule - Beruf“ und in 2011 das „Institut für deutsch-chinesische Bildungskooperation gegründet“. Im Bereich MINT hat die Lippe Bildung eG zudem die Trägerschaft des Instituts für Kunststoffwirtschaft (**iku**owl) übernommen.

Entwicklung in den Jahren 2011 – 2015
Die Lippe Bildung eG hat in den Jahren vier bis sieben ihres Bestehens in ihren Handlungsfeldern Projekte in die Nachhaltigkeit überführt und zu festinstallierten Programmen weiterentwickelt. Angebote entlang der Bildungskette sind durch weitere Institutionen ergänzt worden: 2014 ging das EZUS (Europäisches Zentrum für universitäre Studien der Senioren OWL) in die Trägerschaft der Lippe Bildung über, und die Akademie für Erzählkunst wurde gegründet.
Die Rechtsform als eingetragene Genossenschaft und Vernetzung mit allen relevanten regionalen Bildungsbeteiligten ist ein deutschlandweites Alleinstellungsmerkmal der Lippe Bildung eG als regionaler Bildungsförderungsgesellschaft.

Leistungen und Kennzahlen		2011	2012	2013	2014	2015
Zahl der Mitglieder		27	29	30	33	34
Bilanzsumme	in T€	1.071	1.081	1.035	1.089	1.067
Umsatz	in T€	58	81	127	245	301
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	126	91	55	44	67
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	4	5	6	10	15
Anzahl teilnehmender Kitas MINT-Fortbildung		151	153	165	164	167

LippebildungeG
Bildungsgenossenschaft für Lippe

Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe

>> Zukunft stiften

Die Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe ist eine privatrechtliche Stiftung, die im Juli 2001 gegründet wurde. Das Stiftungskapital stammt aus dem Verkaufserlös der Gesellschafteranteile an der Wesertal GmbH. Hinter der Gründung steckte die Idee, den Erlös nicht nur zur Entschuldung des Kreishaushaltes oder zur Übernahme laufender Verwaltungskosten zu nutzen, sondern langfristig den Kreis Lippe im Rahmen einer Strukturförderung zu stärken.

Ziel und Zweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung der Bildung (Aus-, Weiter- und Fortbildung), die Förderung der Wissenschaft und Forschung in ihrer Praxisorientierung sowie die Förderung der Kultur zur Standortförderung und -entwicklung im Kreis Lippe, soweit die Fördermaßnahmen zugleich im Rahmen der Aufgaben des Kreises Lippe liegen. Der Stiftungszweck wird insbesondere durch die Förderung der beruflichen Aus-, Weiter- und Fortbildung sowie die Förderung des Dialogs und des Erfahrungsaustauschs zwischen Forschung, Schule und Wirtschaft durch eine gezielte Informations- und Öffentlichkeitsarbeit verwirklicht. Der Stiftungszweck wird ebenfalls durch Qualifizierungs-, Weiterbildungs- und Schulungsmaßnahmen sowie Fördermaßnahmen zur beruflichen Bildung speziell für Frauen realisiert. Ebenfalls führt die Unterstützung von Forschungsvorhaben, die Unterstützung und Durchführung von Pilotprojekten zur beispielhaften Umsetzung und Erprobung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Praxis im Sinne einer anwendungsbezogenen Begleitforschung, wobei die dadurch gewonnenen Erkenntnisse der Öffentlichkeit zugänglich zu machen sind, sowie die Förderung kultureller Einrichtungen oder Veranstaltungen von überörtlicher Bedeutung und Wirkung zur Erfüllung des Stiftungszwecks. Zweck der Stiftung ist auch die Beschaffung und Zuwendung finanzieller Mittel zur Förderung der genannten Zwecke an andere geeignete steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts gemäß § 58 Nr. 1 AO.

Erfüllung des Zwecks

Die Stiftung fördert modellhafte und innovative Projekte in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie Kultur. Ein weiterer Schwerpunkt in der Stiftungsarbeit ist die Generierung von Zustiftungen in Form von Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds. Die Stiftung verwaltet aktuell sieben Treuhandstiftungen und drei Stiftungsfonds: die Dr. Karl Fischer-Stiftung, die Meyer-Sickendiek-Stiftung, die Finke-Stiftung, die Stiftung „Ohne Fleiß kein Preis“, die Stiftung „Für Lippe“, die Stiftung der Hochschule für Musik Detmold und die LIFT-Stiftung sowie die Stiftungsfonds „Umweltstiftung Lippe“, Helmut und Irmgard Grünberg-Stiftung und Martha-Enders-Stiftung.

Zwei Gremien bilden die Organe der Stiftung Standortsicherung. Der Stiftungsrat beschließt über die Verwendung der Fördergelder sowie die Ausrichtung der Stiftungsarbeit und überwacht die Geschäftsführung. Ihm gehören Vertreter der politischen Fraktionen aus dem Kreistag an. Das Kuratorium der Stiftung hat beratende Funktion. Zu seinen Aufgaben gehört die Beratung und Unterstützung der Geschäftsführung und des Stiftungsrats sowie die Repräsentation des Anliegens der Stiftung in der Öffentlichkeit. Kuratoriumsmitglieder sind wichtige regionale Akteure aus den drei Förderbereichen der Stiftung.

Entwicklung in den Jahren 2011 – 2015

Im Jahr 2011 wurde die treuhänderische Verwaltung, die der unselbstständigen Stiftung „Ohne Fleiß kein Preis“ übernommen. Das Stiftungskapital dieser Stiftung hat im Berichtsjahr um 1.500,- € zugenommen und beläuft sich nun auf 64.000,00 €. Im Jahr 2012 wurde die LIFT-Stiftung (Stiftung für berufliche Bildung in Lippe) mit einem Grundstockvermögen von 80.000,00 € gegründet und in die Treuhänderschaft der Stiftung Standortsicherung übergeben. Das Stiftungskapital zum Stichtag beträgt 90.950,01 €.

Leistungen und Kennzahlen		2011	2012	2013	2014	2015
Bilanzsumme	in T€	21.371	21.547	21.605	21.792	21.811
Stiftungskapital	in T€	6.270	6.679	6.680	6.680	6.731
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	3	3	3	3	3
Geförderte Projekte	Anzahl	27	32	20	16	25
davon Bildung	Anzahl	13	16	10	7	9
davon Wissenschaft und Forschung	Anzahl	3	2	1	2	4
davon Kultur	Anzahl	8	9	3	4	8
davon Umweltbildung	Anzahl	3	5	6	3	4
Aufgewendete Fördermittel	in €					
davon Bildung	in €	278.222,00	697.496,79	83.414,71	60.267,00	66.895,95
davon Wissenschaft und Forschung	in €	56.791,00	52.791,00	50.000,00	5.121,11	116.246,80
davon Kultur	in €	58.490,00	90.227,60	32.490,00	19.676,80	71.350,00
davon Umweltbildung	in €	47.997,00	33.041,39	26.249,45	76.400	17.805,86
Anzahl der Treuhandstiftungen / Stiftungsfonds	Anzahl	7	9	9	9	10

Lippe impuls
Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe

Landestheater Detmold gGmbH

Wichtigste Kulturinstitution der ostwestfälisch-lippischen Region

Seit 2006 firmiert das Landestheater Detmold als gGmbH mit dem Kreis Lippe, dem Landesverband Lippe und der Stadt Detmold sowie der Stadt und dem Kreis Paderborn, der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH und den Verein zur Förderung des Landestheaters Detmold e. V. als Gesellschaftern.

Ziel und Zweck

Zweck der Landestheater Detmold gGmbH ist es, durch Theateraufführungen und andere Veranstaltungen der Pflege des kulturellen Lebens zu dienen, bildend zu wirken, Kunstverständnis zu wecken und damit die Allgemeinheit zu fördern. Die Gesellschaft betreibt dazu das Landestheater Detmold als Mehrspartentheater mit den Sparten Musiktheater, Ballett, Schauspiel mit Kinder- und Jugendtheater und Orchester einschließlich Konzertwesen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Detmold kann auf eine lange Theatertradition zurückblicken. 1825 wurde das Lippische Hoftheater mit Mozarts Oper „Titus der Gütige“ eingeweiht. Der heutige Theaterbau entstand in den Jahren 1914 bis 1919, nachdem das alte Gebäude 1912 bei einem Brand zerstört wurde. Das Theater entwickelte sich in den folgenden Jahrzehnten zur wichtigsten Kulturinstitution der ostwestfälisch-lippischen Region.

Das heutige Landestheater Detmold ist die größte der vier Landesbühnen in Nordrhein-Westfalen und die einzige mit einem Musiktheater- und Ballettensemble. Als Vier-Sparten-Haus mit etwa 300 Mitarbeitern spielt das Landestheater knapp 600 Vorstellungen pro Jahr an seinem Stammsitz und an zahlreichen Gastspielorten in Nordrhein-Westfalen und im gesamten Bundesgebiet. Damit verwirklicht das Theater den kulturpolitischen Auftrag, Bühnenkunst in Städte und Gemeinden ohne eigenes Theaterensemble zu bringen.

Mit nahezu 30 Neuinszenierungen in jeder Spielzeit umfasst der Spielplan Oper, Operette, Schauspiel, Musical, Ballett sowie Kinder- und Jugendtheater. Gespielt wird im Großen Haus mit seinen 650 Sitzplätzen, seit 1991 auf der Studiobühne im Grabbe-Haus, seit 2003 im restaurierten „Detmolder Sommertheater“ und in den Monaten Juni bis September auch im „Hoftheater“ – Freilichttheater im Innenhof des Hauses. 2008 konnte eine eigene Spielstätte für das Kinder- und Jugendtheater eröffnet werden: das „KASCHLUPP!“.

Entwicklung in den Jahren 2011 – 2015

In den Jahren 2011-2015 hat sich die Landestheater Detmold GmbH stabil entwickelt. Neben großen und herausragenden Inszenierungen, so unter anderem der komplette Ring des Nibelungen in 2012, den Verdiinszenierung im Verdijahr 2013, wird seit 2014 der Schlosshof des Schlosses Detmold mit einem kleinen Programm für einige Tage bespielt. Auch wirtschaftlich waren die Jahre 2011 – 2015 für die Landestheater Detmold GmbH erfolgreich.

Leistungen und Kennzahlen		2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015
Beteiligungsverhältnis	in %	49,3	49,3	49,3	49,3	49,3
Bilanzsumme	in T€	5.769	5.854	5.323	4.049	3.926
Umsatz	in T€	18.653	19.777	19.865	19.121	19.442
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	328	961	637	-891	-163
Anzahl der ständig Beschäftigten	Personen	263	263	274	285	287
Gesamtbesucher	Besucher	169.682	170.784	163.450	159.868	148.621
davon Schauspiel		36.038	40.846	41.369	36.907	31.897
davon Oper, Operette, Musical		57.549	60.023	60.285	58.272	54.896
davon Ballett		7.331	10.581	6.648	6.200	5.118
davon Kinder- und Jugendtheater		45.969	43.923	36.523	43.903	40.505
davon Konzerte		3.026	3.300	4.487	2.482	3.057
davon Theaterpädagogik, Gastspiele, Extras, Marketing, Partner		20.042	12.111	14.138	12.104	13.148

Wege durch das Land gGmbH

Literatur- & Musikfest in Ostwestfalen-Lippe
Die Wege durch das Land gGmbH wurde am 3. November 2009 vom Literaturbüro Ostwestfalen-Lippe in Detmold e.V. sowie den Kreisen Gütersloh, Höxter, Lippe, Paderborn, Minden-Lübbecke, der Stadt Bielefeld und dem Landesverband Lippe gegründet. Die gemeinnützige Gesellschaft führt das im Jahr 2000 vom Literaturbüro Ostwestfalen-Lippe in Detmold e.V. gegründete Literatur- und Musikfest fort.

Ziel und Zweck
Gegenstand der Wege durch das Land gGmbH ist es, durch Veranstaltungen und Veröffentlichungen der Pflege des kulturellen Lebens zu dienen, volksbildend zu wirken, das Kunstverständnis zu wecken und zu vertiefen und damit die Allgemeinheit zu fördern. Ihre Aufgabe besteht darin, alljährlich das bekannte Literatur- und Musikfest „Wege durch das Land“ zu plan, vorzubereiten und durchzuführen sowie durch geeignete Maßnahmen weiterzuentwickeln.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks
Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Sie wird nach den Grundsätzen eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebes, allerdings ohne die Absicht der Gewinnerzielung, geführt. Die ist selbstlos tätig und verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.

Entwicklung in den Jahren 2011 – 2015
In den Jahren 2011 bis 2015 wurde das Literatur- und Musikfestes ‹Wege durch das Land› mit den Saisons zwölf bis sechzehn fortgeführt. An außergewöhnlichen Veranstaltungsorten, darunter prächtige Schlösser, verborgene Gutshäuser, alte Kirchen und Mühen, moderne Industriestätten und Schauplätze unter freiem Himmel, fanden jährlich von Mai bis August zahlreiche Veranstaltungen statt. Renommierte, zeitgenössische Autorinnen und Autoren, vielversprechende Schauspielerinnen und Schauspieler, die die deutschsprachige Theater- und Filmszene prägen, sowie Solisten und Musikensembles, die sich einen internationalen Ruf erworben haben, zählten zu den Gästen des Festivals. Jede Veranstaltung war eine Premiere und in seiner literarischen und musikalischen Dramaturgie eng mit dem Ort verknüpft. Das Programm zeichnete sich durch spannende und ambitionierte Konzepte mit Uraufführungen, Eigenproduktionen und Auftragsarbeiten aus.

Leistungen und Kennzahlen		2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	14,29	14,29	14,29	14,29	14,29
Bilanzsumme	in T€	71	84	49	78	398
Umsatz	in T€	820	830	982	1.054	1.075
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	-21	-7	-5	6	-366
Anzahl Beschäftigte (Mitarbeiter)	MA	4	5	5	5	5
Verkaufte Karten	Anzahl	6.643	7.289	7.843	7.838	9.026
Veranstaltungen	Anzahl	27	31	33	42	36



Lippischer Rundfunk GmbH & Co. KG (Radio Lippe)

Radio Lippe
Gesellschafter der Lippischen Rundfunk GmbH & Co. KG sind als Komplementärin die Lippischer Rundfunk Verwaltungs GmbH und als Kommanditisten die Zeitungsverlag Neue Westfälische GmbH & Co. KG, die Lippischer Zeitungsverlag Giesdorf GmbH & Co. KG sowie der Kreis Lippe.

Ziel und Zweck
Die Lippischer Rundfunk GmbH & Co. KG (Betriebsgesellschaft, kurz: BG) ist Betreiberin des einzigen lokalen Hörfunksenders für den Kreis Lippe. Die Geschäftstätigkeit erfolgt auf Grundlage des Landesmediengesetzes Nordrhein-Westfalen (LMG) innerhalb des so genannten Zwei-Säulen-Modells. Das bedeutet: Die programmliche Verantwortung liegt allein bei der mit der BG vertraglich verbundenen Veranstaltergemeinschaft für Lokalen Rundfunk im Kreis Lippe e.V. (VG), die auch Arbeitgeberin für die Beschäftigten in der Redaktion ist. Die Vermarktung des Programms, die Kosten seiner Verbreitung und das wirtschaftliche Risiko liegen bei der BG. Die Höhe der zu erwirtschaftenden Werbeerlöse ist wesentlich abhängig von der Höhe der in den offiziellen Mediaanalysen (MA Radio und EMA NRW) gemessenen Hörerreichweiten des Programms. Ziel ist es, ein Hörfunkprogramm zu finanzieren, das über eine möglichst große Hörerakzeptanz Werbeeinnahmen generiert, die die Kosten für die Programmproduktion übersteigen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks
Die Gesellschaft erfüllt im Rahmen des sogenannten Zwei-Säulenmodells aus Betriebsgesellschaft und Veranstaltergemeinschaft ihren öffentlichen Zweck, indem sie die für den Betrieb des lokalen Rundfunks im Kreis Lippe erforderlichen technischen Einrichtungen beschafft und diese der Veranstaltergemeinschaft zur Nutzung überlässt. Sie stellt nach den Vorgaben des LMG des Weiteren Produktionshilfen für den Bürgerfunk zur Verfügung sowie akquiriert und gestaltet Rundfunkwerbung für den lokalen Hörfunk und übergibt diese Hörfunkwerbung der VG zur Verbreitung. Die VG ist im Gegenzug verpflichtet, Werbesendungen ausschließlich von der BG zu übernehmen. Vertraglich sind der Umfang, die Qualität und die Platzierung der Werbung im gesetzlich vorgegebenen Rahmen festgelegt worden. Vertraglich geregelt ist auch der Abschluss von Vereinbarungen mit anderen Veranstaltergemeinschaften und mit Dritten über die Veranstaltung und Verbreitung eines Rahmenprogramms.

Entwicklung in den Jahren 2011 – 2015
Die geschäftliche Entwicklung im Zeitraum 2011 bis 2013 war relativ stabil, allerdings auf niedrigem positiven Niveau. Das Jahr 2014 war negativ geprägt von einer rückläufigen durchschnittlichen Stundenreichweite und – in der VG - von einem Wechsel in der Chefredaktion. Im Jahr 2015 sind Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet worden, um die Hörerreichweiten und die wirtschaftlichen Ergebnisse für die Zukunft nachhaltig zu steigern. Im 2. Halbjahr 2015 erfolgte ein Wechsel in der operativen BG-Geschäftsführung, weil der bisherige BG-Geschäftsführer in den Ruhestand ging.

Leistungen und Kennzahlen		2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0
Bilanzsumme	in T€	1.389	1.367	1.374	1.258	1.218
Umsatz	in T€	1.658	1.646	1.711	1.700	1.711
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	3	17	26	-124	-22
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	1	1,5	1,5	1,5	1,5
Kommanditisten						
Neue Westfälische	in %	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8
Lippischer Zeitungsverlag Giesdorf GmbH & Co. KG	in %	70,2	70,2	70,2	70,2	70,2
Kreis Lippe	in %	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0
Marktanteil Radio Lippe	in %	22,5	26,2	24,0	18,2	25,0
Stundenreichweite (Mo-Fr)	in %	6,0	7,8	7,8	6,2	7,8
Stundenreichweite (Sa)	in %	5,0	4,9	5,0	5,0	5,0
Stundenreichweite (So)	in %	5,1	5,1	4,3	4,9	3,5
Sendestunden pro Woche	Stunden	56	56	56	56	56
Sendestunden pro Tag	Stunden	8	8	8	8	8

Netzwerk Lippe gGmbH

Die Netzwerk Lippe gGmbH ist die kommunale Beschäftigungsförderungsgesellschaft des Kreises Lippe mit Hauptsitz in Detmold. Gesellschafter sind der Kreis Lippe, die Städte Detmold, Bad Salzuflen, Blomberg, Lage und Schieder-Schwalenberg, die Gemeinden Dörentrup, Extertal und Leopoldshöhe, der Landesverband Lippe, die Lippische Landeskirche, die IHK Detmold und die REGE mbH, Bielefeld. Der Kreis Lippe ist mit einem Beteiligungsverhältnis von 73,71 Prozent Mehrheitsgesellschafter der Netzwerk Lippe gGmbH.

Ziel und Zweck
Geschäftszweck der Netzwerk Lippe gGmbH ist die dauerhafte Wiedereingliederung von Arbeitslosen, insbesondere von Langzeitarbeitslosen und SGB II-Beziehenden sowie von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen im Bereich des Kreises Lippe. Diesem Personenkreis soll durch Beratung, arbeitsmarktbezogene Qualifizierung und Vermittlung sowie Erwerb von Arbeitserfahrung in sozialversicherungspflichtigen und tariflich geregelten Arbeitsverhältnissen die Chance eröffnet werden, einen Arbeitsplatz im ersten Arbeitsmarkt zu finden bzw. zu behalten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks
Mit der am Menschen orientierten Arbeit unterstützt das Netzwerk Lippe seit 1995 erfolgreich lippische Unternehmen mit vielseitigen Personaldienstleistungen. Durch Vermittlungs- und Beschäftigungsangebote werden neue Perspektiven für besondere Zielgruppen (Ältere, Jugendliche, schwerbehinderte Menschen etc.) entwickelt. Das Netzwerk verbindet Kräfte und Mittel verschiedener Institutionen, z.B. Arbeitsagentur, Jobcenter Lippe, Bildungsanbieter und Beschäftigungsinitiativen, und schafft so in den Bereichen Arbeitsmarkt und Wirtschaft zusätzliche Synergieeffekte für die Region.

Wesentlicher Satzungsauftrag der Netzwerk Lippe gGmbH ist auch - in Kooperation mit der örtlichen Arbeitsagentur, dem Jobcenter und den im Kreis Lippe ansässigen Beschäftigungsträgern – die Organisation und die Weiterentwicklung eines sozialen Arbeitsmarktes mit Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose. Im Rahmen des vom Kreis Lippe beschlossenen Zukunftskonzeptes ist geplant, die gegenwärtig rund 330 Plätze in diesem Bereich bis 2025 auf bis zu 1.000 Plätze auszuweiten.

Zusätzlich werden durch das Netzwerk Lippe in erheblichem Umfang Fördermittel aus Landes-, Bundes- und EU Programmen für arbeitsmarktpolitische Modellprojekte und Maßnahmen eingeworben. Dies führt insgesamt zu einer deutlichen Erweiterung und Ergänzung der bestehenden Regelangebote der Agentur für Arbeit und des Jobcenters.

Seit 1999 ist das Netzwerk Lippe auch Träger des Integrationsfachdienstes (IFD) im Kreis Lippe. Auftraggeber ist der Landschaftsverband Westfalen Lippe. Der Integrationsfachdienst bietet Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung und für Betriebe, die behinderte Menschen beschäftigen und ergänzt so die Arbeit der Integrationsämter. Mit Stand 31.12.2015 beschäftigte das Netzwerk 84 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Arbeitnehmerüberlassung ist seit 1997 Partner der lippischen Wirtschaft. Kernstück dieses nicht gewerbsmäßigen Zeitarbeitsmodells ist der Grundsatz des „Equal-Pay“, der bundesweit von ganz wenigen Anbietern umgesetzt wird. Hauptziel ist, neben der Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen, die Nutzung der „Brückenfunktion“ von Zeitarbeit, d.h. die Übernahme der Leiharbeitnehmer durch den Entleihbetrieb. Die Quote der Übernahmen ist konjunkturabhängig. Sie liegt mit bis zu 55% deutlich über den vergleichbaren Werten der Mitbewerber. (Im Jahr 2015 beschäftigte das Netzwerk durchschnittlich 553 Leiharbeitnehmer.)

Leistungen und Kennzahlen		2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	73,71	73,71	73,71	73,71	73,71
Bilanzsumme	in T€	8.550	7.625	7.657	8.845	9.522
Umsatz	in T€	36.009	27.009	23.794	23.139	26.532
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	452	-2	307	715	672
Anzahl Beschäftigte	MA	71	70	70	77	84
Leih-Arbeitnehmer	AN	868	635	515	478	553
Erfolgreich vermittelte Arbeitsplätze	Personen			784	811	784
Teilnahme an Projekten mit Vermittlungsauftrag	Personen	x	x	1.443	1.313	1.231
Teilnahme an Projekten ohne Vermittlungsauftrag	Personen	x	x	1.694	2.761	2.540
Arbeitsgelegenheiten (Ein-Euro-Job)						
bewilligte Plätze	Plätze	391	240	220	225	220
davon besetzt	Plätze	330	232	205	209	183
Auslastungsquote	in %	84	93	93	93	83

x) keine Daten erhoben

Netzwerk Lippe
Wir schaffen Beschäftigung

Jobcenter Lippe – Anstalt des öffentlichen Rechts

Impuls für Arbeit
Der Kreis Lippe ist mit Wirkung vom 1. Januar 2012 als kommunaler Träger zur alleinigen Aufgabenwahrnehmung zur Umsetzung der Aufgaben nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch – Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) auf Grundlage der zweiten Verordnung zur Änderung der Kommunalträger-Zulassungsverordnung vom 14. April 2011 zugelassen worden. Tagtäglich arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters Lippe seither in alleiniger Trägerschaft des Kreises Lippe daran, den Lebensunterhalt der hilfebedürftigen Bürgerinnen und Bürger in Lippe sicherzustellen, sie in Ausbildung oder Arbeit zu integrieren, oder sie auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt zu begleiten.

Ziel und Zweck
Aufgabe des Jobcenters Lippe im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitsuchende ist es nach § 1 Absatz 1 SGB II, den Leistungsberechtigten zu ermöglichen, ein Leben zu führen, das der Würde des Menschen entspricht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters Lippe sollen dabei die Eigenverantwortung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und derer, die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft leben, stärken und dazu beitragen, dass sie ihren Lebensunterhalt unabhängig von der Grundsicherung aus eigenen Mitteln und Kräften bestreiten können. Sie sollen erwerbsfähige Leistungsberechtigte bei der Aufnahme oder Beibehaltung einer Erwerbstätigkeit unterstützen und den Lebensunterhalt sichern, soweit sie ihn nicht auf andere Weise bestreiten können.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks
Die Aufgaben werden durch das Jobcenter Lippe – Anstalt des öffentlichen Rechts effizient, bürgernah und wirtschaftlich wahrgenommen. Die Finanzbeziehungen werden transparent gestaltet sowie der Mitteleinsatz gesteuert und optimiert. Darüber hinaus werden erwerbsfähige Leistungsberechtigte wirkungsvoll bei der Aufnahme oder Beibehaltung einer Erwerbstätigkeit durch die Anstalt unterstützt, die Qualifizierung verbessert, der Lebensunterhalt der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und der mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen gesichert sowie ihre Eigenverantwortung gestärkt.

Organisatorisch ist das Jobcenter Lippe in drei große Fachbereiche aufgegliedert, die Fachbereiche Service, Wirtschaftliche Hilfen sowie Markt und Integration. Im Fachbereich Service sind sämtliche Querschnittsbereiche gebündelt, der Fachbereich Wirtschaftliche Hilfen ist zuständig für die Sicherstellung des Lebensunterhaltes der Kundinnen und Kunden des Jobcenters Lippe, die Kolleginnen und Kollegen des Fachbereichs Markt und Integration beraten und unterstützen die Kundinnen und Kunden bei Ausbildungs- oder Arbeitsaufnahme bzw. erforderlicher Qualifikationen.

Entwicklung in den Jahren 2012 - 2015
Das Zweite Buch Sozialgesetzbuch ist ständigen gesetzlichen Änderungen und Anpassungen ausgesetzt. So befindet sich auch das Jobcenter Lippe in einem ständigen Anpassungs- und Veränderungsprozess. Zuletzt wurde im Jahr 2015 der Fachbereich Markt und Integration des Jobcenters Lippe neu aufgestellt. Die Aufgaben Arbeitsvermittlung und Fallmanagement für über 25-Jährige wurden zu einer gemeinsamen beschäftigungsorientierten Beratung. Neben der fachlichen Umorganisation mit dem Ziel die Fallzahlen zu reduzieren und insgesamt mehr Beratungsraum für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen wurden auch örtliche Zuständigkeiten angepasst, um auch für die Führungskräfte einheitliche Leitungsspannen zu realisieren. Die bisherigen drei Fachgebiete Arbeitsvermittlung und zwei Fachgebiete Fallmanagement wurden zu insgesamt fünf Fachgebiete beschäftigungsorientierte Beratung für über 25-Jährige. Damit wurde ein weiterer Standort gestärkt und ein neues Servicebüro geschaffen.

Seither sind in den Städten Bad Salzuflen, Blomberg, Detmold, Lage und Lemgo Servicebüros eingerichtet, in denen Kundinnen und Kunden auf alle angebotenen Dienstleistungen des Jobcenters zugreifen können. Darüber hinaus ist das Jobcenter Lippe in den übrigen Städten und Gemeinden mit einer Außenstelle vertreten, häufig direkt im jeweiligen Rathaus angesiedelt, in denen die Kundinnen und Kunden vollständige Abwicklung aller Geldleistungsangelegenheiten angeboten wird. Die Fachgebiete Interner Service, Unterhalt, Rechtsservice sowie die Trägerabrechnung befinden sich zentral am Standort Detmold. Auch die Leistungen des sogenannten „Bildungs- und Teilhabepaktes“ werden in Detmold bearbeitet.

Leistungen und Kennzahlen		2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	100	100	100	100
Bilanzsumme	in T€	24.935	25.969	25.006	25.647
Umsatz	in T€	170.518	187.617	189.638	192.070
Anzahl Beschäftigte (VZÄ)	Stellen	340,00	349,08	342,72	358,62
Arbeitsmarktintegration	Personen	3.365	3.974	4.264	4.520
Integrationsquote	in %	18,38	19,0	21,9	23,8
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Personen	19.774	19.840	19.389	19.003
Langzeitleistungsbezieher	Personen	13.041	12.997	12.465	12.095
Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	13.803	13.912	13.803	13.719
Personen in Bedarfsgemeinschaften	Personen	27.669	27.685	27.259	26.892

LippeJobcenter
Impuls für Arbeit

Eigenbetrieb Straßen

Die Straße ist die Nummer 1 unter den Verkehrsträgern!
Die Kreisstraßen stellen das tragende Gerüst für den Regionalverkehr in der Fläche dar. Diese haben eine Zubringerfunktion zu den übergeordneten Straßen sowie die Funktion von Bindegliedern im Netz des überregionalen Verkehrs. Das gesamte Kreisstraßennetz wird seit dem Jahr 2005 in Form einer eigenbetriebsähnlichen Einrichtung betreut; zunächst unter dem Namen „Immobilien- und Straßenbetrieb“ und ab 2009 als „Eigenbetrieb Straßen“.

Ziel und Zweck
Zu den Aufgaben des Eigenbetrieb Straßen gehören die Planungs-, Bau- und Unterhaltungsmaßnahmen für das lippische Kreisstraßennetz, der Straßenbetriebsdienst, die Verkehrsentwicklungsplanung für Kreisstraßen und Radwege sowie die Förderung des Radverkehrs sowie die Wahrnehmung der Aufgaben des Trägers der Straßenbaulast gemäß Straßen- und Wegegesetz des Landes Nordrhein-Westfalen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks
In einem Flächenkreis wie dem Kreis Lippe ist eine gute Straßeninfrastruktur sowohl für den regionalen wie auch den überörtlichen Verkehr ein zentrales Angebot der Daseinsvorsorge. Um die Verkehrssicherheit aufrechtzuerhalten, führt der EB Straßen unter anderem den Winterdienst, Mäharbeiten, Straßen- und Baumkontrollen sowie die Reinigung der Verkehrsflächen durch und beseitigt Unwetterschäden. Zur baulichen Erhaltung ist das Straßenprojekt Lippe im August 2009 als eines der innovativsten Infrastrukturprojekte der Bundesrepublik Deutschland an den Start gegangen. Im Rahmen dieses Projektes konnte sich der Kreis Lippe für die bauliche Unterhaltung seines gesamten Kreisstraßennetzes das Know-how des privaten Unternehmers „Eiffage Lippe OWL“ für die Dauer von 25 Jahren sichern ohne die kommunalen Steuerungs-möglichkeiten abzugeben. Durch diesen Vertrag wurde der Straßenzustand der Kreisstraßen bereits in den ersten Jahren erheblich verbessert und befindet sich in einem sehr guten Zustand.

Darüber hinaus ist die Radverkehrsförderung im EB Straßen angesiedelt. Als „Fahrradfreundlicher Kreis Lippe“ wird alles dafür unternommen, um die Bedingungen für Radfahrende zu verbessern und einen höheren Radverkehrsanteil am Gesamtverkehr zu erzielen. Starke Beachtung findet das Fahrrad als Bindeglied zwischen unterschiedlichen Verkehrsarten, im sogenannten multimodalen Verkehr.

Entwicklung in den Jahren 2011 – 2015
„Die Entwicklung des Eigenbetriebs Straßen ist in den Jahren 2011 bis 2015 u. a. durch Strukturanpassungen weitestgehend konstant verlaufen. Die wesentliche Besonderheit stellte die Umsetzung des Straßenerhaltungsvertrages dar. Die Investitionen der Straßenerhaltungspartner waren während der ersten 5-Jahres-Scheibe (2009 – 2013) höher als die in dem nachfolgenden Zeitraum. Sowohl die Organisationsoptimierungen als auch die sinkende Zahlung an den Straßenerhaltungspartner konnten generelle Preis- und Tarifsteigerungen kompensieren.“

Leistungen und Kennzahlen		2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	100	100	100	100	100
Bilanzsumme	in T€	170.610	176.700	173.377	171.203	172.066
Umsatz	in T€	12.823	12.498	13.378	13.156	12.638
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	-38	-161	170	316	272
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	59,0	58,0	58,0	55,0	54,0
Investitionsvolumen	in T€	16.124	13.537	6.038	6.068	8.449
Winterdiensteinsätze pro Jahr	Anz.	251	335	637	155	292
Einsatztage im Winterdienst	Tage	32	27	60	18	31
Streusalzverbrauch pro Jahr	in t	682	1.182	2.284	512	1.044
Kreisstraßen	km	447	447	445	445	445
Geh- u. Radwege	km	125	127	128	129	131
Brücken	Anz.	102	102	102	102	102
Fahrbahnfläche	km²	2.371	2.370	2.361	2.361	2.360

Lippe straßen

Verkehrsbetriebe Extertal GmbH

Wo andere aufhören, fangen wir an!
Wo andere aufhören, fangen wir an! Unter diesem Motto kümmern sich die Mitarbeiter der vbe-Unternehmensgruppe um die Wünsche der Kunden. Der Kreis Lippe ist mit einem Stimmrechtsanteil in Höhe von 70,10 Prozent in der Gesellschafterversammlung der Verkehrsbetriebe Extertal GmbH vertreten. Weitere Gesellschafter sind die Stadt Rinteln sowie der Landkreis Schaumburg.

Ziel und Zweck
Gegenstand der Verkehrsbetriebe Extertal GmbH ist die Beförderung von Personen auf Schiene und Straße im öffentlichen Personennahverkehr entsprechend den öffentlich-rechtlichen Vorschriften, die Vorhaltung von Eisenbahninfrastruktur und die Sicherung entsprechender Versorgungsstrukturen vorrangig im Verkehrseinzugsbereich der Gesellschafter sowie – im Rahmen der bestehenden Beteiligung an der vbe Spedition GmbH – der Transport von Gütern und deren Logistik.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks
Mit einem breit gefächerten Dienstleistungsspektrum und einer hohen Spezialisierung in den Verkehrssparten öffentlicher Personennahverkehr, Spedition, öffentlicher Personenschienenverkehr sowie Eisenbahninfrastruktur sind wir jederzeit in der Lage, die an uns gestellten Anforderungen mit Qualität und Leidenschaft zu erfüllen. Seit mehr als 85 Jahren orientiert sich das Unternehmen Verkehrsbetriebe Extertal GmbH (vbe) nunmehr an den Bedürfnissen verschiedener Kundenkreise und Zielgruppen. So bestand der Unternehmenszweck ursprünglich ausschließlich in der Beförderung von Fahrgästen und Gütern auf der vbe-eigenen Eisenbahnstrecke von Rinteln nach Barntrup. Doch wie die Zeit selbst stehen auch wir nicht still und passen unsere Dienstleistungen stets den aktuellen Erfordernissen an. Ergebnis dieser Entwicklung ist der über die Grenzen des Kreises Lippe bekannte leistungsfähige Lippische Verkehrsbetrieb, auf den eine Vielzahl von Kunden vertraut.

Mit unseren über 200 Beschäftigten ist die vbe-Unternehmensgruppe ein expandierendes Dienstleistungsunternehmen im nationalen und internationalen Transportgewerbe, im öffentlichen Personennahverkehr sowie im Schienenpersonenverkehr. Zur Erfüllung dieser Aufgaben hat die vbe 100%-ige Tochtergesellschaften gegründet. Dieses sind die Karl Köhne Omnibusbetriebe GmbH, die vbe Spedition GmbH und die WWB WeserWerreBus GmbH. Zudem ist die Verkehrsbetriebe Extertal GmbH mit einem Gesellschaftsanteil in Höhe von 25,0 Prozent an der WestfalenBahn GmbH (bis 2017) beteiligt.

Entwicklung in den Jahren 2011 – 2015
Mit der Gründung der Stadtbus Detmold GmbH in 2011, an der die vbe-Unternehmensgruppe zu 70 % beteiligt ist, wurde der Betrieb im Rahmen des Stadt- und Schulverkehrs in Detmold ab 2012 aufgenommen und die vbe-Unternehmensgruppe dahingehend erweitert. Für den Betrieb der Stadtbus Detmold GmbH wurde zudem in 2012 ein 22.000 m² großes Betriebsgelände erworben. Weiterhin ist in 2012 die erste elektrische Fahrraddraisine zur Fahrt angetreten. In 2014 konnte die vbe-Unternehmensgruppe ihr 90-jähriges Bestehen feiern, während die vbe Spedition bereits ihr 30- jähriges Bestehen feiern konnte.

Leistungen und Kennzahlen		2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	39,44	39,44	39,44	39,44	39,44
Bilanzsumme	in T€	13.329	15.181	15.476	14.709	14.731
Umsatz	in T€	3.836	4.034	4.111	3.879	3.530
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	451	646	652	454	526
Anzahl Beschäftigte	MA	217	236	244	237	249
Stimmrechtsanteil	in %	70,10	70,10	70,10	70,10	70,10
Beförderte Personen	in T	4.976	5.175	5.040	4.829	4.915
davon Schiene	in T	0	0	0	0	0
davon Straße	in T	4.976	5.175	5.040	4.829	4.915
Beförderte Güter	in T	126	94	85	77	76
davon Schiene	in T	0	0	0	0	0
davon Straße	in T	126	94	85	77	76

Verkehrsverbund OstWestfalenLippe

Gut unterwegs in OWL
Der Verkehrsverbund OstWestfalenLippe (VV OWL) widmet sich einer Vielzahl von Aufgaben, um den SchienenPersonen-NahVerkehr (SPNV) in der Region und damit für rd. 1,6 Mio. Einwohner zu organisieren und zu finanzieren. Mitglieder des Zweckverbandes sind die Stadt Bielefeld sowie die Kreise Lippe, Gütersloh, Herford und Minden-Lübbecke mit insgesamt 50 Städten und Gemeinden, davon 32 mit einem Bahnhof.

Ziel und Zweck
Ziel der Tätigkeit des Zweckverbandes ist der Erhalt und die Weiterentwicklung des SPNV und die Förderung des ÖPNV im Zweckverbandsgebiet. Der Zweckverband wirkt als Mitglied im Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe an allen wesentlichen Entscheidungen über die Planung, Organisation und Ausgestaltung des SPNV im Kooperationsraum Westfalen und an der Durchführung der sonstigen Aufgaben des Zweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe mit. Aufgaben des VV OWL ist es insbesondere, auf den Erhalt und den Ausbau der Schieneninfrastruktur hinzuwirken und die regionalen Interessen bei der Hinwirkung auf die Fortentwicklung des im Verbandsgebiet geltenden Gemeinschaftstarifs zu vertreten. Ferner zählt zu den Aufgaben die regionalen Interessen gegenüber Bund, Land, Nachbarverbünden und Verkehrsunternehmen zu bündeln und regionale Projekte zu entwickeln.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks
Seit Gründung im September 1995 widmet sich der VV OWL engagiert einer Vielzahl von Aufgaben, die sich teils aus dem ÖPNV-Gesetz NRW, teils aus der Satzung des Zweckverbandes ergeben, um den SPNV in der Region zu organisieren und zu finanzieren. Ferner übernimmt der VV OWL federführende Tätigkeiten in regionalen Teilnetzen - wie zum Beispiel Vertragscontrolling, etc. Daneben besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Kreis Gütersloh im Rahmen der Busverkehrsplanung.

Mit dem Inkrafttreten des neuen ÖPNV-Gesetz NRW zum 01.01.2008 ist der VV OWL Mitglied des Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) geworden. Der NWL ist als Dachorganisation der fünf westfälischen Zweckverbände (Verkehrsverbund OstWestfalenLippe, Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter, Zweckverband Personenverkehr Westfalen-Süd, Zweckverband Ruhr-Lippe und Zweckverband SPNV Münsterland) für die Bestellung und Finanzierung des SPNV zuständig. Im Rahmen eines dezentralen Organisationsmodells wird diese Aufgabe von den regionalen Mitgliedern wahrgenommen. Damit können Gewicht und Bedeutung eines der größten Besteller von Schienenverkehrsleistungen Deutschlands sowie regionale Verankerung und Nähe zu Fahrgästen und Öffentlichkeit sinnvoll miteinander verbunden werden. Derzeit nimmt der VV OWL neben den Interessensvertretungen für einen Attraktiven SPNV in OWL nachfolgende dezentrale Aufgabengebiete im NWL wahr: Projektleitung, Durchführung von Wettbewerbsverfahren Teilraumergebnisrechnung Statistik, Marktforschung sowie Erhebungen. Das KompetenzCenter Integraler TaktFahrplan NRW (KC ITF NRW) zur Weiterentwicklung des NRW Taktes ist seit April 2008 im Nachgang zur Neustrukturierung der nordrhein-westfälischen Zweckverbände im SPNV in der Geschäftsstelle Bielefeld des NWL installiert.

Entwicklung in den Jahren 2011 – 2015
Die Rechte und Pflichten des VV OWL aus den Verkehrsverträgen mit Eisenbahnverkehrsunternehmen sind zum 01.01.2011 auf den NWL übergegangen. Die aus Landesmitteln nach § 11 ÖPNVG stammende Finanzierung der Verkehrsverträge wird daher seit 2011 ebenfalls durch den NWL vorgenommen. Die Aufgaben im Rahmen des Controllings der Verkehrsverträge verbleiben bei den Mitgliedverbänden, auf deren jeweiligen Gebiet der größte Anteil der Verkehrsleistungen erbracht wird. Neben der Projektleitung im Wettbewerbs- und Vergabeverfahren, sowie der Statistik, der Marktforschung und den Verkehrserhebungen übernimmt der VV OWL momentan das Vertragsmanagement und –Controlling für folgende Verträge mit der NWL-Beteiligung: OWL-Dieselnetz Nord (federführend) (Linien RB 67, RB 71, RB 73, RE 82), OWL-Dieselnetz Süd (federführend) (Linien RB 74, RB 75, RB 84, RB 85), Weser-/Lammetalbahn (Linien RB77, KBS 373), DB-Großvertrag (Linien RE 6, RE 60, RE 70, Re 78, RB 76), S 1 (Minden – Hannover), Hellweg-Netz (RB 50, RB 59, RB 69, RB 89), Teutoburger Wald –Netz (Linien RB 61, RB 65, RB 66, RB 72), EMIL-Netz (Mittelland-Linie) – ab Dezember 2015.

Leistungen und Kennzahlen		2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0
Bilanzsumme	in T€	4.832	4.609	4.112	4.993	5.202
Umsatz	in T€	12.373	2.011	1.833	1.923	1.931
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	0	0	0,2	3	1
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	11	10	11	10	9
Fläche	km²	4.073	4.073	4.073	4.073	4.073
Streckennetz Schiene	km	356	356	356	356	356
Betriebsvolumen pro Jahr	Mio. Zug-KM	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7
Eisenbahnverkehrsunternehmen		4	4	4	4	4
Leistungsangebot (Zuglinien)		17	17	17	17	17
davon RE-Linien		5	5	5	5	5
davon RB-Linien		10	10	10	10	10

VVOWL
Mitglied des NWL
Nahverkehr Westfalen-Lippe

Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH

Ihre Mobilität ist unser oberstes Ziel!
Die KVG Lippe mbH ist die kommunale Planungs- und Organisationsgesellschaft des Kreises Lippe. Hauptgesellschafter ist der Kreis Lippe mit einem Beteiligungsverhältnis i.H.v. 50%. Die übrigen Anteile werden von den lippischen Städten und Gemeinden gehalten.

Ziel und Zweck
Aufgabe der KVG Lippe mbH als kommunale Planungs- und Organisationsgesellschaft gem. § 3 Regionalisierungsgesetz NRW ist es, eine angemessene Verkehrsbedingung für den Kreis Lippe im ÖPNV durch ein flächendeckendes, bedarfsgerechtes Verkehrssystem sicherzustellen und das Angebot weiterzuentwickeln. Darüber hinaus kann sich die Gesellschaft auch wirtschaftlich betätigen, insbesondere können Linien- oder Sonderlinienverkehr beantragt, Genehmigungen gehalten oder Betriebsführungen übernommen werden.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks
Die Aufgaben der Planung, Organisation und Finanzierung des ÖPNV sind vom Kreis Lippe übertragen worden. Wir fördern und erweitern den ÖPNV in Lippe für alle Bürgerinnen und Bürger, damit Ziele in Lippe möglichst schnell, komfortabel und sicher zu erreichen sind; egal ob morgens zur Arbeit oder am Nachmittag an den SchiederSee. Ziele sind die Sicherstellung einer angemessenen Verkehrsbedingung für den Kreis Lippe im ÖPNV, die Entwicklung eines flächendeckenden und bedarfsgerechten Verkehrssystems und die Weiterentwicklung des Angebots. Der ÖPNV soll als Alternative zum Individualverkehr dauerhaft gesichert und gefördert werden.

In den letzten Jahren hat die Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH verstärkt auch betriebliche Aufgaben im ÖPNV übernommen. So betreiben wir seit mehreren Jahren die Mobilitätszentrale „Infothek", in der vor allem telefonische Auskünfte über Fahrplan und Buchung des Bedarfsverkehrs (AST und ALF) für den gesamten Kreis abgewickelt werden.

Entwicklung in den Jahren 2011 – 2015
In den Jahren 2011 – 2015 wurde u.a. Folgendes von der KVG Lippe mbH umgesetzt:

Ausschreibung und Inbetriebnahme des dritten und größten gemeinwirtschaftlichen Linienbündels in Lippe (LB I), das die Kommunen Lage, Leopoldshöhe und Oerlinghausen erschließt und bis nach Bielefeld und Bad Salzuflen hereinreicht. Das Verkehrsunternehmen BVO hat den Zuschlag erhalten und fährt seit Anfang 2013 pro Jahr ca. 1,6 Mio. Fahrplankilometer bei einem Umsatzvolumen von ca. 3,7 Mio. Euro.

2011 wurde den Aufgabenträgern vom Land NRW die Verteilung der Ausgleichsmittel, die die Verkehrsunternehmen für das Angebot von vergünstigten Tickets im Ausbildungsverkehr vom Land erhalten, auferlegt. Die Konzeption der dafür damals noch notwendigen Allgemeinen Vorschrift erfolgte durch die KVG im Auftrag des Kreises Lippe. Auch das jährlich wiederholende aufwendige Verfahren der Mittelverteilung i.H.v. knapp 3 Mio. Euro wird seitdem abgewickelt.

Um den Qualitätsstandard im ÖPNV anzuheben und zu verbessern, führt die KVG seit 2010 regelmäßig Fahrerworkshops durch, bei denen die Fahrer, die in den gemeinwirtschaftlichen Linienbündeln (I, III und V) eingesetzt werden, zu Themen wie Kundenorientierung und Verhalten in Notfällen (Deeskalation , Erste Hilfe, Feuer, Seelsorge) professionell geschult werden. Zur Belebung der Nachfrage der Bevölkerung der Leistungen des ÖPNV wurde in 2013 mit dem Verkauf von rabattierten Bustickets der Preisstufe 1 in der Region Kalletal begonnen, was in den Folgejahren auf alle anderen lippischen Kommunen ohne eigene Stadtbusgesellschaften erfolgreich ausgeweitet wurde.

Ende 2015 nahm der „Kleine Kalle" in Kalletal seinen Betrieb auf. Über ein Förderprojekt des VVOWL konnte die KVG Lippe einen neuen barrierefreien Sprinterbus mit 20 Sitz- und Stehplätzen anschaffen, welcher seitdem auf der Linie 737 die Dörfer im Westkalletal in den ÖPNV einbindet. Dabei gibt es einen regulären stündlichen Linienverlauf von Hohenhausen über Westorf, Harkemissen und Bentorf nach Kalldorf. Möchte ein Fahrgast in den anderen Ortsteilen einsteigen, so braucht er dies nur eine Stunde vorher bei der Infothek anzumelden und schon fährt der kleine Kalle auch die gewünschte Haltestelle an. In Hohenhausen besteht Anschluss an die Regionallinie 733 von und nach Lemgo. Der Bürgerbus unterstützt das neue System in Ostkalletal. Hier gibt es nun feste Linienfahrten, um auch nachmittags noch nach Hohenhausen fahren zu können.

Leistungen und Kennzahlen		2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0
Bilanzsumme	in T€	1.232	812	1.198	885	1.688
Umsatz	in T€	659	539	872	646	832
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	114	61	114	-72	4
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	4,6	4,8	6	3,8	2,7
Fahrplan-km Regionalbus in Lippe	T km	*2.020	*2.020	3.789	3.920	3.776
Umsatz Regionalbus in Lippe	in T€	*3.141	*3.698	6.618	7.193	7.867
Fahrgäste Regionalbus in Lippe		-	-	-	-	-
Fahrschüler in Lippe		*1.950	*1.919	2.415	2.701	2.681

* Für diese Jahre liegen uns nicht alle Zahlen vor

Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH

You are welcome

Seine Gründung erlebte der Paderborn/Lippstadt Airport, noch als „Regionalflughafen Südost-Westfalen GmbH", am 13. Oktober 1969. Nach Prüfung verschiedener möglicher Standorte entschied man sich für das Gebiet nördlich von Ahden. Gesellschafter der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH sind die Kreise Paderborn, Soest, Gütersloh, Lippe, Höxter und der Hochsauerlandkreis, die Stadt Bielefeld, die IHK OWL zu Bielefeld und die IHK zu Detmold. Der Kreis Lippe ist mit einem Anteil von 7,84 Prozent an der Gesellschaft beteiligt.

Ziel und Zweck
Primäre Aufgabe des Flughafens Paderborn/Lippstadt ist die betriebssichere Vorhaltung einer Luftverkehrsinfrastruktur, die für die Region östliches Westfalen eine internationale Anbindung und Erreichbarkeit sicherstellt. Der Flughafen ist mit rd. 300 Beschäftigten und weiteren 1.200 Beschäftigten in der Flughafenperipherie ein wichtiger Arbeitgeber. Ferner stellt dieser aufgrund seines Auftragsvolumens von mehr als 50 Mio. Euro einen bedeutenden Wirtschaftsstandortfaktor für die Region dar.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks
Vom Paderborn-Lippstadt Airport aus ist nahezu jedes Ziel rund um den Globus mit Touristik- und Linienflügen erreichbar. Der Urlauber hat die Wahl zwischen 31 Destinationen in sieben Ländern. Durch tägliche Verbindungen zu den Umsteigeflughäfen in München und Palma de Mallorca ist darüber hinaus nahezu jedes Ziel weltweit schnell erreichbar. Die Verbindung in die Türkei wird durch zusätzliche Nonstop-Flüge der Fluggesellschaften airberlin, Condor, Corendon Airlines, Freebird Airlines, Sky Airlines und SunExpress gestärkt. airberlin, Air Via, Bulgarian Air Charter, Condor, Lufthansa und Tunisair bedienen zudem die Kanaren und Balearen, das spanische Festland sowie die Länder Bulgarien, Portugal, Griechenland, Tunesien und Ägypten. Egal, ob es sich um einen sonnigen Erholungsurlaub oder einen Kultur- und Städtetrip handeln soll – ab Paderborn/Lippstadt stehen dem Passagier zahlreiche Möglichkeiten offen, die schönste Zeit des Jahres zu beginnen.

Für Privatpersonen und Geschäftsreisende eröffnet der Paderborn/Lippstadt Airport eine professionelle und flexible Anbindung an internationale Märkte. Neben den Linienflugverbindungen der Lufthansa zum Drehkreuz München stellen sich zahlreiche Business-Charterunternehmen am Airport ganz auf die individuellen Wünsche der Gäste ein und garantieren am Boden und in der Luft einen erstklassigen Service.

Um auch in Zukunft weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben werden am Paderborn-Lippstadt Airport in den kommenden Jahren rund 18,5 Millionen Euro investiert. Dazu gehören unter anderem die Sanierung der Start- und Landebahn, die Verbesserungen der Sicherheitsvorkehrungen und bauliche Veränderungen zur Optimierung der Infrastruktur.

Entwicklung in den Jahren 2011 - 2015
Die Gesellschaft wird durch die rückläufige Nachfrage nach Flugverbindungen und den gleichzeitigen Ausbau des Nachbarflughafens Kassel/Calden sowie der Kapazitätsausweitung benachbarter Flughäfen in den kommenden Jahren nicht mehr mit nennenswerten Zuwachsraten beim Passagieraufkommen rechnen können. Nach dem Ausbau des NON-AVIATION-Bereichs werden die Anstrengungen vermehrt im Bereich des Controllings liegen sowie in dem Bemühen, weitere Airlines am Standort Paderborn anzusiedeln, um die Abhängigkeit von wenigen Luftverkehrsunternehmen zu begrenzen. Aber auch politische Einflüsse, wie die Einführung eines generellen Nachtflugverbotes, die weitere Einschränkung der Flugzeiten und die Erhöhung von Fluglärmvorgaben dürfen nicht außer Acht gelassen werden.

Leistungen und Kennzahlen		2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	7,84	7,84	7,84	7,84	7,84
Bilanzsumme	in T€	49.557	53.194	50.224	47.775	47.526
Umsatz	in T€	36.339	35.710	31.828	30.442	26.949
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	-1.451	-111	-670	-958	514
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	226,5	195,0	143,0	143,5	121,0
Flugbewegungen	Anzahl	42.297	40.093	35.407	35.194	36.250
Gewerblicher Verkehr	Anzahl	25.528	28.333	23.971	22.580	22.071
Sonstiger nichtgewerblicher Verkehr	Anzahl	11.224	11.760	11.436	12.614	14.179
Passagierzahlen	Anzahl	975.863	873.611	749.991	764.037	771.749
Touristik-Charterflugverkehr	Anzahl	755.449	730.924	644.118	617.627	621.822
Cityjet (London)	Anzahl	57.033	0	8.632	0	0
Linienverkehr	Anzahl	136.334	121.937	122.096	126.149	129.750
Sonstiger Luftverkehr	Anzahl	26.867	20.750	20.145	20.261	20.177

Lippe Tourismus & Marketing GmbH (ehemals Lippe Tourismus & Marketing AG)

Lippe macht Lust – Urlaub im Land des Hermann
2011 ist die Lippe Tourismus & Marketing AG (LTM AG) neu strukturiert worden durch verstärkte Kooperation und Zusammenarbeit mit der Stadt Detmold und dem Landesverband Lippe. Seitdem werden nunmehr 74 % der Anteile durch die öffentliche Hand und 26 % der Anteile durch die Wirtschaft gehalten. Aktionäre der öffentlichen Hand sind der Kreis Lippe, seine Städte und Gemeinden und der Landesverband Lippe. Dehoga Lippe e.V., Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold und der Marketingverein Lippe Wirtschaft e.V. sind die Aktionäre der lippischen Wirtschaft.

Ziel und Zweck
Ziel der LTM AG ist die Schaffung eines einheitlichen Marketings für Wirtschaft, Tourismus, Bildung und Kultur in der Region, die Bündelung von Maßnahmen und Projekten für und in Lippe und die Nutzung von Synergieeffekten. Weiteres Ziel der LTM AG ist die Sicherung/Ausbau des Standortes Lippe als Kultur-; Tourismus-; Wirtschafts- und Bildungsregion.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks
Die Geschäftstätigkeit der LTM AG erstreckt sich im Wesentlichen auf die Handlungsfelder Tourismus-, Standort- und Veranstaltungsmarketing sowie Dienstleistungen. Tourismus in Lippe ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor; er zählt zu den stärksten Dienstleistungsbranchen (ca. 2.500 Arbeitsplätze im Gastgewerbe). Im Rahmen des Tourismusmarketings bewerben wir die Regionalmarke „Land des Hermann / Teutoburger Wald“ und setzen neue Ideen und Impulse.

Die Region Lippe wird nicht nur als zukunftsorientierter Wirtschaftsstandort wahrgenommen, sondern auch als Region mit hohem Erholungs- und Freizeitwert. Die LTM AG setzt deshalb auf die enge Verbindung von Tourismusmarketing und Standort-/ Wirtschaftsmarketing. Die LTM AG betreibt damit Wirtschaftsförderung im weiten Sinne und kooperiert mit dem Kreis Lippe und den lippischen Kommunen.

Veranstaltungen im Handlungsfeld Veranstaltungsmarketing wie HermannTage, LipperTage und Rosenfest fördern das kulturelle und touristische Umfeld sind zwischenzeitlich feste Größen im lippischen Veranstaltungsprogramm. Insgesamt verstärken sie das kulturelle Angebot der Region spürbar. Im Geschäftsfeld Dienstleistungen ist es primäre Aufgabe der LTM AG, die effektive Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern auch zukünftig fortzusetzen.

Entwicklung in den Jahren 2011 – 2015
Im Jahr 2011 sind fachlich die zukunftsorientierten Zielsetzungen der LTM AG auch unter Berücksichtigung des erfolgreichen „Varusjahres 2009“ weiterhin zielgerichtet umgesetzt worden. Wesentliches Ziel für die LTM AG war es in 2011, die Erfolge der Jahre 2009 und 2010 nachhaltig zu sichern und möglichst entsprechend auszubauen. Daneben wurden die Kooperationen und Netzwerke mit verschiedenen Organisationen und Institutionen ausgebaut und die hervorragende Zusammenarbeit mit allen Partnern fortgesetzt und diverse Projekte umgesetzt.

Die LTM AG hat weiter die Möglichkeiten der EU-Strukturförderung erkannt und aktiv aufgegriffen. Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung des Kreises Lippe hat sie eine Reihe von Projekten entwickelt und präsentiert und hat dabei erhebliche Mittel aus dem Europäischen Fonds zur regionalen Entwicklung (EFRE) für Lippe gewonnen.

Auf der Grundlage der Neustrukturierung bündeln die einzelnen Einheiten der LTM AG die jeweiligen Projekte, Maßnahmen und Aktionen in den Geschäftsfeldern und setzen sie mit den unterschiedlichen Partnern gemeinsam im Sinne der Weiterentwicklung der Marke „Lippe im Land des Hermann“ um mit dem Ziel, Lippe überregional neu zu positionieren und eine möglichste breite Allianz von potenziellen Partnern davon zu überzeugen, gemeinsam unter der Marke „Lippe – Land des Hermann“ aufzutreten, sowie auch Vorschläge zu entwickeln, um neue Partner zu integrieren.

Hervorzuheben ist im Jahr 2012 der NRW Tag in Lippe /Detmold. 2014 wurde die Umwandlung der LTM von einer AG in einen GmbH vorbereitet, 2015 wurde der Beschluss zum 01.01.2016 gefasst.

Leistungen und Kennzahlen		2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	42,67	42,67	42,67	42,67	42,67
Bilanzsumme	in T€	769	702	502	448	517
Umsatz	in T€	1.015	1.205	689	672	615
Bilanzgewinn/ -verlust	in T€	-814	-745	-818	-787	-778
Anzahl Beschäftigte (Mitarbeiter)	MA	14	9	14	15	17
Anteil öffentliche Hand	in %	74	74	74	74	74
Übernachtungen		1.577.158	1.568.535	1.584.447	1.588.988	1.592.361
Ankünfte		373.672	383.737	385.880	409.855	403.937
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	4,2	4,1	4,1	3,9	3,9
Geöffnete Betriebe	Betriebe	221	212	208	202	188
Angebotene Betten	Betten	10.375	10.206	9.868	9.688	9.213
Durchschnittliche Bettenauslastung	in %	37,8	38,5	39,7	41,1	43,3

Lippemarketing
Lippe Tourismus & Marketing GmbH

OstWestfalenLippe GmbH – Gesellschaft zur Förderung der Region

Regionalmanagement ist unsere Stärke

Die OstWestfalenLippe GmbH – Gesellschaft zur Förderung der Region (ehemals: OstWestfalenLippe Marketing GmbH) wurde in 1992 gegründet und wird als Gemeinschaftsunternehmen von den Gebietskörperschaften und der Wirtschaft der Region getragen. Gesellschafter sind die Kreise Lippe, Gütersloh, Herford, Höxter, Minden-Lübbecke, Paderborn und die Stadt Bielefeld, sowie der „Unternehmen für OWL-Marketing e.V.“, in dem die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld und Lippe zu Detmold, die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld sowie rund 125 Unternehmen aus der Region zusammengeschlossen sind. Beide Gesellschaftergruppen sind zu gleichen Teilen an der OstWestfalenLippe GmbH beteiligt.

Ziel und Zweck

Ziel und Zweck der OstWestfalenLippe GmbH ist es, OstWestfalenLippe im Standortwettbewerb der Region um Innovationskapital, Wissen und qualifizierte Arbeitskräfte zu stärken und zu profilieren. Darüber hinaus koordiniert die Gesellschaft regionale Initiativen der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik. Insgesamt fungiert die Gesellschaft mehr und mehr als Plattform für die Umsetzung gesamtregionaler Aufgaben. In diesem Sinne erfolgte auch die Umbenennung in OstWestfalenLippe GmbH.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Ziele der OWL GmbH werden in 6 Handlungsfeldern umgesetzt. Die originäre Aufgabe ist die technologieorientierte Regionalentwicklung und die Regional-Kommunikation (i.S.v. Imagearbeit). Die Regionalkommunikation integriert auch die Themen und Programme der übrigen Handlungsfelder und baut dabei sowohl auf kommunikative als auch auf interaktive Instrumente. Unter dem Handlungsfeld Regional-Initiativen führt sie Programme zur Strukturentwicklung und zum Standortmarketing der Region durch. (Bsp. „Innovation und Wissen“) Seit Juli 2005 ist sie verantwortlich für das touristische Dachmarketing der Region (Tourismusregion Teutoburger Wald). Sie ist zudem Träger der Regionalagentur OWL für Wirtschaft und Arbeit. Aufgabe der Agentur ist es, die ESF-Förderprogramme des Arbeitsministeriums des Landes zu koordinieren, Themen und Projekte für die Region zu entwickeln sowie Vernetzung und Wissenstransfer zu unterstützen. Unser Ziel ist es, damit einen Beitrag zur Förderung von Unternehmen, Beschäftigten, Jugendlichen und Benachteiligten am Arbeitsmarkt OWL zu leisten. Im Rahmen der Regional-Kultur koordiniert sie bedeutsame Kulturprojekte und Kulturprogramme. Dazu ist ein OWL Kulturbüro eingerichtet.

Entwicklung in den Jahren 2011 – 2015

Vor dem Hintergrund eines zunehmend dynamischer werdenden Standortwettbewerbs geht es in den nächsten Jahren darum, die gesamtregionale Entwicklungsanstrengung zu stärken und so OstWestfalenLippes Position im Standortwettbewerb zu sichern. Ein wesentlicher Ansatz liegt dabei im Bündeln der regionalen Kräfte. Im Jahr 2011 wurde ein größeres Engagement der Hochschulen im „Unternehmen für OWLM e.V.“ umgesetzt. Die Universitäten Bielefeld und Paderborn, die Fachhochschulen Bielefeld und OstWestfalenLippe sowie die Hochschule für Musik engagieren sich mit einem größeren Budget in dem Verein, der folgerichtig 2012 in „ Wirtschaft und Wissenschaft für OWL e.V.“ umbenannt wurde. Als neues Handlungsfeld hat die OWL GmbH 2012 die Trägerschaft für das Kompetenzzentrum Frau und Beruf übernommen. Aufgabe der EFRE-geförderten Einrichtung ist es Beiträge zu leisten, das die Chancen und Möglichkeiten von Frauen im Berufsleben gewährleistet und verbessert werden. Auch im Sinne der Wirtschaft der Region. Mit dem Technologienetzwerk it's OWL wurde nicht nur ein erfolgreiches inhaltliches Konzept aufgesetzt, sondern durch die konstruktive Zusammenarbeit von insgesamt 174 Projektpartnern auch eine bisher nicht dagewesene Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft umgesetzt. Insgesamt hat das Projekt bereits jetzt einen großen Impuls in die Region hinein gegeben, die Umsetzung lässt weitere Impulse erwarten. Die enge Zusammenarbeit zwischen OWL GmbH und it’s OWL Clustermanagement GmbH funktioniert sehr gut. Sowohl in der strategischen Ausrichtung der Regionalentwicklung als auch insbesondere im Marketing werden gemeinsame Projekte angegangen und Synergien genutzt.

Leistungen und Kennzahlen		2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	7,14	7,14	7,14	7,14	7,14
Bilanzsumme	in T€	1.077	1.015	1.002	1.018	1.198
Umsatz	in T€	2.431	2.304	2.149	2.233	2.378
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	-62	4	-32	-63	60
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	13	14	17	17	15
Betriebe insgesamt	Anzahl	905	871		831	807
Geöffnete Betriebe	Anzahl	819	803	790	776	742
Bettenbestand	Anzahl	43.268	43.433		41.554	40.481
Angebotene Betten	Anzahl	40.277	40.035	39.606	39.305	37.976
Ankünfte	Anzahl	1.870.783	1.872.803	1.909.980	1.955.385	1.951.420
Übernachtungen	Anzahl	6.437.321	6.484.003	6.515.981	6.596.615	6.609.906
Durchschnittl. Aufenthaltsdauer	Tage	3,4	3,5	3,4	3,4	3,4

OstWestfalenLippe
Eine Region. Ein Wort.

Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH

Die Lipperlandhalle – aus Lippe, in Lippe, für Lippe

Gesellschafter der Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH sind der Kreis Lippe und die TBV Lemgo GmbH & Co. KG. Mit Vertrag vom 29. Oktober 2008 hat der Gesellschafter TBV Lemgo GmbH & Co. KG seinen Geschäftsanteil an der Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH im Nennbetrag von 13.000 € in einen Geschäftsanteil von 10.400 € und einen Geschäftsanteil von 2.600 € geteilt und den Geschäftsanteil in Höhe von 10.400 an den Gesellschafter Kreis Lippe verkauft.

Ziel und Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Koordinierung der Veranstaltungsaktivitäten und die Vergabe von Dienstleistungen in der Lipperlandhalle in Lemgo.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Lipperlandhalle ist zu einer „Alleskönnerin“ geworden und vereint die Bereiche Sport, Kultur, Kongress und Bildung unter einem Dach. Damit repräsentiert sie in ihrer hohen Flexibilität nicht nur die eigene Vielseitigkeit, sondern die der gesamten Region Lippe. 1977 wurde der Grundstein für die heutige Lipperlandhalle, damals noch als reine Schulsporthalle, gelegt. In den folgenden Jahren wurde mehrfach um- und angebaut, um vor allem den gestiegenen Zuschauerzahlen bei den TBV-Spielen gerecht zu werden. Der große Wurf gelang dem Bauherrn (Kreis Lippe), dem Betreiber (Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH) und einem engagierten Architekten-Team in den Jahren 2004/2005, als aus dem organisch gewachsenen „Patchwork-Gebäude“ eine moderne, allen Anforderungen gerechte Multifunktionshalle entstand. Diese weist nunmehr eine Hallenkapazität von bis zu 5.000 Personen und im teilbaren Kongressbereich eine Kapazität von bis zu 800 Personen auf. Die Koordination der dortigen Veranstaltungskapazitäten und die Vergabe von Dienstleistungen obliegen der Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH, deren Mehrheitsgesellschafter nunmehr der Kreis Lippe ist. Seit nunmehr fast acht Jahren erstrahlt die Lipperlandhalle als Leuchtturm, um Sport-, Kultur- und Bildungsbegeisterte aus Lemgo, Lippe, aber auch weit darüber in die Multifunktionshalle zu locken. Davon haben sich seit Beginn der kommerziellen Nutzung der Halle bereits Veranstalter von rund 1.000 Events und ca. 1,7 Millionen Besucher einen Eindruck verschaffen können. Die in den vergangenen Jahren gestiegenen Veranstaltungszahlen in Lemgo spiegeln die Bedeutung der Halle wider. Allein 2011 fanden 128 Veranstaltungen mit knapp 154.000 Besuchern statt, 2012 waren es 147 Veranstaltungen mit ca. 170.000 Besuchern. Auch der Schulsport findet seinen Platz in der Lipperlandhalle, seit dem Umbau im Jahre 2004/2005 sogar mehr denn je: Zusätzlich zu der „alten“ Lipperlandhalle, wo drei Felder den Schülern der beiden Berufskollegs von 08.00 – 15.00 Uhr immer dann zur Verfügung stehen, wenn die Halle nicht für kommerzielle Events vorbereitet wird, wurde eine zusätzliche 2-Feld- Halle gebaut, die in dieser Zeit permanent von den Schulen genutzt werden kann, um dem erhöhten Schulsportbedarf auf Grund gestiegener Schülerzahlen zu begegnen. Weiter wurden ein Kraft- und ein Gymnastikraum gebaut, so dass nun theoretisch bis zu 7 Klassen gleichzeitig Schulsport machen können.

Entwicklung der Jahre 2011-2015

Die Wirtschaftsjahre von 2011 - 2015 waren makroökonomisch durch zahlreiche Krisen bis hin zum beginnenden Flüchtlingsproblem gekennzeichnet. Die Veranstaltungs- und Kongress-Branche blieb in diesem Zeitraum von diesen Krisen jedoch unbeeinflusst. Die Bundesrepublik Deutschland produzierte in dieser Zeit jedoch auch weiterhin überdurchschnittliche Zuwachsraten, von denen jedoch unsere Branche auch nicht partizipieren konnte. Die privaten Haushalte setzten weiter ihr Haushaltsbudget für den Sektor „Vergnügungen und Erholung“ vermehrt in den Boom-Märkten Urlaubsreisen, Freizeit-Parks und Kurz-Urlaube in Unternehmen wie den Center-Parks ein. Dies war jedoch keineswegs bei Konzerten, Verbrauchermessen und Sportveranstaltungen (mit Ausnahme der Fußball-Bundesliga) übertragbar.

Die Tendenz, dass Firmen aus der Unterhaltungsbranche Insolvenz anmelden mussten, setzte sich leider in diesen Wirtschaftsjahren fort. Bei vielen Mitbewerbern in der Branche konnte die Zahl der Veranstaltungen, die in den Vorjahren seit der Banken- und Eurokrise zum Teil dramatisch eingebrochen war, noch nicht wieder erhöht werden, sondern stagnierte auf niedrigem Niveau. Die Lipperlandhalle hatte in den Vorjahren diesem Trend getrotzt und die Anzahl an Veranstaltungen leicht steigern können. In einer Studie des renommierten Branchenmagazins „Stadionwelt“, das ein jährliches Ranking der deutschen Veranstaltungshallen (bezogen auf die Anzahl der Veranstaltungen und der gezählten Besucher) vorlegt, rangierte die Lipperlandhalle in den Jahren 2011 – 2015 immer zwischen den Plätzen 32 und 38 und ließ dabei viele namhafte Mitbewerber (in der Region die Kampa-Halle in Minden und der Seidenstickerhalle in Bielefeld) hinter sich.

Leistungen und Kennzahlen		2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	90	90	90	90	90
Bilanzsumme	in T€	1.069	198	517	742	491
Umsatz	in T€	725	811	589	746	752
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	-85	24	-207	-39	244
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	0	0	0	0	0
Besucher		153.250	166950	169.660	162.000	175.000
Veranstaltungen		128	147	151	155	142
Konzerte		12	14	20	32	34
Sport		25	21	26	26	30
Messen		8	8	8	4	2
Partys		9	5	4	4	4
sonstige Veranstaltungen		72	99	93	89	90

InnoConsult OWL

Die Zukunft beginnt auf dem Land.
Das Innovationszentrum Dörentrup versteht sich als erfahrbarer und motivierender Ort innerhalb des Innovation Land Lab in Lippe. Von hier aus werden viele technische, soziale und kulturelle Innovationen begleitet, die insgesamt den Fokus auf die Zukunftsfähigkeit des ländlichen Raums legen – und das in verschiedenen nachhaltigen Themenbereichen.

Ziel und Zweck
Zweck der Gesellschaft ist im Bereich der Elektromobilität und der erneuerbaren Energien im ländlichen Raum des Kreises Lippe die Koordination und Entwicklung von wirtschaftsnahen Projekten zur Förderung des Wissens-, Technologie-, Innovations- und Forschungstransfers im Rahmen der Kreisaufgaben. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:
1. Suche nach externen Projektpartnern in der Wirtschaft,
2. Projektentwicklung, -beratung und -begleitung,
3. Fördermittelsuche, -beratung und -beantragung,
4. Initiierung von Existenzgründungen, insbesondere aus der Hochschule heraus,
5. Innovationsmanagement und - Beratung
6. Entwicklung und Angebot innovationsorientierter Weiterbildungsmöglichkeiten,
7. Netzwerkarbeit,
8. Initiierung und Durchführung von Transferveranstaltungen,
9. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu den eigenen Aktivitäten der GmbH,
10. Betrieb eines Innovationszentrums.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks
Die Gesellschaft soll die wirtschaftliche Entwicklung im Kreis Lippe vorantreiben. Zu diesem Zweck vereinbaren die Gesellschafter eine gemeinsame Zusammenarbeit zur Koordination, Förderung und Entwicklung von wirtschaftsnahen und regionalrelevanten Projekten im Bereich der Elektromobilität und der erneuerbaren Energien im ländlichen Raum zur Sicherung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zukunftsfähigkeit der hiesigen Region.
Sie verbinden ihre jeweiligen Kompetenzen in den Bereichen des Innovationsmanagements, des Forschungstransfers und der Marktnähe auf der einen Seite mit den Erfahrungen der wirtschaftsnahen Fördermittel- und Betriebsberatung auf der anderen Seite. Durch die Bündelung von finanziellen, personellen und organisatorischen Ressourcen versprechen sich die Gesellschafter eine effektive Gestaltung der regionalen Entwicklung zum Wohle der heimischen Wirtschaft und zur Sicherung von Arbeitsplätzen.

Entwicklung in den Jahren 2014 – 2015
Das Jahr 2015 war das erste volle Geschäftsjahr, in dem es galt weitere Schritte des Unternehmens am Markt einzuleiten. Räumlichkeiten wurden mit Mietbeginn Mai 2015 vermietet. Daneben wurden Kooperationen und Netzwerke mir verschiedenen Organisationen und Institutionen auf- und ausgebaut und die Zusammenarbeit mit Partnern initiiert. Durch die Schnittstelle bei Förderprojekten im EFRE-Bereich wurde die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung und der LTM GmbH intensiviert.

Leistungen und Kennzahlen		2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	78	78
Bilanzsumme	in T€	47	70
Umsatz	in T€	0	53
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	-8	5
Anzahl Beschäftigte	MA	0	0

Sparkassenzweckverband Detmold
(Sparkasse Detmold; ab 01.01.2012 Sparkasse Paderborn-Detmold)

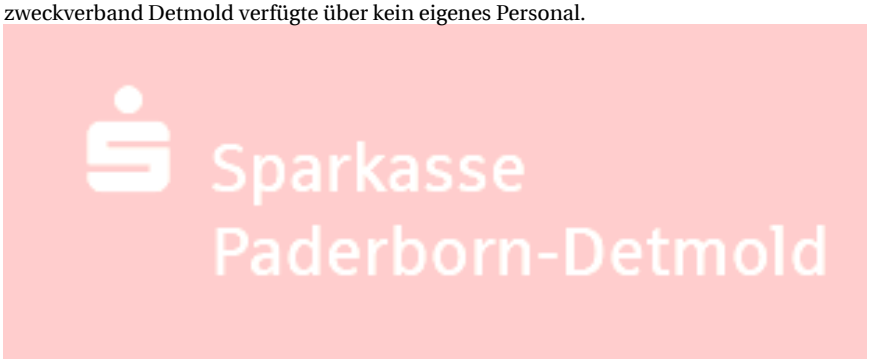
Sparkassenzweckverband des Kreises Lippe und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg und Lage
Der Kreis Lippe und die Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg und Lage bildeten einen Sparkassenzweckverband. Der Verband führte den Namen „Sparkassenzweckverband des Kreises Lippe und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg und Lage“, kurz: „Sparkassenzweckverband Detmold“ und hatte seinen Sitz in Detmold. Der Sparkassenzweckverband war eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und Mitglied des Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverbands, der im Jahr 2010 in Sparkassenverband Westfalen Lippe (SVWL) umbenannt worden ist.

Ziel und Zweck
Der Verband förderte das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse führte den Namen Sparkasse Detmold (Lippische Spar- und Leihekasse) – Zweckverbandssparkasse des Kreises Lippe und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg und Lage. Sitz der Sparkasse war Detmold.

Zum 01.01.2012 wurden die Sparkasse Paderborn und die Sparkasse Detmold vereinigt. Das Vermögen der Sparkasse Paderborn ist durch Gesamtrechtsnachfolge auf die Sparkasse Detmold übergegangen. Die vereinigte Sparkasse führt die Bezeichnung „Sparkasse Paderborn-Detmold (Lippische Spar- und Leihekasse)“ und hat ihren Sitz an zwei Hauptstellen in Paderborn und Detmold. Träger der Sparkasse ist der Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks
Das Selbstverständnis der Sparkasse zeichnet sich durch Tradition und Verwurzelung in Region und Kommunen und ein modernes und leistungsstarkes Angebot an Finanzdienstleistungen für Ihre Kunden und eine aktive Teilnahme am Wirtschaftsleben aus. Dabei tritt sie nicht nur als Finanzdienstleister auf, sondern erfüllt einen wichtigen öffentlichen Auftrag in vielfältigen Bereichen der lokalen und regionalen Wirtschaft, bei Existenzgründungen, aber auch als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb. Dabei treibt die bereits im Jahre 1785 gegründete Sparkasse Innovationen und Wachstum im Mittelstand voran, sichert Wohlstand und nachhaltige Stabilität an ihren Standorten und förderte zudem das Gemeinwohl in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen.

Leistungen und Kennzahlen
Sämtliche Kosten des Sparkassenzweckverbandes Detmold wurden von der Sparkasse Detmold getragen. Der Sparkassenzweckverband Detmold verfügte über kein eigenes Personal.



Sparkassenzweckverband Lemgo (Sparkasse Lemgo)

Sparkassenzweckverband des Kreises Lippe und der Städte Bad Salzuflen und Lemgo
Der Kreis Lippe, die Stadt Lemgo und die Stadt Bad Salzuflen bilden einen Zweckverband. Der Verband führt den Namen „Sparkassenzweckverband des Kreises Lippe und der Städte Bad Salzuflen und Lemgo“, kurz: „Sparkassenzweckverband Lemgo“ und hat seinen Sitz in Lemgo. Der Sparkassenzweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und Mitglied des Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverbands, der im Jahr 2010 in Sparkassenverband Westfalen-Lippe (SVWL) umbenannt worden ist.

Ziel und Zweck
Der Verband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse führt den Namen „Sparkasse Lemgo“. Sie ist Rechtsnachfolgerin der zuvor selbstständigen Kreissparkasse Lemgo, der Stadtsparkasse Lemgo sowie der Sparkasse Bad Salzuflen. Sitz der Sparkasse ist Lemgo.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks
Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Lemgo besteht aus den Städten und Gemeinden Lemgo, Bad Salzuflen, Dörentrup, Extertal, Kalletal, Leopoldshöhe und Oerlinghausen. Das Selbstverständnis der Sparkasse Lemgo zeichnet sie als wichtigen und verlässlichen Partner nicht nur der Menschen sondern insbesondere auch der Unternehmen vor Ort und der regionalen Wirtschaft aus. Denn die Berater aus dem Firmen- und Geschäftskundenbereich kennen die Region besonders gut. Wichtige Entscheidungen können schnell und direkt vor Ort getroffen werden, wie zum Beispiel über die Vergabe von Krediten oder die Unterstützung von Existenzgründern. Mit einer Bilanz-Summe von rd. 2,8 Mrd. Euro (2015) und 150.000 Kunden ist die Sparkasse ein starker Partner und wichtiger Wirtschaftsfaktor. Als öffentlich-rechtliches Institut ist die Sparkasse dem Gemeinwohl und der Wirtschaftsförderung in der Region verpflichtet.

Die Sparkasse ist ein wichtiger Ausbildungsbetrieb der Region. Jedes Jahr beginnen hier zurzeit mehr als 18 junge Menschen den Start ins Berufsleben. Für leistungsstarke Abiturienten besteht die Möglichkeit ein Studium an der Sparkassen-Hochschule zu absolvieren. Ausgebildet wird im Beruf zur Bankkauffrau/zum Bankkaufmann.

Die Sparkasse Lemgo ist weit mehr als ein Kreditinstitut: Seit dem Gründungsjahr 1845 ist sie eine lokal verwurzelte Einrichtung, die mit ihrer Arbeit die Wirtschaftskraft der Region sichert. Seitdem ist auch die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ein wichtiger Bestandteil des Selbstverständnisses. Die Sparkasse fördert daher mit rund einer Million Euro jährlich Menschen, Projekte und Institutionen in den Bereichen Sport, Wirtschaft, Kunst und Kultur und setzt sich damit für die Steigerung der Lebensqualität in unserer Region ein.

Leistungen und Kennzahlen
Sämtliche Kosten des Sparkassenzweckverbandes Lemgo werden von der Sparkasse Lemgo getragen. Der Sparkassenzweckverband Lemgo verfügt über kein eigenes Personal.

Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe

Entsorgung in Lippe
Die 16 kreisangehörigen Städte und Gemeinden als Gesellschafter der Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe haben sich 2009 entschlossen, ihre Geschäftsanteile an der Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe auf den Abfallwirtschaftsverband Lippe zu übertragen. Die Übertragung der Gesellschaftsanteile erfolgte mit Wirkung zum 01.01.2010. Gesellschafter der Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe sind somit der Abfallwirtschaftsverband Lippe mit einem Beteiligungsanteil von 81,6 % und der Kreis Lippe mit einem Beteiligungsanteil von 18,4 %.

Ziel und Zweck
Gegenstand der Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe ist die Erfüllung von Aufgaben der entsorgungspflichtigen Körperschaften des Kreises Lippe und des Abfallwirtschaftsverbandes Lippe nach den jeweils gültigen Abfallgesetzen des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte, insbesondere auf dem Gebiet des Umweltschutzes.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks
Die Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe ist Eigentümerin des Kompostwerkes Lemgo, welches sie bis 30.06.2004 selbst betrieben hat. Das Kompostwerk Lemgo verarbeitet die im Kreisgebiet anfallenden organischen Abfälle (Biomüll, Grünabfall sowie organische Gewerbeabfälle). Die Anlage wurde in den Jahren 1998 - 2000 mit einem Aufwand von rund 30 Mio. DM zu einer der modernsten Vergärungs- und Kompostierungsanlagen in Deutschland umgebaut. Seit Juli 2004 ist sie von der Abfallbeseitigungs-GmbH an die Gesellschaft zur Abfallentsorgung Lippe mbH (GAL) verpachtet. Auf dem Gelände des Kompostwerkes besteht für Privathaushalte und Kleingewerbetreibende die Möglichkeit, alle Abfälle, die rund ums Haus anfallen, zu entsorgen.

Ferner betreibt die Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe zwei Hausmülldeponien (Dörentrup und Hellsiek) und ist weiter verantwortlich für die ehemalige Deponie Maibolte. Aufgrund rückläufiger Abfallmengen, insbesondere im Gewerbemüllbereich, wurde auf der Deponie Dörentrup die Ablagerung von Abfällen zum 31.12.1999 eingestellt. Die Entsorgung von nicht verwertbaren Abfällen aus dem Kreis Lippe erfolgte bis 01.07.2004 auf der Deponie Hellsiek, die zum 15.07.2005 stillgelegt wurde. Im Eingangsbereich der Deponie Hellsiek wird ebenfalls ein Recyclinghof für die private und kleingewerbliche Anlieferung von Abfällen vorgehalten, der jährlich von ca. 50.000 Anliefern genutzt wird.

Im Rahmen der Abfallberatung gibt die Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe Tipps und Informationen zu den Themen Abfallvermeidung, Kompostierung, Verwertung, Versorgung und umweltgerechte Entsorgung. Ferner bietet die Abfallberatung Unterrichtseinheiten für Schulen und Einrichtungen, Vorträge bei Vereinen oder interessierten Gruppen sowie Führungen über die Deponie Hellsiek oder über das Kompostwerk Lemgo an.

Entwicklung in den Jahren 2011-2015

In den Jahren 2011 und 2013 wurden auf der Deponie Dörentrup mit dem Bau der Photovoltaikdächer 2 Projekte umgesetzt, die die Deponienachsorge maßgeblich beeinflussen. Die abzureinigende Sickerwassermenge konnte kurzfristig deutlich reduziert werden. Über 20 Jahre werden die Photovoltaikanlagen regenerativen Strom für ca. 1.000 Haushalte liefern. Mit der Sondermüllsammlung auf der Deponie Hellsiek konnte ab 2014 das Entsorgungsangebot des Recyclinghofs für die Bürger erweitert werden.

Leistungen und Kennzahlen		2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	18,4	18,4	18,4	18,4	18,4
Bilanzsumme	in T€	67.723	67.013	70.864	70.133	70.106
Umsatzerlöse	in T€	1.412	1.315	1.158	1.268	1.303
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	213	-419	-9	13	-935
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	21,6	21,6	21,6	22,7	21,7
Anteil Deponierückstellungen an Bilanzsumme	%	71,1	72,6	68,9	70,4	71
Annahmestellen:						
- Anlieferungsmenge	t	11.505	11.185	10.120	11.242	11.420
- Anteil verwerteter Mengen	%	57	58	58	60	58
- Anteil entsorgter Mengen	%	43	42	42	40	42

Abfallbeseitigungs GmbH Lippe

Abfallwirtschaftsverband Lippe

AWV – Abfallentsorgung in Lippe

Der Abfallwirtschaftsverband (AWV) steht für die Abfallentsorgung in Lippe. Als Zweckverband hat er die Aufgabe der Abfallsammlung sowie der Abfallverwertung und der umweltgerechten Beseitigung von Abfällen. Der Abfallwirtschaftsverband bürgt für eine umweltgerechte Entsorgung und garantiert seinen lippischen Bürgerinnen und Bürgern langfristige Gebührenstabilität. Seit dem 01.01.2010 sind alle lippischen Kommunen und der Kreis im Abfallwirtschaftsverband Lippe vereinigt.

Ziel und Zweck

Der Verband hat die Aufgabe der Abfallentsorgung, soweit sie den Mitgliedern nach den § 5 des Landesabfallgesetzes in Verbindung mit § 17 Abs. 1 und Abs. 4 sowie § 20 des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz) obliegt. Hierbei sind die Abfälle in erster Linie zu vermeiden, einer Wiederverwendung, dem Recycling oder sonstigen Verwertung zuzuführen. Sofern dies nicht möglich ist, sind dauerhaft von der Kreislaufwirtschaft auszuschließen und zur Wahrnehmung des Wohls der Allgemeinheit zu beseitigen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der AWV ist für die Organisation der gesamten Abfallwirtschaft im Kreisgebiet verantwortlich und setzt dieses mit innovativen Lösungen und effektiven Strategien in allen Disziplinen der kommunalen Abfallwirtschaft um. Die Gründung des AWV war im September 2002. Alle Gründungsmitglieder haben ihre bis dahin obliegenden Aufgaben der Abfallentsorgung auf den Abfallwirtschaftsverband Lippe als öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger übertragen. Darunter fallen die ursprünglich den kreisangehörigen Städten und Gemeinden obliegenden Beseitigungsaufgaben "Sammeln und Transportieren" ebenso, wie die ursprünglich vom Kreis Lippe durchzuführenden Beseitigungsaufgaben "Behandlung, Lagerung und Ablagerung" von überlassungspflichtigen Abfällen. Entscheidungen über die Festsetzung der Satzungen und Gebühren sind verbleibende Aufgaben der einzelnen Verbandsmitglieder. Lediglich die Stadt Detmold, die dem Abfallverband am 01.01.2010 beigetreten ist, organisiert als einzige Kreiskommune ihre Abfallsammlung in eigener Verantwortung. Sie liefert ihre eingesammelten Abfälle den vom AWV beauftragten Entsorgungsanlagen zur abschließenden Entsorgung an.

Der Verband kann die ihm übertragenen Aufgaben operativ nicht selbst durchführen. Zum Einsammeln, Transportieren und Behandeln der Abfälle wurde zu diesem Zweck 2004 eine PPP-Gesellschaft, die Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH (GAL) gegründet. An der GAL sind der Kreis Lippe und die lippischen Kommunen außer der Stadt Detmold zu 51 % und die Bietergemeinschaft Tönsmeier / MVA Bielefeld zu 49 % beteiligt. Der Vertrag hat eine mind. 15 jährige Laufzeit und wurde 2014 durch den Verzicht auf das Kündigungsrecht um 5 Jahre verlängert. Er umfasst die Einsammlung und den Transport des Hausmülls, Biomülls und Papier, die Entsorgung des Restabfalls, der Schadstoffe und des nicht verwertbaren Klärschlamms sowie die Behandlung der Bioabfälle in dem von der GAL gepachteten Kompostwerk Lemgo.

Für die Sperrmüllentsorgung und Elektroschrottsammlung und -annahme wurde ein separater Vertrag mit der AGA geschlossen.

Entwicklung der Jahre 2011-2015

Preisanpassungen basieren auf den vertraglich festgelegten Preisgleitklauseln. Durch den Verzicht auf die Inanspruchnahme des Kündigungsrechtes konnte in 2014 sogar eine Reduzierung der Logistikkosten und der Restabfallbehandlung zum 1.7.2014 erreicht werden. Im übrigen haben sich die extrem schwankenden Papiererlöse deutlich auf die Erträge des AWV ausgewirkt.

Leistungen und Kennzahlen		2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	18,4	18,4	18,4	18,4	18,4
Bilanzsumme	in T€	9.141	9.656	9.273	8.846	9.102
Umsatz	in T€	18.101	17.698	17.509	17.072	18.363
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	0	0	0	53	386
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	0	0	0	0	0
Restabfall (Mg = Megagramm = 1.000 kg)	Mg	31.981	31.348	31.214	31.862	32.384
Bioabfall	Mg	36.979	36.520	35.637	37.669	36.760
Papier, Pappe, Kartonagen (ohne Detmold)	Mg	21.147	20.541	20.285	20.118	20.028
davon kommunal	Mg	15.860	15.406	15.214	15.089	15.021
Sperrmüll	Mg	7.834	7.996	8.227	8.207	8.151
Bevölkerung Kreis Lippe		347.729	346.496	345.374	345.127	350.750
Bevölkerung Kreis Lippe (ohne Detmold)		274.012	272.894	271.925	271.541	275.933

Abfall Wirtschaftsverband Lippe

Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH

Wir setzen Entsorgungsaufgaben im Kreis Lippe operativ um
Die Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH (GAL) ist ein klassisches Public-Private-Partnership (PPP) Modell. Die GAL ist eine 51 %-ige Tochter des Kreises Lippe und der 15 kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit Ausnahme der Stadt Detmold. Die weiteren 49 % der Anteile werden von der Bietergemeinschaft bestehend aus den Firmen Tönsmeier Entsorgung OWL GmbH & Co. KG und der Müllverbrennungsanlage Bielefeld-Herford GmbH, einer Tochter der Interargem-Entsorgungs GmbH, gehalten.

Ziel und Zweck
Zweck der GAL ist die Erbringung sämtlicher im Rahmen der Abfallentsorgung anfallender und damit zusammenhängender Leistungen im Kreisgebiet Lippe, mit Ausnahme der Stadt Detmold.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks
Der Hauptgeschäftszweck besteht in der Logistik der Hausmüllentsorgung, dem Betrieb des von der Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe gepachteten Kompostwerkes sowie seit dem Jahr 2009 der Abwicklung der thermischen Restabfallbehandlung für alle Siedlungsabfälle aus Haushalten im Kreis Lippe. Die Kundenstruktur umfasst vorrangig den Abfallwirtschaftsverband Lippe, ferner Gewerbebetriebe und Entsorgungsunternehmen, die Grünabfälle am Kompostwerk anliefern sowie Teilleistungen für Kommunen aus dem Kreisgebiet. Der Geschäftsbereich der Gesellschaft umfasst den Betrieb des Kompostwerkes, für alle übrigen bedient sie sich ihrer Gesellschafter zu Erbringung dieser verschiedenen Dienstleistungen.

Der Marktanteil der GAL liegt im Teilbereich Logistik für die Hausmüllentsorgung bei rd. 80 % bezogen auf die an die Entsorgung angeschlossenen Einwohner in Lippe. Im Bereich der Kompostierung werden 100 % der im Kreis Lippe anfallenden Mengen am Kompostwerk in Lemgo zugeführt. Seit dem Umbau im Jahr 2006 werden weitere Bioabfälle aus dem ostwestfälischen Gebiet verarbeitet. Seit dem Jahr 2009 wird über die Gesellschaft auch die thermische Behandlung aller Restabfallmengen aus Haushalten im Kreis Lippe administrativ abgewickelt.

Nahezu 100 % des Auftragsbestandes unterliegt festen Vertragslaufzeiten. Lediglich die Beauftragungen der verschiedenen Dualen Systembetreiber für die Sammlung und Sortierung / Verwertung der Verkaufsverpackungen aus Papier, Pappe, Kartonagen (PPK) aus dem Kreis Lippe (ohne Stadt Detmold) unterliegen in der Regel Laufzeiten von nur einem Jahr.

Entwicklung in den Jahren 2011 - 2015
Auf den Umsatz wirken sich grundsätzlich die schwankenden Papiererlöse, die insbesondere in den Jahren 2011 und 2012 relativ hoch waren aus. Mitte 2014 hat es eine Preisreduzierung bei der thermischen Restabfallbehandlung gegeben, die sich umsatzsenkend ausgewirkt hat.

Leistungen und Kennzahlen		2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	11,28	11,28	11,28	11,28	11,28
Bilanzsumme	in T€	3.674	3.561	3.455	2.871	3.314
Umsatz	in T€	16.037	14.946	15.304	15.130	14.623
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	298	224	183	177	164
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	11	11	11	11	10
Marktanteil Hausmüllentsorgung (Logistik)	in %	80	80	80	80	80
Marktanteil Restabfallentsorgung (MVA)	in %	100	100	100	100	100
Kompostwerk Lemgo (Verarbeitungsmenge)	t	49.389	48.118	48.006	54.182	52.175
Verwertung des Kompostes						
Landwirtschaft	in %	85	85	85	85	85
Garten- und Landschaftsbau	in %	10	10	10	10	10
Private Abnehmer	in %	5	5	5	5	5

GAL Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH

Interargem GmbH

Im Team gewinnen wir Energie
Die Interargem GmbH wurde 1996 mit dem Aufgabenschwerpunkt der Thermischen Behandlung und energetischen Verwertung von Abfällen gegründet und ist in ihrer heutigen Struktur alleinige Gesellschafterin der MVA Bielefeld-Herford GmbH sowie der Enertec Hameln GmbH. Hauptgesellschafter der Interargem ist die Stadtwerke Bielefeld GmbH mit 91,92 %. Darüber hinaus sind insgesamt 11 Kommunen aus der Region mit zusammen 8,08 % an der Interargem beteiligt. Hierbei handelt es sich um den Kreis Herford, den Kreis Lippe, den Kreis Höxter, die Samtgemeinde Nienstädt, die Gemeinde Hiddenhausen, ,die Abfallwirtschaftsgesellschaft Landkreis Schaumburg mbH, den Landkreis Hameln-Pyrmont, den Abwasserverband Auetal, die Gemeinde Kirchlengern, die Stadt Löhne und die Entwicklungsgesellschaft SG Sachsenhagen mbH.

Ziel und Zweck
Gegenstand der Interargem GmbH sind Entsorgungsgeschäfte aller Art, insbesondere Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen, Klärschlamm und sonstigen Reststoffen durch thermische Behandlung, Deponierung und Kompostierung sowie das gesamte Stoffstrommanagement.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks
Zukunftsorientierte Behandlungsverfahren, zuverlässige Partnerschaften und regionale Ausrichtung sind drei Charakteristika, die das Handeln der Interargem prägen. Über die beiden Beteiligungsunternehmen MVA Bielefeld und Enertec Hameln bietet die Interargem ihren Kunden ein hohes Maß an Entsorgungssicherheit. Hierbei übernimmt die Interargem die einheitliche Steuerung der beiden Tochtergesellschaften. Zu den zentralen Funktionen der Interargem zählen vor allem die Vertriebsaufgaben mit einem anlagenübergreifenden Stoffstrommanagement sowie die Wahrnehmung der kaufmännischen Zentralfunktion. Darüber hinaus gehören die genehmigungsrechtliche Betreuung der beiden Anlagestandorte sowie die Sicherstellung des Umwelt- und Arbeitsschutzes zu den weiteren Aufgaben der Interargem GmbH.

An den beiden Anlagenstandorten in Bielefeld und Hameln werden die operativen Aufgaben des Unternehmensverbunds wahrgenommen. Hier betreibt die Interargem GmbH moderne Abfallverbrennungsanlagen, die den hohen Anforderungen an einen nachhaltigen Umweltschutz gerecht werden. Bei der thermischen Behandlung und energetischen Verwertung wird die im Abfall enthaltende Energie zur Erzeugung von Strom und Fernwärme genutzt. Mehrstufige Raumgasreinigungsanlagen sorgen dafür, dass die gesetzlich vorgeschriebenen Emissionsgrenzwerte sicher eingehalten und deutlich unterschritten werden. Somit wird durch die thermische Abfallbehandlung eine nachhaltige und umweltgerechte Entsorgung gewährleistet.

Da der Entsorgungsmarkt stark regional geprägt ist, hat die Interargem GmbH den Schwerpunkt ihrer operativen Geschäftstätigkeit auf das Umfeld der Anlagenstandorte, also Ostwestfalen-Lippe und Südniedersachen, gelegt. Somit kann diese einen engen Kontakt zu unseren Kunden gewährleisten.

Entwicklung in den Jahren 2011 – 2015
Mit Vertrag vom 18. September 2015 hat die EEW Energy from Waste GmbH sämtliche von ihr gehaltenen Anteile an der Interargem GmbH an die Stadtwerke Bielefeld GmbH veräußert. Die Übertragung erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2016, so dass die Stadtwerke Bielefeld GmbH seither 91,92 % am Stammkapital der Interargem hält.

Leistungen und Kennzahlen		2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	0,27	0,27	0,27	2,27	2,27
Bilanzsumme	in T€	164.226	156.959	156.392	153.293	150.828
Umsatz	in T€	5.765	6.002	6.085	6.300	6.118
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	25.927	20.747	21.605	18.027	16.437
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	9	8	8	8	8
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Gesamtkapital)	in %	75,53	82,37	82,71	84,27	85,63
Goldene Finanzierungsregel (Langfristiges Vermögen/Langf. Kapital)		0,93	0,89	0,89	0,89	0,89
net working capital (Umlaufvermögen-kurzf. Fremdkapital)	in T€	9.225	14.500	14.747	15.008	15.486
Eigenkapitalrentabilität	in %	28,98	22,12	24,66	20,31	19,68

Werre-Wasserverband

Wasser- und Bodenverband

Der Werre-Wasserverband ist ein Wasser- und Bodenverband, der nach dem Gesetz über Wasser- und Bodenverbände (Wasserverbandsgesetz-WVG) geführt wird. Mitglieder des Verbandes sind neben dem Kreis Lippe die Kreise Herford und Minden-Lübbecke und die Stadt Bielefeld.

Ziel und Zweck

Aufgabe des Werre-Wasserverbandes ist es, innerhalb des Verbandsgebietes überörtliche wirksame Maßnahmen durchzuführen, die dem Ausgleich der Wasserführung, insbesondere der Dämpfung des Hochwassers und damit dem Schutz von Grundstücken vor Hochwasser dienen, z.B. durch die Errichtung von Hochwasserrückhaltebecken und durch Maßnahmen zum Erhalt, zur Wiederherstellung und zur Entwicklung von Retentionsräumen. Der Verband hat zudem zur Aufgabe, seine in einem Verzeichnis eingetragenen Gewässer zu unterhalten und nach Bedarf naturnah zu gestalten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Werre-Wasserverband hat in erster Linie die Aufgabe, innerhalb seines Verbandsgebietes überörtlich wirksame Hochwasserschutzmaßnahmen durchzuführen. Dieses erfolgt durch die Errichtung von Hochwasserrückhaltebecken und durch Maßnahmen zum Erhalt, zur Wiederherstellung und zur Entwicklung von Retentionsräumen. In Betrieb befinden sich Hochwasserrückhaltebecken in Löhne, Bustedt und an der Bega in Bad Salzuflen. Außerdem obliegt dem Verband die Gewässerunterhaltung innerhalb seiner Anlagen. Im Rahmen dieser Tätigkeit hat der Werre-Wasserverband in den vergangenen Jahren verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der ökologischen Struktur der Gewässer durchgeführt (unter anderem an der Else in Löhne/Kirchlengern). Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen dem Abflussgeschehen und der naturnahen Gewässergestaltung.

Entwicklung in den Jahren 2011 – 2015

Für die weitere Entwicklung und Aufgabenwahrnehmung des Verbandes ist die künftige Gewährung von Landeszuwendungen für Maßnahmen des Hochwasser-/ Gewässerschutzes von grundlegender Bedeutung. Die Bereitstellung von Landesmitteln in Höhe der bisherigen Fördersätze bildet auch in Zukunft die Grundlage für die Finanzierung der Investitionsvorhaben zur kontinuierlichen Fortsetzung der satzungsgemäßen Verbandstätigkeit.

Leistungen und Kennzahlen		2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3
Bilanzsumme	in T€	21.965	21.451	19.949	19.211	18.768
Umsatz	in T€	1.366	1.568	1.570	1.439	1.631
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	-402	107	-9	-20	57
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	6,5	6,5	6	6	8
Hochwasserrückhaltebecken	Anzahl	?	?	?	?	?

Werre-Wasserverband
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge

Der Natur auf der Spur…
Gesunde Natur in Hülle und Fülle, eindrucksvolle Landschaften mit zahlreichen kulturgeschichtlichen Besonderheiten – das ist das typische Bild unseres Naturparks Teutoburger Wald / Eggegebirge. Träger des Zweckverbandes sind die Kreise Lippe, Gütersloh, Hochsauerlandkreis, Höxter und Paderborn sowie die Stadt Bielefeld.

Ziel und Zweck
Satzungsgemäße Aufgabe des Zweckverbandes ist es, das Eggegebirge und den südlichen Teutoburger Wald als Naturpark auszugestalten. Der Zweckverband verfolgt keine wirtschaftlichen Zwecke, sondern erfüllt seine Aufgaben nach dem Grundsatz der Gemeinnützigkeit.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks
Aufgabe des Zweckverbandes ist die Förderung des Naturparks mit dem Ziel, in diesem durch geeignete Maßnahmen eine naturnahe Erholung zu ermöglichen, auf einen sinnvollen Gebrauch der Naturwerte hinzuführen und, soweit ihm die Aufgaben übertragen wurden, die Landschaft zu erhalten und zu pflegen sowie die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen.
Zu den Aufgaben gehört ferner die Umsetzung des Naturschutzgroßprojektes Senne und Teutoburger Wald. Wertvolle Relikte der Naturlandschaft und gut erhaltene Elemente der alten Kulturlandschaft in der Senne und im angrenzenden Teutoburger Wald sollen im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes Senne und Teutoburger Wald gesichert, entwickelt und behutsam erlebbar gemacht werden. Mensch und Natur sollen von dem Projekt profitieren. Das Projekt finanziert sich aus Bundes- und Landesmitteln sowie über einen Eigenanteil, der mit Unterstützung des Kreises Lippe, der Städte Detmold, Lage und Oerlinghausen, der Gemeinde Augustdorf sowie der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege aufgebracht wird.
Wir sind Träger des EFRE-Projektes "NaturZeitReise". Das Projekt soll das abstrakte Thema Zeit anhand der umgebenden Landschaft und ihrer typischen Flora und Fauna erlebbar machen. Auf Themenrouten werden Zusammenhänge zwischen Landschaftsgeschichte und den heutigen Arten und Lebensräumen verdeutlicht. Ziel ist die Realisierung eines attraktiven Erlebniswanderangebots für die in der Region dominierende Gruppe der Tagesausflügler mit Fokus auf die Zielgruppe „Best Ager“. Das Projekt finanziert sich mit Mitteln der EU und des Landes Nordrhein-Westfalen.
Ein weiteres Projekt stellt der Landeswettbewerb „Naturpark.2015.Nordrhein-Westfalen“ dar, welches zu einer nachhaltigen Entwicklung der Naturparkregionen beitragen soll. Im Rahmen des Projektes mit dem Thema „Regionale Produkte - Regionale Identität“ soll insbesondere die Umsetzung von regional vernetzten Konzepten, die der Förderung der regionalen Identität dienen, unterstützt werden. Herausgestellt werden soll der Zusammenhang zwischen Entstehung und Erhaltung der gewachsenen Kulturlandschaft in der Naturparkregion und der Erzeugung regionaler Produkte aus Land- und Forstwirtschaft. Das Projekt finanziert sich mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen.

Entwicklung in den Jahren 2011 - 2015
Der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge hat sich im Zeitraum von 2011 bis 2015 positiv weiterentwickelt. Dies zeigt sich auch daran, dass der Naturpark 2013 erfolgreich an der Qualitätsoffensive der Naturparke teilgenommen hat und seitdem das Zertifikat „Qualitätsnaturpark“ tragen darf. Durch das gewonnene Förderprojekt „Regionale Produkte-Regionale Identität“ beim Landeswettbewerb 2015 und durch das EFRE Projekt „Naturzeitreise“ konnten in dem Zeitraum zudem viele gute Projekte umgesetzt werden.

Leistungen und Kennzahlen		2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	22,73	22,73	22,73	22,73	22,73
Bilanzsumme	in T€	4.989	5.744	5.803	5.574	5.728
Umsatz	in T€	580	734	1.012	1.348	997
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	1	2	1	0	0
Anzahl Beschäftigte (VZE)	VK	4,5	3,5	5	7,25	7,75
Naturschutzgroßprojekt: Managementflächen	in ha	381	407	411	419	419
Anzahl Rinder im Projekt	Anz.	11	11	21	26	26
Anzahl Pferde im Projekt	Anz.	0	0	0	0	0
Förderung der Anlage und Instandhaltung von Einrichtungen der Erholungsvorsorge		19	19	21	20	30

Erholungszentrum Schieder GmbH

Das Naherholungsgebiet für unsere Region
Die Erholungszentrum Schieder GmbH hat Ende der 70er und Anfang der 80er Jahre einen Stausee im Tal der Emmer in der Stadt Schieder-Schwalenberg errichtet. Der Stausee dient dem Hochwasserschutz und der Freizeiterholung der Bevölkerung. Der Landesverband Lippe und der Kreis Lippe sind im Jahr 2010 übereingekommen, den Gesellschaftsanteil des Landesverbandes und die entsprechende Stammeinlage an der Erholungszentrum Schieder GmbH (Anteil 4/7) auf den Kreis Lippe zu übertragen. Die wirtschaftliche Verantwortung ging insoweit zum 01.01.2010 vollumfänglich auf den Kreis Lippe über. Gesellschafter der Erholungszentrum Schieder GmbH sind insofern ab dem Jahr 2010 der Kreis Lippe (Anteil 6/7) und die Stadt Schieder-Schwalenberg (Anteil 1/7).

Ziel und Zweck
Gegenstand der Erholungszentrum Schieder GmbH ist die Errichtung und der Betrieb eines Hochwasserrückhaltebeckens für den Lauf der Emmer im Raum Schieder sowie die Errichtung und der Betrieb einer Wochenend- und Ferienerholungsanlage mit den erforderlichen Anlagen und Einrichtungen an der Emmer in den Gemarkungen Schieder und Glashütte.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks
Die Erholungszentrum Schieder GmbH ist Eigentümerin der Grundstücke und Einrichtungen rund um den SchiederSee einschließlich der Seefläche. Hier liegt ein regional bedeutsames Freizeit- und Erholungszentrum, deren gastronomischen Betriebe und Freizeiteinrichtungen durch die Erholungszentrum Schieder GmbH an unterschiedliche Unternehmen verpachtet sind. So sind verschiedene Gastronomie- und Imbissbetriebe, Shops, Ferienwohnungen, ein Wohnmobilhafen mit 300 Stellplätzen, ein Ponyhof und der Freizeitpark „Funtastico“ als kommerzielle Einrichtungen vor Ort vorhanden.

Der See ist durch einen gepflasterten Rundweg von ca. 8,5 km Länge für Wanderer und Radfahrer erschlossen. Die große Seefläche wird durch das Rundfahrtschiff „SchiederSee“ mit rund 200 Sitzplätzen sowie die Vermietung von Tret-, Ruder- und Segelbooten genutzt. Wassersporttreibende Vereine beleben das Angebot, am See haben drei Segelclubs und ein Ruderclub ihr Domizil. Landliegeplätze für Segelboote stehen ebenso zur Verfügung wie Wasserliegeplätze für Schulungs- und Mietboote. Ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm in Trägerschaft der Pächter setzt ferner während der Saison zusätzliche Höhepunkte, insbesondere bei Großveranstaltungen (z.B. SchiederSee in Flammen).

Wir tragen weiterhin Sorge für den Hochwasserschutz: Der SchiederSee dient als Hochwasserrückhaltebecken der Emmer. In diesem Zusammenhang betreiben wir die damit verbundenen Anlagen, insbesondere den Staudamm im östlichen Bereich des SchiederSees. Aktuell wird der SchiederSee durch den Bau einer Umflut am nördlichen Seerand weiter aufgewertet und sein Bestand als Freizeit- und Erholungsgebiet gesichert.

Der Kernbereich des Freizeitzentrums konnte für die Saison 2010 wieder an einen Gesamtpächter verpachtet werden. Die öffentlichen Aufgaben wie Hochwasserschutz, Landschaftspflege, Unterhaltung Spielsee und Spielplätze wurden weiterhin von der Erholungszentrum Schieder GmbH wahrgenommen.

Entwicklung in den Jahren 2011 - 2015
Die EHZ Schieder GmbH hat durch die erfolgreiche Privatisierung Ihrer touristischen und gastronomischen Liegenschaften das operative Geschäft zum großen Teil abgegeben und dadurch ihre wirtschaftliche Situation konsolidiert. Nach Abschluss der Privatisierungen und nahezu vollständiger Fertigstellung der Umflut, wurde die Gesellschaft im Wege der Umwandlung zum 01.01.2017 an den Eigenbetrieb Straßen übergeben, welcher die noch verbliebenen Aufgaben der EHZ übernimmt.

Leistungen und Kennzahlen		2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	85,71	85,71	85,71	85,71	85,71
Bilanzsumme	in T€	4.256	11.306	15.928	15.928	15.859
Umsatz	in T€	445	246	270	157	432
Bilanzgewinn	in T€	-528	178	276	125	-5
Anzahl Beschäftigte (Mitarbeiter)	MA	4	4	3	5	5

Lippe Energie Verwaltungs-GmbH

In der Region aus der Region

Eine nachhaltige, gesicherte und bezahlbare Energieversorgung wird auch für Lippe eine der größten und wichtigsten Herausforderungen der nächsten Jahre und Jahrzehnte sein. Die Endlichkeit der verfügbaren fossilen Ressourcen zeichnet sich ab, die meisten konventionellen Energiereserven reichen nur noch wenige Jahrzehnte – alternative Energieversorgungskonzepte müssen erarbeitet werden. Daher forciert der Kreis Lippe mit seinen Partnern, den Energieversorgern für Lippe, den Ausbau der erneuerbaren Energien.

Für die Region bedeutet dies eine Förderung der regionalen Wertschöpfung, die mit einer erhöhten Akzeptanz für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien und der Kraft-Wärme-Kopplung einhergeht. Diese Akzeptanz kann sogar noch weiter gesteigert werden, wenn die heimische Wirtschaft entsprechend in die Projekte eingebunden und den Bürgern die Chance gegeben wird, sich an der Realisierung entsprechender Vorhaben zu beteiligen. Das Bestreben der lippischen Energieversorger und des Kreises Lippe ist daher, die umwelt- und klimaschonende Strom- und Wärmebereitstellung als weiteres Qualitätsmerkmal Lippes zu etablieren. Hierfür ist eine enge Verzahnung zwischen Verwaltung, Energieversorgungsunternehmen, Politik, Wirtschaft, Industrie, Finanzwirtschaft, Hochschulen, Land- und Forstwirtschaft und nicht zuletzt der Öffentlichkeit erforderlich.
Um die Ziele aller Beteiligten noch schneller und effizienter erreichen zu können, haben der Kreis Lippe und die Stadtwerke Bad Salzuflen, Detmold und Lemgo im Jahr 2011 die Lippe Energie Verwaltungs-GmbH gegründet.

Ziel und Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen zur Nutzbarmachung von Energiepotentialen durch Übernahme der Beteiligung an Kommanditgesellschaften, die im Bereich der Erzeugung von regenerativen Energien tätig werden. Als persönlich haftende Gesellschafterin und Übernahme der Geschäftsführung und Vertretung dieser Gesellschaften sowie die Planung von regenerativen Energieerzeugungsanlagen und umweltschonenden Erzeugungsquellen unter Ausnutzung des Know-hows der Stadtwerke.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadtwerke Bad Salzuflen, Detmold und Lemgo als lippische Energieversorger möchten gemeinsam mit dem Kreis Lippe die umwelt- und klimaschonende Strom- und Wärmebereitstellung als wichtiges Qualitätsmerkmal der Region etablieren. Die Reduzierung der externen Energieabhängigkeit durch den fortgesetzten Ausbau der Strom- und Wärmebereitstellung aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung sowie die Steigerung der Energieeffizienz sind der Weg zu diesem Ziel. Die Erhöhung der regionalen Wertschöpfung und somit die Stärkung der heimischen Wirtschaft und des regionalen Arbeitsmarktes sind damit einhergehend. Die Energie-potenziale in Lippe sollen für Lippe genutzt werden.

Um diese Strategie effizient umsetzen zu können, haben und werden auch zukünftig der Kreis Lippe und die o.g. Stadtwerke, ihre Aktivitäten enger bündeln. Damit sollen Synergie- und Skaleneffekte genutzt und eine langfristige Sicherung kommunaler Strukturen gewährleistet werden. Zur Umsetzung verschiedener Projekte wurden mehrere GmbH & Co. KG´s gegründet, deren gemeinsame Verwaltungs-GmbH die LIPPE ENERGIE Verwaltungs-GmbH wird.

Die Aufgabe dieser Verwaltungs-GmbH besteht darin, die regionale Wertschöpfung zu steigern und damit einhergehend eine erhöhte Akzeptanz für den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien zu erzielen. Sie übernimmt ausschließlich Haftungsfunktion und Geschäftsführung für folgende Gesellschaften: Blomberg.Wind.Energie GmbH & Co. KG, PV Dörentrup GmbH & Co. KG, WGK Windgesellschaft Kalletal GmbH & Co. KG und LVL Windkraft Kalletal GmbH & Co. KG. Die Geschäftsführung wird aus den Reihen der Gesellschafter gestellt.

Da das operative Geschäft einschließlich sämtlicher Marketingmaßnahmen in den Betreiber-KG´s abgewickelt wird, wird in der Verwaltungs-GmbH kein eigenes Personal eingestellt.

Entwicklung in den Jahren 2011 – 2015

Herausragende Projekte in der Arbeit der Lippe Energie Verwaltungs-GmbH waren die Errichtungen der Freiflächen-Photovoltaikanlage auf den Deponien Dörentrup und Hellsiek, die mit der Aufnahme in die Schrittekarte der KlimaExpo.NRW aufgenommen wurden.

Leistungen und Kennzahlen		2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	25	25	25	25	25
Bilanzsumme	in T€	24	21	19	21	19
Umsatz	in T€	0	0	1	3	2
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	-4	-3	-2	0	-1
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Gesamtkapital)	in %	87,2	86,7	86,6	81,3	87,2

Photovoltaikanlage Deponie Dörentrup GmbH & Co.KG

Die Photovoltaik Deponie Dörentrup GmbH & Co.KG hatte im Zeitraum von 2011 bis 2015 drei Photovoltaikanlagen im produktiven Betrieb. Eine betreibt sie auf dem Dach der Verkehrsbetriebe Extertal-Extertalbahn GmbH. Die Anlage hat eine Nennleistung von bis zu 50,78 kWp bei einer Fläche von ca. 337,00 m². Die Anlage befindet sich im Besitz der Verkehrsbetriebe Extertal-Extertalbahn GmbH und wird von der Photovoltaik Deponie Dörentrup GmbH & Co. KG gemietet. In den Geschäftsjahren 2011 und 2013 hat die Photovoltaik Deponie Dörentrup GmbH & Co. KG auf dem ehemaligen Abfalldeponiegelände der Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe in Dörentrup zwei Freiflächensolaranlagen mit einer Gesamtleistung von 5.050 kWp errichtet.

Ziel und Zweck

Die Gesellschaft wurde zur Errichtung und zum Betrieb von eigenen sowie von angemieteten Photovoltaikanlagen auf geeigneten eigenen oder angemieteten Dächern und sonstigen Flächen unter Ausnutzung des Know-hows der Stadtwerke Lemgo GmbH und der Stadtwerke Rinteln GmbH zur Erzeugung und Lieferung von Strom im Rahmen der Stärkung der örtlichen Energieversorgung in 2012 gegründet.

Entwicklung in den Jahren 2012 – 2015

Durch die Inbetriebnahme der zweiten PV-Anlage auf dem ehemaligen Deponiegelände der ABG Lippe in Dörentrup im Jahr 2013 mit einer Leistung von 2.888 kWP hat sich die Bilanzsumme fast verdoppelt.

Leistungen und Kennzahlen		2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	5,88	5,88	5,88	5,88
Bilanzsumme	in T€	4.534	7.542	7.259	6.990
Umsatz	in T€	448	486	768	759
Jahresergebnis nach Steuern	in T€	10	6	44	41
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Gesamtkapital)	in %	0,4	1,1	1,2	1,7

G E S A M T A B S C H L U S S

2 0 1 5

DES KREISES LIPPE

Gesamtbilanz zum 31.12.2015

	31.12.2015 in EUR	31.12.2014 in EUR
AKTIVA		
1. ANLAGEVERMÖGEN	637.577.487,09	622.946.449,22
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	1.452.516,13	1.757.546,76
1.1.1 Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
1.1.2 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.452.516,13	1.757.546,76
1.1.3 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
1.2 Sachanlagen	549.023.576,89	534.931.422,79
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	7.517.952,82	7.537.137,82
1.2.1.1 Grünflächen	3.677.605,97	3.669.618,97
1.2.1.2 Ackerland	69.072,00	69.072,00
1.2.1.3 Wald, Forst	0,00	0,00
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	3.771.274,85	3.798.446,85
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	308.209.623,29	302.844.325,89
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	6.475.346,67	6.722.440,67
1.2.2.2 Schulen	108.352.882,07	101.716.919,74
1.2.2.3 Wohnbauten	1.683.828,52	1.943.027,04
1.2.2.4 Krankenhäuser	128.432.934,23	133.222.591,60
1.2.2.5 Soziale Einrichtungen	0,00	0,00
1.2.2.6 Sportstätten	0,00	0,00
1.2.2.7 Mehrzweck- und Messehallen	16.912.974,00	17.671.774,00
1.2.2.8 Sonstige Dienst- und Geschäftsgebäude	46.351.657,80	41.567.572,84
1.2.3 Infrastrukturvermögen	164.163.072,01	166.503.319,85
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	12.410.358,94	12.376.958,12
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	8.841.681,00	8.890.978,00
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheit	0,00	0,00
1.2.3.4 Entwässerungsanlagen und Abwasserbeseitigung	15.060,00	18.072,00
1.2.3.5 Straßennetze mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	136.392.467,07	138.713.806,73
1.2.3.6 Versorgungsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.7 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	6.503.505,00	6.503.505,00
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	3.133.992,32	776.938,09
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	145.926,46	145.926,46
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	21.415.127,37	22.306.804,65
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.293.138,06	12.489.927,95
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.144.744,56	22.327.042,08
1.3 Finanzanlagen	87.101.394,07	86.257.479,67
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	478.750,00	478.750,00
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	12.163.938,71	11.576.353,20
1.3.3 Übrige Beteiligungen	12.273.719,10	12.257.276,63
1.3.4 Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	32.848.201,47	32.837.701,47
1.3.6 Ausleihungen	29.336.784,79	29.107.398,37
2. UMLAUFVERMÖGEN	124.886.921,46	117.005.310,81
2.1 Vorräte	5.862.752,55	7.111.393,34
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	5.862.752,55	7.111.393,34
2.1.2 Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0,00	0,00
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	69.635.378,85	68.713.251,38
2.2.1 Forderungen	66.668.223,89	67.979.388,45
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	2.967.154,96	733.862,93
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
2.4 Liquide Mittel	49.388.790,06	41.180.666,09
3. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	28.872.797,00	28.987.308,25
4. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	0,00	0,00
BILANZSUMME	**791.337.205,55**	**768.939.068,28**

		31.12.2015 in EUR	31.12.2014 in EUR
PASSIVA			
1.	EIGENKAPITAL	90.083.321,69	86.355.789,10
1.1	Allgemeine Rücklage	73.201.366,33	75.732.326,38
	Allgemeine Rücklage	79.525.010,73	81.911.575,05
	Grundkapital/Stammkapital	0,00	0,00
	Kapitalrücklage	-8.974.435,05	-9.365.097,05
	Gewinnrücklage	2.556.267,41	3.091.325,14
	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	94.523,24	94.523,24
1.2	Sonderrücklage	0,00	0,00
1.3	Ausgleichsrücklage	4.567.071,04	4.567.071,04
1.4	Ergebnisvorträge	5.194.509,52	2.584.088,43
1.5	Gesamtbilanzergebnis[1]	5.360.046,43	1.888.517,15
1.6	Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	1.760.328,37	1.583.786,10
2.	SONDERPOSTEN	165.144.475,03	167.649.932,95
2.1	für Zuwendungen	160.984.116,18	163.558.105,55
2.2	für Beiträge	0,00	0,00
2.3	für den Gebührenausgleich	3.096.211,80	2.998.410,40
2.4	sonstige Sonderposten	1.064.147,05	1.093.417,00
3.	RÜCKSTELLUNGEN	188.148.518,48	180.226.453,54
3.1	Pensionsrückstellungen	148.543.553,00	140.986.095,00
3.2	Rückstellungen für Deponien und Altlasten	25.000,00	25.000,00
3.3	Instandhaltungsrückstellungen	7.026.636,83	7.831.763,70
3.4	Steuerrückstellungen	840.886,68	3.755.363,62
3.5	Sonstige Rückstellungen	31.712.441,97	27.628.231,22
4.	VERBINDLICHKEITEN	325.756.645,15	313.826.358,11
4.1	Anleihen	0,00	0,00
4.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	181.105.079,49	159.209.028,61
4.3	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	40.270.076,91	52.563.484,15
4.4	Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00
4.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.348.014,31	10.553.369,57
4.6	Sonstige Verbindlichkeiten	93.033.474,44	91.500.475,78
5.	PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	22.204.245,20	20.880.534,58
BILANZSUMME		**791.337.205,55**	**768.939.068,28**

[1] Abweichend vom amtlichen Muster steht hier „Gesamtbilanzergebnis“ statt dem „Jahresergebnis“, da das Gesamtbilanzergebnis im Eigenkapital wiederzufinden ist und das Ergebnis wiederspiegelt, welches sich nach der Bereinigung durch das Gesellschaftern zuzurechnende Ergebnis ergibt.

Gesamtergebnisrechnung zum 31.12.2015

			31.12.2015 in EUR	31.12.2014 in EUR
1		Steuern und ähnliche Abgaben	6.452.944,97	7.491.649,45
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	331.729.314,32	314.828.967,17
3	+	Sonstige Transfererträge	11.606.047,67	11.614.660,78
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	227.686.687,25	219.140.428,86
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	49.914.190,59	48.515.724,06
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	150.862.834,66	145.035.107,58
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	11.310.515,93	11.061.490,18
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	373.709,85	416.301,68
9	+ -	Bestandsveränderungen	-631.705,97	-357.307,72
10	**=**	**Ordentliche Gesamterträge**	**789.304.539,27**	**757.747.022,04**
11	-	Personalaufwendungen	-233.380.491,78	-224.838.423,63
12	-	Versorgungsaufwendungen	-10.644.712,16	-8.352.794,28
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-108.555.249,05	-105.968.109,60
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	-28.990.319,15	-29.515.077,03
15	-	Transferaufwendungen	-371.579.539,57	-359.784.532,08
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-26.533.329,24	-22.108.872,23
17	**=**	**Ordentliche Gesamtaufwendungen**	**-779.683.640,95**	**-750.567.808,85**
18	**=**	**Ordentliches Gesamtergebnis**	**9.620.898,32**	**7.179.213,19**
19	+	Finanzerträge	4.457.753,69	3.754.318,96
20		davon Erträge aus assoziierten Unternehmen	738.299,57	715.686,47
21	-	Finanzaufwendungen	-7.707.313,57	-8.210.265,26
22		davon Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-80.614,06	-0,00
23	**=**	**Gesamtfinanzergebnis**	**-3.249.559,88**	**-4.455.946,30**
24	**=**	**Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit**	**6.371.338,44**	**2.723.266,89**
25	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
26	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
27	**=**	**Außerordentliches Gesamtergebnis**	**0,00**	**0,00**
28	**=**	**Gesamtjahresergebnis**	**6.371.338,44**	**2.723.266,89**
29	-	Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-1.011.292,01	-834.749,74
30	**=**	**Gesamtbilanzergebnis**[2]	**5.360.046,43**	**1.888.517,15**

[2] Im Gesamtbilanzgewinn nicht berücksichtigt ist die von der Netzwerk Lippe gGmbH beschlossene Gewinnverwendung. (Entnahme Kapitalrücklage: 43.735,93 € (2014: 0,00 €) /Zuführung Gewinnrücklage 715.254,66 € (2014: 715.457,59 €))

Inhaltsverzeichnis

Gesamtanhang **7**

Allgemeine Angaben zum Gesamtabschluss **7**

Konsolidierung **7**

Konsolidierungskreis 7

Konsolidierungsmethoden 10

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden **14**

Erläuterungen zur Gesamtbilanz **17**

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung **23**

Sonstige Angaben **25**

Gesamtkapitalflussrechnung 25

Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung 26

Anlagen **27**

Gesamtverbindlichkeitenspiegel **27**

Gesamtlagebericht 28

Vorbemerkung **28**

Ausblick, Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung **37**

Risikomanagementsystem/Internes Kontrollsystem 50

Wesentliche Ereignisse in 2015 50

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag **50**

Fazit **52**

Organe und Mitgliedschaften **54**

Beteiligungsbericht des Kreises Lippe 73

Wesentliche Angaben zu den Beteiligungen 73

Beteiligungsübersicht Kreis Lippe **74**

Dienstleistungsunternehmen **83**

Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe 84

Studieninstitut Westfalen-Lippe 88

Gesundheit **92**

Klinikum Lippe GmbH 93

Kreisseniorenеinrichtungen Lippe GmbH 97

Gesundheitsholding Lippe GmbH 102

Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH (gpz) 105

Gesundheitsstiftung Lippe 109

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe 112

Bildung und Kultur ... **115**
Eigenbetrieb Schulen ... 116
Lippe Bildung eG ... 120
Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe ... 123
Landestheater Detmold gGmbH ... 127
Wege durch das Land gGmbH ... 131
Lippischer Rundfunk GmbH & Co. KG ... 135
Weserrenaissance-Museum Schloß Brake ... 138
Jugend, Familie, Soziales und Arbeit ... **142**
Lippe pro Arbeit GmbH ... 143
Netzwerk Lippe gGmbH ... 147
Jobcenter Lippe AöR ... 151
Wirtschaft und Verkehr ... **154**
Eigenbetrieb Straßen ... 155
Verkehrsbetriebe Extertal GmbH ... 159
Verkehrsverbund OstWestfalenLippe ... 162
Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH ... 165
Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH ... 169
Lippe Tourismus & Marketing GmbH ... 172
OstWestfalenLippe GmbH ... 176
Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH ... 180
Inno Consult OWL GmbH ... 183
Sparkasse Detmold ... 186
Sparkasse Lemgo ... 190
Natur und Umwelt ... **194**
Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe ... 195
Abfallwirtschaftsverband Lippe ... 198
Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH ... 201
Interargem GmbH ... 204
Werre-Wasserverband ... 207
Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge ... 210
Erholungszentrum Schieder GmbH ... 213
Lippe Energie Verwaltungs-GmbH ... 217
Photovoltaikanlage Deponie Dörentrup GmbH & Co. KG ... 220

Gesamtanhang

Allgemeine Angaben zum Gesamtabschluss

Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements und nach § 2 des NKFEG NRW haben die Gemeinden und die Gemeindeverbände des Landes NRW spätestens ab dem Haushaltsjahr 2010 einen den Grundsätzen ordnungsgemäßer Konzernrechnungslegung entsprechenden Gesamtabschluss aufzustellen.
Einschlägig hierfür sind die §§ 116 ff. Gemeindeordnung NRW (GO NRW) i.V.m. den §§ 49 ff Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW)

Die Erstkonsolidierung und die Aufstellung einer Eröffnungsbilanz erfolgte beim Kreis Lippe zum Stichtag 01.01.2006. Der erste Gesamtabschluss des Kreises Lippe wurde zum 31.12.2010 aufgestellt. Stichtag für die Aufstellung ist der 31.12. eines jeden Jahres.

Im Gesamtabschluss werden sowohl der Jahresabschluss des Kreises Lippe, seiner verselbstständigten Aufgabenbereiche und seiner anderen Beteiligungen, die unter der einheitlichen Leitung des Kreises Lippe stehen, einbezogen.

Der Gesamtabschluss besteht aus

- der Gesamtergebnisrechnung,
- der Gesamtbilanz und
- dem Gesamtanhang.

Als Anlagen sind dem Gesamtabschluss beizufügen

- ein Gesamtlagebericht,
- ein Beteiligungsbericht,
- eine Gesamtkapitalflussrechnung und
- ein Gesamtverbindlichkeitenspiegel.

Im Gesamtanhang sind die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu den Posten der Gesamtergebnisrechnung und der Gesamtbilanz anzugeben. Die Erläuterungen haben derart zu erfolgen, dass ein sachverständiger Dritter diese Wertansätze beurteilen kann. Angewandte Schätzungen und Vereinfachungsregelungen sind im Einzelfall zu erläutern.

Die Erstellung des Gesamtabschlusses ist mit Hilfe der Konsolidierungssoftware Datev Konsolidierung erfolgt. In 2010 erfolgte die erstmalige Erstellung mit der Konsolidierungssoftware Agresso, welche aber für die Erstellung der Gesamtabschlüsse ab 2011 nicht mehr zur Verfügung stand.

Der Gesamtabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf tausend Euro (T€) gerundet.

Konsolidierung

Konsolidierungskreis

Das Ziel des Gesamtabschlusses ist es, die gesamte Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage des „Unternehmens Kreis Lippe“ umfassend darzustellen. Eine derartige Darstellung benötigt neben dem Kreis Lippe die Berücksichtigung aller verselbstständigten Aufgabenbereiche und Beteiligungen. Der Konsolidierungskreis soll insoweit festlegen, welche der Beteiligungen und verselbstständigten Aufgabenbereiche in welcher Form in den Gesamtabschluss des Kreises Lippe einzubeziehen sind.

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt gemäß § 116 Absatz 2 GO NRW i.V.m. § 50 GemHVO NRW.

Eine Vollkonsolidierung nach § 50 Absatz 1 und 2 GemHVO NRW ist grundsätzlich bei verselbstständigten Aufgabenbereichen, sowohl in öffentlich-rechtlicher als auch privatrechtlicher Form, vorzunehmen. Die Vorschrif-

ten des Handelsgesetzbuchs (HGB) zur Vollkonsolidierung sind entsprechend anzuwenden. Einschlägig hierfür sind die §§ 300-309 HGB. Eine Vollkonsolidierung erfolgt jedoch nur, soweit die einheitliche Leitung bzw. ein beherrschender Einfluss (Stimmrechtsanteil über 50 %) durch den Kreis Lippe gegeben ist. Handelt es sich hierbei um einen Betrieb von untergeordneter Bedeutung, kann auf die Vollkonsolidierung verzichtet werden. Der Grundsatz der Wesentlichkeit ist hierbei zu beachten.

Liegt lediglich ein maßgeblicher Einfluss (über 20 bis 50 % Stimmrechtsanteil) seitens des Kreises Lippe vor, ist die Equity-Konsolidierung gemäß § 50 Absatz 3 GemHVO NRW anzuwenden, sofern das Unternehmen nicht von untergeordneter Bedeutung ist.

Verselbstständigte Aufgabenbereiche und Beteiligungen des Kreises Lippe, welche von untergeordneter Bedeutung sind und welche unter keinen maßgeblichen Einfluss durch den Kreis Lippe stehen, werden im Gesamtabschluss lediglich mit dem fortgeführten Anschaffungskosten des Beteiligungswertes (at cost) dargestellt.

Zur Feststellung des Konsolidierungskreises wurden die Bilanzen und Ergebnisrechnungen der einzelnen Beteiligungen und des Kreises Lippe zunächst summiert. Das Merkmal der Wesentlichkeit war zunächst erfüllt, wenn der entfallende Anteil 3 % oder mehr an den summierten Werten des Anlagevermögens, des Fremdkapitals, der Bilanzsumme oder der ordentlichen Erträge beträgt. Die Beteiligungen, die unterhalb dieser Schwellenwerte liegen, werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten (at cost) in den Gesamtabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses 2015 ist wie folgt festgelegt worden:

Konsolidierungsmethode	Name des Unternehmens	Beteiligungsquote
Vollkonsolidierung	Kreis Lippe (Kernverwaltung)	
	Eigenbetrieb Schulen	100,00 %
	Eigenbetrieb Straßen	100,00 %
	Klinikum Lippe GmbH	100,00 %
	Netzwerk Lippe gGmbH	73,72 %
	Kreisenioreneinrichtungen Lippe GmbH	100,00 %
	Jobcenter Lippe AöR	100,00 %
Equity-Konsolidierung	Verkehrsbetriebe Extertal-Extertalbahn GmbH (VBE)	70,09 %
	Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH (KVG)	50,00 %
	Landestheater Detmold GmbH	49,30 %
	Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH	33,33 %
	Zweckverband Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe (VV OWL)	20,00 %
	Zweckverband Abfallwirtschaftsverband Lippe -> Abfallbeseitigungsgesellschaft GmbH Lippe	18,40 % 18,40 %

Aufgrund von untergeordneter Bedeutung und fehlender Wesentlichkeit werden folgende Unternehmen nicht in den Gesamtabschluss einbezogen und verbleiben im Gesamtabschluss mit dem Ansatz der fortgeführten Anschaffungskosten (at cost):

At cost	Gesundheitsholding Lippe	100,00 %
	Inno Consult OWL GmbH (ab 2014)	58,00 %
	Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH	90,00 %
	Erholungszentrum Schieder GmbH	85,71 %
	Lippe Tourismus & Marketing AG (ab 2016: Lippe Tourismus GmbH)	42,67 % (ab 2016: 43,20 %)

	Lippe Energie Verwaltungs-GmbH	25,00 %
	Lippischer Rundfunk GmbH & Co. KG	25,00 %
	Wege durch das Land gGmbH	14,29 %
	Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH (GAL)	11,28 %
	Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH	7,84 %
	OstWestfalenLippe GmbH - Gesellschaft zur Förderung der Region	7,14 %
	Interargem GmbH	2,27 %
	Lippe Bildung eG	13,95 %
	Photovoltaik Deponie Dörentrup GmbH & Co. KG (ab 2013)	5,88 %
	Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt AöR (CVUA-OWL)[3]	7,14 %
	Werre-Wasserverband	42,30 %
	Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald	22,73 %
	Zweckverband Studieninstitut Westfalen-Lippe	7,69 %
	Zweckverband Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe	2,63 %
	Sparkassenzweckverband Detmold	45,95 %
	Sparkassenzweckverband Lemgo	33,33 %

Zwar war das Merkmal der Wesentlichkeit bei der Kreisseniorenеinrichtungen Lippe GmbH nicht erfüllt, aber ein beherrschender Einfluss besteht dennoch. Aufgrund der 100 %igen Beteiligung des Kreises Lippe und der nicht unwesentlichen Verflechtungen im Rahmen von Ausleihungen und der verpachteten Grundstücke des Kreises Lippe, wird diese somit im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Bei der Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH und der Erholungszentrum Schieder GmbH ist das Merkmal der Wesentlichkeit nicht erfüllt, so dass keine Einbeziehung in den Gesamtabschluss im Zuge der Vollkonsolidierung erfolgte. Diese Beteiligungen wurden trotz des Vorliegens eines beherrschenden Einflusses daher zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Gesundheitsholding Lippe GmbH wurde ebenfalls zu den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.
Zwar wäre die Gesundheitsholding Lippe GmbH als Einrichtung des privaten Rechts unter der einheitlichen Leitung des Kreises grundsätzlich im Rahmen der Vollkonsolidierung einzubeziehen(§ 50 Absatz 2 i.V.m. § 50 Absatz 1 GemHVO NRW), aber es wird auf eine Vollkonsolidierung aufgrund der Wesentlichkeit verzichtet. Auch nach Übergang der Anteile der Kreisseniorenеinrichtungen Lippe (100 % Übergang) und der Klinikum Lippe GmbH (94 % Übergang) auf die Gesundheitsholding Lippe GmbH wird auf eine Vollkonsolidierung dieser verzichtet, da der Kreis Lippe von seinem Wahlrecht Gebrauch gemacht hat und die einzelnen Betriebe im Wege der Konsolidierung berücksichtigt statt den Teilkonzern einzubeziehen, da es sachgerechter und mit erheblich weniger Mehraufwand verbunden ist.[4] Nach Betrachtung der Gesundheitsholding Lippe GmbH als Einzelbetrieb war sodann das Merkmal der Wesentlichkeit nicht erfüllt, sodass diese weiterhin zu den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert worden ist.

Ferner besitzt die Klinikum Lippe GmbH Kapitalanteile an anderen Unternehmen. Seitens der Klinikum Lippe GmbH wurde auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses verzichtet, da die Einbeziehung der Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ist. Aus diesem Grund war die Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses bezüglich der Tochterunternehmen der Klinikum Lippe GmbH nicht erforderlich.

[3] Die Stammkapitaleinlage der CVUA AöR wurde damals nie von den Trägern erbracht, sondern durch Überführung aus Überschüssen der zuvor 3 Jahre als Pilotprojekt geführten Einrichtung eingelegt. Die Bilanzierung beim Kreis Lippe unterblieb daher aufgrund der nie gezahlten Stammkapitaleinlage. Dennoch ist diese als at cost Beteiligung grundsätzlich im Gesamtabschluss aufzuzählen.
[4] 7. Handreichung zu § 50 GemHVO NRW, Seite 4176

Bei der Verkehrsbetriebe Extertal GmbH handelt es sich seitens des Kreises Lippe um ein verbundenes Unternehmen. Die Prüfung der Wesentlichkeit hat ergeben, dass der Anteil des Kreises Lippe an der Verkehrsbetriebe Extertal GmbH für die Gesamtbilanz nicht wesentlich ist, so dass eine Einbeziehung der Verkehrsbetriebe Extertal GmbH in den Gesamtabschluss des Kreises Lippe nicht zu erfolgen hatte. Es ist aber durchaus sinnvoll, den Kreistag des Kreises Lippe über die finanzielle Entwicklung der Verkehrsbetriebe Extertal GmbH durch die anteilige Fortschreibung des Eigenkapitals im Rahmen des Gesamtabschlusses kontinuierlich zu informieren. Aus diesem Grund wurde die Verkehrsbetriebe Extertal GmbH im Rahmen der Equity-Methode in den Gesamtabschluss des Kreises Lippe einbezogen.

Der Kreis Lippe ist Gründungsmitglied der Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe und der Gesundheitsstiftung Lippe. Bei Stiftungen handelt es sich weder um einen öffentlichen noch um einen privaten Betrieb im Sinne einer Beteiligung der öffentlichen Hand. Stiftungen sind vielmehr wie Körperschaften des öffentlichen Rechts anzusehen, da deren Vermögen ebenfalls der Allgemeinheit und keinem Besitzer direkt zuzurechnen ist. Lediglich für den Fall der Auflösung oder Aufhebung der Stiftung werden in den jeweiligen Satzungen individuelle Regelungen für den Vermögensanfall getroffen. Gemäß Satzung der Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe vom 25.06.2003 fällt bei Auflösung und Aufhebung der Stiftung das Vermögen an eine vom Stiftungsrat zu beschließende andere steuerbegünstigte Körperschaft oder eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, die dieses ausschließlich und unmittelbar für Zwecke gemäß den Zielen der Stiftung oder andere örtliche und gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat. Ein Vermögensrückfall an den Kreis Lippe ist damit nicht vorgesehen. Da aus diesen Gründen die Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe nicht in der Eröffnungsbilanz des Kreises Lippe berücksichtigt worden ist, erfolgte ebenfalls keine Berücksichtigung der Stiftung im Rahmen des Gesamtabschlusses. Die Wesentlichkeitsprüfung bezüglich der Gesundheitsstiftung Lippe hatte ergeben, dass der Anteil für die Gesamtbilanz nicht wesentlich ist.

Darüber hinaus waren im Rahmen der Festlegung des Konsolidierungskreises folgende Besonderheiten zu beachten. Zum einen hat der Landesgesetzgeber durch § 1 Abs. 1 S. 2 Sparkassengesetz NRW entschieden, dass die gemeindlichen Sparkassen nicht im Jahresabschluss der Gemeinden anzusetzen sind. Wegen dieses gesetzlichen Verbots sind die Sparkassen und ihre Tochterunternehmen bzw. Beteiligungen nicht in den kommunalen Gesamtabschluss einzubeziehen und wie fremde Dritte zu behandeln. Die Sparkasse Detmold (ab 01.01.2012 Sparkasse Paderborn-Detmold) und die Sparkasse Lemgo sowie ihre Beziehungen zu anderen Betrieben dürfen somit im Konsolidierungskreis nicht dargestellt werden.

Entsprechendes gilt für den Werre-Wasserverband. Der Kreis Lippe hat die Wahrnehmung bestimmter wasserwirtschaftlicher Aufgaben auf den Werre-Wasserverband übertragen. Im Falle einer solchen Übertragung an den Verband sind diese Aufgaben dem Kreis im Rahmen der kommunalen Aufgabenerledigung entzogen mit der Folge, dass eine Bilanzierung des Verbandes in der Bilanz des Kreises Lippe nicht vorgenommen werden darf. Aus diesem Grund durfte ebenfalls eine Einbeziehung des Werre-Wasserverbandes in den Gesamtabschluss des Kreises Lippe nicht erfolgen. Zum anderen handelt es sich bei Genossenschaften um unechte Beteiligungen, die nicht in den Konsolidierungskreis für den Kreis Lippe einzubeziehen waren.

Konsolidierungsmethoden

Grundsätze für die Vollkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte beim Kreis Lippe unter Anwendung der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 HGB). Bei der Erstkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode wird das konsolidierungspflichtige Eigenkapital mit dem Betrag angesetzt, der sich nach einer vollständigen Neubewertung aller Vermögensgegenstände und Schulden ergibt. Die Neubewertungsmethode führt damit zur Aufdeckung aller stiller Reserven und Lasten.

Für die Ermittlung der Wertansätze im Rahmen der Erstkonsolidierung findet gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW der § 301 Abs. 2 HGB Anwendung. Beim Kreis Lippe wurde die Erstkonsolidierung auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile durchgeführt. Der Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile entsprach hierbei dem Stichtag für die Eröffnungsbilanz des Kreises Lippe zum 01.01.2006.

Aufgrund der Abstellung auf den Zeitpunkt des fiktiven Erwerbs für die erstmalige Kapitalkonsolidierung konnten die in der kommunalen Eröffnungsbilanz ermittelten Beteiligungsbuchwerte beibehalten werden. Eine Neubewertung mit einer Aufdeckung von stillen Reserven und Lasten war daher nicht erforderlich. Der Eigen-

betrieb Schulen und der **Eigenbetrieb Straßen** wurden im Rahmen der Eröffnungsbilanz mithilfe der Eigenkapitalspiegelbildmethode bewertet, so dass der Beteiligungsbuchwert grundsätzlich dem Eigenkapital entsprach.

Die **Netzwerk Lippe gGmbH** und die **Klinikum Lippe GmbH** wurden mittels Substanzwertverfahrens bewertet. Bei der Netzwerk Lippe gGmbH lagen keine stillen Reserven oder Lasten vor. Hingegen wurden bei der Klinikum Lippe GmbH im Rahmen der Aufstellung der Eröffnungsbilanz des Kreises Lippe sowohl stille Reserven als auch stille Lasten aufgedeckt. Für Zwecke der Erstellung des Gesamtabschlusses zum 31.12.2015 waren die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten auf den 31.12.2015 fortzuschreiben. Die einzelnen stillen Reserven und Lasten wurden den einzelnen Vermögensgegenständen zugeordnet. Insgesamt ergaben sich fortgeschriebene stille Reserven zum 31.12.2015 bei den unbebauten Grundstücken in Höhe von **127 T€**, bei den bebauten Grundstücken in Höhe von **8.728 T€** und bei den baulichen Anlagen in Höhe von **2.567 T€**. Die stillen Reserven bezüglich der baulichen Anlagen wurden entsprechend der Nutzungsdauer abgeschrieben. Aufgrund der Vielzahl der einzelnen Wirtschaftsgüter, die in die Ermittlung der stillen Reserven und deren Abschreibung eingeflossen sind, wird aus Wesentlichkeitsgründen darauf verzichtet jedes Jahr eine neue Ermittlung und Überprüfung dieser Wirtschaftsgüter vorzunehmen.

Bezüglich einiger Rückstellungen und Pensions- und Beihilferückstellungen wurde im Rahmen der Substanzbewertung festgestellt, dass die Ansätze angepasst werden müssen, da diese nicht mit den gesetzlichen Regelungen im Rahmen von NKF vereinbar sind. In diesem Zuge wurden die Rückstellungen für Budgetrisiken und die Instandhaltungsrückstellungen gemindert, da diese nicht in der gebildeten Höhe nach NKF hätten gebildet werden dürfen, da keine konkreten Aufwendungen oder Bauvorhaben entgegen standen. Die Minderungen der Rückstellungen sind in jedem Jahr auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen und entsprechend fortzuschreiben. Zum 31.12.2015 betrug die Minderung der Rückstellungen noch **198 T€.**
Die Differenzen des Ansatzes bei den Pensions- und Beihilferückstellungen war auf die unterschiedliche Verzinsung zurückzuführen und wurde ebenfalls im Rahmen der Substanzbewertung aufgedeckt. Die Erhöhung der Pensions- und Beihilferückstellungen muss ebenfalls in jedem Jahr erneut einer Prüfung unterzogen und gegebenenfalls angepasst werden. Die Auflösung hat entsprechend der zahlungsunwirksamen Aufwendungen zu erfolgen.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der **Kreisseniorenеinrichtungen Lippe GmbH** war eine Neubewertung auf den 01.01.2011 durchzuführen. Zum Erstkonsolidierungszeitpunkt verfügt die Kreisseniorenrichtungen Lippe GmbH über kein Vermögen – bis auf die ausstehenden Einlagen und das Gezeichnete Kapital. Unter Rücksichtnahme des Fragenkatalogs nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz und der dortigen Verneinung zum Vorhandensein stiller Reserven wurden die Kreisseniorenеinrichtungen somit zum 01.01.2011 mit dem Nennwert des Gezeichneten Kapitals und der ausstehenden Einlagen bewertet, sodass sich keine Änderungen zum Beteiligungsbuchwert beim Kreis Lippe ergeben.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der **Jobcenter Lippe AöR** war eine Neubewertung auf den 01.01.2012 durchzuführen. Zum Erstkonsolidierungszeitpunkt verfügt die Jobcenter Lippe AöR über kein Vermögen, welches stille Reserven oder Lasten innehaben könnte. Die Jobcenter Lippe AöR verfügt zum 01.01.2012 lediglich über das Gezeichnete Kapital, Forderungen und Verbindlichkeiten und den Kassenbestand. Da alle diese Bilanzpositionen mit dem Nenn- oder Erfüllungswert anzusetzen sind, können keine stillen Reserven bei einer Neubewertung entstehen. Die Beteiligung an der Jobcenter Lippe AöR ist somit mit dem Nennwert des Gezeichneten Kapitals in Höhe von 10.000,00 € anzusetzen, sodass sich keine Änderungen zum Beteiligungsbuchwert beim Kreis Lippe ergeben.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung sind die dem Kreis Lippe gehörenden Anteile gegen das diesen Anteilen entsprechende Eigenkapital des Tochterunternehmens aufzurechnen. Erstkonsolidierungsbuchungen werden auch in den Folgeperioden beibehalten. Für den Gesamtabschluss ist insofern der Wertansatz im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung maßgeblich. Der Beteiligungsbuchwert des Eigenbetriebs Schulen und des Eigenbetriebs Straßen wurde jedoch durch die Übernahme der Verluste der Eigenbetriebe im Einzelabschluss des Kreises Lippe verändert. Änderungen in der Bilanzierung der Anteile am Tochterunternehmen im Einzelabschluss des Mutterunternehmens nach dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung, die sich in der dort verwendeten Bilanzierungsmethode begründen und nicht gleichzeitig zu einer nachträglichen Korrektur des Beteiligungsansatzes führen, sind aus Unternehmenssicht zurückzunehmen. Dieses hatte zur Folge, dass in Höhe der Verlustübernahmen, die nicht zu einer nachträglichen Korrektur des Beteiligungsansatzes geführt haben, eine Korrektur im Gesamtabschluss zu erfolgen hatte. Etwas anderes gilt nur, sofern Jahresfehlbeträge mit der Kapitalrücklage verrechnet worden sind, da sich hierdurch die tatsächliche Einlage des Kreises Lippe reduziert hat. Insofern

hatte sich durch diese Korrekturbuchungen im Rahmen des Gesamtabschlusses der Beteiligungsbuchwert des Eigenbetrieb Schulen auf 62.427 T€ und der Beteiligungsbuchwert des Eigenbetriebs Straßen auf 56.499 T€ erhöht.

In 2013 hat der Kreis Lippe auf die Rückabwicklung einer Ausleihung an den Eigenbetrieb Schulen im Rahmen einer Eigenkapitalzuführung verzichtet. Der Beteiligungsbuchwert wurde dementsprechend um 9.923.740,13 € erhöht. Spiegelbildlich hat der Eigenbetrieb Schulen eine Erhöhung der Kapitalrücklage vorgenommen.
Eigenkapitalzuführungen finden im Rahmen der Unternehmenszugehörigkeit nicht statt. Auf Ebene des Unternehmens hätte dieser Vorgang zudem nicht stattgefunden, da die Ausleihung gegen die Verbindlichkeit ausgebucht worden wäre. Die Auswirkungen durch diesen Vorgang wurden auf Ebene des Unternehmens durch die Minderung der Kapitalrückklage und gleichzeitiger Minderung des Wertes des Sondervermögens vorgenommen.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden die Kapitalverflechtungen der in den Gesamtabschluss einzubeziehenden, voll zu konsolidierenden Unternehmen eliminiert. Dabei wurde der Buchwert der jeweiligen Beteiligung in der Bilanz des Kreises Lippe mit dem auf den Kreis Lippe entfallenden anteiligen Eigenkapital in der Bilanz des verbundenen Unternehmens verrechnet. Hierbei konnten Aufrechnungsdifferenzen entstehen. Verbleibt nach der Aufdeckung von stillen Reserven und Lasten in den Vermögensgegenständen und Schulden eine Aufrechnungsdifferenz, handelte es sich dabei entweder um einen aktiven oder einen passiven Unterschiedsbetrag. War der Beteiligungsbuchwert höher als das anteilige neubewertete Eigenkapital, handelte es sich um einen aktiven Unterschiedsbetrag, der auch als Geschäfts- oder Firmenwert auf der Aktivseite der Bilanz auszuweisen war. War der Beteiligungsbuchwert kleiner als der Wert des neubewerteten anteiligen Eigenkapitals, handelte es sich um einen passiven Unterschiedsbetrag. Dieser war auf der Passivseite der Bilanz als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung auszuweisen. Abhängig vom Entstehungsgrund war ein passiver Unterschiedsbetrag dem Eigenkapital oder dem Fremdkapital zuzuordnen.

Schuldenkonsolidierung
Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden die Schuldenbeziehungen zum Stand 31.12.2015 der voll zu konsolidierenden Unternehmen untereinander und zwischen ihnen und dem Kreis Lippe eliminiert. Aufrechnungsdifferenzen wurden je nach Sachverhalt erfolgsneutral oder erfolgswirksam korrigiert. Insofern Aufrechnungsdifferenzen von untergeordneter Bedeutung (saldierte Summe aller Differenzen max. 3 % der Bilanzsumme) vorlagen, dessen Grund nicht aufgeklärt werden konnten, wurden diese erfolgsneutral mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung
Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgte gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 305 HGB, wobei sämtliche Leistungsbeziehungen innerhalb des Unternehmensverbundes eliminiert wurden, sofern diese wesentlich waren. In diesem Zuge nicht aufklärbare unwesentliche Aufrechnungsdifferenzen von untergeordneter Bedeutung (saldierte Summe der Differenzen max. 3 % der ordentlichen Gesamterträge bzw. 3 % der ordentlichen Gesamtaufwendungen) wurden ebenfalls mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet. Die Wesentlichkeitsgrenze von 3 % wurde bei diesen Gewinnauswirkungen von untergeordneter Bedeutung beachtet.

Aufrechnungsdifferenzen, die aufgrund von umsatzsteuerpflichtigen Leistungen entstanden sind, wurden gemäß den Hinweisen des Praxisleitfadens des Ministeriums als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst.

Zwischenergebniseliminierung
Im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung wird den Empfehlungen des Modellprojektes gefolgt und auf diese verzichtet, da die Unterschiedsbeträge von untergeordneter Bedeutung sind.

Grundsätze für die Equity-Methode
Die Konsolidierung der assoziierten Unternehmen erfolgt beim Kreis Lippe unter Anwendung der Buchwertmethode (§ 312 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 HGB). Gemäß § 312 Abs. 3 HGB wurden die Wertansätze der Beteiligungen und die Unterschiedsbeträge auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile oder der erstmaligen Einbeziehung des assoziierten Unternehmens in den Unternehmensabschluss ermittelt. Im Rahmen der Vollkonsolidierung war als Stichtag für die Erstkonsolidierung der Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile (= kommunaler Eröffnungsbilanzstichtag) festgelegt worden. Aus Gründen der Bilanzkontinuität galt damit im Rahmen der Equity-Konsolidierung ebenfalls der 01.01.2006 als Stichtag für die Erstkonsolidierung.

Bei der erstmaligen Anwendung wird der Buchwert der Beteiligung im Einzelabschluss als Beteiligung an assoziierten Unternehmen im Gesamtabschluss ausgewiesen. In einer Nebenrechnung wird der Beteiligungsansatz auf eventuell vorhandene stille Reserven untersucht. Zu diesem Zweck wird der Beteiligungsansatz dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens gegenübergestellt.

Insgesamt sind folgende passive Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens aufgetreten:

Unternehmen:	Passiver Unterschiedsbetrag:
Landestheater Detmold gGmbH	902,33 €
Zweckverband Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe	211.224,25 €
Verkehrsbetriebe Extertal GmbH	499.294,63 €

Der passive Unterschiedsbetrag der Landestheater Detmold gGmbH resultierte aus der Umwandlung des Landestheaters Detmold e.V. mit Wirkung vom 01.08.2006 in die Landestheater Detmold gGmbH. In die Eröffnungsbilanz der Landestheater Detmold gGmbH waren auch die Gewinnvorträge sowie der Jahresüberschuss des Landestheaters Detmold e.V. eingeflossen. Der Unterschiedsbetrag resultierte insofern aus Gewinnen vor Gründung der Gesellschaft.

Beim Zweckverband Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe resultiert der passive Unterschiedsbetrag aus der Erhöhung des Rücklagenbestandes in den Jahren 2006 und 2007. Der Beteiligungsbuchwert des Kreises Lippe im Rahmen der Aufstellung der Eröffnungsbilanz wurde mangels anderweitiger Daten anhand der damaligen vorhandenen anteiligen allgemeinen Rücklage bemessen und berücksichtigte die in der Zwischenzeit erzielte Erhöhung des Rücklagenbestandes nicht. Die Eröffnungsbilanz des VV OWL wurde hingegen erst zum 01.01.2009 erstellt. Anhand dieser konnte erstmalig mangels anderweitiger Daten das anteilige Eigenkapital des VV OWL ermittelt werden. In das anteilige Eigenkapital war jedoch unter anderem die in den Jahren 2006 und 2007 erfolgte Erhöhung des Rücklagenbestandes eingeflossen. Insofern war der passive Unterschiedsbetrag durch nicht ausgeschüttete Gewinne zwischen Anteilserwerb und erstmaliger Equity-Einbeziehung entstanden.

Der passive Unterschiedsbetrag der Verkehrsbetriebe Extertal GmbH resultierte aus der Bewertung der Beteiligung im Rahmen der Eröffnungsbilanz des Kreises Lippe zum 01.01.2006. Im Rahmen der damaligen Bewertung wurde der Beteiligungsbuchwert anhand des Beteiligungsverhältnisses des Kreises Lippe an der Verkehrsbetriebe Extertal GmbH ermittelt, ohne hierbei die eigenen Anteile der Verkehrsbetriebe Extertal GmbH in Höhe von 14,33 % (Stand 01.01.2006) zu berücksichtigen.

Die Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen ist entsprechend der Buchwertmethode nach § 312 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 HGB mit dem Buchwert anzusetzen. Ein passivischer Unterschiedsbetrag führt demnach nicht zu einer Aufstockung des Equity-Wertansatzes (über die Anschaffungskosten). Es wird damit im Zugangszeitpunkt der Erfolgsneutralität des Anschaffungsvorgangs Rechnung getragen. Der negative Unterschiedsbetrag wird, da er nur in der Nebenrechnung geführt wird, nicht gesondert auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Insofern wird ein passiver Unterschiedsbetrag nicht im Gesamtabschluss angesetzt.

Gemäß § 312 Abs. 2 S. 3 HGB ist auf einen nach Zuordnung nach Satz 1 verbleibenden Unterschiedsbetrag und einen Unterschiedsbetrag nach Abs. 1 S. 3 zweiter Halbsatz § 309 entsprechend anzuwenden. Danach darf der nicht zuordenbare negative Unterschiedsbetrag nur bei Vorliegen der dort genannten Voraussetzungen ergebniswirksam aufgelöst werden. Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt in diesem Fall durch entsprechende Erhöhung des Beteiligungswertansatzes.

Ausgangsbasis für die Equity-Fortschreibung im aktuellen Jahr ist der Equity-Buchwert, der im letztjährigen Unternehmensabschluss ausgewiesen wurde. In den Summenabschluss im Rahmen des Gesamtabschlusses geht aber lediglich der Wert ein, der in der Einzelbilanz des Kreises Lippe für die Anteile an dem assoziierten Unternehmen ausgewiesen wird. Da im Summenabschluss der ‚nicht korrigierte' Buchwert erscheint, ist eine Anpassungsbuchung an den fortgeführten Buchwert des Vorjahres notwendig. In dieser Angleichungsbuchung sind sämtliche Wertfortschreibungen gegenüber dem Vorjahr zu erfassen.

In Vorjahren erfolgswirksam erfasste Vorgänge dürfen sich im laufenden Jahr nicht erneut auf das Ergebnis auswirken und sind daher erfolgsneutral zu verbuchen. Die Angleichungsbuchung kann gegen einen gesonder-

ten Ausgleichsposten, den Ergebnisvortrag oder die Gewinnrücklage des Unternehmens vorgenommen werden. In Vorjahren erfolgsneutral erfasste Vorgänge sind auch im laufenden Jahr erfolgsneutral zu wiederholen. Die Verbuchung erfolgt dabei gegen den gleichen Posten, in dem die erfolgsneutrale Differenz auch in den Vorjahren erfasst wurde.

Um die Equity-Konsolidierung im Rahmen des Gesamtabschlusses zum 31.12.2015 vornehmen zu können, ist insofern die Equity-Fortschreibung für die Jahre 2006 bis 2015 für die einzelnen assoziierten Unternehmen wie folgt vorgenommen worden:

Unternehmen	01.01. 2006 in T€	31.12. 2006 in T€	31.12. 2007 in T€	31.12. 2008 in T€	31.12. 2009 in T€	31.12. 2010 in T€	31.12. 2011 in T€	31.12. 2012 in T€	31.12. 2013 in T€	31.12. 2014 in T€	31.12. 2015 in T€
KVG	26	36	22	25	50	6	63	93	151	115	117
Landestheater (Werte jeweils zum 31.07.)		740	644	701	614	632	794	1.268	1.582	1.143	1.062
GPZ	377	443	869	1.052	1.264	1.473	1.756	2.101	2.331	2.743	3.064
vbe	4.390	3.357	3.144	3.029	3.655	5.652	5.885	6.244	6.605	6.896	7.168
VV OWL	318	318	318	318	541	550	550	550	550	551	551
Abfallwirtschaftsverband	0	0	0	0	37	37	37	37	37	47	118
ABG	78	78	78	78	78	78	78	78	80	82	84

Einbeziehung von Beteiligungen nach At-Cost
Die Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung und die sonstigen Beteiligungen werden mit ihren Beteiligungsbuchwerten in der Gesamtbilanz dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gesamtabschlussrichtlinie des Kreises Lippe legt fest, dass eine Vereinheitlichung der Einzelabschlüsse der voll zu konsolidierenden Beteiligungen an die bedeutenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß den Regelungen für den Kreis Lippe (Neues Kommunales Finanzmanagement) erfolgt. Die grundsätzlich angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind nachfolgend dargestellt. Auf mögliche Besonderheiten wird bei den einzelnen Bilanzpositionen eingegangen.

- Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

- Das vorhandene Anlagevermögen ist mit den Anschaffungskosten/Herstellungskosten gemäß § 33 Abs. 2 und 3 GemHVO NRW ermittelt worden.

- Die abnutzbaren Anlagegüter wurden entsprechend der örtlich festgelegten Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen verringert. Da die Netzwerk Lippe gGmbH ihren Abschluss nach NKF erstellt, wurde auf die Anpassung der Nutzungsdauern verzichtet. Die branchenspezifischen Nutzungsdauern, welche in den Eigenbetrieben zum Tragen kamen, wurden zudem ebenfalls nicht beanstandet und bedürfen keiner Korrekturen.
  Die Anpassung der Nutzungsdauern bei abnutzbaren Anlagegütern der Klinikum Lippe GmbH und der Kreisenioreneinrichtungen Lippe GmbH wurde ebenfalls nicht durchgeführt, da es sich hierbei um branchenspezifische Nutzungsdauern handelt. Die Tatsache, dass diese Betriebe nach der Krankenhausbuchführungsverordnung bilanzieren, bestätigt diese Handlungsweise zudem. Den Empfehlungen des Modellprojektes wurde in diesem Rahmen gefolgt.

- Von Vereinfachungsverfahren wie Festbewertung und Gruppenbewertung gemäß § 54 i.V.m. § 34 GemHVO NRW und Bewertung von geringwertigen Wirtschaftsgütern gemäß § 33 Abs. 4 GemHVO NRW wurde in geringfügigem Umfang Gebrauch gemacht.

- Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 410,- € ohne Umsatzsteuer wurden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben. Poolabschreibungen aus den Jahresabschlüssen der verselbständigten Aufgabenbereiche wurden unverändert übernommen.

- Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht in den Gesamtabschluss miteinbezogen wurden, erfolgte mit Ausnahme von Einzelfällen, in denen die Ertragswertmethode anzuwenden war, nach der Substanzwertmethode. Die Bewertung von Sondervermögen erfolgte nach der Eigenkapitalspiegelbildmethode. Beteiligungen von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung wurden nach der Eigenkapitalspiegelmethode bewertet.

- Die Ausleihungen wurden mit dem Nennwert bilanziert.

- Im Bereich des Umlaufvermögens erfolgte die Bewertung der Vorräte zu den Anschaffungskosten. Die Bewertung wurde auf Grundlage der durchgeführten Inventuren fortgeschrieben. Bestandsveränderungen wurden aufwandserhöhend bzw. aufwandsmindernd gebucht.

- Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert unter Abzug gebotener Wertberichtigungen (Einzel- oder Pauschalwertberichtigung) angesetzt.

- Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert ausgewiesen.

- Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen angesetzt, die aufwandsmäßig einer bestimmten Zeit nach diesem Tag zuzurechnen waren (§ 42 Abs. 1 GemHVO NRW). Geleistete Zuwendungen, die mit einer mehrjährigen und einklagbaren Gegenleistung verbunden waren, wurden ebenfalls als Rechnungsabgrenzung aktiviert und entsprechend der Erfüllung der Gegenleistungsverpflichtung aufwandswirksam aufgelöst (§ 42 Abs. 2 GemHVO NRW). Bilanziert wurde jeweils der Auszahlungsbetrag bzw. der Restwert der noch nicht in Ansatz gebrachten Aufwendungen.

- Sonderposten wurden angesetzt für erhaltene zweckgebundene Zuwendungen für Investitionen, die entsprechend der Nutzungsdauer der durch die Zuwendung finanzierten Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst wurden (§ 43 Abs. 5 GemHVO NRW). Ebenfalls als Sonderposten bilanziert wurden die Ertragsüberschüsse kostenrechnender Einrichtungen sowie sonstige Sonderposten aus Ersatzgeldern im Bereich der Landschaftspflege. Bilanziert wurde der Zahlungs- bzw. Restwertbetrag.

- Die Rückstellungen wurden gemäß § 36 GemHVO NRW für sämtliche erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen, die bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Gesamtbilanz bekannt waren, gebildet. Der Wert der Pensionsrückstellungen wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens der Heubeck AG, Köln, im Auftrag der Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe, Münster, errechnet. Ermittelt wurde jeweils der Teilwert der Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte mit einem Rechnungszins von 5,0 % auf Basis der biometrischen Grundlagen der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach dem Stand 2005 (G). Die Beihilferückstellungen wurden gemäß der Vereinfachungsregelung nach § 36 Abs. 1 GemHVO als prozentualer Anteil der Pensionsrückstellungen berechnet. Hierbei wurde ein Prozentsatz in Höhe von 21,5 % angesetzt. Sonstige Rückstellungen wurden grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert.

- Der Ansatz der Verbindlichkeiten entsprach ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag. Verbindlichkeiten in fremder Währung waren zum Stichtag der Erstellung der Gesamtbilanz nicht vorhanden.

- Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden vor dem Bilanzstichtag erhaltene Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellten (§ 42 Abs. 3 GemHVO NRW).

Der Kreis Lippe hat vom Wahlrecht gemäß § 50 Abs. 3 GemHVO NRW i.V.m. § 312 Abs. 5 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht und keine Anpassung der Einzelabschlüsse der assoziierten Unternehmen an die unternehmenseinheitlichen Bewertungsmethoden vorgenommen.

Auf die Ermittlung und den Ansatz latenter Steuern aus der Konsolidierung gemäß § 306 HGB wurde entsprechend den Empfehlungen des Modellprojektes NKF-Gesamtabschluss verzichtet. Zudem wurde auf eine Aktivierung von aktivierungspflichtigen Leistungen innerhalb des Konsolidierungskreises als Unternehmensanschaffungskosten über die aktivierten Eigenleistungen im Gesamtanlagenvermögen verzichtet, sofern Einzelfälle nicht von wesentlicher Bedeutung waren.

Die Jahresabschlüsse der in den Gesamtabschluss einbezogenen Unternehmen wurden zum Stichtag 31.12. eines jeden Jahres aufgestellt. Die Aufstellung von Zwischenabschlüssen war insofern nicht erforderlich. Im Rahmen der Equity-Methode wurde der jeweils letzte Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens zugrunde gelegt.

Erläuterungen zur Gesamtbilanz

Die für den Kreis Lippe und für die in den Gesamtabschluss voll zu konsolidierenden Unternehmen angegebenen Werte können konsolidierungsbedingt von den in den jeweiligen Einzelabschlüssen ausgewiesen Werten abweichen.

Die Gesamtbilanz für das Unternehmen Kreis Lippe wies eine Bilanzsumme in Höhe von 791.337 T€ auf. Diese leitete sich von der reinen Summenbilanz nach Durchführung der einzelnen Konsolidierungsbuchungen wie folgt ab:

		in T€
	Summenbilanz (Kreis Lippe, Eigenbetrieb Schulen, Eigenbetrieb Straßen, Klinikum Lippe GmbH, Netzwerk Lippe gGmbH, KSE Lippe GmbH, Jobcenter Lippe AöR)	**1.059.537**
-	Kapitalkonsolidierung	- 211.167
-	Schuldenkonsolidierung	-62.921
+	Eliminierung nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag KSE	+/- 0
+	Equity-Konsolidierung	+5.888
=	**Gesamtbilanz**	**791.337**

Erläuterung der AKTIVA

1. Anlagevermögen

Das Anlagevermögen des Unternehmens Kreis Lippe betrug zum 31.12.2015 insgesamt 637.577 T€. Dieses teilte sich wie folgt auf den Kreis Lippe und die einzelnen Unternehmen auf:

	31.12.2015 in T€	31.12.2015 in %
Kreis Lippe	201.660	31,63
Eigenbetrieb Schulen	139.433	21,87
Eigenbetrieb Straßen	170.856	26,80
Klinikum Lippe GmbH	124.553	19,54
Netzwerk Lippe GmbH	153	0,02
Kreisseniorеinrichtungen Lippe GmbH	922	0,14
Jobcenter Lippe AöR	0	0
Summe	637.577	100

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände betrugen insgesamt 1.453 T€. Hierbei handelt es sich ausschließlich (1.453 T€) um sonstige entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände, wie insbesondere DV-Software und Lizenzen. Ein Geschäfts- oder Firmenwert aus den Einzelabschlüssen oder aus der Kapitalkonsolidierung bzw. der Equity-Konsolidierung lag hingegen nicht vor.

Eine Anpassung bezüglich der Nutzungsdauern von immateriellen Vermögensgegenständen ist nicht erfolgt. Bei immateriellen Vermögensgegenständen ist grundsätzlich davon auszugehen, dass es sich um eine betriebsspezifische Festlegung handelt. Lizenzen, Erbbaurechte, Konzessionen, etc. werden unternehmensindividuell für bestimmte Laufzeiten vereinbart. Unter diese Bilanzposition fiel jedoch auch Software, die nicht betriebsspezifisch ist. Aus Vereinfachungsgründen wurde die Überprüfung der Wesentlichkeit anhand der Summe der entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten vorgenommen. Allein die Grobbetrachtung hatte bereits ergeben, dass keine Anpassung von Abschreibungszeiträumen zu erfolgen hatte.

1.2 Sachanlagen

Im Rahmen des Sachanlagevermögens stellten die bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte mit 308.210 T€ die größte Position dar. Hiervon bildeten die Schulgebäude mit 108.353 T€ und die Krankenhäuser mit 128.433 T€ den größten Anteil. Gegenüber den Werten aus den Einzelabschlüssen sind die Bilanzpositionen sonstige unbebaute Grundstücke, Wohnbauten und Krankenhäuser um insgesamt 11.423 T€ erhöht. Die Zunahme resultierte aus der Neubewertung der Klinikum Lippe GmbH mittels Substanzwertverfahren im Rahmen der Eröffnungsbilanz des Kreises Lippe und der Fortschreibung der aufgedeckten stillen Reserven im Rahmen des Gesamtabschlusses auf den 31.12.2015.

Einen weiteren maßgeblichen Posten des Sachanlagevermögens mit einem Volumen von 164.163 T€ stellte das Infrastrukturvermögen dar. Es bestand überwiegend aus den Kreisstraßen mit den dazugehörigen Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen sowie Brücken und Tunneln, die an den Eigenbetrieb Straßen übertragen worden sind.

Die unbebauten Grundstücke und die grundstücksgleichen Rechte bilden mit 7.518 T€ den drittgrößten Posten des unbeweglichen Sachanlagevermögens und sind im Wesentlichen dem Kreis Lippe und dem Eigenbetrieb Schulen zuzurechnen. Die Bauten auf fremden Grund und Boden (3.134 T€) hingegen sind ausschließlich dem Kreis Lippe zuzurechnen. Ferner zählten zu den Sachanlagen die Maschinen und technischen Anlagen, Fahrzeuge (21.415 T€) und die Betriebs- und Geschäftsausstattung (13.293 T€). Die Position geleistete Anzahlungen beinhaltete die geldlichen Vorleistungen des Kreises Lippe und der voll zu konsolidierenden Unternehmen auf noch zu erhaltende Sachanlagen. Hingen bildeten die Anlagen im Bau den Wert noch nicht fertig gestellter Sachanlagen auf einem eigenen oder auf einem fremden Grundstück ab. Insgesamt wies die Gesamtbilanz zum Bilanzstichtag geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 31.145 T€ aus. Die Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler stellen mit 146 T€ einen weiteren geringen Posten des Sachanlagevermögens dar.

Beim Sachanlagevermögen konnte ebenfalls auf eine Änderung von Abschreibungszeiträumen verzichtet werden, da diese branchenspezifisch oder bereits nach NKF vorgenommen worden sind. Bei den Maschinen und technischen Anlagen wurde zudem grundsätzlich unterstellt, dass diese betriebs- bzw. branchenspezifisch genutzt werden.

1.3 Finanzanlagen

Zum Bilanzstichtag wurden Finanzanlagen in Höhe von insgesamt 87.101 T€ ausgewiesen. Hierunter fielen die Anteile an verbundenen Unternehmen (82.316 T€) und die Sondervermögen (128.850 T€), die aufgrund Konsolidierungsmaßnahmen oder sonstigen Gründen nicht in den Gesamtabschluss einzubeziehen waren, sowie die übrigen Beteiligungen (12.274 T€)und die Anteile an sonstigen verbundenen Unternehmen (479 T€) .Bezüglich näherer Einzelheiten wird auf die Ausführungen zum Konsolidierungskreis verwiesen.

Ferner sind hier die Anteile an assoziierten Unternehmen (12.164 T€) erfasst, die im Rahmen der Equity-Methode im Gesamtabschluss fortgeschrieben werden. Insgesamt hatte sich der Wert der assoziierten Unternehmen im Gesamtabschluss gegenüber der Bilanz des Kreises Lippe um 5.888 T€ erhöht. Dabei war die Erhöhung der Anteile der assoziierten Unternehmen in Höhe von 1.995 T€ auf die Jahresergebnisse der Jahre 2006 bis 2009 sowie auf sonstige erfolgsneutral erfasste Veränderungen des Eigenkapitals zurückzuführen. In Vorjahren erfolgswirksam erfasste Vorgänge durften sich im laufenden Jahr nicht erneut auf das Ergebnis auswirken und waren daher erfolgsneutral zu verbuchen (Erhöhung der Gewinnrücklage). Nur die im Jahr 2015 erzielten Ergebnisse (657 T€) durften hingegen erfolgswirksam erfasst werden und erhöhten damit das Ergebnis des Unternehmens.

Die Equity-Fortschreibung der assoziierten Unternehmen kann im Einzelnen der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Unternehmen	Bilanz Kreis in T€	Wert GA in T€	Differenz in T€	Jahresergebnis (anteilig Kreis) in T€	Auswirkungen auf Gewinnrücklage in T€
KVG	26	117	91	2	89
Landestheater	740	1.062	322	-81	403
GPZ	688	3.064	2.376	321	2.055
vbe	4.390	7.168	2.778	342	2.436
VV OWL	318	551	233	0	233

Abfallwirtschaftsverband	37	118	81	71	10
ABG	78	84	6	2	4
Summe	6.277	12.164	5.887	657	5.230

Zu den Finanzanlagen zählten ferner die Wertpapiere des Anlagevermögens des Kreises Lippe (32.848 T€) sowie durch die durch den Kreis Lippe und die voll zu konsolidierenden Unternehmen gewährten Ausleihungen an außerhalb des Konsolidierungskreises stehende Dritte (29.367 T€).

2. Umlaufvermögen

2.1 Vorräte
Das Vorratsvermögen betrug im „Unternehmen Kreis Lippe“ 5.863 T€, welches maßgeblich von der Klinikum Lippe GmbH gehalten wurde.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Im Unternehmen Kreis Lippe betrug die Summe der Forderungen zum Bilanzstichtag 66.668 T€, welche sich maßgeblich aus den Forderungen des Kreises Lippe, der Klinikum Lippe GmbH und der Jobcenter Lippe AöR zusammensetzten. Dem Anteil der Eigenbetriebe, der Netzwerk Lippe gGmbH und der Kreisseniorenein-richtungen Lippe GmbH kommt eine eher untergeordnete Bedeutung zu. Sonstige Vermögensgegenstände waren in Höhe von 2.967 T€ vorhanden und sind zum Großteil der Klinikum Lippe GmbH zuzuordnen.

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens
Wertpapiere des Umlaufvermögens waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

2.4 Liquide Mittel
Kassen- und Bankbestände hatten ein Gesamtvolumen von 49.389 T€. Dieses teilte sich wie folgt auf den Kreis Lippe und die voll zu konsolidierenden Unternehmen auf:

	31.12.2015 in T€	31.12.2015 in %
Kreis Lippe	10.600	21,46
Eigenbetrieb Schulen	2.041	4,13
Eigenbetrieb Straßen	878	1,78
Klinikum Lippe GmbH	24.411	49,43
Netzwerk Lippe gGmbH	8.161	16,53
Kreisseniorenein-richtungen Lippe GmbH	1.666	3,37
Jobcenter Lippe AöR	1.632	3,30
Summe	49.389	100

3. Aktive Rechnungsabgrenzung
Die aktiven Rechnungsabgrenzungen betrugen 28.873 T€. Diese entfielen in Höhe von 19.406 T€ (67,21 %) auf den Kreis Lippe und in Höhe von 9.079 T€ (31,44 %) auf die Jobcenter Lippe AöR. Veranschlagt waren hier Zahlungen, die im Jahr 2015 zu einer Auszahlung geführt hatten, jedoch erst einen Aufwand der Folgejahre darstellten (z.B. Beamtenbezüge für Januar, SGB II-Leistungen). Hierunter fielen ebenfalls die Rechnungsabgrenzungen aus Investitionskostenzuschüssen. Hierbei handelte es sich um Zuwendungen für Investitionen an Dritte, die mit einer mehrjährigen Gegenleistungsverpflichtung verbunden waren. Diese Zahlungen waren gemäß § 43 Abs. 2 GemHVO NRW als aktive Rechnungsabgrenzung zu aktivieren und entsprechend der Erfüllung der Gegenleistungsverpflichtung aufzulösen.

Erläuterung der PASSIVA

1. Eigenkapital

Das Eigenkapital des „Unternehmens Kreis Lippe“ betrug zum 31.12.2015 rund 90.083 T€ und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr um 3.728 T€ erhöht, was im Wesentlichen auf die Erhöhung der Ergebnisvorträge um 2.610 T€ und die Erhöhung des Gesamtbilanzergebnisses um 3.472 T€ zurückzuführen ist. Die Erhöhung der

Ergebnisvorträge ist im Wesentlichen auf den Einzelabschluss der Klinikum Lippe GmbH zurückzuführen, da sich hier die Ergebnisvorträge um 5.645 T€ erhöht haben. Die Erhöhung des Gesamtbilanzergebnisses ist im Wesentlichen auf die besseren Gesamtbilanzergebnisse des Kernhaushaltes Kreis Lippe und der Klinikum Lippe GmbH zurückzuführen.

1.1 Allgemeine Rücklage

Die Allgemeine Rücklage betrug zum Bilanzstichtag 73.201 T€ und setzte sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

	Allgemeine Rücklage	79.525 T€
+	Kapitalrücklage	-8.974 T€
+	Gewinnrücklage	2.556 T€
+	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	94 T€
=	Summe allgemeine Rücklage	73.201 T€

Unter der allgemeinen Rücklage in Höhe von 79.525 T€ wurde die entsprechende Bilanzposition des kommunalen Einzelabschlusses des Kreises Lippe zum Bilanzstichtag in Höhe von 97.331 T€ dargestellt. Differenzen im Rahmen der Konsolidierungsbuchungen wurden gegen diesen Posten gebucht, woraus sich die Minderung der Allgemeinen Rücklage erklärt.

Die Position Gewinnrücklagen (2.556 T€) zeigt die Rücklagen aus bereits erwirtschafteten und versteuerten Gewinnen vergangener Perioden, die nicht ausgeschüttet wurden (thesaurierte Gewinne). Hierin enthalten war ein Betrag in Höhe von 5.230 T€, der sich aufgrund der Equity-Konsolidierungen ergab. Die Angleichungsbuchung wurde erfolgsneutral gegen die Gewinnrücklage des Konzerns vorgenommen.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung lag der ermittelte Zeitwert des Eigenkapitals bezüglich des Eigenbetriebs Straßen, der Klinikum Lippe GmbH und der Netzwerk Lippe gGmbH über dem entsprechenden Buchwert laut Bilanz des Kreises Lippe. Die diesbezüglich entstandenen Unterschiedsbeträge wurden als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen. Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung (01.01.2006) lagen folgende passive Unterschiedsbeträge vor:

Unternehmen:	Passiver Unterschiedsbetrag:
Eigenbetrieb Straßen	3.360.000,00 €
Klinikum Lippe GmbH	94.523,10 €
Netzwerk Lippe GmbH	0,14 €

Der passive Unterschiedsbetrag beim Eigenbetrieb Straßen resultierte aus einer Korrektur des Beteiligungsbuchwertes in der Bilanz des Kreises Lippe. Der Beteiligungsbuchwert des Eigenbetriebs Straßen wurde im Rahmen der Eröffnungsbilanz mit der Eigenkapitalspiegelbildmethode bewertet. Im Rahmen der letztmaligen Änderung der Eröffnungsbilanz wurde der ermittelte Beteiligungsbuchwert um 3.360 T€ korrigiert. Die Korrektur basierte auf nicht gebildeten Rückstellungen für alsbald beabsichtigte Instandsetzungen gemäß den Mehrjahresbauprogrammen 2002-2006 und 2008-2012. Der passive Unterschiedsbetrag war dadurch entstanden, dass zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile erwartete Aufwendungen zu berücksichtigen waren, die konkret aus nicht gebildeten Instandhaltungsrückstellungen resultierten. Im vorliegenden Fall hatte der passive Unterschiedsbetrag insofern Fremdkapitalcharakter und zwar in Form einer bilanziellen Rückstellung. Aus diesem Grund wurde der passive Unterschiedsbetrag in Höhe von 3.360 T€ bezüglich des Eigenbetriebs Straßen bei den Instandhaltungsrückstellungen ausgewiesen. Der passive Unterschiedsbetrag ist gemäß § 309 Abs. 2 Nr. 1 HGB erst dann erfolgswirksam aufzulösen, wenn die Notwendigkeit zur Berücksichtigung von Aufwendungen tatsächlich eintritt. In diesem Fall werden die beim Kreis Lippe entstandenen Verluste durch das erfolgswirksame Vorgehen in der Gesamtergebnisrechnung kompensiert.

Aufgrund der Kapitalkonsolidierung der Klinikum Lippe GmbH lag ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 94.523,10 € vor. Die Differenz zwischen dem neubewerteten Eigenkapital der Klinikum Lippe GmbH und des Beteiligungsbuchwertes gemäß Bilanz des Kreises Lippe war zum einen auf die Substanzbewertung zum 01.01.2006 zurückzuführen, da im Rahmen der Bewertung die Ausgleichsposten nach dem KHG sowie die Rechnungsabgrenzungsposten nicht berücksichtigt worden sind. Zum anderen ergab sich diese aufgrund der Übernahme eines auf volle tausend Euro gerundeten Betrages des ermittelten Substanzwertes in die Anlagenbuchhaltung des Kreises Lippe. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 94.523,10 € hatte damit Eigenkapitalcha-

rakter und war als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung unter dem Eigenkapital als Teil der allgemeinen Rücklage auszuweisen.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung der Netzwerk Lippe gGmbH lag ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,14 € vor. Der passive Unterschiedsbetrag war auf die Übernahme des im Rahmen der Substanzbewertung ermittelten Beteiligungsbuchwertes in die Anlagenbuchhaltung des Kreises zurückzuführen. In die Anlagenbuchhaltung des Kreises Lippe können nur auf volle Euro gerundete Werte übernommen werden (Cent-Abspaltung der Anlagenbuchhaltung), so dass insofern in die Eröffnungsbilanz des Kreises Lippe ein um 0,14 € niedriger Beteiligungswert gegenüber den Bewertungsgutachten in die Eröffnungsbilanz des Kreises Lippe übernommen worden ist. Die Differenz aufgrund der Cent-Abspaltung der Anlagenbuchhaltung hat insofern Eigenkapitalcharakter und ist damit als passiver Unterschiedsbetrag der allgemeinen Rücklage zuzuführen.

Eine Auflösung der passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der Klinikum Lippe GmbH sowie der Netzwerk Lippe gGmbH durfte gemäß § 309 Abs. 2 HGB im Rahmen des Gesamtabschlusses für das Jahr 2015 nicht erfolgen.

Die Konzernbilanz wies damit einen Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 95 T€ zum Bilanzstichtag auf.

2. Sonderposten

Zum Bilanzstichtag waren Sonderposten in Höhe von insgesamt 165.144 T€ bilanziert. Sonderposten werden aufgrund von Vermögensübertragungen Dritter mit dem Vorbehalt einer bestimmten Verwendung für den kommunalen bzw. betrieblichen Bereich gebildet. Voraussetzung für die Bildung von Sonderposten ist, dass ein direkter Bezug zwischen Sonderposten und einem bestimmten Aktivposten hergestellt werden kann (Ausnahme: Sonderposten für den Gebührenausgleich). Dieses ermöglicht bei einer vorzunehmenden Abschreibung auf abnutzbare Vermögensgegenstände eine entsprechende ertragswirksame Auflösung des betreffenden Sonderpostens.

2.1 Sonderposten für Zuwendungen

Bei den Sonderposten für Zuwendungen (160.984 T€) handelte es sich um investive Zuwendungen, wie insbesondere Anlagegenstände der Klinikum Lippe GmbH und der Eigenbetriebe.

2.2 Sonderposten für Beiträge

Sonderposten für Beiträge waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

2.3 Sonderposten für den Gebührenausgleich

Der Sonderposten für Gebührenausgleich (3.096 T€) bestand im Wesentlichen aus dem Sonderposten für Gebührenausgleich im Rettungsdienst des Kreises Lippe.

2.4 Sonstige Sonderposten

Unter den sonstigen Sonderposten (1.064 T€) wurden alle sonstigen dem Kreis Lippe oder einem voll zu konsolidierenden Unternehmen gewährte Leistungen erfasst, bei denen die Voraussetzungen für die Bildung eines Sonderpostens vorlagen.

3. Rückstellungen

Die Rückstellungen betrugen zum 31.12.2015 insgesamt 188.149 T€. Diese werden für Verpflichtungen gebildet, die dem Jahr 2015 zuzuordnen waren, deren Höhe und/oder Fälligkeit zum Bilanzstichtag aber noch ungewiss war.

3.1 Pensionsrückstellungen

Alle Pensionsverpflichtungen (sämtliche Anwartschaften und andere fortgeltende Ansprüche nach dem Ausscheiden aus dem Dienst einschließlich Berücksichtigung von Ansprüchen auf Beihilfen) nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen sind gegenüber den aktiv beschäftigten Beamten, allen Pensionären und Hinterbliebenen mit ihrem Barwert als Rückstellung anzusetzen. Hierunter fallen insbesondere auch Beihilfeansprüche. Insgesamt hatte das Unternehmen Kreis Lippe zum Bilanzstichtag Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von 148.544 T€ bilanziert.

3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten

Unter dieser Position sind die Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Deponien zu erfassen. Sie stellen die zukünftig zu erbringenden Leistungen für eine Rekultivierung und Nachsorge der Deponien und zur Sanierung von Altlasten dar, zu denen der Kreis Lippe oder ein in den Gesamtabschluss einbezogenes Unternehmen verpflichtet ist. Hierunter fallen weiterhin Rückstellungen für die Beseitigung von Altlasten. Zum Bilanzstichtag waren Rückstellungen für Deponien und Altlasten in Höhe von 25 T€ erfasst, die allein dem Kreis Lippe zuzurechnen waren.

3.3 Instandhaltungsrückstellungen

Zum Bilanzstichtag betrugen die Rückstellungen für nicht umgesetzte Instandhaltungen 7.027 T€, wovon Instandhaltungsrückstellungen in Höhe von 2.295 T€ der Klinikum Lippe GmbH zuzurechnen sind. Ferner wurde an dieser Stelle der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung bezüglich des Eigenbetriebs Straßen in Höhe von 3.360 T€ und Instandhaltungsrückstellungen des Kreises Lippe in Höhe von 1.275 T€ ausgewiesen.

3.4 Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betrugen zum 31.12.2015 insgesamt 840 T€. Diese wurden für alle ungewissen Verbindlichkeiten aus Steuern gebildet, die dem vergangenen Geschäftsjahr zuzurechnen waren, deren Höhe aber noch nicht eindeutig sicher war, da diese noch nicht mit einem Steuerbescheid festgesetzt wurden. Die Rückstellungen werden durch die Ansätze in den Einzelabschlüssen der Klinikum Lippe GmbH (626 T€) und der Netzwerk Lippe gGmbH (214 T€) begründet.

3.5 Sonstige Rückstellungen

Unter dieser Position werden die Rückstellungen für andere ungewisse Verbindlichkeiten, wie beispielsweise Rückstellungen für Altersteilzeit oder für nicht beanspruchten Urlaub, ausgewiesen. Die sonstigen Rückstellungen betrugen zum 31.12.2015 insgesamt 31.712 T€. und setzen sich im Wesentlichen aus sonstigen Rückstellungen des Klinikums (16.493 T€) und des Kreises Lippe (11.907 T€) zusammen.

4 .Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten zum 31.12.2015 betrugen aus Unternehmenssicht insgesamt 325.757 T€. Diese werden für Verpflichtungen ausgewiesen, deren Grund, Höhe und Fälligkeit feststehen. Der überwiegende Anteil der Verbindlichkeiten ergab sich aus den Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen in Höhe von 181.105 T€ (55,60%). Die verbleibenden Verbindlichkeiten waren fast ausschließlich den Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (12,36 %) sowie den sonstigen Verbindlichkeiten (28,56 %) zuzuordnen. Lediglich 11.348 T€ (3,48 %) waren den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zuzuordnen.

Bezüglich näherer Einzelheiten wird auf den Gesamtverbindlichkeitenspiegel verwiesen.

5. Passive Rechnungsabgrenzung

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betrugen zum Bilanzstichtag 22.204 T€. Diese stellen Zahlungseingänge im Geschäftsjahr 2015 dar, die jedoch dem Jahresergebnis 2016 zuzurechnen sind und ergeben sich maßgeblich zu 77,47 % aus den Passiven Rechnungsabgrenzungsposten des Kreises Lippe und sind zu 21,56 % der Jobcenter Lippe AöR zuzuordnen. Die verbleibenden Abgrenzungsposten sind von untergeordneter Bedeutung.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Ordentliche Gesamterträge
Im Jahr 2015 wurden ordentliche Gesamterträge in Höhe von insgesamt 789.305 € erzielt. Diese setzten sich maßgeblich aus den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen in Höhe von 331.729 T€ (42,03 %), öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten in Höhe von 227.687 T€ (28,85 %) und Kostenerstattungen und Kostenumlagen in Höhe von 150.863 T€ (19,11 %) zusammen.

Ordentliche Gesamtaufwendungen
Von den ordentlichen Gesamtaufwendungen im Jahr 2015 in Höhe von insgesamt -779.683 T€ entfielen allein auf die Transferaufwendungen -371.580 T€ (47,66 %). Zu den Transferaufwendungen gehörten insbesondere die Leistungen der Sozialhilfe, der Jugendhilfe und die Leistungen an Arbeitssuchende, die zum größten Teil über den Haushalt des Kreises Lippe und der Jobcenter Lippe AöR abgewickelt wurden. Die Personal- und Versorgungsaufwendungen betrugen mit -244.025 T€ insgesamt 31,30 % der ordentlichen Gesamtaufwendungen. Daneben sind Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von -108.555 T€ (13,92 %) angefallen. Die restlichen Aufwendungen ergaben sich aus den Steuern von Einkommen und Ertrag und sonstigen Steuern (+ 210 T€) und den übrigen sonstigen ordentlichen Aufwendungen (-26.324 T€).

Die bilanziellen Abschreibungen betrugen im Jahr 2015 insgesamt -28.990 T€.

Ordentliches Gesamtergebnis
Das ordentliche Gesamtergebnis war positiv und betrug 9.621 T€.

Gesamtfinanzergebnis
Das Gesamtfinanzergebnis war insgesamt mit -3.250 T€ negativ. Die Finanzerträge in Höhe von 4.458 T€ setzten sich aus den Beteiligungserträgen (2.964 T€), den Zinserträgen (727 T€), den Erträgen aus assoziierten Unternehmen (738 T€) und sonstigen Finanzerträgen (29T€) zusammen.

Die Erträge aus assoziierten Unternehmen resultierten aus der Anteilskonsolidierung nach der Equity-Methode. Nach dieser Methode wird der Wertansatz für das kommunale Unternehmen entsprechend der Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens jährlich fortgeschrieben. Insgesamt setzten sich die Erträge und Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen im Jahr 2015 im Einzelnen wie folgt zusammen:

assoziierte Unternehmen	Anteiliger Jahresüberschuss
Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH	1.848,04 €
Landestheater Detmold GmbH	-80.614,06 €
Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH	321.365,18 €
Verkehrsbetriebe Extertal GmbH	342.034,92 €
Zweckverband Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe	202,20 €
Zweckverband Abfallwirtschaftsverband Lippe	71.009,23 €
Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe	1.840,00 €
Saldo	657.685,51 €

Die Finanzaufwendungen in Höhe von insgesamt –7.707 T€ resultierten aus den Zinsaufwendungen (-7.626 T€) und den o.g. Aufwendungen aus assoziierten Beteiligungen in Höhe von 81 T€.

Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit
Das Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit war positiv und betrug 6.371 T€.

Außerordentliches Gesamtergebnis
In 2015 lagen weder außerordentliche Erträge noch außerordentliche Aufwendungen vor, sodass sich kein außerordentliches Ergebnis ergibt.

Gesamtjahresergebnis

Das Gesamtjahresergebnis des Unternehmens Kreis Lippe war positiv und betrug 6.371 T€.

Unternehmens-Bilanzergebnis

Der Gesamtabschluss schloss seine sechste Ergebnisrechnung mit einem Gesamtbilanzergebnis von 5.360 T€ ab. Der Wert ergab sich im Saldo aus dem Gesamtjahresergebnis in Höhe von 6.371 T€ und den anderen Gesellschaftern zustehenden Gewinnen in Höhe von -1.011 T€.

Sonstige Angaben

Gesamtkapitalflussrechnung

Gesamtkapitalflussrechnung zum 31.12.2015				
Nr.		**Bezeichnung**	**Ergebnis Geschäftsjahr**	**Ergebnis 2014**
			EUR	**EUR**
1		Ordentliches Ergebnis	6.371.338,44	2.723.266,89
2	+/-	Abschreibungen/ Zuschreibungen auf das Anlagevermögen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	27.816.728,59	28.180.680,56
3	+/-	Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen	7.536.230,31	3.798.531,27
4	+/-	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	-15.719.011,71	-14.461.727,20
5	-/+	Gewinn/ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	473.790,25	633.681,68
6	-/+	Zunahme/ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeiten zuzuordnen sind	6.435.887,94	-9.874.206,29
7	+/-	Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.924.106,53	-2.919.725,89
8	-/+	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlicher Posten	0,00	0,00
9	=	**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** (Summe aus 1 bis 8)	**25.990.857,29**	**8.080.501,02**
10		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	220.876,73	393.047,23
11	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-40.692.809,99	-36.569.609,48
12	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	20.404,81
13	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-95.329,22	-227.000,00
14	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	193.024,98	107.374,98
15	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.058.787,04	-4.429.000,00
16	+	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
17	-	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
18	+	Einzahlungen aus Sonderposten für Zuwendungen, Beiträge und Gebühren sowie sonstige Sonderposten	15.375.534,11	19.493.846,23
19	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen und sonstigen Investitionsauszahlungen	-4.735.013,62	-7.139.699,26
20	=	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit** (Summe aus 10 bis 19)	**-30.792.504,05**	**-28.350.635,49**
21		Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	2.984.000,00	0,00
22	-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	0,00	0,00
23	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	493.141.405,25	370.208.651,82
24	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-484.424.735,49	-352.851.784,89
25	=	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** (Summe aus 21 bis 24)	**11.700.669,76**	**17.356.866,93**
26		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 20, 25)	6.899.023,00	-2.913.267,54
27	+/-	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds; hier: rundungsbedingte Änderungen	1.865,08	-1.016,14
28	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	36.505.587,18	39.419.870,86
29	=	**Finanzmittelfonds am Ende der Periode** (Summe aus 26 bis 28)	**43.406.475,26**	**36.505.587,18**

Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung

Dem Gesamtanhang ist gemäß § 51 Abs. 3 GemHVO NRW eine Gesamtkapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards NR. 2 (DRS 2) beizufügen. Diese ergänzt die Gesamtbilanz sowie die Gesamtergebnisrechnung um Informationen hinsichtlich der Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel (Finanzlage) des „Unternehmens Kreis Lippe“.

Ausgangspunkt der Gesamtkapitalflussrechnung war der Finanzmittelfonds, d.h. das Zahlungsmittelreservoir, das dem „Unternehmen Kreis Lippe“ insgesamt zur Verfügung stand. Die Veränderung dieses Fonds in dem Geschäftsjahr 2015 resultierte aus Zahlungen, die dem „Unternehmen Kreis Lippe“ zugeflossen bzw. von diesem abgeflossen sind sowie aus Wertänderungen des Fonds selbst. Gänzlich einbezogenen wurden allein die verbundenen voll zu konsolidierenden Unternehmen und der Kreis Lippe. Die Gesamtbilanz des Kreises Lippe wies zum 31.12.2015 Liquide Mittel in Höhe von insgesamt 49.389 T€ auf. Hierin enthalten waren Kontokorrentverbindlichkeiten der KSE Lippe GmbH und der Klinikum Lippe GmbH gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 5.982 T€, die im Rahmen des Finanzmittelfonds nicht zu berücksichtigen waren. Für das Unternehmen Kreis Lippe betrug der Finanzmittelfonds zum 31.12.2015 daher insgesamt 43.406 T€ und wurde zusammenfassend wie folgt ermittelt:

	Ergebnis Geschäftsjahr	**Ergebnis 2014**
	EUR	**EUR**
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)	**25.990.857,29**	**8.080.501,02**
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 bis 19)	**-30.792.504,05**	**-28.350.635,49**
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 21 bis 24)	**11.700.669,76**	**17.356.866,93**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 20, 25)	6.899.023,00	-2.913.267,54
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds; hier: rundungsbedingte Änderungen	1.865,08	-1.016,14
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	36.505.587,18	39.419.870,86
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 26 bis 28)	**43.406.475,26**	**36.505.587,18**

Die oben angegebenen Änderungen resultieren aus dem Saldo nicht aufzuklärender Differenzen in Höhe von Insgesamt 1.865,08 €. Insgesamt sind die nicht aufzuklärenden Positionen in Relation zum Gesamtvolumen so niedrig, dass diese das Ergebnis nicht verfälschen und somit auf weitere Ermittlungen verzichtet worden ist. Zudem haben sowohl das Klinikum als auch der Eigenbetrieb Schulen Angaben in T€ gemacht, sodass einzelne Werte nicht konkret nachvollzogen werden konnten und zwecks Ermittlung der liquiden Mittel der Beteiligungen Hinzurechnungen vorgenommen werden mussten.

Die Erhöhung der Finanzmittelfonds in Höhe von 6.901 T€ resultiert im Wesentlichen aus dem um 17.910 T€ verbesserten Cashflow aus der laufenden Tätigkeit. Diese Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus dem um 3.642 T€ verbesserten ordentlichen Ergebnis, der im Vergleich zum Vorjahr um 16.310 T€ verbesserten Abnahme der Forderungen, Vorräte und sonstiger Aktiva und der um 3.738 T€ verbesserten Abnahme der Rückstellungen. Während der Cashflow aus der Investitionstätigkeit sich nicht bedeutend verändert hat, hat sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit um 5.656 T€ verschlechtert, was im Maßgeblichen auf die erhöhte Tilgung von Anleihen und Krediten zurückzuführen ist.

Anlagen

Gesamtverbindlichkeitenspiegel

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag des Haushaltsjahres (31.12.2015)	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres (31.12.2014)
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	**181.105.079,49 €**	**33.703.523,76 €**	**35.261.703,05 €**	**112.139.852,68 €**	**159.209.028,61 €**
Kreis Lippe	126.689.155,23 €	21.667.749,08 €	23.575.401,24 €	81.446.004,91 €	112.464.877,00 €
EB Schulen	31.205.029,70 €	4.182.086,12 €	5.366.474,10 €	21.656.469,48 €	23.668.648,04 €
EB Straßen	10.457.703,26 €	470.112,02 €	1.939.036,55 €	8.048.554,69 €	9.662.134,77 €
Klinikum Lippe GmbH	12.753.191,30 €	7.383.576,54 €	4.380.791,16 €	988.823,60 €	13.413.368,80 €
Netzwerk Lippe gGmbH	- €	- €	- €	- €	- €
Kreisseniorenеinrichtungen Lippe GmbH	- €	- €	- €	- €	- €
Jobcenter Lippe AöR	- €	- €	- €	- €	- €
2. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	**40.270.076,91 €**	**33.270.076,91 €**	**7.000.000,00 €**	**- €**	**52.563.484,15 €**
Kreis Lippe	40.270.000,00 €	33.270.000,00 €	7.000.000,00 €	- €	48.130.000,00 €
EB Schulen	- €	- €	- €	- €	4.433.405,24 €
EB Straßen	- €	- €	- €	- €	- €
Klinikum Lippe GmbH	- €	- €	- €	- €	- €
Netzwerk Lippe gGmbH	- €	- €	- €	- €	- €
Kreisseniorenеinrichtungen Lippe GmbH	76,91 €	76,91 €	- €	- €	78,91 €
Jobcenter Lippe AöR	- €	- €	- €	- €	- €
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**11.348.014,31 €**	**11.336.669,69 €**	**11.344,62 €**	**- €**	**10.553.369,57 €**
Kreis Lippe	2.642.051,53 €	2.630.706,91 €	11.344,62 €	- €	1.175.376,10 €
EB Schulen	2.112.615,96 €	2.112.615,96 €	- €	- €	1.670.255,98 €
EB Straßen	414.243,62 €	414.243,62 €	- €	- €	54.038,70 €
Klinikum Lippe GmbH	5.537.040,78 €	5.537.040,78 €	- €	- €	6.869.184,11 €
Netzwerk Lippe gGmbH	27.581,44 €	27.581,44 €	- €	- €	28.446,47 €
Kreisseniorenеinrichtungen Lippe GmbH	380.752,04 €	380.752,04 €	- €	- €	463.843,26 €
Jobcenter Lippe AöR	233.728,94 €	233.728,94 €	- €	- €	292.224,95 €
4. Sonstige Verbindlichkeiten	**93.033.474,44 €**	**77.096.093,95 €**	**1.097.777,42 €**	**14.839.603,07 €**	**91.500.475,78 €**
Kreis Lippe	33.429.251,60 €	17.491.871,11 €	1.097.777,42 €	14.839.603,07 €	32.903.704,75 €
EB Schulen	430.698,40 €	430.698,40 €	- €	,	1.200.426,71 €
EB Straßen	1.522.059,88 €	1.522.059,88 €	- €	- €	1.395.469,79 €
Klinikum Lippe GmbH	40.717.437,72 €	40.717.437,72 €	- €	- €	39.825.920,78 €
Netzwerk Lippe gGmbH	1.319.059,50 €	1.319.059,50 €	- €	- €	1.244.355,69 €
Kreisseniorenеinrichtungen Lippe GmbH	219.452,27 €	219.452,27 €	- €	- €	258.219,46 €
Jobcenter Lippe AöR	15.395.515,07 €	15.395.515,07 €	- €	- €	14.672.378,60 €
Nachrichtlich: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten:		keine Angaben erforderlich			
hier: Ausfallbürgschaften					
- Erholungszentrum Schieder	1.371.168,00 €				1.427.007,00 €
- Gesundheitsstiftung	2.000.000,00 €				2.000.000,00 €
- Topehlenschule	965.200,00 €				965.200,00 €
- Schule für Pflegeberufe Herford Lippe GmbH	300.000,00 €				300.000,00 €
- Flughafen Paderborn-Lippstadt GmbH	376.320,00 €				376.320,00 €

Gesamtlagebericht

Vorbemerkung

Der Gesamtlagebericht ist als Ergänzung dem Gesamtabschluss beizufügen. (§ 116 Abs. 1 Satz 2 GO NRW) Durch den Gesamtlagebericht ist gemäß § 51 Abs. 1 GemHVO NRW das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des kommunalen Unternehmens Kreis Lippe zu erläutern. Dazu sind der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabschlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen.

Eine ausgewogene, umfassende und angemessene Analyse des Kommunalen Unternehmens ist im Lagebericht ebenfalls durchzuführen. In die Analyse sollen Ziele und Kennzahlen, soweit sie bedeutsam für das Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Unternehmens Kreis Lippe sind, einbezogen und unter Bezugnahme auf die im Gesamtabschluss enthaltenen Ergebnisse erläutert werden. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung des Unternehmens Kreis Lippe einzugehen. Die hierbei zu Grunde liegenden Annahmen sind anzugeben.

Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage

Vermögenslage

Zum 31.12.2015 ergibt sich die nachfolgend dargestellte Vermögens- und Kapitalstruktur:

Vermögensstruktur	**31.12.2015**	**31.12.2014**	**Veränderung**
	in EUR	in EUR	in EUR
Anlagevermögen	**637.577.487,09**	**622.946.449,22**	**+14.631.037,87**
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.452.516,13	1.757.546,76	-305.030,63
Sachanlagen	549.023.576,89	534.931.422,79	+14.092.154,10
Finanzanlagen	87.101.394,07	86.257.479,67	+843.914,40
Umlaufvermögen	**124.886.921,46**	**117.005.310,81**	**+7.881.610,65**
Vorräte	5.862.752,55	7.111.393,34	-1.248.640,79
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	69.635.378,85	68.713.251,38	+922.127,47
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	+/- 0,00
Liquide Mittel	49.388.790,06	41.180.666,09	+8.208.123,97
Aktive Rechnungsabgrenzung	**28.872.797,00**	**28.987.308,25**	**-114.511,25**
Summe Aktiva	**791.337.205,55**	**768.939.068,28**	**+22.398.137,27**

Die Bilanzsumme des Jahres 2015 lag mit 791.337 T€ um 22.398 T€ € oder 2,91 % über dem Vorjahreswert von 768.939 T€.

Auf der Aktivseite stieg das Anlagevermögen um 14.631 T€. Die Anlagenintensität entspricht 80,57 %.

Die Sachanlagen bilden innerhalb des Anlagevermögens den größten Posten mit 549.024 T€ oder auch 86,11 %. Dieser setzt sich insbesondere aus folgenden Posten zusammen:

- Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (insbesondere Schulen und Krankenhäuser)
- Infrastrukturvermögen (insbesondere Grund und Boden, Brücken und Tunnel und vor allem Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrsanlagen)

Den zweitgrößten Posten des Anlagevermögens bilden die Finanzanlagen, welche 13,66 % des Anlagevermögens darstellen. Diese bestehen zum größten Teil aus Wertpapieren und Ausleihungen. Die Wertpapiere (32.848 T€) bestehen im Wesentlichen aus den KLILI-Fonds und den Lippe CS Fonds. Die Ausleihungen (29.337 T€) bestehen hauptsächlich aus Ausleihungen an die Stiftung Standortsicherung (12.782 T€) und die Gesundheitsstiftung (13.329 T€). Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Finanzanlagevermögen um 844 T€ und ist im Wesentli-

chen auf die Erhöhungen im Rahmen der Equity-Buchungen und die Erhöhung der Ausleihungen im Kernhaushalt zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen setzt sich zum größten Teil aus den Liquiden Mitteln (49.389 T€) und den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (69.635 T€) zusammen. Die Erhöhung des Umlaufvermögens in Höhe von 7.882 T€ beruht im Wesentlichen auf die Erhöhung der liquiden Mittel um 8.208 T€. Gleichzeitig haben sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 922 T€ erhöht und die Vorräte um 1.249 T€ verringert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden u.a. für Zuwendungen für Investitionen von dritter Seite gebildet. In Höhe ihres Posten von 28.873 T€ stellen diese einen nicht unwesentlichen Teil des bilanziellen Vermögens dar und setzen sich im Wesentlichen aus den Posten des Kreises Lippe und der Jobcenter Lippe AöR zusammen.

Kapitalstruktur	**31.12.2015**	**31.12.2014**	**Veränderung**
	in EUR	in EUR	in EUR
Eigenkapital	**90.083.321,69**	**86.355.789,10**	**+3.727.532,59**
Allgemeine Rücklage	73.201.366,33	75.732.326,38	-2.530.960,05
Kapitalrücklage	-8.974.435,05	-9.365.097,05	+390.662,00
Gewinnrücklagen	2.556.267,41	3.091.325,14	-535.057,73
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	94.523,24	94.523,24	+/- 0,00
Ausgleichsrücklage	4.567.071,04	4.567.071,04	+/- 0,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	5.194.509,52	2.584.088,43	+2.610.421,09
Gesamtbilanzergebnis	5.360.046,43	1.888.517,15	+3.471.529,28
Ausgleichsposten für andere Gesellschafter	1.760.328,37	1.583.786,10	+176,542,27
Sonderposten	**165.144.475,03**	**167.649.932,95**	**-2.505.457,92**
Rückstellungen	**188.148.518,48**	**180.226.453,54**	**+7.922.064,94**
Verbindlichkeiten	**325.756.645,15**	**313.826.358,11**	**+11.930.287,04**
Passive Rechnungsabgrenzung	**22.204.245,20**	**20.880.534,58**	**+1.323.710,62**
Summe Passiva	**791.337.205,55**	**768.939.068,28**	**+22.398.137,27**

Das Eigenkapital des „Unternehmens Kreis Lippe“ beträgt zum Bilanzstichtag 90.083 T€. Im Vergleich zum Vorjahr hat es sich somit um 3.728 T€ erhöht, was im Wesentlichen auf die Erhöhung der Ergebnisvorträge um 2.610 T€ und die Erhöhung des Gesamtbilanzergebnisses um 3.471 T€ zurückzuführen ist. Die Erhöhung der Ergebnisvorträge ist im Wesentlichen auf den Einzelabschluss der Klinikum Lippe GmbH zurückzuführen, da sich hier die Ergebnisvorträge um 5.645 T€ erhöht haben. Die Erhöhung des Gesamtbilanzergebnisses ist im Wesentlichen auf die besseren Gesamtbilanzergebnisse des Kernhaushaltes Kreis Lippe und der Klinikum Lippe GmbH zurückzuführen.

Die auf den Bilanzstichtag ermittelte Unternehmenseigenkapitalquote beträgt 11,38 %.

Die Sonderposten in der Bilanz des Unternehmens Kreis Lippe bestehen zum wesentlichen Teil aus vereinnahmten Zuwendungen für Investitionen. Mit 165.144 T€ € bilden die Sonderposten einen nicht unwesentlichen Anteil an der gesamten Bilanzsumme des Unternehmens Kreis Lippe.

Die Rückstellungen stellen ebenfalls einen nicht unerheblichen Teil der Kapitalstruktur dar. Die Rückstellungen bestehen zum wesentlichen Teil aus Pensionsrückstellungen, was auf die Vielzahl der beschäftigten Beamten im öffentlichen Dienst zurückzuführen ist. Weitere wesentliche Anteile an dem Gesamtposten stellen die Instandhaltungsrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen dar.

Einen weiteren großen Anteil an der Kapitalstruktur des Unternehmens Kreis Lippe stellen die Verbindlichkeiten dar, welche mit einer Höhe von 325.756 T€ 41,17 Prozent der Summe der Passiva ausmachen. Den Hauptteil der Verbindlichkeiten bilden die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen (181.105 T€), die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (40.270 T€) und die sonstigen Verbindlichkeiten (93.033 T€).

Die Veränderung der Verbindlichkeiten zum Vorjahr teilt sich im Wesentlichen wie folgt auf:

- Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen + 21.896 T€
- Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung - 12.293 T€
- Sonstige Verbindlichkeiten + 1.533 T€

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen ist im Wesentlichen auf den Kernhaushalt und der Tochter Eigenbetrieb Schulen zurückzuführen, was sich in der Neuaufnahme von Krediten für Investitionsmaßnahmen begründet.

Die Verringerung der Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung ist auf die Verringerung im Kernhaushalt zurückzuführen.

Die Erhöhung der Sonstigen Verbindlichkeiten um 1.533 T€ ist auf die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten beim Kreis Lippe, bei der Klinikum Lippe GmbH und bei der Jobcenter Lippe AöR zurückzuführen.

Die passive Rechnungsabgrenzung des Unternehmens Kreis Lippe hat sich zum Vorjahr um 1.323T€ erhöht, was im Wesentlichen auf die Erhöhung der passiven Rechnungsabgrenzungsposten im Kernhaushalt zurückzuführen ist.

Ertragslage

Im Jahr 2015 ergibt sich folgende Ergebnisstruktur:

Gesamtertragslage	**31.12.2015**	**31.12.2014**	**Veränderung**
Ordentliche Gesamterträge	789.304.539,27	757.747.022,04	+31.557.517,23
+ Ordentliche Gesamtaufwendungen	-779.683.640,95	-750.567.808,85	-29.115.832,10
= Ordentliches Gesamtergebnis	**9.620.898,32**	**7.179.213,19**	**+2.441.685,13**
+Gesamtfinanzergebnis	**-3.249.559,88**	**-4.455.946,30**	**+1.206.386,42**
=Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	**6.371.338,44**	**2.723.266,89**	**+3.648.071,55**
+Außerordentliches Gesamtergebnis	**0,00**	**0,00**	**+/- 0,00**
-Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	**-1.011.292,01**	**- 834.749,74**	**-176.542,27**
= Gesamtbilanzergebnis[5]	**5.360.046,43**	**1.888.517,15**	**+3.471.529,28**

Die fiktive wirtschaftliche Einheit „Unternehmen Kreis Lippe“ schließt im Jahr 2015 mit einem Gesamtbilanzergebnis in Höhe von 5.360 T€ ab. Die Ertragslage hat sich somit zum Vorjahr um 3.472 T€ verbessert. Dies ist im Wesentlichen auf die Verbesserung des Gesamtjahresergebnisses des Kernhaushaltes um 4.339 T€ zurückzuführen.

Die Entwicklung der Aufwendungen und Erträge stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Ergebnisstruktur	**2015 in €**	**2014 in €**	**Veränderungen**
Steuern und ähnliche Abgaben	6.452.944,97	7.491.649,45	-1.038.704,48
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	331.729.314,32	314.828.967,17	+16.900.347,15
+ Sonstige Transfererträge	11.606.047,67	11.614.660,78	-8.613,11
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	227.686.687,25	219.140.428,86	+8.546.258,39
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	49.914.190,59	48.515.724,06	+1.398.466,53
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	150.862.834,66	145.035.107,58	+5.827.727,08
+ Sonstige ordentliche Erträge	11.310.515,93	11.061.490,18	+249.025,75
+ Aktivierte Eigenleistungen	373.709,85	416.301,68	-42.591,83
+/- Bestandsveränderungen	-631.705,97	-357.307,72	-274.398,25

[5] Bei Ermittlung des Gesamtjahresergebnisses wurden die Gewinnverwendungen außer Betracht gelassen.

= Ordentliche Gesamterträge	789.304.539,27	757.747.022,04	+31.557.517,23
- Personalaufwendungen	-233.380.491,78	- 224.838.423,63	-8.542.068,15
- Versorgungsaufwendungen	-10.644.712,16	- 8.352.794,28	-2.291.917,88
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-108.555.249,05	- 105.968.109,60	-2.587.139,45
- Bilanzielle Abschreibungen	-28.990.319,15	- 29.515.077,03	+524.757,88
- Transferaufwendungen	-371.579.539,57	- 359.784.532,08	-11.795.007,49
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-26.533.329,24	- 22.108.872.23	-4.424.457,01
= Ordentliche Gesamtaufwendungen	-779.683.640,95	- 750.567.808,85	-29.115.832,10
= Ordentliches Gesamtergebnis	9.620.898,32	7.179.213,19	+2.441.685,13
+ Finanzerträge	4.457.753,69	3.754.318,96	+703.434,73
- Finanzaufwendungen	-7.707.313,57	- 8.210.265,26	+502.951,69
= Gesamtfinanzergebnis	-3.249.559,88	- 4.455.946,30	+1.206.386,42
= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	6.371.338,44	2.723.266,89	+3.648.071,55
+ Außerordentliche Erträge	+/- 0,00	+/- 0,00	+/- 0,00
-Außerordentliche Aufwendungen	+/- 0,00	+/- 0,00	+/- 0,00
=Außerordentliches Gesamtergebnis	0,00	0,00	+/- 0,00
= Gesamtjahresergebnis (bei Vollkonsolidierung)	6.371.338,44	2.723.266,89	+3.648.071,55
- Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn	-1.011.292,01	- 834.749,74	-176.542,27
= Gesamtbilanzergebnis	5.360.046,43	1.888.517,15	+3.471.529,28

Finanzlage

Eine ausführliche Darstellung der Liquiditätslage des Unternehmens Kreis Lippe ist der Gesamtkapitalflussrechnung zu entnehmen, welche in verkürzter Fassung (ausführliche Fassung siehe Seite 25) nachfolgend dargestellt worden ist:

	Ergebnis Geschäftsjahr	**Ergebnis 2014**
	EUR	**EUR**
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)	**25.990.857,29**	**8.080.501,02**
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 bis 19)	**-30.792.504,05**	**-28.350.635,49**
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 21 bis 24)	**11.700.669,76**	**17.356.866,93**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 20, 25)	6.899.023,00	-2.913.267,54
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds; hier: rundungsbedingte Änderungen	1.865,08	-1.016,14
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	36.505.587,18	39.419.870,86
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 26 bis 28)	**43.406.475,26**	**36.505.587,18**

Kennzahlen zur Gesamtlage

Das Geschäftsjahr 2015 schloss mit einem Gesamtjahresüberschuss von rund 6.371 T€ bzw. nach teilweiser Gewinnverwendung mit einem Gesamtbilanzgewinn von rund 5.360 T€ ab.

Die ordentlichen Gesamterträge wurden maßgeblich geprägt durch Erträge aus Kreisumlagen, Schlüssel- und Bedarfszuweisungen und öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten. Diesen Erträgen standen insbesondere Transferaufwendungen und Personalaufwendungen entgegen. Insgesamt ergab sich ein ordentliches Gesamtergebnis in Höhe von 9.620 T€. Das negative Gesamtfinanzergebnis in Höhe von rund 3.249 minderte das ordentliche Gesamtergebnis auf ein Gesamtjahresergebnis von 6.371 T€.

Das Vermögen des Unternehmens Kreis Lippe betrug rund 791 Mio. €, wovon rund 80 % im Anlagevermögen langfristig gebunden waren. Das Umlaufvermögen setzte sich aus Vorräten (rund 5,9 Mio. €), Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (rund 69 Mio. €) und liquiden Mitteln (rund 49,4 Mio. €) zusammen. Dem Vermögen des Unternehmens Kreis Lippe standen Verbindlichkeiten in Höhe von rund 326 Mio. € gegenüber. Innerhalb der Verbindlichkeiten wurden Verbindlichkeiten aus Krediten in Höhe von 221 Mio. € ausgewiesen, die sich aus Investitionskrediten in Höhe von 181 Mio. € und Liquiditätskrediten in Höhe von 40Mio. € zusammensetzten.

Die Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Unternehmens Kreis Lippe erfolgt anhand von Kennzahlen, die sich am NKF-Kennzahlenset NRW des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen (Stand 2013) orientieren. Die Darstellungen beziehen sich zunächst auf die Jahre 2010- 2015 da für weitere Jahre bisher keine Gesamtabschlüsse erstellt worden sind.

Analysebereich	Kennzahl	Berechnung	Kennzahlenwert in %					
			2015	2014	2013	2012	2011	2010
Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation	Aufwandsdeckungsgrad	Ordentliche Gesamterträge x 100 / Ordentliche Gesamtaufwendungen	101,23	100,96	100,13	99,75	100,65	100,58
	Eigenkapitalquote 1	Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme	11,38	11,23	11,25	11,81	13,29	13,90
	Eigenkapitalquote 2	(Eigenkapital + Sonderposten f. Zuwendungen und Beiträge) x 100 / Bilanzsumme	31,73	32,50	34,00	34,82	38,10	40,35
	Fehlbetragsquote	Negatives Jahresergebnis x (-100) / Ausgleichsrücklage + Allgemeine Rücklage	-8,19	-2,99	2,92	4,13	2,61	2,71
Vermögenslage	Infrastrukturquote	Infrastrukturvermögen x 100 / Bilanzsumme	20,75	21,65	22,53	22,86	22,87	22,61
	Abschreibungsintensität	Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen x 100 / Ordentliche Aufwendungen	3,57	3,75	3,96	4,21	4,78	5,70
	Investitionsquote	Bruttoinvestitionen x 100 / Abgänge des Anlagevermögens + Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen	139,70	124,65	76,67	125,42	135,83	88,88
Finanzlage	Anlagendeckungsgrad 2	(Eigenkapital + Sonderposten f. Zuwendungen und Beiträge + Langfristiges Fremdkapital) x 100 / Anlagevermögen	82,60	77,94	80,68	80,99	86,62	88,81
	Liquidität 2. Grades	(Liquide Mittel+ Kurzfristige Forderungen) x 100 / Kurzfristige Verbindlichkeiten	70,37	63,71	85,96	91,59	97,03	96,94
	Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	Kurzfristige Verbindlichkeiten x 100 / Bilanzsumme	19,64	21,14	15,14	13,39	13,64	16,72
	Zinslastquote	Finanzaufwendungen x 100 / Ordentliche Aufwendungen	0,99	1,03	1,02	1,02	1,06	1,01
Ertragslage	Allgemeine Umlagenquote	Allgemeine Umlage x 100 / Ordentliche Erträge	28,43	27,91	29,27	30,22	34,46	36,49

	Zuwendungsquote	Erträge aus Zuwendungen x 100 / Ordentliche Erträge	14,06	13,63	12,18	11,42	13,43	13,92
	Personalintensität	Personalaufwendungen x 100 / Ordentliche Aufwendungen	29,93	29,96	29,55	30,78	36,28	32,64
	Sach- und Dienstleistungsintensität	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen x 100 / Ordentliche Aufwendungen	13,92	14,12	13,53	13,16	15,49	15,57
	Transferaufwandsquote	Transferaufwendungen x 100 / Ordentliche Aufwendungen	47,66	47,93	48,19	46,95	39,15	41,68

Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation

Aufwandsdeckungsgrad

Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden können. Die Kennzahl trifft eine Aussage darüber, inwieweit im operativen Kernbereich des Unternehmens Kreis Lippe die Erträge ausreichen. Sie lässt damit auch eine Aussage über die Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns zu. Das finanzielle Gleichgewicht wird durch eine vollständige Deckung erreicht. Die Kennzahl zeigt an, ob der Haushaltsausgleich bereits aus eigener Kraft mit dem ordentlichen Ergebnis erzielt werden kann. In 2015 lag der Aufwandsdeckungsgrad bei knapp über 100,00 % (101,23 %). Dies bedeutet, dass das Unternehmen Kreis Lippe im Jahr 2015 ein positives ordentliches Gesamtergebnis aufwies und die ordentlichen Erträge die ordentlichen Aufwendungen für das operative Geschäft kompensieren konnten. Der Aufwandsdeckungsgrad hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,27 % erhöht, was im Wesentlichen auf das deutlich positivere Ergebnis des Kernhaushaltes zurückzuführen ist.

Eigenkapitalquote 1

Die Eigenkapitalquote 1 misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Die Gesamtbilanz weist zum 31.12.2015 eine Eigenkapitalquote von 11,38 % auf. Je größer das Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme ist, desto krisenfester ist die Finanzierungsstruktur. Eine hohe Eigenkapitalquote 1 sorgt dafür, dass das Unternehmen Kreis Lippe auch in schwierigen konjunkturellen Phasen nicht in die Situation einer bilanziellen Überschuldung gerät. Aus diesem Grund sollten auch in Zukunft möglichst keine negativen Jahresergebnisse erwirtschaftet werden, um das Eigenkapital langfristig zu erhalten. Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,15 % gestiegen.

Eigenkapitalquote 2

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Bilanz. Da bei der öffentlichen Hand und bei einzelnen kommunalen Unternehmen die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße ‚Eigenkapital' um diese langfristigen Sonderposten erweitert. Diese Sonderposten gelten als langfristig, weil sie entsprechend der geplanten Nutzungsdauer des angeschafften Wertgegenstandes bilanziert werden. Der Eigenkapitalcharakter dieser Sonderposten kann unterstellt werden, wenn keine ausdrücklichen Rückzahlungsverpflichtungen bestehen. Auch wenn Zweckbindungen vorliegen, kann für diese erhaltenen Finanzleistungen keine Fremdkapitaleigenschaft fingiert werden. Für das Jahr 2015 lag eine Eigenkapitalquote 2 von 31,73 % vor und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 0,77 % gesunken, was auf die Verringerung der Sonderposten für Zuwendungen bei zeitgleicher Erhöhung der Bilanzsumme zurückzuführen ist.

Fehlbetragsquote/ Überschussquote

Die Fehlbetragsquote gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis in Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt. Bei einem positiven Jahresergebnis ergibt sich eine negative Fehlbetragsquote, die als Überschussquote interpretiert werden kann. Für das Jahr 2015 ergab sich für das Unternehmen Kreis Lippe eine Überschussquote in Höhe von 8,19 %, welches sich in der Steigerung des Jahresergebnisses durch die Jahresergebnisse der Klinikum Lippe GmbH und des Kernhaushaltes begründet.

Vermögens- und Finanzlage

Infrastrukturquote

Die Infrastrukturquote stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. In 2015 waren 20,75 % des Gesamtvermögens des Unternehmens Kreis Lippe in der Infrastruktur gebunden. Die Zahl ist im Vergleich zum Vorjahr um lediglich 0,9 % gesunken und weist darauf hin, dass der Status der vorhandenen Anlagen gehalten worden ist bzw. sich minimal verschlechtert hat.

Abschreibungsintensität

Diese Kennzahl gibt das Verhältnis der Abschreibungen auf das Anlagevermögen zu den ordentlichen Aufwendungen an. Sie zeigt damit, in welchem Umfang das Unternehmen Kreis Lippe durch den Wertverlust des Anla-

gevermögens belastet wird. Im Jahr 2015 lag diese Quote bei 3,57 % und ist im Vergleich zum Vorjahr um lediglich 0,18 % gesunken.

Investitionsquote
Die Investitionsquote gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang das Unternehmen Kreis Lippe neu investiert, um dem Substanzverlust durch Vermögensabgänge und Abschreibungen entgegen zu wirken. Für das Jahr 2015 lag eine Investitionsquote von 139,70 % vor. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr (124,65%) um 15,50 % gestiegen. Bei einem Wert von über 100 % ist von einem „gesunden" Unternehmen auszugehen. Der Anstieg der Bruttoinvestitionen ist hauptsächlich auf die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau des Kernhaushalts und der Eigenbetriebe, sowie auf die Zugänge bei den Sonstigen Dienst- und Geschäftsgebäuden, der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie den Maschinen und technischen Anlagen im Kernhaushalt zurückzuführen

Schuldenlage

Anlagendeckungsgrad 2
Die Kennzahl gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Der Anlagendeckungsgrad 2 wird ohne Berücksichtigung der Sonderposten für den Gebührenausgleich und ohne sonstige Sonderposten berechnet. Hingegen zählen zum langfristigen Fremdkapital neben den langfristigen Verbindlichkeiten auch die Pensionsrückstellungen sowie die Rückstellungen für Deponien und Altlasten. Grundsätzlich sollte ein Anlagendeckungsgrad 2 von mindestens 100 % angestrebt werden, da in diesem Fall die Finanzierung langfristig gebundener Vermögensgegenstände über langfristig zur Verfügung stehender Finanzmittel sichergestellt ist. Für das Unternehmen Kreis Lippe lag im Jahr 2015 ein Anlagendeckungsgrad 2 von 82,60 % vor, welcher sich zum Vorjahr um 4,66 % gesteigert hat. Die Erhöhung geht auf die verbesserte Ertragslage des Unternehmens zurück. Der Stand unter 100 % ist weiterhin durch das niedrige Zinsniveau bei kurzfristigen Krediten zurückzuführen, da diese vorrangig in Anspruch genommen wurden.

Liquidität 2. Grades
Die Sicherstellung der Liquidität ist neben einem ausgeglichenen Ergebnis ein wichtiges Ziel. Diesbezüglich gibt die Kennzahl stichtagsbezogen Auskunft über die kurzfristige Liquidität des Unternehmens Kreis Lippe. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können. Für das Jahr 2015 ergab sich eine Quote von 70,37 %. Diese ist zum Vorjahr um 6,66 % gestiegen, was auf die verbesserte Ertragslage des Unternehmens zurückzuführen ist. Die Ursachen liegen zudem in dem vom Kreis Lippe durchgeführten Schuldenportfoliomanagement. Dabei werden teilweise variable Finanzierungen für Investitionen eingesetzt.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote
Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote zeigt an, wie viel Prozent des Gesamtvermögens des Unternehmens Kreis Lippe mit kurzfristigem Fremdkapital finanziert ist. Für das Jahr 2015 ergab sich eine kurzfristige Verbindlichkeitsquote von 19,64 % und ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,50 % gesunken, was ebenfalls, wie zuvor bereits erörtert, auf die verbesserte Ertragslage des Unternehmens zurückzuführen ist. Die Ursachen liegen zudem in dem vom Kreis Lippe durchgeführten Schuldenportfoliomanagement. Dabei werden teilweise variable Finanzierungen für Investitionen eingesetzt.

Zinslastquote
Die Zinslastquote zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht. Diese fiel mit 0,99 % für das Jahr 2015, wie bereits für 2014 in Höhe von 1,03 %, weiterhin gering aus. Die Ursachen liegen zudem in dem vom Kreis Lippe durchgeführten Schuldenportfoliomanagement. Dabei werden teilweise variable Finanzierungen für Investitionen eingesetzt.

Ertragslage

Netto-Steuerquote bzw. Allgemeine Umlagenquote
Die Netto-Steuerquote gibt an, wie groß der Anteil der gemeindlichen Steuererträge an den gesamten ordentlichen Erträgen des betrachteten Jahres ist. Bei Kreisen und anderen Gemeindeverbänden, denen Steuern nicht in einem Umfang wie den Gemeinden zufließen, ist die Netto-Steuerquote durch eine Allgemeine Umlagen-

quote zu ersetzen. Bei der Berechnung der Umlagenquote wurden die Erträge des Kreises Lippe im Jahr 2015 aus der Allgemeinen Kreisumlage, der Jugendamtsumlage, der Gesamtschulumlage und der Bedarfsumlage ELAG mit Gesamterträgen in Höhe von 224.426 T€ berücksichtigt. Danach entfielen von den ordentlichen Gesamterträgen in 2015 allein 28,43 % auf die Kreisumlagen.

Zuwendungsquote
Neben den Umlagen bilden die Erträge aus Zuwendungen eine weitere Ertragsquelle. Die Zuwendungsquote lag im Jahr 2015 bei 14,06 %.

Personalintensität
Die Personalintensität zeigt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Im Jahr 2015 waren insgesamt 29,93 % der gesamten ordentlichen Aufwendungen durch Personalaufwendungen bedingt.

Sach- und Dienstleistungsintensität
Die Sach- und Dienstleistungsintensität zeigt an, welchen Anteil die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Aufwendungen haben. Sie lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich das Unternehmen Kreis Lippe für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Für das Jahr 2015 lag eine Sach- und Dienstleistungsintensität von 14,06 % vor und hat sich im Vergleich zum (14,12%) Vorjahr in geringem Maße verringert.

Transferaufwandsquote
Die Transferaufwandsquote stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her. Danach waren im Jahr 2015 beim Unternehmen Kreis Lippe 47,66 % der gesamten ordentlichen Aufwendungen durch Transferaufwendungen bedingt. Der Transferaufwand setzte sich schwerpunktmäßig aus den Sozial- und Jugendhilfeaufwendungen sowie der Landschaftsumlage zusammen.

Ausblick, Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung

Ein Lagebericht hat sich auch mit zukunftsorientierten Faktoren zu beschäftigen, während ein Jahresabschluss grundsätzlich vergangenheitsbezogen ist. Zu diesem Zweck ist die Darstellung zukünftiger Entwicklungen notwendig. Hierbei ist zu beachten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten Entwicklungen abweichen können.

Die nachfolgenden weiteren Ausführungen zu den Unternehmen und Beteiligungen, welche sich im Vollkonsolidierungskreis befinden sind **auszugsweise** aus den jeweiligen aktuellen Jahresabschlüssen entnommen. Weitere Einzelheiten zu der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Organe der Unternehmen können dem nachfolgenden Beteiligungsbericht entnommen werden.

Kernhaushalt Kreis Lippe

Entwicklung des Eigenkapitals, Haushaltsausgleich
Im Jahresabschluss 2015 können die ordentlichen Erträge erneut die ordentlichen Aufwendungen decken. Während im Jahr 2014 hier nur ein leichter Ertragsüberschuss von rd. 358 T€ zu verzeichnen war, ist dieser Überschuss 2015 mit einem ordentlichen Ergebnis von + 3,5 Mio. € deutlich positiver ausgefallen. Aufgrund des weiterhin negativen Finanzergebnisses (-580 T€) verbleibt ein Jahresüberschuss von rd. 2,9 Mio. € in der Ergebnisrechnung. Dabei ist die positive Entwicklung der ordentlichen Erträge aber erneut auf Einmalfaktoren zurückzuführen, das moderat negative Finanzergebnis profitiert weiterhin vom niedrigen Zinsniveau am Kapitalmarkt. Nicht zuletzt die 2015 erstmals wieder auskömmlich festgesetzte Allgemeine Kreisumlage zeigt an dieser Stelle Wirkung. Weiterhin ist zu befürchten, dass die Ertragskraft des Kreishaushalts grundsätzlich – insbesondere bei ggf. wieder steigenden Zinsaufwendungen - nicht ausreichend ist, um die im Haushaltsjahr entstandenen Aufwendungen zu decken.

Die positive Entwicklung 2015 verzögert den kontinuierlichen Verzehr der Ausgleichsrücklage. Dauerhaft kann ein Haushaltsausgleich nur über eine in Ertrag und Aufwand ausgeglichene Ergebnisrechnung erreicht werden. Da der Kreis über eigene Steuereinnahmen nicht verfügt, geht damit einher die Umlagefinanzierung des Kreishaushalts unter gleichzeitiger Beachtung der gebotenen Rücksichtnahme auf die Haushaltssituation der kreis-

angehörigen Städte und Gemeinden. Weitere Erträge werden generiert aus Verwaltungs- und Benutzungsgebühren sowie aus Zuwendungen, hier sind insbesondere die Zuweisungen nach dem GFG zu nennen.

Wie schon im Vorjahr ausgeführt, stößt die Umlagerefinanzierung der Kreisaufwendungen zunehmend an ihre Grenzen, gleichzeitig hält die Entwicklung der GFG-Zuweisungen nicht mit dem insbesondere bei den Soziallasten zu verzeichnenden Kostenanstieg statt, wie die landesweite Entwicklung der Umlage- oder Schlüsselzuweisungsrefinanzierungsquote nachdrücklich belegen.

Der Haushalt des Kreises Lippe bewegt sich weiterhin in einem Spannungsfeld zwischen den seit Jahren steigenden Soziallasten einerseits und der im Wesentlichen umlagefinanzierten Ertragsseite. Verschärft wird dies durch eine seit Jahren kontinuierlich steigende Umlage an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe im Wesentlichen für die Aufgaben des überörtlichen Sozialhilfeträgers (Eingliederungshilfe). 2015 wurden von dem Aufkommen der Allgemeinen Kreisumlage in Höhe von 184,5 Mio. € immerhin 75,8 Mio. € direkt an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe als Landschaftsumlage weitergeleitet, dies entsprach einem Anteil von rd. 41,5%.

Der seit Jahren steigende Trend setzt sich auch 2016 fort, unter Berücksichtigung eines zunächst gestundeten Anteils der Allgemeinen Kreisumlage in Höhe von 1,4 Mio. € steigt der Anteil der Landschaftsumlage am Kreisumlageaufkommen auf immerhin 42,8 % und erreicht damit einen absoluten Spitzenwert. Das bedeutet im Umkehrschluss auch, dass die dem Kreis Lippe für sonstige Aufgaben zur Verfügung stehenden Mittel aus dem Kreisumlageaufkommen immer relativ immer geringer werden.

Neuregelung der Kommunalfinanzen

Aufgrund der Haushaltsdatenerhebung 2013 hat der Landkreistag NRW mit Rundschreiben vom 15.07.2013[6] bereits zusammenfassend festgestellt, dass die Umlageentwicklung bei den Kreisen, der Städteregion Aachen und den Landschaftsverbänden selbst bei gewaltigem Eigenkapitalverzehr nicht annähernd mit der eingetretenen Aufwandssteigerung mithält. Zur aktuellen Belastungssituation der Kommunalhaushalte 2014 wurde mit Schreiben vom 07.10.2014[7] nochmals umfassend Stellung genommen. Die Notwendigkeit der Weiterentwicklung des Kommunalen Finanzausgleichs wird zwar von allen Beteiligten weitgehend anerkannt, die konkreten Umsetzungsschritte sind bisher aber nicht weitreichend genug, als dass wirklich langfristig eine finanzielle Entlastung der kommunalen Haushalte zu verzeichnen wäre.

Zwar hat der Bund stufenweise ab 2009 die Kostenverantwortung für die Grundsicherung im Alter übernommen, die volle Kostenverantwortung trägt der Bund ab 2014. Die finanziellen Entlastungen für den Kreishaushalt wurden jedoch in vollem Umfang durch Kostensteigerungen in den übrigen Sozialleistungsbereichen konterkariert.

So ist im Vergleich der Netto-Sozialhilfebelastungen des Kreises Lippe der Jahre 2009 und 2015 eine Steigerung von rd. 1 Mio. € zu verzeichnen, obwohl in der Zwischenzeit die Grundsicherung im Alter mit einem Aufwandsvolumen von zuletzt rd. 18,6 Mio. € nahezu vollständig (ohne Personal- und Sachaufwand) in die Verantwortung des Bundes übernommen wurde. Da zwischenzeitliche Entlastungen auch vollständig umlagemindernd an die kreisangehörigen Kommunen weitergegeben wurden, ist finanzieller Spielraum durch die inhaltlich richtige und wichtige Kostenübernahme durch den Bund auf kommunaler Ebene nicht entstanden.

Die dynamische Entwicklung der Sozialleistungen wird allgemein als wesentliche Ursache für die strukturellen Haushaltsprobleme auf kommunaler Ebene angesehen. Anspruchsgrundlagen und Umfang dieser Leistungen werden in den verschiedenen Sozialgesetzbüchern festgelegt, die Gesetzgebungskompetenz liegt weitgehend beim Bund, teilweise auch bei den Ländern. Den Kommunen und Kreisen Gemeinden obliegt es aber, die Leistungen zu erbringen, zu verwalten und weitgehend selbst zu finanzieren. Es wird deshalb vielfach gefordert, dass der Bund die Finanzierung der Sozialleistungen mehr oder vollständig übernehmen soll. Dafür spricht, dass der zahlen sollte, der die Gesetze macht. Andererseits ist anzumerken, dass bei einer vollen Kostenübernahme Steuerungspotenziale der Kommunen evtl. ungenutzt bleiben, weil Anreize verloren gehen, sparsam zu wirtschaften[8].

[6] Rdschr. Nr. 407/2013 Landkreistag vom 15.07.2013

[7] Rdschr. Landkreistag vom 07.10.2014; Rdschr. Nr. 379/14

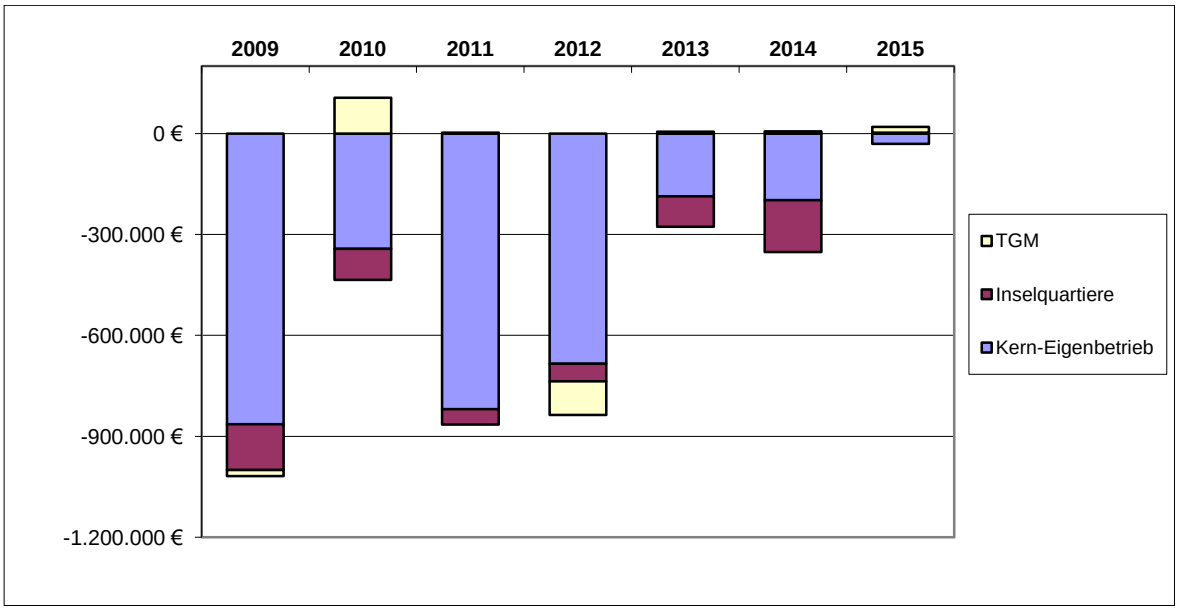
[8] Rheinisch Westfälisches Institut für Wirtschaftsförderung, Forschungsprojekt Jan. 2016

Auch die Bertelsmann-Stiftung kommt in einer aktuellen Studie[9] zu dem Ergebnis, dass die Sozialausgaben von Kommunen in NRW mittlerweile rd. 43% des Haushaltsvolumens ausmachen und die NRW-Kommunen damit deutlicher stärker belastet seien als Kommunen in Bayern oder Baden-Württemberg. Besonders betroffen sind danach eher wirtschaftsschwache Regionen.
Die Studie stellt weiter fest, dass die Sozialausgaben in den letzten 10 Jahren um mehr als 50% gestiegen sind und sich bundesweit – trotz stabiler Wirtschaft und sprudelnder Steuereinnahmen – auf einem neuen Rekordniveau von mittlerweile 78 Mrd. € eingependelt haben, die Aufwendungen lagen danach 2004 noch bei rd. 51 Mrd. €.

Eigenbetrieb Schulen – EBS

Überblick Gewinn- und Verlustrechnung 2015

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist mit einen Jahresverlust von nur noch 11.550,81 € das bisher beste Jahresergebnis aus seit Bestehen des EBS. Das Ergebnis liegt damit deutlich besser als im Vorjahr (-345.721,32 €) und auch über dem Planergebnis 2015 (-1.316.000 €).



Vermögenslage des EBS

Der EBS ist eine anlagenintensive Einrichtung: von den rd. 142,5 Mio. € Bilanzsumme (Vorjahr rd. 139,0 Mio. €) entfallen rd. 139,54 Mio. € auf das Anlagevermögen. Davon wiederum entfallen rd. 134,8 Mio. €, also rd. 97 %, auf die Betriebsgebäude einschließlich ihrer Grundstückswerte und Anlagen im Bau. Lediglich rd. 3% entfallen auf das bewegliche Anlagevermögen. In der Konsequenz kommt damit der Bewirtschaftung der Betriebsbauten im EBS u. a. im Rahmen der Gebäudeinstandhaltung und der Neuinvestitionen eine wesentliche Bedeutung zu. Die Federführung bei der Bauplanung und Kontrolle trägt hierbei das Technische Gebäudemanagement (TGM) im EBS.

Allerdings relativiert der Werteverzehr des Anlagevermögens, dargestellt durch die Abschreibungen, die Bedeutung der Gebäudewerte. Aufgrund der kürzeren Nutzungsdauern bei Betriebs- und Geschäftsausstattung, EDV, Maschinen, Fahrzeuge etc. entfallen rd. 22% der Abschreibungen auf das bewegliche Anlagevermögen, rd. 78% entfallen auf die Betriebsbauten einschließlich Gebäude- und Außenanlagen.

Getätigte Investitionen 2015

Die Reinvestitionsquote in die Gebäudeinfrastruktur einschließlich Anlagen im Bau belief sich in 2015 auf rd. 142% (6,52 Mio. €) und in das bewegliche Anlagevermögen rd. 80% (1,04 Mio. €), insgesamt rd. 128%. Die größten Einzelinvestitionen waren die Fertigstellung der energetischen Modernisierung am Berufskollegzentrum in Detmold, die dortige Kanalnetzerweiterung auf das getrennte Schmutz- und Regenwassernetz und der Dachgeschossausbau an der Fürstin-Pauline-Schule.

[9] Presseartikel Neue Westfälische, 09.06.2015

Geplante Investitionen 2016
Im Vermögensplan 2016 des EBS sind insgesamt rund 11,1 Mio. € an Neuinvestitionen vorgesehen, davon rund 10,1 Mio. in Grundstücke/Betriebsbauten einschließlich Anlagen im Bau sowie rund 1,0 Mio. € in das bewegliche Anlagevermögen.

Finanzlage

Eigenkapital
Das als buchungstechnische Position geführte Eigenkapital des EBS beträgt zum 31.12.2015 65.373.912,65 € (20.000.000 € Stammkapital, 46.839.296,38 € Kapitalrücklage, Verlustvorträge aus 2012, 2013 und 2014 in Höhe von 1.453.832,92 €, Jahresfehlbetrag 2015 11.550,81 €).

Ausblick auf die künftige Entwicklung des EBS
Im Schuljahr 2015/2016 wurden zum Stichtag 15.10.2015 insgesamt 10.709 Schülerinnen und Schüler durch den Kreis Lippe beschult (2014/2015 = 10.722, 2013/2014 = 10.966, 2012/2013= 11.123, 2011/2012 = 11.503 Schülerinnen und Schüler). Alle Einrichtungen des EBS sind derzeit voll ausgelastet, Gebäudeleerstände mangels Schülerinnen und Schüler sind sowohl an den Berufskollegs als auch an den Förderschulen und der Karla-Raveh-Gesamtschule nicht zu verzeichnen. Die Anzahl der Förderschüler beläuft sich seit einigen Jahren konstant zwischen 750 und 900 Schülern. Inwieweit hier durch die Inklusionsbemühungen und gesetzliche Vorgaben Änderungen eintreten werden, bleibt weiter abzuwarten. Die zuletzt 2014 in den politischen Gremien präsentierten Ergebnisse der extern begleiteten Schulentwicklungsplanung bestätigten die bisherige Einschätzung des EBS, dass von den zukünftigen Entwicklungen im Förderschulbereich keine bestandsgefährdenden Auswirkungen zu erwarten sind.

Die Berufskollegs verzeichnen in den letzten Jahren einen demografisch bedingten Rückgang an Schülern, der zunächst im Rahmen der aktuellen Flüchtlingsproblematik gebildeten internationalen Klassen gestoppt zu sein scheint. Trotz des Rückgangs sind die Berufskollegs räumlich voll ausgelastet, da der bisherige Rückgang der Schülerzahlen in erster Linie zu geringeren Klassengrößen geführt hat. Zudem steigt der pädagogisch bedingte Bedarf beispielsweise durch erforderliche Differenzierungen sowie durch die Einrichtung von Selbstlernbereichen. Die vorhandenen Kapazitäten – insbesondere die Werkstätten, Labore und Fachräume – werden aufgrund weiter steigender Anforderungen an die Berufskollegs (Inklusion, Übergangssystem „Kein Anschluss ohne Abschluss“, Fachkräftemangel, Internationale Förderklassen für Flüchtlinge) auch in Zukunft benötigt.

Der integrative Kindergarten „Villa Kunterbunt“ hat in 2015 mit der Errichtung einer U3-Gruppe in 2016 sein Leistungsspektrum erweitert und ist damit noch attraktiver für junge Familien im Raum Lemgo geworden. Die Finanzierung der Einrichtung erfolgt weiterhin wesentlich durch die Stadt Lemgo bzw. durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe. Nicht über die Abrechnungsregelungen gedeckte erforderliche Aufwendungen gehen ebenfalls weiterhin zu Lasten des Kreises Lippe.
Das Technische Gebäudemanagement wird zum 01.01.2016 zur Kernverwaltung rückübertragen. In der Zeit der Zugehörigkeit zum EBS (2009-2015) ist es gelungen, den Teilbetrieb dauerhaft in die Gewinnzone zu führen.

Die Jugend- und Gästehäuser auf Norderney und Langeoog sind stark geprägt von der Beherbergung zahlreicher Klassenfahrten aus dem Bundesgebiet. Die demografische Entwicklung, sich stetig verändernde Anforderungen an Lehrkräfte zur Organisation solcher Fahrten und der gestiegene Wettbewerb insbesondere mit ausländischen Reisezielen für Schülerinnen und Schüler hatten es jedoch schon vor Jahren erforderlich gemacht, zusätzliches Nachfragepotenzial auch außerschulisch zu erschließen. Vor diesem Hintergrund erfolgten in beiden Einrichtungen in den letzten Jahren zahlreiche bauliche Anpassungen und Modernisierungen sowie geänderte Übernachtungsangebote für Familien und Gruppenreisen. Im Rahmen eines langfristig angelegten Marketingkonzeptes gelingt es dem EBS zusehends, die unter der Dachmarke „Inselquartiere“ vermarkteten Einrichtungen zu positionieren und die aus oben genannten Gründen rückläufigen Übernachtungszahlen durch die Erschließung neuer Kundenkreise zu kompensieren.

Die mittelfristige Erfolgsplanung im Wirtschaftsplan 2016 berücksichtigt umfangreich erforderliche Gebäudeinvestitionen, die in den Folgejahren mit Abschreibungen und Zinsaufwendungen die Jahresergebnisse des EBS und zeitverzögert um ein Jahr den Kreishaushalt belasten werden.

In der mittelfristigen Investitionsplanung sind in den nächsten Jahren neben regelmäßig wiederkehrenden Investitionen in das bewegliche Anlagevermögen insbesondere folgende Investitionen vorgesehen(Stand 2015):

1. Energetische Modernisierung Gebäude 4 am Felix-Fechenbach-Berufskolleg (15,6 Mio. €)
2. Neubau Mensa Hanse-Berufskolleg (1,6 Mio. €)
3. Neubau Berufspraxisstufe Astrid-Lindgren-Schule am Standort Lüttfeld (7,7 Mio. €)
3. Erweiterung/Modernisierung Astrid-Lindgren-Schule, Lemgo (16,7 Mio. € inklusive Grundstück)
4. Bauliche Erweiterung Christian-Morgenstern-Schule (2,2 Mio. €)
5. Ankauf restliche Gebäudeflächen Handwerkerbildungszentrum und Umbau für schulische Zwecke (1,7 Mio. €)
6. Neugestaltung Außenanlagen Felix-Fechenbach-Berufskolleg, Detmold (1,2 Mio. €)

Eigenbetrieb Straßen – EBSt

Ergebnisentwicklung

Das Wirtschaftsjahr 2015 schließt für den Eigenbetrieb Straßen mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 272.090,86 EUR (Vorjahr 316.481,71 EUR) ab. Damit fällt das Ergebnis besser aus als der Planansatz (-373.500 EUR). Die leichte Senkung des Betriebskostenzuschusses, sowie die Steigerung des Personalaufwandes haben zu einer minimalen Verschlechterung ggü. dem Ergebnis 2014 geführt. Das Jahresergebnis ist aber auch darüber hinaus besser als der Planansatz und das im III. Quartalsbericht 2015 prognostizierte Ergebnis. Außer der Bereich der Abschreibungen sind alle anderen Positionen positiv in 2015 verlaufen. Besonders die Bereiche Aufwendungen für Instandhaltung und die Vermögensabgänge haben zur Verbesserung geführt.

Aufwendungen für Instandhaltung beziehen sich auf im Betriebsdienst verbliebene, Kleinstreparaturen an Straßen, sowie Wartung und Instandsetzung von Fahrzeugen, Maschinen und BGA. Ebenfalls enthalten ist der konsumtive Anteil der Maßnahmen des Straßenerhaltungspartners für z.B. Brücken und Markierungen. In fast allen Bereichen entstanden weniger Aufwendungen als im Ansatz berücksichtigt.

Die Kombination Sonderposten und Abschreibungen sowie auch die Vermögensabgänge hängen stark mit den Investitionen, besonders im Rahmen des Straßenerhaltungsvertrages, zusammen und können daher auch unterjährig, von der Planung abweichen.

Investitionen und Finanzierung

Insgesamt wurde in 2015 ein Volumen von 8.449 TEUR (Vorjahr: 6.068 TEUR) investiert. Darin sind neben den Investitionen des Straßenerhaltungspartners und eigener Neu-, Um- und Ausbaumaßnahmen auch nachlaufende Schlussabrechnungen von Baumaßnahmen des Vorjahres, Planungskosten für zukünftige Maßnahmen sowie Investitionen in unbewegliche und bewegliche Sachanlagen (Gebäude, Geräte, Maschinen, Fahrzeuge u. a.) enthalten.

Die Gesamtinvestitionen setzen sich wie folgt zusammen:

Investitionen ins Infrastrukturvermögen	8.073 TEUR
Investitionen in technische sowie maschinelle Anlagen	11 TEUR
Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung	28 TEUR
Investitionen in Fahrzeuge	321 TEUR
Investitionen in immaterielle Wirtschaftsgüter	16 TEUR

Ein Teil der Investitionen in das Infrastrukturvermögen von rd. 3.500 TEUR (Vorjahr: 391 TEUR) ist zum Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellt und wird als Anlagen in Bau bilanziert. Hiervon bezieht sich ein Anteil von 3.118 TEUR auf geleistete Anzahlungen an den Straßenerhaltungspartner. Zur Erläuterung wird auf den Anhang 2015 verwiesen.

Die Finanzierung der Investitionen wurde durch erhaltene GVFG/Entflechtungsgesetz-Fördermittel von insgesamt 719 TEUR, einem Investitionskostenzuschuss des Kreises Lippe (ca. 4,3 Mio. EUR) zur Finanzierung der Vergütung des Straßenerhaltungspartners sowie einem Anteil Selbstfinanzierung aufgebracht. Der Investiti-

onskostenzuschuss des Kreises Lippe konnte, aufgrund geringerer Investitionen des Partners, nicht in Gänze den Sonderposten zugeführt werden. Daher wurde ein Anteil in Höhe von 1.301 TEUR als erhaltene Anzahlungen verbucht und auch im Verbindlichkeitenspiegel im Anhang dargestellt. Diese Summe korrespondiert anteilsmäßig mit den Anlagen im Bau des Erhaltungspartners.

Liquiditäts- und Finanzierungssituation

Die Eigenkapitalquote zeigt den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme des Eigenbetriebes. Dabei ist beachtlich, ob die zur Finanzierung des Anlagevermögens geleisteten Zuwendungen (bilanziell "Sonderposten") zum Eigenkapital zugeordnet werden oder als selbständige Bilanzposition betrachtet werden müssen. In der betriebswirtschaftlichen Literatur werden für die Behandlung der Sonderposten unterschiedliche Verfahrensweisen vorgeschlagen: diese reichen von der vollen Zurechnung der Sonderposten zum Eigenkapital über die anteilige Zuordnung (50 %) bis hin zur Nichtberücksichtigung bei der Eigenkapitalquote. Für kommunale Bilanzen wird heute überwiegend die Auffassung vertreten, die Sonderposten dem Eigenkapital zuzuschlagen und somit die Eigenkapitalquote als (wirtschaftliches) Eigenkapital / Gesamtkapital x 100 zu definieren. Die Eigenkapitalquote wird also immer höher ausfallen, als dies bei Nichtberücksichtigung der Sonderposten der Fall wäre.

Deshalb wird nachfolgend zusätzlich die Eigenkapitalquote im engeren Sinn ergänzend dargestellt:

	2015	2014
Eigenkapitalquote (wirtschaftliche)	92,3 %	93,1 %
Eigenkapitalquote i. e. S.	31,6 %	31,6 %
Eine weitere Kennzahl aus dem Jahresabschluss ist der Brutto-Cashflow[10]:	3.553 TEUR	3.643 TEUR

Die vorstehenden Kennzahlen aus der Bilanz des Eigenbetriebes stellen auf die Finanzierung des Eigenbetriebes ab und sollen Aussagen zur Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital und ähnliche langfristige Mittel sowie Aussagen zur kurzfristigen Zahlungsfähigkeit ermöglichen.

Bezüglich der Finanzierungssituation entstand im Jahr 2015 eine neue Kreditverpflichtung in Höhe von 1.200 TEUR. Insgesamt belaufen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf rd. 10.500 TEUR. Wegen der Einzelheiten der Kreditverpflichtungen (Gesamtbetrag, Fälligkeiten und Zinsen) wird auf den im Anhang abgebildeten Verbindlichkeitenspiegel verwiesen.

Da im Wirtschaftsplan die Aufnahme von Krediten für Investitionen in Höhe von 1.750 TEUR vorgesehen war, und 1.200 TEUR in Anspruch genommen wurden, liegt eine nicht ausgeschöpfte Liquiditätsreserve in Höhe von 550 TEUR vor. Deshalb kann uneingeschränkt gesagt werden, dass der Eigenbetrieb insgesamt jederzeit in der Lage gewesen ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Darüber hinaus bestand eine, nur unterjährig zeitweise in Anspruch genommene, Kassenkreditermächtigung in Höhe von 1 Mio. EUR.

Im Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichtes ist für das Investitionsvolumen des Jahres 2016 noch keine Neukreditaufnahme erfolgt. Da der Wirtschaftsplan für 2016 Kreditaufnahmen in Höhe von 2.850 EUR vorsieht, ist auch die aktuelle Zahlungsfähigkeit uneingeschränkt vorhanden.

Gesamtbetrachtung

[10] Als Brutto-Cashflow wird hier das Ergebnis aus Jahresergebnis + Abschreibungen - Erträge aus dem Abgang und der Auflösung von Sonderposten +/- Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen +/- Zunahmen/Abnahme der langfristigen Rückstellungen bezeichnet.

Das Wirtschaftsjahr 2015 ist für den Eigenbetrieb Straßen auf Normalniveau verlaufen. Laufende Projekte wurden weiter umgesetzt oder aus bereits dargestellten Gründen nicht weiter verfolgt. Neue Projekte wurden initialisiert und Ideen zur weiteren Ausrichtung des Eigenbetriebs Straßen wurden entwickelt. Zusätzlich wurden auch weiterhin Möglichkeiten eruiert um die Organisations- und Prozessstrukturen weiter zu optimieren. Im Finanzbereich konnten tarifliche und sonstige Kostensteigerungen wiederholt durch Einsparungen und Optimierungen im Wesentlichen aufgefangen werden. Das positive Jahresergebnis ist im Wesentlichen geprägt durch nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle und stellt keinen Liquiditätsüberschuss dar.
Insgesamt betrachtet hat der Eigenbetrieb Straßen seinen positiven Trend der Vorjahre gehalten.

Klinikum Lippe GmbH

Branchenbezogener Ausblick

Der Krankenhausmarkt ist ein eher konjunkturunabhängiger Markt mit steigender Nachfrage nach Krankenhausleistungen, auf Grund einer alternden Gesellschaft, einer wachsenden Zahl chronisch kranker Patienten, des medizinischen Fortschritts und eines erhöhten Gesundheitsbewusstseins der Bevölkerung. Die Entwicklungen in Flächenstaaten oder städtischen Regionen sind allerdings unterschiedlich. Auf die Wachstumsdynamik begrenzend wirken die gesundheitspolitischen Maßnahmen von Bund und Länder. Für vereinbarte Mehrleistungen muss weiterhin im Jahr 2016 der Mehrleistungsabschlag in Höhe von 25% mit einer Laufzeit von 3 Jahren hingenommen werden. Für nicht vereinbarte Mehrleistungen sind weiterhin Abschläge von 65% zu zahlen.

Weitere gesetzliche Neubestimmungen (Krankenhausstrukturgesetz, GKV-Versorgungsstrukturgesetz) lassen befürchten, dass die Schere zwischen den tatsächlichen Aufwendungen und den zur Verfügung gestellten Mitteln immer weiter auseinander geht. Tariflohnsteigerungen lagen in der Vergangenheit meist über den Steigerungen der Landesbasisfallwerte. Zudem sind im Bereich der Investitionsfinanzierung durch die Länder auch keine Verbesserungen zu erwarten.

Ausblick für die KLG

Im Wirtschaftsplan der KLG für 2016 wird von einer Steigerung der Patientenzahlen und der Bewertungspunkte von rund 2% gegenüber 2015 ausgegangen. In Verbindung mit der Erhöhung des Landesbasisfallwertes wird ein Umsatzwachstum zwischen 3% und 4,5% erwartet. Die Leistungsentwicklung in den ersten 4 Monaten des Jahres 2016 bestätigt diese Entwicklung.

Der Tarifabschluss im öffentlichen Dienst mit einer Steigerung der Löhne und Gehälter von 2,4% ab März 2016 sowie einer Steigerung um 2,35% in 2017 wurde im Wirtschaftsplan antizipiert. Kapazitätserweiterungen werden im Personalbereich zu weiteren Stellenaufstockungen in 2016 führen, so dass ein operatives Ergebnis auf dem Niveau des Jahres 2015 nur durch Kostensenkungsmaßnahmen im Sachkostenbereich möglich wird. Die EBITDA-Marge ist für 2016 mit 2,9% angesetzt. Der Jahresüberschuss 2016 ist mit rd. 730 T€ geplant.

Um notwendige Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen in den kommenden Jahren umsetzen zu können, ist eine Kreditaufnahme am Kapitalmarkt noch für 2016 vorgesehen. Das setzt jedoch gute wirtschaftliche Ergebnisse in den Folgejahren voraus.

Risikomanagementsystem

Im Rahmen einer Risikofrüherkennung erfolgt in der KLG eine bereichsorientierte Risikoerfassung für Personal und Organisation, Wirtschaft und Finanzen, Medizin und Pflege. Das reguläre Berichtswesen umfasst die monatliche, teilweise auch wöchentliche Auswertung der Leistungsdaten je Klinik sowie monatliche Reports zur Kostenentwicklung im medizinischen Sachbedarf und im Personalbereich. In Quartalsgesprächen mit Chef- und Oberärzten werden Chancen und Risiken thematisiert sowie ggf. erforderliche Maßnahmen definiert. Bestandsgefährdende und handlungsrelevante Risiken liegen im Berichtszeitraum nicht vor.

Krankenhausspezifische Chancen und Risiken

Der Aufsichtsrat der KLG hat im Dezember 2015 das Strategieprogramm 2025 beschlossen, welches u. a. die bauliche Weiterentwicklung und Modernisierung der Standorte mit einem Investitionsvolumen von rund 65 Mio. € beinhaltet. Für die weitere Unternehmensentwicklung wird dies als Chance gesehen, auf Grund baulicher neuer Strukturen auch die Prozesse (optimale Stationsgrößen, verringerte OP Wechselzeiten etc. und damit Erzielung von Einsparpotentialen im Personal) zu optimieren. Risiken entstehen im Rahmen der Umset-

zung dieses Investitionsvorhabens unter anderem, wenn die geplanten Baukosten überschritten werden bzw. nicht durch Anpassungsmaßnahmen refinanzierbar werden.

Ein stetes Risiko besteht bei der Entwicklung der Personalkosten. Strukturänderungen im Tarifwerk des öffentlichen Dienstes, die ab 2017 erfolgen sollen (neue Entgeltordnung), lassen sich derzeit nicht vorhersagen. Zudem ist die Gewährleistung einer angemessenen Fachkraftbesetzung eine kontinuierliche Herausforderung für das Personalmanagement.

Die geplanten Regelungen im KHSG insbesondere in Bezug auf die Mengensteuerung und die damit verbundene Finanzierung der Leistungen, lassen sich auf Grund des unterschiedlichen Zusammenwirkens derzeit nur schwer einschätzen. Die geplante Verlagerung der Mengensteuerung von der Landes-auf die Krankenhausebene wird die finanzielle Situation für Krankenhäuser, die Mehrleistungen erbringen eher verschlechtern.

Bekannte bilanzierungspflichtige Haftungs- und Rechtsrisiken sind durch Rückstellungsbildung berücksichtigt. In diesem Zusammenhang stellen die Rückforderungen der Sozialleistungsträger für zu viel gezahlte Umsatzsteuer bei Zytostatikaverkäufen ein deutliches finanzielles Risiko dar.

Die in jüngster Vergangenheit erfolgten Angriffe auf die IT-Infrastruktur von Krankenhäusern haben gezeigt, dass hier deutliche Risiken bestehen. Die IT-Infrastruktur im Krankenhaus birgt zukünftig mit die höchsten Risiken, die auch als bestandsgefährdend eingestuft werden müssen, wenn keine geeigneten Abwehrmaßnahmen getroffen werden. Die KLG hat jedoch ihre bereits existierenden Aktivitäten in diesem Bereich weiter verstärkt.

Gesamtaussage
Die bekannten und erwarteten Faktoren für die wirtschaftliche Entwicklung und damit die Rahmenbedingungen der Krankenhäuser werden weiter als schwierig eingestuft. Die gesetzgeberischen Maßnahmen zur Budgetbegrenzung werden die Krankenhäuser in ihrer unternehmerischen Entwicklung begrenzen.
Hinsichtlich der Bewertung der Risikolage zum Ende des Geschäftsjahres 2015 kommen wir zum Ergebnis, dass Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden könnten, aktuell nicht bestehen.

Netzwerk Lippe gGmbH

Entwicklung der Nachfrage nach den Leistungen der Netzwerk Lippe gGmbH
Im Verlauf des Jahres 2015 wurden in den Bereichen "Arbeitsmarktintegration", "Jugend und Beruf" und "Behinderung und Beruf" insgesamt 30 Projekte durch unterschiedliche Zuschüsse gefördert. Für zwei große und besonders erfolgreiche Projekte, die "Beratung langzeitarbeitsloser Alleinerziehender - ULLA" und "GENERATION GOLD", die beide mittlerweile zu Markenzeichen des Netzwerks Lippe geworden sind, konnte zu Beginn des Jahres 2016 eine Anschlussfinanzierung sicherstellen. Auch für alle weiteren in 2015 ausgelaufenen Projekte konnten Verlängerungsmöglichkeiten bzw. Anschlussfinanzierungen gefunden werden, so dass die Auftragslage in diesen Bereichen insgesamt als sehr gut bezeichnet werden kann.

Aktuelle Entwicklungen im Bereich "Personaldienstleistungen"
2015 war für die Arbeitnehmerüberlassung ein erfolgreiches Jahr. Im Jahresmittel waren 553 Mitarbeiter beschäftigt. Im Juli wurde ein Jahreshöchstwert von 548 Zeitarbeitnehmern und 196 Aushilfen erreicht. Insgesamt wurden in diesem Jahr 358 Mitarbeiter neu eingestellt, 101 Mitarbeiter wurden von Kundenbetrieben übernommen. Der Umsatz lag mit 21,8 Mio. € deutlich über dem des Vorjahres (18,1 Mio. €).

Das in 2014 überarbeitete Bewerbermanagement für Aushilfen hat sich als sehr effektiv herausgestellt und wird auch in 2016, in noch einmal optimierter Form, fortgeführt. Die Online-Abrechnung wurde für alle Aushilfen erfolgreich eingeführt.

Weiterentwicklung im Bereich "Arbeitsmarktintegration"
Nach 10 Jahren Modellprojektphase endete zum 31.12.2015 das Projekt "Generation Gold" mit dem Teilprojekt "Impuls". Im Vergleich zum Vorjahr wurden nach anfänglich schwachen Teilnehmerzuweisungen seitens des Jobcenters Lippe durch gezieltes Nachsteuern ab der zweiten Jahreshälfte mehr Teilnehmende zugewiesen, so dass von den 450 anvisierten Aktivierungen 438 Personen in Generation Gold betreut wurden. Am Teilprojekt "Impuls" nahmen 68 Personen teil (Zielgröße 70 Teilnehmer). Wie bereits im Vorjahr erwies sich ein Großteil der Teilnehmenden als weniger "arbeitsmarktnah" als es für ein vermittlungsorientiertes Projekt wie Generati-

on Gold laut Konzeption angedacht war. Dies bedeutete eine Anpassung der Projektinhalte und -instrumente. Dass dies erfolgreich verlief, beweisen die Integrationszahlen, die höher waren als im Vorjahr: 117 (113 in 2014) sozialversicherungspflichtige Arbeitsaufnahmen (Zielgröße war 120) in Generation Gold, 6 (3 in 2014) sozialversicherungspflichtige Arbeitsaufnahmen im Teilprojekt "Impuls" (Zielgröße war 7).

Die Kundenzufriedenheit in Generation Gold lag 2015 bei einem Durchschnitt von 1,93 (von 26 auswertbaren Befragungen). Sehr gute Beurteilungen gab es für die Job-Speed-Datings, die ein besonderes Arbeitgeberformat im Netzwerk Lippe darstellen und aus Generation Gold heraus entwickelt wurden.
Für Kunden 50plus aus dem SGB III-Bereich werden seit März 2014 vermittlungsorientierte Maßnahmen durchgeführt. In 3 Durchgängen à 6 Monaten nahmen in 2015 58 Teilnehmer teil. Davon wurden 35 Personen in sozialversicherungspflichtige Arbeit vermittelt (60,34 %).

Die IQ-Erstberatung zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse wurde im Jahr 2015 von 185 Neukunden wahrgenommen. Zu den häufigsten Herkunftsländern gehörten die Länder aus dem nahen Osten insbesondere aus Syrien, gefolgt von EU-Ländern und aus den ehemaligen GUS-Staaten. Dabei waren 14% (26 Personen) der Ratsuchenden bei Aufsuchung der Beratung erwerbstätig, 0,09% (16 Personen) bezogen Leistungen nach dem SGB III und 49% (90 Personen) bezogen Leistungen nach dem SGB II. Die Akquise der Teilnehmenden fand durch 27 Gruppeninformationsveranstaltungen statt."

Zentrales neues Handlungsfeld im Bereich Arbeitsmarktintegration war im Jahr 2015 die Beratung, Orientierung, Qualifizierung und Vermittlung von geflüchteten Menschen. Nachdem sich bereits im Jahr 2014 eine stark zunehmende Zuwanderung von Flüchtlingen im Kreis Lippe abzeichnete, hat die Gesellschafterversammlung des Netzwerks Lippe Anfang 2015 den Auftrag zum Aufbau neuer Unterstützungsstrukturen (Beratung und Basissprachförderung) gegeben. Mit der Einstellung zweier Beratungsfachkräfte mit der Qualifikation Deutsch als Zweitsprache und einer Kooperationsvereinbarung mit der Agentur für Arbeit Detmold sowie der Akquise von Drittmitteln wurden die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit geschaffen.

Im ersten Halbjahr 2015 konnten so Fördermittel aus dem ESF-Bundesprogramm "Integration von Asylsuchenden und Flüchtlingen" (IvAF) eingeworben werden, im weiteren Jahresverlauf die Mittel für 10 Basissprachkurse des Landes Nordrhein-Westfalen mit 150 Teilnehmerplätzen, ebenfalls aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

Im Jahresergebnis wurden 164 Personen intensiv beraten und sprachlich eingestuft. 54 Flüchtlinge sind in drei Sprachkurse eingemündet. 4 Personen sind auf den ersten Arbeitsmarkt vermittelt worden, 5 in berufliche Qualifizierungen.

Weiterentwicklung im Bereich "Behinderung und Beruf"
Im Bereich der Maßnahmen für schwerbehinderte Menschen ist die Zahl der Zuweisungen sowohl der Agentur für Arbeit als auch des Jobcenters konstant geblieben. Von 38 Teilnehmenden der "Unterstützten Beschäftigung", die ein Langzeitpraktikum absolviert haben, konnten 17 in Arbeit vermittelt werden. In der Beratung der Menschen mit einer Teilerwerbsrente, die im Auftrag des Kreises Lippe durchgeführt wird, konnte durch eine Erweiterung der Personalkapazitäten der starken Nachfrage Rechnung getragen werden. Hier wurden 75 Menschen im Jahr 2015 beraten. Im Integrationsfachdienst (IFD) haben sich die Teilnehmerzahlen auf hohem Niveau weiter gefestigt. Vermehrt nachgefragt wurde die Beratung schwerbehinderter Menschen mit dem Ziel der Sicherung des Arbeitsplatzes. Ein leichter Rückgang zeigte sich im Bereich der Vermittlung - Übergänge aus Schule, Werkstatt und Psychiatrie -, während die Zuweisungen der Deutschen Rentenversicherung für die Vermittlung arbeitsloser Rehabilitanden stabil geblieben sind.

Erfolgszahlen
Insgesamt haben 2500 Personen, die zum überwiegenden Teil arbeitslos waren, an den Projekten und Maßnahmen des Netzwerks Lippe teilgenommen. 784 Personen (Vorjahr 811) haben mit Unterstützung des Netzwerks Lippe einen Arbeitsplatz gefunden, davon 358 in der Arbeitnehmerüberlassung und 426 im Projektbereich.

Entwicklung der finanziellen Rahmenbedingungen
Die Umsätze in der Arbeitnehmerüberlassung sind im Jahr 2015 um 3.629,00 T€ auf 21.768,19 T€ gestiegen. (+20, 01%). Ursache ist die verbesserte Beschäftigung, die insbesondere auf eine leicht verbesserte Konjunkturentwicklung zurückzuführen ist.

Die Projektzuschüsse sind im Jahr 2015 um 231,26 T€ auf 4439,61 T€ gesunken (4.670,87 T€ im Vorjahr). Der Rückgang der Zuschüsse um 4,95% erklärt sich durch die am 31.12.15 noch offenen Projektverlängerungen in zwei großen Projekten.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Die Vermögens- und Finanzlage ist wesentlich geprägt durch die Bestände aus- stehender Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Vermögens- und Finanzlage während des Geschäftsjahres ist mit gut zu bezeichnen. Der Gesamtumsatz stieg im Jahr 2015 von 23.074,97 T€ auf 26.484,08 T€. Für diese Erhöhung um 14,77% ist überwiegend die angesprochene konjunkturell bedingte Entwicklung im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung verantwortlich. Für die unterschiedlichsten Verpflichtungen, wie beispielsweise rückständiger Urlaub, Überstunden, Personalrisiken und Drohverluste, wurde ausreichend Vorsorge getroffen. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres beläuft sich auf 671.518,73 Euro.

Risikobericht

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
Der Umsatz in der Arbeitnehmerüberlassung ist im Jahr 2015 auf 21,8 Mio. € (2014: 18,1 Mio. €) gestiegen. Der Gewinn vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung belief sich im Geschäftsjahr auf 0,92 Mio €.

Prognosebericht (Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft)
Die Nachfrage im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung wird in 2016 durch eine geringere Personalnachfrage eines großen Auftraggebers leicht abnehmen. Die Ertragssituation wird sich dadurch in diesem Jahr leicht verringern, so dass der Ertrag 2016 bei verminderter Beschäftigtenzahl voraussichtlich unter dem Ertrag des Vorjahres liegen wird.
Die Geschäftsentwicklung in den Bereichen "Arbeitsmarktintegration", "Jugend und Beruf" und "Behinderung und Beruf" ist für 2016 auf Grund der bestehenden Verträge und Förderzusagen absehbar. Die vorliegenden Bewilligungsbescheide führen auch in 2016 zu einer guten Auslastung der vorhandenen Personalkapazitäten und sind damit auch wesentliche Voraussetzung für die angestrebte Kostendeckung in diesem Bereich. Für die beiden größeren Projekte "Generation Gold" und "ULLAplus" hat das Netzwerk Lippe erneut den Zuschlag bekommen, allerdings mit einer verkürzten Laufzeit bis 2017.
Zu beachten ist, dass ein Teil dieser Projekte, die in der Regel mit EU-Geldern kofinanziert werden, eine Eigenbeteiligung des Netzwerks Lippe in Höhe von 10 - 30% der Projekt-Gesamtkosten erfordert. Im laufenden Geschäftsjahr muss daher versucht werden, dieses Defizit durch Mehreinnahmen bei anderen Projekten zumindest teilweise auszugleichen.

Kreisseniorеinrichtungen Lippe GmbH

Branchenbezogener Ausblick

Zum 1. Januar 2015 trat das erste Pflegestärkungsgesetz (PSG II) in Kraft, welches umfangreiche Leistungsverbesserungen für Pflegebedürftige vorsieht. U. a. wurde der Betreuungsschlüssel auf 1:20 erhöht. Das zweite Pflegestärkungsgesetz (PSG II) des Bundesgesundheitsministeriums, welches in 2017 vollständig wirksam werden wird, führt einen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff sowie ein neues Begutachtungsverfahren ein. Die bisherige Unterscheidung der Pflegebedürftigen mit körperlichen Einschränkungen einerseits und mit kognitiven und psychischen Einschränkungen - insbesondere Demenzkranke - andererseits fällt zukünftig weg, so dass im Kern der individuelle Unterstützungsbedarf jedes Einzelnen stehen soll insbesondere der Grad der Selbständigkeit. Damit wird die Pflegeversicherung auf eine neue Grundlage gestellt. Auch die Leistungsbeträge der Pflegeversicherung werden erhöht, allerdings fast ausschließlich für Leistungen der ambulanten Pflege. Die Anreize für ambulante Versorgungsformen der Pflegebedürftigen werden deutlich gestärkt zu Ungunsten der stationären Versorgung. Auch die nach dem PSG Il beabsichtigte Vereinheitlichung der einrichtungsinternen Eigenanteile für Bewohner (gleicher Satz für alle Bewohner der stationären Pflege unabhängig des Pflegegrades) wird sich auf die Belegungssituation bzw. Nachfrage nach stationären Leistungen eher negativ auswirken, da voraussichtlich die Menschen mit (heute) niedrigen Pflegestufen zukünftig in stationären Einrichtungen vollständig wegbleiben und somit der Wettbewerb um den Pflegebedürftigen mit hohem Pflegegrad sich verschärft.

Ausblick für die KSE

Operative Chancen und Risiken

Das operative Geschäft basiert grundsätzlich auf verhandelten Pflegesätzen. Hier besteht weiterhin eine nicht vorhandene Refinanzierung der durchschnittlichen Personalkosten je Vollkraft. Die Personalstrukturveränderungen in den letzten Jahren (Ausscheiden langjährig Beschäftigter in hohen Entgeltstufen des TVöD und Besetzung neuer Stellen in niedrigeren Stufen entsprechend des TVöD) haben zwar zu Entlastungen der Personalkosten bereits geführt, jedoch erst ab dem Jahre 2020 werden sich signifikante positive Effekte für die Wirtschaftlichkeit durch diese Personalstrukturveränderungen ergeben.

Des Weiteren hängt der wirtschaftliche Erfolg der KSE von der Belegung bzw. Auslastung der Einrichtungen ab. Es bestehen Risiken infolge sich verschärfender Wettbewerbsbedingungen auf Grund des PSG II, die eine sinkende Auslastung nach sich ziehen können. Mit einem strategischen Zukunftskonzept, welches mit externer Begleitung bzw. Unterstützung im Laufe des Jahres 2016 erarbeitet wird, soll standortbezogen auf die zukünftigen Entwicklungen reagiert werden. Dies beinhaltet im Wesentlichen Spezialisierungen und neue Angebote wie bspw. der Aufbau einer rehabilitativen Kurzzeitpflege in Verbindung einer Versorgungskette mit dem Leistungsspektrum des Klinikums Lippe.

Bezüglich der Immobilien bestehen Risiken im Zusammenhang mit Mietverträgen und deren Refinanzierung. Die Neuregelungen zur Investitionsfinanzierung gemäß GEPA NRW führen dazu, dass zukünftig keine Überschüsse im investiven Bereich (Erträge aus der Berechnung des Investitionskostensatzes abzgl. Miet- u. Pachtaufwendungen/abzgl. Abschreibungen und Instandhaltung) entstehen und somit eine sogenannte "Stütze" des betrieblichen (operativen) Bereichs entfällt.

Finanzielle Chancen und Risiken

Die Sondereffekte in 2015 haben zwar die finanzielle Situation der KSE deutlich gestärkt, haben aber Einmalcharakter. Dauerhaft ist die Liquiditätsproblematik trotz einer spürbaren Verbesserung der operativen Wirtschaftlichkeit nicht gelöst. Diesbezüglich wird auf folgende Punkte verwiesen:

— Bei Mieteinrichtungen sind nahezu alle Geschäftsvorfälle auszahlungsrelevant.

— Die Jahressonderzahlung kann bei den derzeitigen Verhältnissen nicht im laufenden Jahr "angespart" werden.

— Der Liquiditätspuffer der KSE ist mittelfristig (über 2 Jahre hinaus) nicht ausreichend, um unvorhergesehene Geschäftsvorfälle abzufedern. Insbesondere Belegungsschwankungen können zu erheblichen Einzahlungsausfällen führen.

— Strategische Veränderungen entfalten positive wirtschaftliche Effekte erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung und Anpassungen im Leistungsportfolio sind auch mit Investitionen verbunden.

Durch die Verlustsituation der KSE kommt es also weiterhin zu einem Liquiditätsabfluss. Damit die KSE liquide bleibt bzw. ihren Zahlungsverpflichtungen vollständig nachkommen kann, müssen dauerhaft positive Jahresergebnisse erzielt werden.

Bestandsgefährdende Tatsachen

Die KSE Lippe GmbH hat seit Ihrer Gründung in 2011 bis 2014 ausschließlich Verluste von insgesamt T€ 1.684 erzielt. Die Gesellschaft war daher in den Vorjahren bilanziell überschuldet. Durch den Verlust 2014 von T€ 421 hätte sich die bilanzielle Überschuldung weiter erhöht. Der Kreis Lippe hat zum 31.12.2014 ein bereits gegebenes Darlehen über T€ 2.110, für das ein Rangrücktritt erklärt war, in Eigenkapital umgewandelt, so dass die bilanzielle Überschuldung beseitigt werden konnte.

In 2015 wurde ein Jahresüberschuss von T€ 449 erzielt, der trotz erreichter Kosteneinsparungen vornehmlich auf Einmaleffekte (Erstattung Sanierungsgelder VBL T€ 295 und Vermieterzuschuss des Kreises Lippe von T€

500) zurückzuführen ist. Die Liquidität hat sich aufgrund des Jahresüberschusses und einer weiteren Einzahlung des Gesellschafters in die Kapitalrücklage von T€ 390 verbessert. Für 2016 wird nach den zum Zeitpunkt der Jahresabschlussprüfung aktuellen Planungsrechnungen insbesondere aufgrund des Entfalls der Einmaleffekte aus 2015 ein Jahresfehlbetrag von T€ 178 erwartet (Pflegebereich: -235 T€/Mietwohnungen: +57 T€). Angesichts der bisher auch für 2016 geplanten negativen operativen Ergebnisse, die entsprechende Liquiditätsabflüsse nach sich ziehen, muss darauf hingewiesen werden, dass ohne eine Verbesserung der Ertragslage bzw. ohne weitere finanzielle Unterstützung der Bestand der KSE Lippe GmbH gefährdet ist. Die Gefährdung kann durch konzeptionelle strategische Veränderungen die zu ausgeglichenen wirtschaftlichen Jahresergebnissen der KSE führen, behoben werden.

Jobcenter Lippe AöR

Ziele und Risiken der künftigen Entwicklung

Gemäß § 48 Abs. 1 S. 1 Nr. 4 des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (SGB II) haben das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAIS NRW) und der Kreis Lippe als zugelassener kommunaler Träger für das Jahr 2015 eine Zielvereinbarung über die drei Ziele „Verringerung der Hilfebedürftigkeit“, „Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit“ und „Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug“ getroffen

Ziel 1
Verringerung der Hilfebedürftigkeit

Auch im Wirtschaftsjahr 2015 hat dieses Ziel eine hohe Priorität unter den Zielen des Jobcenters Lippe. Um die Hilfebedürftigkeit insgesamt zu verringern, sollen erwerbsfähige Leistungsberechtigte ihren Lebensunterhalt unabhängig von der Grundsicherung für Arbeitsuchende aus eigenen Mitteln und Kräften bestreiten. Zu diesem Ziel werden keine Zielwerte vereinbart. Es wird im Rahmen eines Monitorings begleitet.

Die Verringerung der Hilfebedürftigkeit wird an der Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt (finanziert durch den Bund) sowie den Bedarfen für Unterkunft und Heizung, einmalige Beihilfen und Darlehen (finanziert durch den Kreis Lippe) gemessen. Es gilt als erreicht, wenn die Summe der Geldleistungen sich im Vergleich zum Vorjahr 2014 verringert hat. Dem Jobcenter Lippe ist es im Wirtschaftsjahr 2015 leider nicht gelungen, das mit dem MAIS NRW vereinbarte Ziel „Verringerung der Hilfedürftigkeit“ zu erreichen. Die Ist - Summe der Bundesleistungen erhöhte sich im Vergleich zum Jahr 2014 um T€ 817. Das ergibt eine Änderungsquote von +1,31 Prozent. Auch die Summe der Kreisleistungen stieg im Wirtschaftsjahr um T€ 3.822, also um +6,39 Prozent, an.

Für den Anstieg der Geldleistungen gibt es verschiedene Gründe. Bemerkbar machte sich im Jahr 2015 die erneute Regelsatzerhöhung um 8 Euro auf 399 Euro für alleinstehende Erwachsene und um 7 Euro auf 360 Euro für Partner in einer Bedarfsgemeinschaft. Für das Jobcenter Lippe, mit einer durchschnittlichen Quote von Ein-Personen-Haushalten bei den Bedarfsgemeinschaften von 54,67 Prozent im Wirtschaftsjahr 2015 hatte dies immense kostensteigernde Auswirkungen zur Folge. Auf der Seite der Kreisleistungen erkennt man die steigenden Kosten für Unterkunft und Heizung je Bedarfsgemeinschaft. Hierbei sind sowohl die anzuerkennenden Kosten der Kaltmiete, als auch Neben- und Heizkosten zu berücksichtigen. Insbesondere aufgrund der Rechtsprechung der Sozialgerichtsbarkeit werden die bisherigen Grenzen deutlich aufgeweicht. Bisher wurden pro Quadratmeter Wohnfläche zwischen 1,50 Euro und 1,83 Euro für die Heizkosten (je nach Heizart) anerkannt. Die Bemessungsgrundlage für die Höchstgrenze der anzuerkennenden Heizkosten bildete bisher in allen 16 Städten und Gemeinden des Kreises Lippe der bundesweite Heizkostenspiegel. Dieser wird ab dem Jahr 2015 nicht weiter fortgeschrieben. Damit entfällt die aktuell einzige Grundlage für die Festlegung der Höchstgrenzen der als angemessen anzuerkennenden Heizkosten. Grundsätzlich werden daher die tatsächlichen Heizkosten anerkannt werden. Eine Begrenzung kann nicht erfolgen. Der Betriebskostenspiegel für das Land NRW hat für das Jahr 2014 eine Kostensteigerung bei den Heizkosten in Höhe von 10 % ermittelt (veröffentlicht 09/2014).

Ziel 2
Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit

Die Überwindung der Hilfebedürftigkeit setzt im Regelfall eine existenzsichernde Erwerbstätigkeit voraus. Aus diesem Grund sind Ziel 1 und Ziel 2 eng miteinander verbunden.

Die Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit wird anhand der Integrationsquote gemessen. Dabei werden die Integrationen in den vergangenen zwölf Monaten ins Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in diesem Zeitraum gesetzt. Es soll abgebildet werden, in welchem Umfang erwerbsfähige Leistungsberechtigte in Erwerbstätigkeit integriert werden konnten. Hierfür werden ausschließlich solche Integrationen in Erwerbstätigkeit erfasst, die mit hoher Wahrscheinlichkeit dazu führen, dass Hilfebedürftigkeit auch längerfristig überwunden werden kann.

Das Jobcenter Lippe hat im Jahr 2015 4.520 Kundinnen und Kunden in den Arbeitsmarkt integriert. Im Vorjahr war die Gesamtzahl der Integrationen mit 4.264 deutlich geringer. Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten konnte von 19.389 im Jahr 2014 auf 19.003 im Jahr 2015 wieder gesenkt werden.
Auch die Integrationsquote stieg im Wirtschaftsjahr 2015 von 21,9 Prozent (Jahresendwert 2014) auf 23,8 Prozent deutlich an.
Das Ziel der Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit hat das Jobcenter Lippe im Wirtschaftsjahr 2015 erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr 2014 konnten deutlich mehr Kundinnen und Kunden des Jobcenters Lippe auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen.

Ziel 3
Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

Zweck des Zieles „Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug“ ist es, ein besonderes Augenmerk auf Kundinnen und Kunden des Jobcenters Lippe zu legen, die bereits länger im Leistungsbezug sind und auch aus diesem Grund besondere Problemlagen aufweisen.

Ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter im Leistungsbezug gilt als langfristig, wenn er in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig war und das 17. Lebensjahr vollendet hat. Die Dauer wird dabei tagesgenau berechnet. Vereinbartes Ziel mit dem MAIS NRW für das Jahr 2015 war es, den Bestand an Langzeitleistungsbezieherinnen und –beziehern gegenüber dem Vorjahr 2014 um 1,0 Prozent zu reduzieren.

Die Zahl der Langzeitleistungsbezieherinnen und –bezieher des Jobcenters Lippe hat sich im Vergleich zum Vorjahr 2014 in 2015 von 12.465 auf 12.095 Kundinnen und Kunden zum Jahresende reduziert. Dies macht eine Senkung von 3,0 Prozent aus. Dem Jobcenter Lippe ist es im Wirtschaftsjahr 2015 somit gelungen, die Zahl der Langzeitleistungsbezieherinnen und -bezieher über das vereinbarte Maß von 1,0 Prozent zu senken.

Risiken

Das Jahr 2015 war geprägt durch einen stabilen Arbeitsmarkt. Die Gesamtzahl der versicherungspflichtigen Beschäftigten stieg zwar leicht an, hat aber keine positive Auswirkung auf die Zahl der arbeitslosen SGB-II-Leistungsbeziehenden. Diese bleiben, wie auch in den Vorjahren, im Konkurrenzkampf um freie Stellen oft nur „in der zweiten Reihe“. Auch für die kommenden Wirtschaftsjahre ist in dieser Hinsicht zunächst keine Besserung zu erwarten. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen haben die Aktivitäten im Bereich der Arbeitsvermittlung und -begleitung zugenommen – ohne aber auf der anderen Seite die Qualifizierungsbemühungen zurückzufahren. Dennoch wird es auch in den kommenden Jahren eine große Herausforderung für das Jobcenter Lippe sein, die Arbeitsuchenden im SGB II auf dem nahezu gesättigten Arbeitsmarkt in Beschäftigung zu bringen.

Im Jahr 2016 wird das Jobcenter Lippe insbesondere das Thema Flüchtlinge/Asylbewerber weiter beschäftigen. Betrachtet man die Entwicklung der Personen in Bedarfsgemeinschaften mit ausländischer Staatsangehörigkeit im vergangenen Jahr bis heute erkennt man eine stetige moderate Steigerung der Anzahl dieser Personengruppe. Aufgrund der angekündigten schnelleren Bearbeitung der Asylanträge durch das BAMF wird in der zweiten Jahreshälfte 2016 allerdings mit einer deutlichen Steigerung der Personen und damit der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften gerechnet. Derzeit lässt sich ein hoher Anteil an Antragsstellungen für Ein-Personen-Haushalte, insbesondere bei Flüchtlingen aus Syrien, Irak und Eritrea feststellen. Damit verbunden ist ein hohes Risiko des Familiennachzugs im kommenden Jahr.

Prognoseberichterstattung

Es wird für die Zukunft weiterhin von ausgeglichenen Gewinn- und Verlustrechnungen ausgegangen.

Risikomanagementsystem/Internes Kontrollsystem

Risikomanagementsysteme werden jeweils in den Betrieben der Mutter und den Töchtern eigenständig vorgehalten. Im Rahmen der Erstellung des Gesamtabschlusses wird das Vier-Augen-Prinzip in allen Bereichen vollumfänglich gewahrt. Auf Ebene der Töchter erfolgt die Erfüllung des Vier-Augen- Prinzips durch die Erstellung der für den Gesamtabschluss einzureichenden Formularsätze, welche nach Fertigstellung durch die jeweiligen Sachbearbeiter der Betriebe noch durch einen Wirtschaftsprüfer geprüft und testiert werden müssen. Auf Ebene des Gesamtabschlusses wird das Vier-Augen-Prinzip durch die Kontrolle der Ergebnisse durch den Vorgesetzten gewahrt. Darüber hinaus können durch einen Zeitreihenvergleich evtl. Abweichungen/Entwicklungen verifiziert werden.

Wesentliche Ereignisse in 2015

Gründung von Beteiligungsunternehmen

In 2015 sind keine weiteren Beteiligungsunternehmen hinzugekommen.

Veränderungen bei den Beteiligungsunternehmen

Es haben sich in 2015 keine Änderungen bei den Beteiligungsunternehmen ergeben.

Entwicklung der Verschuldung

Die Summe der Investitionskredite des Unternehmens Kreis Lippe hat sich im Jahr 2015 um circa 22 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr erhöht und ist hauptsächlich auf die Erhöhung der Investitionskredite im Kernhaushalt und bei der Tochter Eigenbetrieb Schulen zurückzuführen. Im Rahmen der Investitionskredite im Kernhaushalt resultiert diese Erhöhung aus der zeitlich verzögerten Umsetzung zunächst geplanter Investitionsmaßnahmen.

Die Verringerung der Kredite zur Liquiditätssicherung in Höhe von 12 Mio. € war ebenfalls im Wesentlichen durch die Entwicklung der Verbindlichkeiten im Kernhaushalt und bei der Tochter Eigenbetrieb Schulen bestimmt. Während die Reduzierung beim Kernhaushalt sich aus der positiven Budgetentwicklung ergibt, ist die Reduzierung beim Eigenbetrieb Schulen auf die Rückführung eines Kassenkredits zurückzuführen.

Die Entwicklung der sonstigen Verbindlichkeiten und die Erhöhung um circa 1 Mio. € ergibt sich hauptsächlich aus der Entwicklung der sonstigen Verbindlichkeiten bei dem Eigenbetrieb Schulen und dem Kernhaushalt.

Einsatz derivativer Finanzinstrumente:

Angaben zum Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten sollen ein Überblick über den Umfang der eingesetzten Finanzinstrumente geben, weil die Geschäfte über Zinsswaps ein schwebendes Dauerschuldverhältnis darstellen, das zunächst nicht bilanziert wird. Dazu sollen die Arten und der Umfang der derivativen Finanzinstrumente angegeben sowie die beizulegenden Werte, soweit sie bestimmt werden können, und die angewandten Bewertungsmethoden aufgeführt werden.

Der Kreis betreibt seit 2004/2005 ein aktives Schuldenportfoliomanagement, teilweise wurden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Allerdings sind dabei Kapital - Grundgeschäft und derivatives Geschäft immer streng symmetrisch: z.B. nimmt der Kreis in Zeiten niedriger Zinsen zur Investitionsfinanzierung einen bestimmten Darlehensbetrag zu einem möglichst günstigen Zeitpunkt, zu einem bestimmten variablen Zinssatz (z.B. 6M Euribor), einer fest stehenden Laufzeit und einer fest stehenden Tilgung auf und sichert sich exakt für dieses Geschäft durch ein Derivat (sog. Payerswap) einen für die gesamte Laufzeit fest stehenden Zinssatz. Beide Geschäfte bilden eine Bewertungseinheit, es erfolgt keine getrennte Beilegung der Geschäfte in der Bilanz. Zusätzliche Zahlungsrisiken für die Zukunft, die gesondert zu bilanzieren wären, entstehen hierdurch aufgrund strenger Konnexität der Kreditverträge und Derivate auch weiterhin nicht. Kapitalbeschaffungen auf Fremdwährungsbasis liegen nicht vor.

Seit 2012 werden aufgrund des niedrigen Zinsniveaus keinen neuen Derivatverträge mehr abgeschlossen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Aus Sicht des Unternehmens Kreis Lippe ergeben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag.

Fazit

Das Gesamtergebnis des Unternehmens Kreis Lippe wird weiterhin, wie bereits in den Vorjahren, maßgeblich durch das Einzelergebnis des Kreises Lippe geprägt. In den Vorjahren trug das Gesamtjahresergebnis der Mutter Kreis Lippe entscheidend zur Kompensation der Verluste der übrigen Töchter, insbesondere der Klinikum Lippe GmbH und des Eigenbetriebs Schulen, bei. Seit 2013 trägt auch die Tochter Klinikum Lippe GmbH erheblich zu einer positiven Ergebnisentwicklung des Unternehmens Kreis Lippe bei. Während das Unternehmen Kreis Lippe in 2013 noch einen Verlust auswies, konnte in 2014 bereits ein Gewinn in Höhe von 1.888 T€ im Unternehmen Kreis Lippe verzeichnet werden. Dieser Aufwärtstrend setzt sich mit dem Gewinn in Höhe von 5.354 T€ in 2015 fort.
Die wirtschaftliche Entwicklung der Eigenbetriebe steht hierbei in direktem Zusammenhang mit derer des Kreises Lippe, da diese sich maßgeblich über die Betriebskostenzuschüsse des Kreises Lippe finanzieren. Insgesamt konnten die Verluste der Tochter Eigenbetrieb Schulen in 2015 jedoch nicht durch das Ergebnis des Kernhaushaltes kompensiert werden, es verbleibt jedoch lediglich in geringer Verlust in Höhe von 11 T€. Zudem ist das Ergebnis der Kreisseniorenein richtungen Lippe GmbH erstmalig positiv ausgefallen und trägt mit 448 T€ zu dem positiven Ergebnis des Unternehmens Kreis Lippe bei. Zusammen mit den nicht unerheblichen Gewinn der Mutter und der Tochter Klinikum Lippe GmbH ergibt sich das zuvor genannte durchaus positive Gesamtergebnis im Unternehmen Kreis Lippe.

Im Rahmen der zukünftigen Entwicklung bleiben weiterhin die Ergebnisse der Mutter Kreis Lippe zu erwarten, deren Ergebnis wiederum stark von den vereinnahmten Umlagen und Zuwendungen und den Entwicklungen der Sozialkosten abhängig ist.

Organe und Mitgliedschaften

Dem Gesamtlagebericht ist gemäß § 116 Abs. 4 GO NW für die Mitglieder des Verwaltungsvorstandes, soweit dieser nicht zu bilden ist für den Bürgermeister und den Kämmerer, sowie für die Ratsmitglieder, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, eine Übersicht beizufügen, aus der

- der Familienname mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen,
- der ausgeübte Beruf,
- die Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz,
- die Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form und
- die Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

ersichtlich sind.

Die Kreistagsmitglieder und sachkundigen Bürgerinnen und Bürger sind gemäß § 17 Korruptionsbekämpfungsgesetz i.V.m. § 43 GO NW verpflichtet, Angaben zu Mitgliedschaften/Tätigkeiten in Aufsichtsgremien etc. zu machen. Diese Angaben wurden über einen Fragebogen für die Jahre 2009 und 2010 vom Sitzungsdienst erhoben. Sie bilden die Grundlage der nachstehenden Tätigkeitsübersicht. Auf eine eigenständige Datenerhebung wurde hingegen verzichtet.

Die Zusammenstellung ist auf die gesetzlich geforderten Angaben beschränkt, insbesondere wird auf die Darstellung ehrenamtlichen Engagements in Vereinen etc. verzichtet.

Name	Vorname	Beruf	Sonstige Tätigkeiten:	Für den Kreis Lippe tätig:
Beinke	Marlies	Angestellte		**Mitglied:** GV Netzwerk Lippe gGmbH VR Jobcenter **Stv. Mitglied:** VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold
Bodem	Christian	Verwaltungsfach-angestellter	Vorsitzender SPD-Ortsverein Detmold-Diestelbruch Stv. Schriftführer SPD-Stadtverband Detmold	**Mitglied:** GV Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold VV Werre-Wasserverband **Stv. Mitglied**: GV InnoConsult GmbH
Brinkmann	Hans	Immobilienkaufmann (Selbstständig)	Stiftsrentmeister d. Stiftes St. Marien zu Lemgo (ehrenamtl. Geschäftführer)	**Mitglied:** GV EHZ Schieder GmbH GV Gesundheitsholding Lippe GmbH VV Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge **Stv. Mitglied:** Bilanzprüfungsausschuss Sparkasse PB-DT VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold VR Sparkasse Paderborn-Detmold
Bröker	Gabriele	Hausfrau		**Mitglied:** AR Klinikum Lippe GmbH AR Landestheater GmbH AR Kreissenioreneinrichtungen Lippe GmbH GV EHZ Schieder GmbH GV Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH GV Gesundheitsholding Lippe GmbH Kommunale Gesundheits- und Pflegekonferenz VV Sparkassenzweckverband Lemgo VR Jobcenter Lippe **Stv. Mitglied:** GV Lippischer Rundfunk GmbH & Co. KG / Radio Lippe Landschaftsversammlung LWL Risikoausschuss Sparkasse Lemgo Stiftungsrat „Stiftung Standortsicherung" VR Sparkasse Lemgo
Busse	Heike	Sozialversicherungsfachangestellte	Ratsfrau Stadt Lemgo Mitglied GV Stadtwerke Lemgo; GV + VR Abfallbeseitigungsgesellschaft Lippe mbH (über Stadt Lemgo) Stv. Vorsitzende Klosterstiftung St. Loyen	**Mitglied:** VV Sparkassenzweckverband Lemgo Vorstand Hochschulgesellschaft OWL e.V. **Stv. Mitglied:** AR Klinikum Lippe GmbH AR Kreissenioreneinrichtungen Lippe GmbH AR Landestheater GmbH Kommunale Gesundheits- und Pflegekonferenz VR Jobcenter
Carell	Hans	Beamter	1. Vorsitzender Bürgerverein Wülfer-Bexten 2. Vorsitzender NBS 1. Vorsitzender a.W.b. e.V.	**Stv. Mitglied:** VV Werre-Wasserverband

Name	Vorname	Beruf	Sonstige Tätigkeiten:	Für den Kreis Lippe tätig:
Dargatz	Annegret	Rentnerin	Stv. Vorsitzende Deutsch-Ukrainische-Gesellschaft	**Mitglied:** Vorstand Gesundheitsstiftung Lippe VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold **Stv. Mitglied:** GV Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH VR Jobcenter Lippe
Dittmar	Karl	Redakteur/Kaufmann	Geschäftsführender Gesellschafter der Dittmar Immobilien GbR Vorsitzender des Kuratoriums der Kulturstiftung des LWL Vorstand NWD	**Mitglied:** AR Klinikum Lippe GmbH AR Kreisseniorenеinrichtungen Lippe GmbH AR Landestheater GmbH GV Lippischer Rundfunk GmbH & Co. KG / Radio Lippe Landschaftsversammlung LWL MV Nordwestdeutsche Philharmonie e.V. Herford Veranstaltergemeinschaft f. lokalen Rundfunk im Kreis Lippe e.V. **Stv. Mitglied:** GV EHZ Schieder GmbH GV Gesundheitsholding Lippe GmbH
Eichmann	Klaus Peter	Rentner		**Mitglied:** - **Stv. Mitglied:** Mitgliederversammlung Chance Ausbildung Lippe e.V.
M. A. Enzensberger	Thomas	Staatsrecht- und Geschichtswissenschaftler (selbständig)	GV KVG Lippe (über Stadt Detmold) (bis 05/2014) Mitglied im SVD-Beirat (über Stadt Detmold) Vorstand B'90/DIE GRÜNEN OV Detmold und KV Lippe Kuratoriumsmitglied Denkmalstiftung LVL	**Mitglied:** Vorstand Hochschulgesellschaft Ostwestfalen-Lippe e.V **Stv. Mitglied:** Beirat Zusammenarbeit LVL und Kreis Lippe GV EHZ Schieder GmbH GV Gesundheitsholding Lippe GmbH GV der Lipp. Rundfunk GmbH und Co. KG/ Radio Lippe Stiftungsrat Stiftung Standortsicherung AR Landestheater GmbH VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold
Frank	Ernst-Ulrich			**Stv. Mitglied:** Beirat Umweltstiftung Lippe Beirat Zusammenarbeit LVL und Kreis Lippe
Georgi	Jürgen	technischer Fernmeldeinspektor (pensioniert)		**Mitglied:** Beirat Umweltstiftung Lippe Beirat Lippe Energie Verwaltungs GmbH GV Netzwerk Lippe gGmbH GV Lippe Energie–Verwaltungs-GmbH MV Biologische Station e.V. VV Abfallwirtschaftsverband Lippe VV Sparkassenzweckverband Lemgo VV Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge VR Jobcenter Lippe **Stv. Mitglied:** AR Verkehrsbetriebe Extertal GmbH GV EHZ Schieder GV Gesundheitsholding Lippe GmbH GV Verkehrsbetriebe Extertal GmbH VV Werre-Wasserverband

Name	Vorname	Beruf	Sonstige Tätigkeiten:	Für den Kreis Lippe tätig:
Görder	Heike	Betriebswirtin	Geschäftsführerin Verwaltungsausschuss DGH W.A. Mitglied des Vorstandes CDU Bad Salzuflen Mitglied des Vorstandes CDU Lippe Vorsitzende der Sportjugend, KSB Lippe	**Mitglied:** Beirat Umweltstiftung GV EHZ Schieder GmbH GV Gesundheitsholding Lippe GmbH GV Lippe Energie -Verwaltungs-GmbH VV Sparkassenzweckverband Lemgo VV Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge **Stv. Mitglied:** Beirat Lippe Energie Verwaltungs GmbH VV Werre-Wasserverband VR Jobcenter
Grigat	Stephan	Rechtsanwalt (selbstständig)	AR DetCon Detmold (Vositzender) Vors. Kreisgem. Goldap Ostpreußen Vors. Verein Ostheim e.V., Bonn Vorsitzender Landsmannschaft Ostpreußen Stv. Vorsitzender Stadtwerke Detmold GmbH	**Mitglied:** GV EHZ Schieder GmbH GV Gesundheitsholding Lippe GmbH VR Sparkasse Paderborn-Detmold **Stv. Mitglied:** Bilanzprüfungsausschuss Sparkasse PB-DT VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold Vorstand Hochschulgesellschaft OWL e.V.
Dr. Groeger	Bernd	Technologieberater	Berater für: – Benteler Deutschland GmbH – IG Metall – DMG Mori Seiki GmbH – NGG – IG BCE Kassierer Heimat- und Verkehrsverein Detmold Heiligenkirchen e.V.	**Mitglied:** AR Lippe Tourismus & Marketing AG Beirat und GV der Netzwerk Lippe gGmbH Mitgliederversammlung Chance Ausbildung Lippe e.V. VR Jobcenter Lippe **Stv. Mitglied:** AR Klinikum Lippe GmbH (ab 11/2015) AR Kreisenioreneinrichtungen Lippe GmbH Fachbeirat OWL GmbH „Marketing" GV EHZ Schieder GmbH GV Gesundheitsholding Lippe GmbH Stiftungsrat Stiftung Standortsicherung (ab 11/2015) VR Sparkasse PB-DT (ab 11/2015) VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold
Grothe	Antonius	Dipl.-Pädagoge	Vorsitzender der Kreisgruppe Lippe des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (DPWV); stv. Mitglied VR Spk PB-DT	**Mitglied:** Beirat Kinder- und Jugendpsychiatrie GV EHZ Schieder GmbH GV Gesundheitsholding Lippe GmbH VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold VR Jobcenter **Stv. Mitglied:** VV Pastalozzischule Blomberg VR Sparkasse Paderborn-Detmold
Grünert	Ralf	Betriebswirt	Ratsmandat Leopoldshöhe, stv. Fraktionsvorsitzender SPD-Ratsfraktion	**Mitglied:** Beirat Umweltstiftung Lippe VV Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge **Stv. Mitglied:** GV Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH

Name	Vorname	Beruf	Sonstige Tätigkeiten:	Für den Kreis Lippe tätig:
Hauptfleisch	Cornelia	Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin (selbständig)		**Mitglied:** Beirat bei der JVA Detmold (ab 11/2015) GV Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH **Stv. Mitglied:** VV Sparkassenzweckverband Lemgo VR Jobcenter Lippe
Hentschel	Michael	gebundener Versicherungsvermittler		**Mitglied:** Beirat Zusammenarbeit LVL und Kreis Lippe **Stv. Mitglied:** VV Abfallwirtschaftsverband Lippe
Huppke	Wolfgang	Berufssoldat a.D.	Ehrenamtlicher Geschäftsführer der HSG Augustdorf/Hövelhof Betriebs- und Vermarktungs GmbH & Co.KG	**Mitglied:** GV Interargem GmbH VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold **Stv. Mitglied:** GV EHZ Schieder GmbH GV Gesundheitsholding Lippe GmbH
Ilemann	Moritz	Lehrer i. R.		**Mitglied:** AR Landestheater GmbH AR Lippe Bildung e.G. Beirat Zusammenarbeit LVL und Kreis Lippe Gesellschaft der Freunde und Förderer der Musik GV Gesundheitsholding Lippe GmbH GV EHZ Schieder GmbH HV Lippe Tourismus & Marketing AG VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold VV Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe **Stv. Mitglied:** AR Klinikum Lippe GmbH AR Kreisseniorenеinrichtungen Lippe GmbH Fachbeirat OWL GmbH „Kultur" VV Zweckverband Naturpark Eggegebirge/südl. Teutoburger Wald VR Sparkasse Paderborn-Detmold
Jacob-Reisinger	Ursula	Gewerkschaftssekretärin		**Mitglied:** AR Klinikum Lippe GmbH (ab 03/2015) GV EHZ Schieder GmbH (ab 11/2015) GV Gesundheitsholding Lippe GmbH (ab 11/2015) VR Jobcenter (bis 11/2015) **Stv. Mitglied:** AR Klinikum Lippe GmbH (bis 03/2015) GV EHZ Schieder (bis 11/2015) GV Gesundheitsholding Lippe (bis 11/2015) VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold
Jedlicka	Wolfgang	Rentner		**Mitglied:** VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold **Stv. Mitglied:** VV Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe

Name	Vorname	Beruf	Sonstige Tätigkeiten:	Für den Kreis Lippe tätig:
Kalkreuter	Kurt	Lehrer		**Mitglied:** AR Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH Bilanzprüfungsausschuss Sparkasse PB-DT GV EHZ Schieder GmbH GV Gesundheitsholding Lippe GmbH VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold VV Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe VV Werre-Wasserverband VR Sparkasse Paderborn-Detmold **Stv. Mitglied:** AR Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH AR der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH Risikoausschuss Sparkasse PB-DT
Kasper	Andreas	Kaufm. Geschäftsführer (CFO)/ Angestellter	Geschäftsführer Plastic-Design GmbH Beisitzer CDU-Kreisverband Lippe Fraktionsvorsitz CDU-Kreistagsfraktion Lippe	**Mitglied:** AR Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH Beirat Zusammenarbeit LVL und Kreis Lippe GV EHZ Schieder GmbH GV Gesundheitsholding Lippe GmbH VV Sparkassenzweckverband Lemgo Vorstand Lippischer Heimatbund **Stv. Mitglied:** AR Kreisseniorenеinrichtungen Lippe GmbH (ab 11/2015) AR Klinikum Lippe GmbH (ab 11/2015) AR LTM AG Bilanzprüfungsausschuss Sparkasse Lemgo Risikoausschuss Sparkasse Lemgo VR Sparkasse Lemgo
Kottmann	Ilka	Lehrerin		**Mitglied:** GA GPZ gGmbH GV EHZ Schieder GmbH GV Gesundheitsholding Lippe GmbH VR Jobcenter Lippe VR Sparkasse PB-DT (ab 11/2015) VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold **Stv. Mitglied:** Beirat Kommunales Rechenzentrum Minden Ravensberg / Lippe Kommunale Gesundheits- und Pflegekonferenz (ab 11/2015) VR Sparkasse Paderborn-Detmold (bis 11/2015)
Krüger	Heinz-Rainer	Bankkaufmann i. R.		**Mitglied:** Beirat Zusammenarbeit LVL und Kreis Lippe GV Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH VV Landesverband Lippe

Name	Vorname	Beruf	Sonstige Tätigkeiten:	Für den Kreis Lippe tätig:
Dr. Lehmann (KTM bis 19.10.2015) Aufstellung der Ämter als LR siehe weiter unten	Axel	Freier Journalist und PR-Dienstleister (Selbstständig)	Beisitzer im Vorstand „Die Falkenburg e.V."	**Mitglied:** AR Klinikum Lippe GmbH AR Gesellschaft f. Abfallentsorgung mbH AR Kreisenioreneinrichtungen Lippe GmbH Beirat Zusammenarbeit LVL/Kreis Lippe GV EHZ Schieder GmbH GV Gesundheitsholding Lippe GmbH Kommunale Gesundheits- und Pflegekonferenz Landschaftsversammlung LWL Risikoausschuss Sparkasse PB-DT VR Sparkasse Paderborn-Detmold VR Jobcenter Lippe **Stv. Mitglied:** AR LTM AG Bilanzprüfungsausschuss Sparkasse PB-DT HV LTM AG Stiftungsrat der Stiftung Standortsicherung VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold
Lewicki	Anette	Hausfrau		**Mitglied:** Beirat bei der JVA Detmold Stiftungsrat Stiftung Standortsicherung Verbandsversammlung Pestalozzischule Blomberg **Stv. Mitglied:** GV Netzwerk Lippe gGmbH OstWestfalen-Lippe GmbH – Begleitausschuss „Kompetenzzentrum – Frau und Beruf" VR Jobcenter Lippe VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold VV Zweckverband Naturpark Eggegebirge/südl. Teutoburger Wald VV Abfallwirtschaftsverband Lippe
Loke	Werner	Holz- und Bautenschutz (selbst-ständig)	AR Abwasserbeseitigung d. Stadt Schieder-Schwalenberg AR Fernwärmeversorgung d. Stadt Schieder-Schwalenberg	**Mitglied:** AR Klinikum Lippe GmbH AR Kreisenioreneinrichtungen Lippe GmbH Beirat Zusammenarbeit LVL/Kreis Lippe) Bilanzprüfungsausschuss Sparkasse PB-DT GV EHZ Schieder GmbH GV Gesundheitsholding Lippe GmbH Landschaftsversammlung LWL Stiftungsrat Stiftung Standortsicherung VR Sparkasse Paderborn-Detmold Vorstand Gesundheitsstiftung Lippe **Stv. Mitglied:** AR LTM AG Risikoausschuss Sparkasse PB-DT VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold VV Verkehrsverbund OWL

Name	Vorname	Beruf	Sonstige Tätigkeiten:	Für den Kreis Lippe tätig:
Menne	Evelin	Ergotherapeutin/ Geschäftsführerin Kreistagsfraktion	Newsletter-Redaktion bei MdB Katrin Vogler (DIE LINKE)	**Mitglied:** GV EHZ Schieder GmbH (bis 11/2015) GV Gesundheitsholding Lippe GmbH (bis 11/2015) AR Klinikum Lippe GmbH (bis 03/2015) VR Jobcenter (ab 11/2015) **Stv. Mitglied:** GV EHZ Schieder GmbH (ab 11/2015) GV Gesundheitsholding Lippe GmbH (ab 11/2015)
Möller	Carsten	selbstständ. Schuldnerberater		**Mitglied:** AR Lippe Bildung eG Stiftungsrat Stiftung Standortsicherung VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold VR Jobcenter Lippe **Stv. Mitglied:** GV EHZ Schieder GmbH GV Gesundheitsholding Lippe GmbH GV Netzwerk Lippe gGmbH Vorstand Hochschulgesellschaft OWL e.V.
Mühlenmeier	Ralf	Sonderschullehrer		**Mitglied:** AR Lippe Bildung eG GV EHZ Schieder GmbH GV Gesundheitsholding Lippe GmbH GV Netzwerk Lippe gGmbH Regionalrat **Stv. Mitglied:** Beirat Netzwerk Lippe gGmbH Gesellschafterausschuss GPZ gGmbH VV Sparkassenzweckverband Lemgo
Niehage	Falk	Informatikbetriebswirt (Angestellter)		**Mitglied:** GV InnoConsult OWL GmbH VV Abfallwirtschaftsverband Lippe VV Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe **Stv. Mitglied:** GV EHZ Schieder GmbH GV Gesundheitsholding Lippe GmbH VR Abfallwirtschaftsverband Lippe VV Sparkassenzweckverband PB-DT (ab 11/2015)
Nikolakoudis	Niko	Dipl.-Betriebswirt	Mitglied FSG Fernwärmeversorgung Stadt Schieder-Schwalenberg GmbH; Mitglied ASG Abfallbeseitigung Stadt Schieder-Schwalenberg GmbH; Vorstandsmitglied Schützenverein Siekholz v. 1867 e.V.	**Mitglied:** Stiftungsrat Stiftung Standortsicherung VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold VR Jobcenter Lippe

Name	Vorname	Beruf	Sonstige Tätigkeiten:	Für den Kreis Lippe tätig:
Ostmann	Sylvia	Geschäftsführerin Kreistagsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN (Angestellte)/ Unterhaltung eines landw. Betriebs (selbständig)		**Mitglied:** AR kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH Beirat Umweltstiftung Beirat „Naturschutzgroßprojekt Senne und Teutoburger Wald" GV Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold VV Werre-Wasserverband **Stv. Mitglied:** AR Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH VR Abfallwirtschaftsverband Lippe VV Abfallwirtschaftsverband Lippe
Dr. Pahmeyer	Peter	Studiendirektor; Schulleiter		**Mitglied:** AR Lippe Bildung e.G. GV Lippischer Rundfunk GmbH & Co.KG / Radio Lippe **Stv. Mitglied:** GV EHZ Schieder GmbH GV Gesundheitsholding Lippe GmbH VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold
Pries	Andrea	Altenpflegerin		**Mitglied:** GV Netzwerk Lippe gGmbH Kommunale Gesundheits- und Pflegekonferenz VR Jobcenter Lippe **Stv. Mitglied:** GV EHZ Schieder GmbH GV Gesundheitsholding Lippe GmbH
Puchert-Blöbaum	Dirk	Rechtsanwalt	Aufsichtsratsvorsitzender der Bürgersolargenossenschaft Leopoldshöhe, Kassenwart Posaunenchor ev. Kirchengemeinde Bielefeld-Babenhausen	**Mitglied:** GV Kommunalen Verkehrsgesellschaft Lippe GmbH Regionalrat **Stv. Mitglied:** AR Klinikum Lippe GmbH (bis 11/2015) AR Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe GmbH AR Kreisenioreneinrichtungen Lippe GmbH (bis 11/2015) GV Gesundheitsholding Lippe GmbH GV EHZ Schieder GmbH VV Sparkassenzweckverband Lemgo VV Verkehrsverbund OWL
Rautenberg (KTM ab 02.11.2015)	Marianne	Ltd. Angestellte Sozialdienst		**Mitglied:** VV Landesverband Lippe (bis 11/2015) **Stv. Mitglied:** Beirat Umweltstiftung VR Jobcenter
Reinecke-Erke	Sabine	Dipl.-Betriebswirtin (FH) Fraktionssekretärin (Angestellte)		**Mitglied:** AR Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH GV Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH VV Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe **Stv. Mitglied:** GV EHZ Schieder GmbH GV Gesundheitsholding Lippe GmbH VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold

Name	Vorname	Beruf	Sonstige Tätigkeiten:	Für den Kreis Lippe tätig:
Robrecht	Manfred	Handwerksmeister Sanitär und Heizung (selbständig)		**Mitglied:** VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold VV Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge **Stv. Mitglied:** GV Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH VV Werre-Wasserverband
Schichtel-König	Regina	Angestellte, Juristin		**Mitglied:** Veranstaltergemeinschaft f. lokalen Rundfunk im Kreis Lippe e.V. Vorstand Gesundheitsstiftung Lippe **Stv. Mitglied:** GV EHZ Schieder GmbH GV Gesundheitsholding Lippe GmbH VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold VR Jobcenter
Schiek	Markus	Diplom-Finanzwirt	Landesschatzmeister VLK e.V. Kreisvorsitzender FDP Mitglied Landesvorstand FDP NRW Stv. Bez.Vors. FDP OWL	**Mitglied:** AR Klinikum Lippe GmbH AR Kreisenioreneinrichtung Lippe GmbH Beirat Zusammenarbeit LVL/Kreis Lippe GV EHZ Schieder GmbH GV Gesundheitsholding Lippe GmbH Vorstand Gesundheitsstiftung Lippe **Stv. Mitglied:** VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold
Schnabel	Wolfgang	Selbstständiger Projektentwicklung/Bausysteme		**Mitglied:** VR Jobcenter Lippe VV Landesverband Lippe **Stv. Mitglied:** -
Schnülle	Rolf	Jusitzvollzugsbeamter i.R. / Hausmann		**Mitglied:** AR Klinikum Lippe GmbH AR Kreisenioreneinrichtungen Lippe GmbH Kommunale Gesundheits- und Pflegekonferenz (ab 11/2015) Risikoausschuss Sparkasse Lemgo VV Abfallwirtschaftsverband Lippe VR Sparkasse Lemgo **Stv. Mitglied:** Beirat Umweltstiftung GV Lippe Energie-Verwaltungs-GmbH Kommunale Gesundheits- und Pflegekonferenz (bs 11/2015) MV Biologische Station e.V.
Schollmeyer	Daniel	Diplom-Verwaltungswirt	Mitglied im erweiterten Vorstand der Schützengesellschaft von 1950 e.V. Lehrbeauftragter/Prüfer Studieninstitut Westf.-Lippe-Zweckverband	**Mitglied:** Institutionsausschuss Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Westfalen-Lippe VV Studieninstitut für Kommunale Verwaltung **Stv. Mitglied:** VR Jobcenter Lippe VV Verkehrsverbund OWL
Siese	Thomas	Steuerberater (selbständig)	Ehrenamtl. Vorstand der Bürger Solar Genossenschaft eG, Leopoldshöhe Ehrenamtl. Schatzmeister CDU Leopoldshöhe Ehrenamtl. Schatzmeister Golfclub Gut Welschof e.V.	**Stv. Mitglied:** VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold

Name	Vorname	Beruf	Sonstige Tätigkeiten:	Für den Kreis Lippe tätig:
Smolnik	Michael Paul		Berater f. Fa. Schuster Versicherungsmakler GmbH, Bielefeld 2. Vorsitzender Leben in Lipperreihe e.V., Oerlinghausen	**Mitglied:** Vorstand Gesundheitsstiftung Lippe
Sundhoff	Friedrich-Wilhelm	Landwirt (selbständig)		**Mitglied** Beirat Umweltstiftung Stiftungsrat Stiftung Standortsicherung VV Werre-Wasserverband **Stv. Mitglied:** GV EHZ Schieder GmbH GV Gesundheitsholding Lippe GmbH
Dr. Tennie	Christian	Rechtsanwalt (selbständig)		**Mitglied:** VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold
Tornau	Birgit	Angestellte (Fraktionssekretärin)	Vorstandes Stiftung Sophieneinrichtungen, Detmold (stv. Vorsitzende) Schatzmeisterin und 1. Zuchtwartin im Deutschen Teckelklub e.V., Gruppe Lippe KSB Sportjugend (stv. Vorsitzende)	**Mitglied:** GV Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold **Stv. Mitglied:** GV EHZ Schieder GmbH GV Gesundheitsholding GmbH Landschaftsversammlung LWL Ostwestfalen-Lippe GmbH – Begleitausschuss „Kompetenzzentrum-Frau und Beruf" VR Jobcenters Lippe
Vieregge	Kerstin	Angestellte (Vorstandsassistentin)		**Mitglied:** AR LTM AG GV EHZ Schieder GmbH GV Gesundheitsholding Lippe GmbH Stiftungsrat Stiftung Standortsicherung **Stv. Mitglied:** AR Klinikum Lippe GmbH AR Kreisenioreneinrichtungen Lippe GmbH AR Verkehrsbetriebe Extertal GmbH Fachbeirat OWL GmbH „Toursimus" GV Netzwerk Lippe gGmbH VV Sparkassenzweckverband Lemgo
Vogt	Manfred	Hausmann	VR Sparkasse Paderborn-Detmold	**Mitglied:** GV Netzwerk Lippe gGmbH VR Jobcenter **Stv. Mitglied:** Fachbeirat OWL-GmbH „Innovation&Wissen" GV EHZ Schieder GmbH GV Gesundheitsholding Lippe GmbH VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold
Volk	Marc-Daniel	Diplom-Jurist, Rechtsreferendar	Geschäftsführer ELAN Immobilien GmbH&Co.KG	**Stv. Mitglied:** VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold

Name	Vorname	Beruf	Sonstige Tätigkeiten:	Für den Kreis Lippe tätig:
von Ohlen-Leweke	Dirk	Soldat / Fahrschulleiter und anerkannter Prüfer	Vorsitzender im Traditionsverein Fahrsimulator Kette, Augustdorf Stv. Stadtverbandsvorsitzender der CDU, Horn-Bad Meinberg	**Mitglied:** VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold **Stv. Mitglied:** GV Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH VV Zweckverband Naturpark Eggegebirge/südl. Teutoburger Wald
Welslau	Henning	Steuerfachangestellter	Beisitzer im SPD OV Lockhausen/Biemsen-Ahmsen Bezirksbeauftragter Kats ASB RV OWL e.V.	**Mitglied:** AR Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH (ab 11/2015) Beirat zur Zusammenarbeit Kreis Lippe/LVL (ab 11/2015) GV EHZ Schieder GmbH (ab 11/2015) GV Gesundheitsholding Lippe GmbH (ab 11/2015) Stiftungsrat Stiftung Standortsicherung VR Jobcenter (ab 11/2015) **Stv. Mitglied:** AR Klinikum Lippe GmbH (ab 11/2015) AR Kreisseniorenеinrichtungen Lippe GmbH (ab 11/2015) GV Interargem GmbH VR Jobcenter Lippe (bis 11/2015)
Wenzel-Lagemann	Heidi	Technikerin/Ausbilderin		**Mitglied:** GV Landestheater Detmold GmbH **Stv. Mitglied:** Stiftungsrat Stiftung Standortsicherung VV Sparkassenzweckverband Lemgo
Wilde	Andreas	Dipl. Betriebswirt / Angestellter (Controller)		**Mitglied:** AR Klinikum Lippe GmbH (ab 11/2015) AR Kreisseniorenеinrichtungen Lippe GmbH (ab 11/2015) GV Betreibergesellschaft Lipperlandhalle GV EHZ Schieder GmbH GV Gesundheitsholding Lippe GmbH GV Lippe Energie - Verwaltungs-GmbH GV Verkehrsbetriebe Extertal GmbH VR Abfallwirtschaftsverband Lippe VR Jobcenter Lippe **Stv. Mitglied:** AR Klinikum Lippe GmbH (bis 11/2015) AR Kreisseniorenеinrichtungen Lippe GmbH (bis 11/2015) AR Verkehrsbetriebe Extertal GmbH AR LTM AG (ab 11/2015) Beirat Lippe Energie Verwaltungs GmbH HV LTM AG (ab 11/2015)
Wobig	Berndt	Studiendirektor i.R.		**Mitglied:** AR Kreisseniorenеinrichtungen Lippe GmbH (bis 11/2015) AR Lippe Bildung e.G. VV Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold **Stv. Mitglied:** AR Klinikum Lippe GmbH (bis 11/2015) VR Jobcenter Lippe

Name	Vorname	Beruf	Sonstige Tätigkeiten:	Für den Kreis Lippe tätig:
Prinz zur Lippe	Stephan	Rechtsanwalt	Stiftungsrat - Fürstin –Pauline - Stiftung Vorstand - Waldbauernverband Lippe Vorstand - Verein zur Förderung des Landestheater Kuratorium – Initiative Detmolder Sommertheater Kuratorium – Die Falkenburg e.V. Vorstand – Adolf-Deppe-Stiftung Kirchenvorstand – Kirchengemeinde Detmold-Ost Beirat – Deutsche Bank Bielefeld Beirat – Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold	**Mitglied:** - **Stv. Mitglied:** AR Klinikum Lippe GmbH AR Kreisenioreneinrichtungen Lippe GmbH Beirat Umweltstiftung Stiftungsrat Stiftung Standortsicherung VV Abfallwirtschaftsverband Lippe

Name	Vorname	Beruf	Sonstige Tätigkeiten:	Für den Kreis Lippe tätig:
Heuwinkel	Friedel	Landrat (bis 20.10.2015)	Mitgesellschafter der F. R. Heuwinkel Bio-Gas GmbH Eigentümer eines landwirtschaftlichen Betriebes **Sonst. priv. Mitgliedschaften:** Bürgerstiftung Schwalenberg Deutsch-Finnische Gesellschaft Lippe e.V. Förderverein der Wirtschaftsjunioren Lippe e.V. Philarmonische Gesellschaft OWL e.V. Sportfreunde Oesterholz-Kohlstädt e.V. 2011 versch. örtliche Vereine (Heimat- und Verkehrsverein Oesterholz-Haustenbeck, Reit-und Fahrverein Schlangen, Freiwillige Feuerwehr Schlangen)	**Mitglied:** AR Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH (Vors.) AR Kreisseniorenein richtungen Lippe GmbH (Vors.) AR Lippe Tourismus & Marketing AG (Vors.) AR Lippe Bildung eG (Vors.) AR MVA BI-HF GmbH AR Landestheater Detmold GmbH (Vors.) AR und GV Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH AR und GV Klinikum Lippe GmbH (Vors.) AR und GV Verkehrsbetriebe Extertal GmbH (Karl Köhne Omnibusbetriebe GmbH, VBE Spedition GmbH) (Vors.) Bezirksregierung - Regionalrat -Beratendes Mitglied Beirat Bundeswehrstiftung Lipperland (Vors.) Beirat Institut für den Mittelstand Lippe Beirat Kinder- und Jugendpsychiatrie Energie Impuls OWL e. V. Förderverein der Hochschulgesellschaft OWL (Mitglied des Vorstandes) Förderverein Fachschule für Holztechnik Detmold (Mitglied des Vorstandes) GV Abfallbeseitigungs GmbH Lippe GV EHZ Schieder GmbH (Vors.) GV Photovoltaik Deponie Dörentrup GmbH&Co.KG GV Gemeindepsychiatrisches Zentrum Lippe GmbH (Stellv. Vorsitzender) GV InnoConsult OWL GmbH GV Gesundheitsholding Lippe GmbH (Vors.) GV Lippischer Rundfunk GmbH & Co KG GV und Beirat Lippe Energie Verwaltungs GmbH (stellv. Vors.) Initiative für Beschäftigung e. V. Komm. Beirat Westf. Provinzialversicherungs AG Landkreistag Nordrhein- Westfalen (Landkreisversammlung und Vorstand) Kuratorium Sommertheater Detmold MV Kommunale Gesundheits- und Pflegekonferenz (Vors.) Stiftungsrat der Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe (Vors.) Tourismus NRW e.V. (stellv. Vors.) VR Jobcenter Lippe AöR (Vors.) VR Lippische Landesbrandversicherung Vorstand Lippischer Heimatbund Naturpark Eggegebirge u. Südl. Teutoburger Wald (VerbVorsteher) Ostwestfalen-Lippe GmbH (stellv. Vors. der GV und Vors. des Fachbeirats Tourismus und des Fachbeirats Kultur) Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold (VerbVorsteher/Vorsitz) VR Sparkasse Paderborn-Detmold Risikoausschuss der Sparkasse PB-DT (Vors.) Bilanzprüfungsausschuss Sparkasse PB-DT Sparkassenzweckverband Lemgo (VerbVorsteher/2stv. VerbVorsteher) VR Sparkasse Lemgo Risikoausschuss Sparkasse Lemgo Bilanzprüfungsausschuss Sparkasse Lemgo Vorstand Verband Deutscher Naturparke e.V. (2. stellv. Vors.) Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. (Vors. des Kreisverbandes Lippe) Vorstand Gesundheitsstiftung Lippe (Vors.) VR Abfallwirtschaftsverband (Vors., VerbVorsteher) VV Westf.-Lippischer Sparkassen- u. Giroverband

Name	Vorname	Beruf	Sonstige Tätigkeiten:	Für den Kreis Lippe tätig:
				VV Werre-Wasserverband (VerbVorsteher) **Stellv. Mitglied:** GA Gemeindepsychiatrisches Zentrum Lippe GmbH GV Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH VV und VR Kommunales Rechenzentrum;

Name	Vorname	Beruf	Sonstige Tätigkeiten:	Für den Kreis Lippe tätig:
Dr. Lehmann	Axel	Landrat (ab 21.10.2015)	**Priv. Mitgliedschaften:** Schloss und Schlosspark Schieder e. V. Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Berlebeck eV versch. örtliche Vereine (TUS Falke Berlebeck e.V., SKI-CLUB Horn-Bad Meinberg e.V., Freibadverein Berlebeck-Heiligenkirchen e.V.)	**Mitglied:** AR Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH (Vors.) AR Kreisseniorenеinrichtungen Lippe GmbH (Vors.) AR Lippe Tourismus & Marketing AG (Vors.) AR Lippe Bildung eG (Vors.) AR und GV Landestheater Detmold GmbH (Vors.) AR und GV Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH AR Klinikum Lippe GmbH (Vors.) AR und GV Verkehrsbetriebe Extertal GmbH (Karl Köhne Omnibusbetriebe GmbH, VBE Spedition GmbH) (Vors.) Bezirksregierung - Regionalrat -Beratendes Mitglied Beirat Kinder- und Jugendpsychiatrie Energie Impuls OWL e. V. Förderverein der Hochschulgesellschaft OWL (Mitglied des Vorstandes) GV Abfallbeseitigungs GmbH Lippe GV EHZ Schieder GmbH (Vors.) GV Photovoltaik Deponie Dörentrup GmbH&Co.KG GV Gemeindepsychiatrisches Zentrum Lippe GmbH (Stellv. Vorsitzender) GV InnoConsult OWL GmbH (Vors.) GV Gesundheitsholding Lippe GmbH (Vors.) GV Lippischer Rundfunk GmbH & Co KG GV und Beirat Lippe Energie Verwaltungs GmbH (stellv. Vors.) Initiative für Beschäftigung e. V. Landkreistag Nordrhein- Westfalen (Landkreisversammlung und Vorstand) Landschaftsverbandsversammlung LWL MV Kommunale Gesundheits- und Pflegekonferenz (Vors.) Stiftungsrat der Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe (Vors.) VR Jobcenter Lippe AöR (Vors.) Lippischer Heimatbund Naturpark Eggegebirge u. Südl. Teutoburger Wald (VerbVorsteher) Ostwestfalen-Lippe GmbH (stellv. Vors. der GV und Vors. des Fachbeirats Touris-mus und des Fachbeirats Kultur) Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold (VerbVorsteher/Vorsitz) VR Sparkasse Paderborn-Detmold Risikoausschuss der Sparkasse PB-DT (Vors.) Bilanzprüfungsausschuss Sparkasse PB-DT Sparkassenzweckverband Lemgo (VerbVorsteher/2stv. VerbVorsteher) VR Sparkasse Lemgo Risikoausschuss Sparkasse Lemgo Bilanzprüfungsausschuss Sparkasse Lemgo Vorstand Gesundheitsstiftung Lippe (Vors.) VR Abfallwirtschaftsverband (Vors., VerbVorsteher) VV Westf.-Lippischer Sparkassen- u. Giroverband Werre-Wasserverband (stv. VerbVorsteher, Beiratsmitglied) **Stellv. Mitglied:** GV Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH GA Gemeindepsychiatrisches Zentrum Lippe GmbH VV und VR Kommunales Rechenzentrum;

Name	Vorname	Beruf	Sonstige Tätigkeiten:	Für den Kreis Lippe tätig:
Schäfer	Frank	Kämmerer Allg. Vertreter		**Mitglied:** GV Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH VV Sparkassenzweckverband Lemgo VV Kommunales Rechenzentrum VR Kommunales Rechenzentrum **Stellvertr. Mitglied:** AR Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH VR Sparkasse Paderborn-Detmold GV Lippischer Rundfunk GmbH & Co. KG / Radio Lippe GV Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe GV Klinikum Lippe GmbH
Nolting	Brigitte	Fachbereichsleiterin		**Mitglied:** - **Stellvertr. Mitglied:** Institutsausschuss Zweckverband Studieninstitut f. komm. Verwaltung in Westfalen-Lippe VV Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge
Dr. Röder	Ute	Fachbereichsleiterin		**Mitglied:** GV Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH VV Werre – Wasserverband VV Abfallwirtschaftsverband VV Zweckverband Naturpark Eggegebirge / südl. Teutoburger Wald MV Biologische Station e.V. **Stellvertr. Mitglied:** GV EHZ Schieder GmbH GV Photovoltaik Deponie Dörentrup GmbH & Co KG VR Abfallwirtschaftsverband Lippe
Dr. Scharpenberg	Heike	Fachbereichsleiterin		**Mitglied:** VR Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt

Name	Vorname	Beruf	Sonstige Tätigkeiten:	Für den Kreis Lippe tätig:
John	Karl-Eitel	Fachbereichsleiter	Kaufm. Geschäftsführer GPZ GmbH	**Mitglied:** Beirat Interessengemeinschaft von Angehörigen psychisch Kranker in Lippe e.V. (APK) Beirat EZUS - EZUS Europäisches Zentrum für universitäre Studien der Senioren Ostwestfalen-Lippe GV Netzwerk Lippe gGmbH Kuratorium Westf. Kinderdorf Verein Verwaltungsausschuss Agentur f. Arbeit Vorstand Lippe Bildung eG **Stellvertr. Mitglied:** AR Klinikum Lippe GmbH AR Kreisenioreneinrichtung Lippe GmbH Beirat der Kinder- und Jugendpsychiatrie GV Gesundheitsholding Lippe GmbH Kommunale Gesundheits-/Pflegekonferenz VR Jobcenter
Rempe	Markus	Leiter Stabsbereich Bildung		**Mitglied:** Institutionsausschuss Studieninstitut f. kommunale Verwaltung in Westf.-Lippe **Stellvertr. Mitglied:** Schulverbandsversammlung Pestalozzischule Blomberg Vorstand Hochschulgesellschaft OWL
Weigel	Günter	Leiter Bürger-/Unternehmerservice, Wirtschafts-förderung		**Mitglied:** Fachbeiräte OWL-GmbH (Marketing, Tourismus, Lenkungskreis „Regionalagentur“) GV Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH VV Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe VR Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe **Stellvertr. Mitglied:** AR KVG Lippe mbH GV KVG Lippe mbH GV OWL-GmbH MV Initiative für Beschäftigung OWL e.V
Kuhlmann	Klaus	Leiter Eigenbetrieb Schulen		**Mitglied:** Schulverbandsversammlung Pestalozzischule Blomberg **Stellvertr. Mitglied:** -

Name	Vorname	Beruf	Sonstige Tätigkeiten:	Für den Kreis Lippe tätig:

Abkürzungen:

AR	Aufsichtsrat		
EHZ	Erholungszentrum		
GA	Gesellschafterausschuss		
GV	Gesellschafterversammlung		
HV	Hauptversammlung		
LV	Landesversammlung		
KSE	Kreisenioreneinrichtungen		
LWL	Landschaftsverband Westfalen-Lippe		
MV	Mitgliederversammlung		
VR	Verwaltungsrat		
VV	Verbandsversammlung		

Beteiligungsbericht des Kreises Lippe

Wesentliche Angaben zu den Beteiligungen

Aufgrund des Gesetzes zur Beschleunigung der Aufstellung kommunaler Gesamtabschlüsse vom 25.06.2015 stellt der Beteiligungsbericht aus Vereinfachungsgründen bereits die wirtschaftlichen Daten, die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen und die Angaben zu Personal der Jahre bis einschließlich 2015 dar.

Im Rahmen der Aufstellung der Gesamtabschlüsse der Jahre 2012-2015 werden dann jeweils lediglich die Organe aktualisiert.

Auf die Darstellung von Ziel und Zweck und der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wurde im Rahmen der Aufstellung des Beteiligungsberichtes 2011 verzichtet, insoweit die Beteiligungen sich in 2011 nicht geändert haben. Auf eine Ergänzung von Erläuterungen konnte somit in 2011 verzichtet werden, da insoweit lediglich die Kreisseniorenеinrichtungen Lippe Gmbh als Rechtsnachfolger des Eigenbetriebs Senioreneinrichtungen hinzugekommen sind.

Beteiligungsübersicht Kreis Lippe

Beteiligungsstruktur des Kreises Lippe (öffentliche Aufgabenbereiche) Stand 31.12.2017					
unmittelbare Beteiligung	Beteiligung des Kreises Lippe in %	mittelbare Beteiligung	Beteiligung des Kreises Lippe in %	mittelbare Beteiligung	Beteiligung des Kreises Lippe in %
Service (Dienstleistungsunternehmen)					
StI Studieninstitut WL	7,69%				
KRZ Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe	2,63%				
d-NRW AöR *(neu ab 2017)*	0,44% bzw. 1/228				
Gesundheit					
GHL - Gesundheitsholding Lippe GmbH *(neu ab 2012)*	100,00%	KLG - Klinikum Lippe GmbH	94% über GHL 6% direkt	KSL - Klinikum Service Lippe GmbH	75,00%
				aLD - Ahr-Lippe Dienstleist. GmbH	51,00%
				SfP - Schulen für Pflegeberufe GmbH	50,00%
				PPL - Palliativ-Pflegedienst Lippe	49,00%

				GmbH	
				MVZ - Medizinisches Versorgungszentrum Lippe *(neu ab 2011)*	89,00%
				RVL- Regionales Versorgungskonzept Lippe GmbH *(neu ab 2016)*	50,00%
		KSE - Kreisseniorenein-richtungen Lippe GmbH *(neu ab 2011)*	100,00%		
GPZ - Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH	33,33%	TK Lemgo - Tagesklinik für Psychiatrie und Psychosomatik GmbH *(neu ab 2016)*	16,67%		

		TK V Lemgo - Tagesklinik für Psychiatrie und Psycho-som. Verwaltungs-GmbH *(neu ab 2016)*	16,67%		
CVUA - Chemisches+Veterinär-Untersuchungsamt AöR	7,14% bzw. 1/14				
Gesundheitsstiftung Lippe	25,00%				
Wirtschaft und Verkehr					
Eigenbetrieb Straßen	100,00%				
OWL-GmbH - OstWestfalenLippe GmbH - Gesellschaft zur Förderung der Region	7,14%				
BGL - Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH	90,00%				
PAD - Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH	7,84%	PAD Airport Services GmbH	7,84%		
		PAD Security Services GmbH	7,84%		
VBE - Verkehrsbetriebe Extertal GmbH	39,44% (Stimmrechtanteile 70,10 %)	Karl Köhne Omnibus GmbH	39,44%	OWL-Verkehr GmbH	2,59%

				SDG Stadtbus Detmold GmbH	27,61%
				SLG Stadtbus Lemgo GmbH	19,72%
		OWL Verkehr GmbH	1,56%		
		vbe Spedition GmbH	39,44%		
		WWB WeserWerreBus GmbH	39,44%		
		WFB Westfalenbahn GmbH	9,86%	OWL-Verkehr GmbH	0,14%
				NTG Niedersachsen-Tarif.Ges mbH	0,82%
				GVH Großraum Verkehr Han GmbH	0,15%
				VRB Verb.Region Braunschw.	0,16%

KVG - Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe GmbH	50,00%	OWL-Verkehr GmbH, Bielefeld	3,05%		
VV-OWL Verkehrsverbund OstWestfalen Lippe	20,00%	Zweckverband Nahverkehr Westfalen Lippe	4,44%		
LTM- Lippe Tourimus Marketing GmbH	43,20%				
IC-OWL - InnoConsult OWL GmbH *(neu ab 2014)*	58,00%				
Sparkassenzweckverband Paderborn-Detmold (Sparkasse Paderborn-Detmold)					
Sparkassenzweckverband Lemgo (Sparkasse Lemgo)					
Natur und Umwelt					
ABG - Abfall-Beseitigungs-GmbH Lippe	18,44%				
GAL - Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH	11,28%				

AWV - Abfall Wirtschaftsverband	18,40%	ABG Lippe mbH	15,01%		
IAE - Interargem GmbH	4,54%	MVA - Müllverbrennung Bielefeld Herford GmbH	4,54%		
		Enertec - Müllverbrennung Hameln GmbH	4,54%		
		GAL - Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe Beteiligungs-GmbH, Porta Westfalica	2,27%		
WWV Werre Wasser Verband	42,30%				
Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge	22,73%				
LEV - Lippe Energie Verwaltungs GmbH	25,00%	PDD- Photovoltaik Deponie	0,00%		

(neu ab 2011)		Dörentrup GmbH & Co.KG, Komplementärin			
		RED - Regenerative Energie Dörentrup GmbH & Co.KG, Komplementärin	0,00%		
		WGK - Windgesellschaft Kalletal GmbH & Co.KG, Komplementärin	0,00%		
		LVL - Windkraft Kalletal GmbH & Co.KG, Komplementärin	0,00%		
		BWE - Blomberg.Wind.Energie. GmbH & Co.KG, Komplementärin *(neu ab 2017)*	0,00%		

PDD - Photovoltaikanlage Deponie Dörentrup GmbH & Co. KG *(neu ab 2013)*	5,88% bzw. 1/17				
Umweltstiftung	100,00%				
EHZ - Erholungszentrum Schieder GmbH *(Auflösung zum 31.12.2016)*	85,71%				
Soziales (mit Jugend, Familie und Arbeit)					
Netzwerk Lippe gGmbH	73,72%				
Jobcenter Lippe AöR *(neu ab 2012)*	100,00%				
Bildung und Kultur					
Eigenbetrieb Schulen	100,00%	Zweckverband Pestalozzi-Schule	25,00%		
Lippe Bildung eG	13,87%				
LT-DT - Landestheater Detmold GmbH	49,30%	Die Landestheater in NRW GbR (neu ab 2014)	27,27% bzw. 3/11 (Stimmrecht)		
WddL- Wege durch das Land GmbH	14,29%				
Radio Lippe GmbH & Co.KG	25,00%	Radio Lippe Verw. GmbH	25,00%		

Stiftung Standortsicherung Lippe	**100,00%**				

Dienstleistungsunternehmen

Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe

Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe

Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVA									
A.	Anlagevermögen		9.349.942	9.006.067	9.743.400	10.791.481	10.210.099	12.791.960	16.255.698
	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	2.972.837	2.398.353	2.568.135	3.217.174	2.311.507	2.674.837	2.133.381
	II.	Sachanlagen	6.281.086	6.511.695	7.079.246	7.478.288	7.802.573	10.021.104	14.026.298
	III.	Finanzanlagen	96.019	96.019	96.019	96.019	96.019	96.019	96.019
B.	Umlaufvermögen		5.301.936	5.311.967	6.620.566	4.428.292	5.562.119	6.244.164	3.647.763
	I.	Vorräte	58.535	64.948	57.543	49.711	35.820	47.462	45.432
	II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.194.225	3.396.237	3.444.225	4.291.814	3.319.810	2.730.054	2.775.078
	III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.049.176	1.850.782	3.118.798	86.767	2.206.489	3.466.648	827.253
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		1.317.088	1.514.704	2.366.088	2.318.164	2.988.190	3.284.243	3.722.459
Summe AKTIVA			**15.968.966**	**15.832.738**	**18.730.054**	**17.537.937**	**18.760.408**	**22.320.367**	**23.625.920**
PASSIVA									
A.	Eigenkapital		3.499.772	3.668.810	3.795.861	755.101	1.539.391	2.150.779	2.290.342
	I.	Kapitalrücklage	2.389.578	2.389.578	2.389.578	669.388	669.388	669.388	669.388
	II.	Gewinnrücklagen							
		Andere Gewinnrücklagen	858.734	1.110.195	1.279.232	0	85.713	870.002	1.481.391
	III.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	251.460	169.037	127.051	85.713	784.290	611.389	139.563
B.	Rückstellungen		6.362.581	7.519.453	8.396.560	12.005.677	12.530.783	12.780.971	13.378.959
C.	Verbindlichkeiten		5.991.039	4.586.603	6.514.445	4.777.159	4.690.234	7.388.617	7.956.619
D.	Rechnungsabgrenzungsposten		115.574	57.872	23.188	0	0	0	0
Summe PASSIVA			**15.968.966**	**15.832.738**	**18.730.054**	**17.537.937**	**18.760.408**	**22.320.367**	**23.625.920**

	Gewinn- und Verlustrechnung - in € -	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Umsatzerlöse	25.536.588	25.596.550	25.658.852	28.176.754	32.371.746	35.053.304	38.180.694
2.	andere aktivierte Eigenleistungen	0	152.556	0	0	0	0	0
3.	sonstige betriebliche Erträge	53.267	105.921	85.958	134.032	441.933	219.353	248.429
4.	Materialaufwand							
	a) für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.321.078	1.428.207	1.282.311	1.679.716	1.949.895	2.152.001	2.707.145
	b) für bezogene Leistungen	8.950.240	9.603.776	9.415.181	10.205.490	12.634.611	14.538.145	15.805.818
5.	Personalaufwand							
	a) Löhne und Gehälter	6.898.334	7.084.595	8.024.592	8.538.192	9.272.438	9.674.009	10.415.060
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	2.685.865	2.233.544	2.206.890	5.463.316	2.319.387	2.877.541	3.218.258
	davon für Altersversorgung	(1.636.321)	(1.129.104)	(962.170)	(3.960.211)	(865.887)	(1.192.889)	(1.350.753)
6.	Abschreibungen							
	a) auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.469.953	2.548.980	2.008.999	2.332.741	2.830.843	2.773.106	2.776.136
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens							
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.864.306	2.116.900	2.219.441	2.482.199	2.344.798	2.187.519	2.677.906
8.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.788	3.451	4.072	2.262	734	628	59
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	206.153	467.145	479.161	642.319	632.142	612.343	673.288
10	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**201.714**	**375.331**	**112.307**	**-3.030.925**	**830.300**	**458.621**	**155.571**
11.	außerordentliche Erträge	0	3.221	0	0	0	0	0
12.	außerordentliche Aufwendungen	0	269.924	0	0	0	0	0
13	**außerordentliches Ergebnis**	**0**	**-266.703**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	38.763	35.524	136.497	167.232	229.546	68.765	331.551
15.	sonstige Steuern	-88.509	-95.933	-151.241	-157.397	-183.536	-221.533	-315.543
16	**Jahresergebnis**	**251.460**	**169.037**	**127.051**	**-3.040.760**	**784.290**	**611.389**	**139.563**
17.	Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0	0	1.720.190			
18.	Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen	0	0	0	1.406.283			
19	**Bilanzgewinn**	**251.460**	**169.037**	**127.051**	**85.713**	**784.290**	**611.389**	**139.563**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7
Entwicklungs- und Innovationspauschale	in T€	222	202	188	177	160	155
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0	0	0	0

Die Entwicklungs- und Innovationspauschale wird beim Kreis Lippe über das Produkt 001 004 005 – Finanzmanagement und hier das Sachkonto 5313000 „Innovationspauschale KRZ“ abgewickelt.

Die weiteren Zahlungen für erbrachte Dienstleistungen seitens des Kommunalen Rechenzentrums Minden-Ravensberg/Lippe werden den einzelnen Produkten beim Kreis Lippe zugeordnet. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird auf eine Darstellung der im Einzelnen erbrachten Dienstleistungen verzichtet und stattdessen auf die Produkthaushalte der jeweiligen Jahre verwiesen.

Zusammensetzung der Organe
Stand 31.12.2015

Geschäftsführung

Geschäftsführer:
Reinhold Harnisch

Stellvertretender Geschäftsführer:
Wolfgang Scherer

Verbandsvorsteher

Verbandsvorsteher:
Landrat Christian Manz (Kreis Herford) bis 25.11.2015
Bürgermeister Dieter Blume (Stadt Petershagen) ab 25.11.2015

Verwaltungsrat

Mitglieder (stellvertretende Mitglieder) des Kreises Lippe im Verwaltungsrat sind:
Frank Schäfer (Landrat Friedel Heuwinkel bis 20.10.2015, Landrat Dr. Axel Lehmann ab 21.10.2015)

Beirat

Mitglieder(stellvertretendes Mitglied) des Kreises Lippe im Beirat sind:
Kreistagsmitglied Uwe Vieregge (KTM Ilka Kottmann)

Verbandsversammlung Vertreter (Stellvertreter) des Kreises Lippe in der Verbandsversammlung sind:
Frank Schäfer (Landrat Friedel Heuwinkel bis 20.10.2015, Landrat Dr. Axel Lehmann ab 21.10.2015)

Entwicklung des Personalbestandes

Die Zahl der Mitarbeiter betrug jeweils zum Ende des Jahres:

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	170 MA	191 MA	201 MA	209 MA	224 MA	228 MA
Angestellte	141 MA	162 MA	173 MA	180 MA	195 MA	199 MA
Beamte	29 MA	29 MA	28 MA	29 MA	29 MA	29 MA
Anzahl der Vollkräfte	163,03 VK	180,07 VK	192,67 VK	201,24 VK	214,85 VK	219,82 VK
Anzahl der Auszubildenden	5 Azubis	6 Azubis	6 Azubis	6 Azubis	7 Azubis	9 Azubis

Studieninstitut Westfalen-Lippe
Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -			2009 (EB)	2010	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVA									
A.	Anlagevermögen		5.660.167	4.921.805	4.725.308	4.581.193	5.380.062	6.000.795	7.125.723
	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	65.167	59.164	42.033	28.581	16.196	6.349	2.351
	II.	Sachanlagen	5.519.674	4.788.418	4.609.746	4.479.957	4.347.547	5.068.376	6.291.453
	III.	Finanzanlagen	75.326	74.223	73.529	72.655	1.016.319	926.070	831.919
B.	Umlaufvermögen		10.664.280	11.101.748	11.384.905	11.729.109	11.277.989	12.203.693	12.360.732
	I.	Vorräte	0	0	0	0	0	0	0
	II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.662.685	11.100.668	11.382.237	11.725.234	11.274.270	12.200.383	12.357.092
	III.	Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	0
	IV.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.595	1.080	2.668	3.875	3.719	3.310	3.640
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		0	29.084	42.275	1.320	82.931	81.684	90.351
Summe AKTIVA			**16.324.447**	**16.052.637**	**16.152.488**	**16.311.622**	**16.740.982**	**18.286.172**	**19.576.806**
PASSIVA									
A.	Eigenkapital		5.117.229	4.406.800	4.122.566	4.145.022	4.363.505	4.856.286	5.563.150
	I.	Allgemeine Rücklage	4.952.069	4.406.800	4.424.981	4.183.491	4.183.491	4.183.491	4.155.085
	II.	Ausgleichsrücklage	165.160	0	0	0	0	0	711.263
	III.	Ergebnisvortrag	0	0	0	0	-38.469	180.014	0
	IV.	Jahresergebnis	0	0	-302.415	-38.469	218.483	492.781	696.802
B.	Sonderposten		17.161	15.527	14.710	13.893	13.075	12.258	11.441
B.	Rückstellungen		8.694.878	8.916.879	9.313.564	9.454.509	9.502.608	9.804.079	10.114.111
C.	Verbindlichkeiten		1.338.589	1.137.940	1.195.493	1.073.187	1.048.594	1.738.367	1.642.016
D.	Rechnungsabgrenzungsposten		1.156.590	1.575.491	1.506.155	1.625.011	1.813.200	1.875.182	2.246.088
Summe PASSIVA			**16.324.447**	**16.052.637**	**16.152.488**	**16.311.622**	**16.740.982**	**18.286.172**	**19.576.806**

	Ergebnisrechnung - in € -	2009 (EB)	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0	0
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	563.610	596.133	710.531	751.098	846.158	864.016
3.	Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0	0
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0	0
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	2.770.811	2.842.691	3.093.877	3.657.691	4.033.799	4.473.160
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	42.667	21.069	12.466	12.315	52.175	81.462
7.	sonstige ordentliche Erträge	0	1.065.663	1.461.791	1.235.722	1.301.626	1.532.205	1.593.816
8.	**Ordentliche Erträge**	0	4.442.751	4.921.684	5.052.596	5.722.730	6.464.337	7.012.454
9.	Personalaufwendungen	0	3.158.634	3.479.888	3.372.101	3.597.493	3.730.914	4.057.379
10.	Versorgungsaufwendungen	0	330.341	522.122	542.411	574.087	833.517	687.255
11.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	524.592	519.109	493.416	613.128	693.545	839.738
12.	Bilanzielle Abschreibungen	0	211.651	205.911	190.858	177.773	182.889	203.068
13.	Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
14.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	458.926	480.807	465.939	507.388	495.818	495.708
15.	**Ordentliche Aufwendungen**	**0**	**4.684.144**	**5.207.837**	**5.064.725**	**5.469.869**	**5.936.683**	**6.283.148**
16.	**Ordentliches Ergebnis**	**0**	**-241.393**	**-286.153**	**-12.129**	**252.861**	**527.654**	**729.306**
17.	Finanzerträge	0	18.209	25.538	13.415	3.332	536	22
18.	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	43.845	41.800	39.755	37.710	35.409	32.526
19.	**Finanzergebnis**	0	-25.636	-16.262	-26.340	-34.378	-34.873	-32.504
20.	**Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit**	**0**	**-267.029**	**-302.415**	**-38.469**	**218.483**	**492.781**	**696.802**
21.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
22.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
23.	**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0	0
24.	**Jahresergebnis**	**0**	**-267.029**	**-302.415**	**-38.469**	**218.483**	**492.781**	**696.802**

Die Jahresabschlüsse der Jahre 2010 und 2011 des Studieninstitutes wurden nicht festgestellt, weshalb es zu Abweichungen bei der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung beim Jahr 2010 kommt. Es wird davon ausgegangen, dass sich das Jahresergebnis in der Allgemeinen Rücklage wiederfindet.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	7,69	7,69	7,69	7,69	7,69	7,69
Allgemeine Verbandsumlage	in T€	20	20	29	30	31	31
Versorgungsumlage	in T€	43	46	50	56	66	67
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0	0	0	0
Rückstellung für Versorgungslasten	in T€	902	930	942	936	966	985
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0	0	0	0

Die Allgemeine Verbandsumlage, die Versorgungsumlage und die Zuführungen zur Rückstellung für die Versorgungslasten des Studieninstituts Westfalen-Lippe werden beim Kreis Lippe über das Produkt 001 004 003 – Personalentwicklung und hier das Sachkonto 5313000 „Umlage Studieninstitut“ abgewickelt.

Zusammensetzung der Organe
Stand 31.12.2015

Verbandsvorsteher	Pit Clausen, Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld
Verbandsversammlung	Mitglieder des Kreises Lippe (1. VertreterIn, 2. VertreterIn) sind: Daniel Schollmeyer (Daniel Düwel; Robin Wagener)
Institutsausschuss	Mitglieder (stellvertretende Mitglieder) seitens des Kreises Lippe: Markus Rempe (Brigitte Nolting); Daniel Schollmeyer (Daniel Düwel)
Studienleiter	Thomas Hüttemann

Entwicklung des Personalbestandes

Die Entwicklung des Personalbestandes jeweils zum 31.12. eines Jahres stellt sich wie folgt dar:

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	32 MA	31 MA	30 MA	32 MA	31 MA	34 MA
Beamte	9 MA	8 MA	8 MA	8 MA	7 MA	8 MA
Tariflich Beschäftigte	23 MA	23 MA	22 MA	24 MA	24 MA	26 MA
Anzahl der Vollkräfte ohne Auszubildende (Stellen)	26,50 VK	26,25 VK	25,75 VK	26,35 VK	26,95 VK	29,14 VK
Beamte	8,75 VK	8,75 VK	8,25 VK	8,25 VK	7,75 VK	8,75 VK
Tariflich Beschäftigte	17,75 VK	17,5 VK	17,5 VK	18,1 VK	19,2 VK	20,39 VK
Anzahl der Auszubildenden	- Azubis	- Azubis	- Azubis	- Azubis	- Azubis	- Azubis

Gesundheit

Klinikum Lippe GmbH

Kreisseniorenеinrichtungen Lippe GmbH

Gesundheitsholding Lippe

Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH (gpz)

Gesundheitsstiftung Lippe

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe

Klinikum Lippe GmbH

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVA									
A.	Anlagevermögen		114.524.450	112.515.216	113.243.477	127.566.539	122.143.126	118.354.552	113.129.732
	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.019.292	1.876.031	1.614.605	1.064.044	711.194	589.779	296.899
	II.	Sachanlagen	113.446.408	110.580.435	111.570.122	125.996.495	120.925.932	117.258.773	112.318.833
	III.	Finanzanlagen	58.750	58.750	58.750	506.000	506.000	506.000	514.000
B.	Umlaufvermögen		72.325.817	73.878.511	64.043.935	52.812.694	56.823.051	65.894.489	66.241.323
	I.	Vorräte	5.097.401	5.300.441	5.197.898	5.274.290	5.966.265	6.630.117	5.393.887
	II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28.299.394	33.468.856	32.125.418	33.101.966	29.807.292	35.196.688	36.436.469
	III.	Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	0
	IV.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	38.929.022	35.109.214	26.720.619	14.436.438	21.049.494	24.067.684	24.410.967
C.	Ausgleichsposten nach dem KHG		0	0	0	0	10.686.296	10.737.786	10.782.940
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		215.725	249.856	187.932	162.331	193.998	225.249	168.363
Summe AKTIVA			**187.065.992**	**186.643.583**	**177.475.344**	**180.541.564**	**189.846.471**	**195.212.076**	**190.322.358**
PASSIVA									
A.	Eigenkapital		28.254.282	29.115.665	29.144.342	24.181.213	38.482.990	44.204.577	45.224.237
	I.	Gezeichnetes Kapital	7.669.378	7.669.378	7.669.378	7.669.378	7.669.378	7.669.378	7.669.378
	II.	Kapitalrücklage	13.491.689	13.491.689	13.491.689	13.491.689	20.008.994	20.033.416	20.033.416
	III.	Gewinnrücklagen	4.606.138	5.198.105	5.198.105	5.198.105	5.353.779	5.353.779	5.353.779
	IV.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.450.363	2.487.077	2.756.493	2.785.170	1.754.834	5.450.840	11.148.004
	V.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.036.714	269.416	28.677	-4.963.129	3.696.005	5.697.164	1.019.660
B.	Sonderposten		63.757.424	62.631.682	64.652.342	61.366.066	62.551.537	57.906.259	54.184.638
C.	Rückstellungen		34.033.931	35.653.432	34.913.776	33.787.539	30.900.944	29.741.679	28.506.962
D.	Verbindlichkeiten		61.019.773	59.242.804	48.764.884	61.206.329	57.862.541	63.308.522	62.364.204
E.	Ausgleichsposten für Darlehensförderung		0	0	0	0	43.557	42.413	38.991
E.	Rechnungsabgrenzungsposten		582	0	0	417	4.902	8.626	3.326
Summe PASSIVA			**187.065.992**	**186.643.583**	**177.475.344**	**180.541.564**	**189.846.471**	**195.212.076**	**190.322.358**

Gewinn- und Verlustrechnung - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Umsatzerlöse		167.466.423	173.257.402	177.788.276	181.670.612	187.827.159	201.871.516	208.325.718
2.	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		199.315	-282.766	-89.410	355.234	696.946	-357.308	-631.706
3.	Zuweisungen und Zuschüsse soweit nicht unter 10.						448.105	264.256	179.888
4	sonstige betriebliche Erträge		19.046.508	20.368.416	21.051.009	23.174.778	13.050.614	15.864.516	14.991.177
5.	Materialaufwand								
	a)	für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	34.872.482	35.544.536	37.511.025	39.964.034	38.677.424	42.717.291	43.433.238
	b)	für bezogene Leistungen	12.201.510	11.237.083	13.969.380	17.077.361	18.993.441	19.711.709	20.578.620
6.	Personalaufwand								
	a)	Löhne und Gehälter	88.864.934	91.530.977	95.251.938	99.694.516	99.841.869	104.209.093	108.382.789
	b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	23.471.510	22.409.255	23.584.737	23.941.135	24.425.915	25.637.436	25.575.739
		davon für Altersversorgung	(7.989.420)	(6.397.424)	(7.012.883)	(7.195.998)	(7.100.098)	(8.158.931)	(7.633.249)
7.	Abschreibungen								
	a)	auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.138.881	10.608.169	11.005.316	12.034.654	10.919.528	9.983.943	9.590.026
	b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0	0
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen		15.986.816	19.149.134	15.801.564	15.219.190	14.000.099	18.668.391	18.712.053
9.	Erträge aus Beteiligungen		91.453	73.304	0	37.449	0	0	0
	davon von verbundenen Unternehmen		(52.890)	(56.935)	0	(37.449)	0	0	0
10.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitonen davon						5.418.662	5.312.503	5.574.728
11.	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eige						57.559	51.490	45.154
12.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens						9.911.385	8.876.895	8.184.525
13.	Erträge aus der Auflösung von Ausgleichsposten für Darlehensförderung						1.144	1.144	3.422

14.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens					6.431.273	5.534.819	5.763.383
15.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen					804.494	1.048.697	1.044.185
16.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	404.697	401.929	440.447	249.190	1.041.307	104.042	142.175
	davon von verbundenen Unternehmen							
17.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	558.302	1.697.489	1.567.173	2.032.995	2.318.522	2.533.314	2.843.936
18	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**1.113.961**	**1.641.642**	**499.189**	**-4.476.622**	**2.040.316**	**1.944.361**	**891.112**
19.	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
20.	außerordentliche Aufwendungen	0	1.360.280	0	0	0	0	0
21	**außerordentliches Ergebnis**	**0**	**-1.360.280**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	71.489	6.120	459.952	475.822	-1.661.465	-3.757.289	-541.347
23.	sonstige Steuern	5.758	5.826	10.560	10.685	5.776	4.486	412.799
24	**Jahresergebnis**	**1.036.714**	**269.416**	**28.677**	**-4.963.129**	**3.696.005**	**5.697.164**	**1.019.660**
25.	Entnahme aus Rücklage							
26.	Einstellung in Rücklage							
27	**Bilanzgewinn/-verlust**	**1.036.714**	**269.416**	**28.677**	**-4.963.129**	**3.696.005**	**5.697.164**	**1.019.660**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	100	100	100	100	100	100	100
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	18.753	18.533	18.545	17.212	16.413	16.113	
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Bürgschaften	in T€	18.537	18.537	18.537	18.537	18.537	18.537	16.148

Zusammensetzung der Organe
(Stand 31.12.2015)

Geschäftsführung	Ingo Breitmeier Dr. Helmut Middeke
Aufsichtsrat	Mitglieder (stellvertretende Mitglieder) seitens des Kreises Lippe sind: Landrat Friedel Heuwinkel bis 20.10.2015(Karl-Eitel John); Landrat Dr. Axel Lehmann ab 21.10.2015 (Karl Eitel John) Gabriele Bröker (Andreas Wilde bis 17.11.2015; Henning Welslau ab 18.11.2015); Dr. Axel Lehmann bis 20.10.2015 (Dirk Puchert-Blöbaum); Karl Dittmar (Kerstin Vieregge); Dr. Lucas Heumann (Hans Brinkmann); Dirk Tolkemitt (Michael Biermann bis 17.11.2015, Andreas Kasper ab 18.11.2015); Andreas Wilde ab 18.11.2015 (Dr. Bernd Groeger); Rolf Schnülle (Heike Busse); Werner Loke (Moritz Ilemann); Evelin Menne bis 08.03.2015 (Ursula Jacob-Reisinger); Ursula Jacob-Reisinger ab 09.03.2015 (Bernd Wobig 09.03-17.11.2015, Fritz Ehlert ab 18.11.2015) Beratende Mitglieder: Markus Schiek (Stephan Prinz zur Lippe)
Gesellschafter-versammlung	Mitglieder (stellvertretende Mitglieder) seitens des Kreises Lippe sind: Rainer Grabbe (Frank Schäfer)

Entwicklung des Personalbestandes

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer gegliedert nach Gruppen sowie die durchschnittliche Zahl der Vollkräfte stellen sich wie folgt dar:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	2.388 MA	2.456 MA	2.442 MA	2.476 MA	2.457MA	2.443 MA	2.458 MA
Ärztlicher Dienst	337 MA	345 MA	347 MA	359 MA	361 MA	374 MA	393 MA
Pflegedienst	949 MA	971 MA	978 MA	986 MA	971 MA	956 MA	984 MA
Med.-Techn. Dienst/Funktionsdienst	664 MA	696 MA	706 MA	747 MA	746 MA	752 MA	739 MA
Wirtschafts- und Versorgungsdienst/Klin. Hausper-sonal	183 MA	176 MA	166 MA	148 MA	139 MA	131 MA	118 MA
Technischer Dienst	42 MA	38 MA	39 MA	36 MA	34 MA	34 MA	33 MA
Verwaltungsdienst	136 MA	143 MA	149 MA	147 MA	140 MA	134 MA	130 MA
Sonstige	77 MA	87 MA	57 MA	53 MA	66 MA	62 MA	61 MA
Anzahl der Vollkräfte	1.855,0 VK	1.826,36 VK	1.847,21 VK	1.854,84 VK	1.841,25 VK	1.846,73 VK	1.856,33 VK

Kreisseniorenеinrichtungen Lippe GmbH

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVA							
A. Anlagevermögen	0	0	674.171	673.024	652.548	572.854	921.996
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	15.815	11.531	7.247	11.115	11.752
II. Sachanlagen	0	0	658.356	661.493	645.301	561.739	910.244
III. Finanzanlagen	0	0	0	0	0		
B. Umlaufvermögen	0	0	3.674.130	2.213.436	1.930.121	1.938.984	2.629.604
I. Vorräte	0	0	13.598	17.921	16.345	18.416	11.971
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	1.993.100	1.417.122	1.400.121	985.556	951.510
III. Wertpapiere		0	0	0	0	0	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	1.667.431	778.393	513.655	935.012	1.666.123
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	2.100	143
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	179.710	577.830	1.160.505	0	0
Summe AKTIVA	**0**	**0**	**4.528.011**	**3.464.290**	**3.743.174**	**2.513.938**	**3.551.743**
PASSIVA	0						
A. Eigenkapital	0	0	0	0	0	528.683	1.367.969
I. gezeichnetes Kapital	0	0	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
II. Kapitalrücklage	0	0	2.690	2.690	2.690	2.112.690	2.502.689
III. Verlustvortrag	0	0	0	-282.400	-680.520	-1.263.195	-1.684.007
IV. Jahresfehlbetrag	0	0	-282.400	-398.120	-582.675	-420.812	449.287
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	179.710	577.830	1.160.505	0	0
B. Sonderposten	0	0	0	0	0	0	0
C. Rückstellungen	0	0	1.876.003	814.568	852.690	975.347	816.768
D. Verbindlichkeiten	0	0	2.651.038	2.648.752	2.889.557	1.009.245	1.366.012
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	971	971	926	663	994
Summe PASSIVA	**0**	**0**	**4.528.011**	**3.464.290**	**3.743.174**	**2.513.938**	**3.551.743**

Gewinn- und Verlustrechnung - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Umsatzerlöse		0	0	11.205.328	10.987.753	11.106.752	11.441.862	11.624.593
	a)	Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen			6.256.714	6.113.317	6.141.366	6.332.958	6.493.764
	b)	Erträge aus Unterkunft und Verpflegung			3.159.036	3.126.591	3.191.934	3.240.263	3.135.129
	c)	Ertrage aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen			1.789.579	1.747.845	1.773.452	1.868.641	1.995.700
2.	Betriebskostenzuschüsse		0	0	0	114.800	267.015	341.213	286.934
2.	sonstige betriebliche Erträge		0	0	67.783	77.239	95.356	170.996	697.106
3.	Materialaufwand								
	a)	für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	555.923	575.939	2.631.113	2.396.801	2.114.776
	b)	für bezogene Leistungen	0	0	1.753.560	1.967.838			
4.	Personalaufwand								
	a)	Löhne und Gehälter	0	0	5.536.059	5.336.062	5.433.490	5.722.725	5.644.615
	b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	0	0	1.658.008	1.672.908	1.706.988	1.754.839	1.504.125
		davon für Altersversorgung							
5.	Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen				123.919	95.304	60.690	41.000	41.000
6.	Steuern, Abgaben und Versicherungen				140.078	143.390	142.880	145.051	152.247
7.	Sachaufwendungen für Hilfs- und Nebenbetriebe				16.091	9.387	10.377	15.658	13.563
8.	Mieten, Pacht, Leasing				1.032.231	1.039.054	1.047.209	1.256.679	1.560.744
5.	Abschreibungen								
	a)	auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	102.038	174.606	133.958	123.040	122.140
	b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens			50.909	39.561	26.177	18.952	274.378
5.	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung		0	0	308.264	118.101	150.261	130.615	140.282
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen		0	0	343.765	503.074	662.235	796.591	775.012
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	0	33.567	11.798	2.092	28.137	143
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	20.105	31.261	76.497	32.043	887
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**0**	**0**	**-334.272**	**-514.896**	**-610.659**	**-451.786**	**265.007**

10.	außerordentliche Erträge	0	0	17.230	88.359	58.770	61.041	210.453
11.	außerordentliche Aufwendungen	0	0	17.340	16.220	58.296	57.301	37.252
12.	weitere Erträge	0	0	51.983	44.637	27.511	27.234	11.079
13	**außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**51.872**	**116.776**	**27.984**	**30.974**	**184.280**
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
15.	sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0	0
16	**Jahresergebnis**	**0**	**0**	**-282.400**	**-398.120**	**-582.675**	**-420.812**	**449.287**
17.	Einstellung in Ergebnisrücklage	0	0	0	0	0	0	0
18	**Bilanzgewinn/-verlust**	**0**	**0**	**-282.400**	**-398.120**	**-582.675**	**-420.812**	**449.287**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	0	0	100	100	100	100	100
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Eigenkapitalzuführungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Ausleihungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Abschreibung auf Finanzanlagen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0	0	0	0	0

Die Eigenkapitalzuführungen, die aus der Übernahme von Verlustausgleichen für Vorjahre resultieren, wurden über das Produkt 015 001 003 – Zuführungen an die Eigenbetriebe und hier das Sachkonto 7840000 „Eigenkapitalzuführung EB Senioreneinrichtungen aus Verlustausgleich Vorjahre“ buchungstechnisch abgewickelt.

Der Eigenbetrieb Senioreneinrichtungen wurde zum 01.01.2011 aufgelöst. Die bis dahin aufgelaufenen Verbindlichkeiten aus Betriebstätigkeit betrugen rund 2,5 Mio. €. Zumal mit Auflösung des Eigenbetriebs Senioreneinrichtungen durch den Kreis Lippe die Gesamtverluste aus den Jahren 2006 bis 2010 ausgeglichen werden mussten, wurde eine Ausleihung über das Produkt 015 001 005 – Senioreneinrichtungen Kreis Lippe und hier das Sachkonto 7865200 „Ausleihung an Eigenbetrieb Senioreneinrichtungen“ gebucht. Zudem wurde in Abstimmung mit den zuständigen politischen Gremien beschlossen, den Verlustausgleich für die Jahre 2006 bis 2009 im Rahmen der Jahresrechnung 2010 vorzunehmen. Insofern wurden der Verlustausgleich als Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von 4.115 T€ über das Produkt 015 001 005 – Senioreneinrichtungen Kreis Lippe und hier das Sachkonto 5721000 „Abschreibung auf Finanzanlagen“ vorgenommen.

Zusammensetzung der Organe
Stand 31.12.2015

Geschäftsführer	Peter Schwarze bis 30.03.2015 Ingo Breitmeier ab 01.04.2015
Aufsichtsrat	Mitglieder(Verteter) seitens des Kreises Lippe: Landrat Friedel Heuwinkel bis 20.10.2015(Karl-Eitel John); Dr. Axel Lehmann ab 21.10.2015 (Karl-Eitel John); Dr. Lucas Heumann (Hans Brinkmann); Karl Dittmar (Kerstin Vieregge); Dirk Tolkemitt (Michael Biermann); Dr. Axel Lehmann (Dirk Puchert-Blöbaum) bis 20.10.2015; Andreas Wilde (Dr. Bernd Groeger) ab 18.11.2015; Rolf Schnülle (Heike Busse); Gabriele Bröker (Andreas Wilde bis 17.11.2015; Henning Welslau ab 18.11.2015); Werner Loke (Moritz Ilemann) ; Markus Schiek (Stephan Prinz zur Lippe) Beratendes Mitglied seitens des Kreises Lippe: Bernd Wobig (Rudolf Krome) bis 17.11.2015; Rudolf Krome (Fritz Ehlert) ab 18.11.2015
Gesellschafter-versammlung	Mitglieder seitens des Kreises Lippe: Gem. § 10 (1) ist die Gesellschafterversammlung das oberste Organ der KSE. Nach der vollständigen Übertragung der Geschäftsanteile vom Kreis Lippe auf die Gesundheitsholding Lippe GmbH zum 01.01.2014 wird der alleinige Gesellschafter Gesundheitsholding Lippe GmbH durch den jeweiligen Geschäftsführer in der KSE vertreten. Eine Besetzung durch den Kreis Lippe ist somit nicht mehr vorzunehmen.

Entwicklung des Personalbestandes

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer in Vollkräften einschließlich der Stellen der zentralen Verwaltung sowie nach Köpfen ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Summe	-	-	250	267	257	254	233
Verwaltung	-	-	10	10	10	11	9
Wäscherei	-	-	1	1	1	1	1
Küche	-	-	28	27	12	12	10
Haustechnik	-	-	6	9	9	7	6
Hauswirtschaft	-	-	27	42	51	50	40
Pflege	-	-	155	154	149	147	129
Betreuung	-	-	14	13	15	17	28
Sozialer Dienst	-	-	9	11	10	9	10

Gesundheitsholding Lippe GmbH

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -	2012 EB	2012	2013	2014	2015
AKTIVA					
A. Anlagevermögen	0	0	0	7.772.426	8.162.040
I. Sachanlagen	0	0	0	10.105	9.719
II: Finanzanlagen	0	0	0	7.762.321	8.152.321
B. Umlaufvermögen	100.000	99.999	99.898	248.336	918.409
I. Vorräte	0	0	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	220.096	915.579
III. Wertpapiere	0	0	0	0	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	100.000	99.999	99.898	28.240	2.830
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	716	1.358
Summe AKTIVA	**100.000**	**99.999**	**99.898**	**8.021.478**	**9.081.807**
PASSIVA					
A. Eigenkapital	100.000	99.999	97.644	5.740.657	5.760.007
I. gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
II. Kapitalrücklage	0	0	0	7.309.215	7.309.215
III. Satzungsmäßige Rücklagen	0	0	0	0	0
IV. Ergebnisvortrag	0	0	-1	-2.356	-1.668.559
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	-1	-2.355	-1.666.202	19.351
B. Sonderposten	0	0	0	0	0
C. Rückstellungen	0	0	0	92.948	740.107
D. Verbindlichkeiten	0	0	2.254	2.187.873	2.572.531
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	9.162
Summe PASSIVA	**100.000**	**99.999**	**99.898**	**8.021.478**	**9.081.807**

Gewinn- und Verlustrechnung - in € -			2012 EB	2012	2013	2014	2015
1.	Umsatzerlöse		0	0	0	632.902	593.317
2.	sonstige betriebliche Erträge		0	0	0	577.973	1.461.854
3.	Materialaufwand						
	a)	für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0	0	121
	b)	für bezogene Leistungen	0	0	0	256.862	282.504
4.	Personalaufwand						
	a)	Löhne und Gehälter	0	0	1.020	678.666	781.939
	b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	0	0	0	79.603	126.866
		davon für Altersversorgung	(0)	(0)	(0)	(18.692)	(35.124)
5.	Abschreibungen						
	a)	auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	0	3.721	3.234
	b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens					
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen		0	1	1.336	176.871	840.696
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	0	0	0	0
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	1.681.354	67
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**0**	**-1**	**-2.356**	**-1.666.202**	**19.744**
10.	außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0
11.	außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0
12	**außerordentliches Ergebnis**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0	0	0	0
14.	sonstige Steuern		0	0	0	0	393
15	**Jahresergebnis**		**0**	**-1**	**-2.356**	**-1.666.202**	**19.351**
16.	Gewinn-/Verlustvortrag		0	0	0	0	
17.	Rücklagenzuführung		0	0	0	0	
18	**Bilanzgewinn/-verlust**		**0**	**-1**	**-2.356**	**-1.666.202**	**19.351**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	100	100	100	100
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0	0
Eigenkapitalzuführungen	in T€	0	0	0	0
Ausleihungen	in T€	0	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0	0
Abschreibung auf Finanzanlagen	in T€	0	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0	0

Im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung wird zur Neuausrichtung bzw. Fortentwicklung des Gesundheitsangebots im Sinne einer regional vernetzten Sicherstellung der medizinischen und pflegerischen Versorgung einerseits und einer übergreifenden Fort- und Weiterbildung für alle Gesundheitsberufe andererseits sowie zur organisatorischen Sicherstellung einer bedarfsgerechten Patientenversorgung eine Gesundheitsholding-Dachgesellschaft gegründet.

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung	Peter Schwarze
Gesellschafterversammlung	Der aktuelle Kreisausschuss bildet die GV der Gesundheitsholding Lippe GmbH.

Entwicklung des Personalbestandes

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer in Vollkräften einschließlich der Stellen der zentralen Verwaltung sowie nach Köpfen ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	0	0	8 MA	8 MA
Anzahl der Vollkräfte	0	0	7,75 VK	7,59 VK
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0	0

Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH (gpz)
Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVA									
A.	Anlagevermögen		11.692.178	11.349.213	11.221.887	12.895.387	15.689.371	16.873.023	17.853.565
	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	7.979	4.081	1.917	861	14	10.197	606.251
	II.	Sachanlagen	11.684.199	11.345.132	11.219.970	12.894.526	15.689.357	16.862.826	17.247.314
B.	Umlaufvermögen		7.661.202	8.580.366	9.577.755	8.833.700	6.944.277	6.413.006	6.180.420
	I.	Vorräte	8.400	8.400	8.400	23.187	23.187	23.187	23.187
	II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	862.030	807.677	800.528	827.216	1.112.182	842.443	1.388.396
	III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.790.772	7.764.289	8.768.827	7.983.297	5.808.908	5.547.376	4.768.837
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		3.774	1.563	2.714	120	123	3.244	0
Summe AKTIVA			**19.357.154**	**19.931.142**	**20.802.356**	**21.729.207**	**22.633.771**	**23.289.273**	**24.033.985**
PASSIVA									
A.	Eigenkapital		3.790.899	4.418.937	5.269.575	6.304.796	6.993.116	8.229.451	9.193.643
	I.	Gezeichnetes Kapital	30.678	30.678	30.678	30.678	30.678	30.678	30.678
	II.	Kapitalrücklage	1.635.954	1.635.954	1.635.954	1.635.954	1.635.954	1.635.954	1.635.954
	III.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.490.112	2.124.267	2.752.304	3.602.944	4.638.164	5.326.484	6.562.819
	IV.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	634.155	628.038	850.639	1.035.220	688.320	1.236.335	964.192
B.	Sonderposten		10.111.320	9.856.031	9.632.759	9.242.567	9.352.326	9.266.042	10.069.545
C.	Rückstellungen		4.664.025	4.938.429	5.038.799	5.156.184	5.345.156	4.516.355	3.982.538
D.	Verbindlichkeiten		790.910	717.745	861.223	1.025.660	943.173	1.277.425	788.259
E.	Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	0	0	0	0	0
Summe PASSIVA			**19.357.154**	**19.931.142**	**20.802.356**	**21.729.207**	**22.633.771**	**23.289.273**	**24.033.985**

Gewinn- und Verlustrechnung - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen		6.644.831	6.762.635	6.852.305	6.949.031	7.483.002	8.584.294	9.898.602
2.	Erlöse aus Wahlleistungen		5.355	11.134	8.160	10.336	25.169	39.830	116.453
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses		560.214	577.789	693.276	675.421	635.691	605.561	738.711
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte		4.044	1.897	473	676	0	0	0
5.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand		649	325	83.171	112.230	0	0	0
6.	sonstige betriebliche Erträge		255.326	345.178	297.222	460.947	942.861	1.571.627	1.222.642
7.	Materialaufwand								
	a)	für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	601.109	623.509	688.751	616.631	722.294	824.121	946.895
	b)	für bezogene Leistungen	354.369	349.212	351.448	422.234	521.695	586.517	658.033
8.	Personalaufwand								
	a)	Löhne und Gehälter	4.088.178	4.090.262	4.229.620	4.064.380	4.652.576	5.358.629	6.115.862
	b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	933.189	1.319.866	967.298	1.023.210	998.962	1.260.980	1.591.823
		davon für Altersversorgung	(273.218)	(665.998)	(274.758)	(291.418)	(309.140)	(411.406)	(309.140)
9.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen		191.180	178.028	129.837	226.383	236.893	240.357	274.642
10.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		476.236	460.116	434.278	430.819	318.812	413.842	404.832
11.	Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger		187.352	173.325	124.560	219.196	219.325	220.437	254.472
12.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen		6.985	7.231	8.745	10.711	18.658	20.265	22.010
13.	Abschreibungen								
	a)	auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	479.292	462.884	438.197	436.242	434.313	608.092	769.752
	b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens							
14.	sonstige betriebliche Aufwendungen		943.545	745.368	916.441	1.126.621	1.434.540	1.336.773	1.323.617
15.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		90.993	63.393	77.382	90.683	21.679	5.008	980
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	1.304	2.637	1.143	2.554
17	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**634.809**	**628.838**	**851.044**	**1.035.997**	**659.107**	**1.243.562**	**971.844**

11.	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	34.411	0	0
12.	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
13	**außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**34.411**	**0**	**0**
18.	Steuern	654	800	405	777	5.198	7.227	7.652
19	**Jahresergebnis**	**634.155**	**628.038**	**850.639**	**1.035.220**	**688.320**	**1.236.335**	**964.192**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	33,33	33,33	33,33	33,33	33,33	33,33	33,33
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0	0	0	0	0

Zusammensetzung der Organe
(Stand 31.12.2015)

Geschäftsführung	Karl-Eitel John Dr. Ahmad Bransi
Gesellschafterausschuss	Mitglieder (Stellvertreter)seitens des Kreises Lippe: Peter Schwarze (Landrat Friedel Heuwinkel) bis 08.03.2015; Ingo Breitmeier (Dr. Helmut Middeke) ab 09.03.2015 ; Ilka Kottmann (Ralf Mühlenmeier)
Gesellschafter-versammlung	Mitglieder (stellvertretende Mitglieder) seitens des Kreises Lippe: Landrat Friedel Heuwinkel bis 20.10.2015 (Herr Zimmer); Landrat Dr. Axel Lehmann ab 21.10.2015 (Herr Zimmer); Birgit Tornau (Marianne Petersmeier); Gabriele Bröker (Annegret Dargatz); Cornelia Hauptfleisch (Heinz Entfellner)

Entwicklung des Personalbestandes

Es waren durchschnittlich folgende Arbeitnehmer beschäftigt:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	116,00 MA	118,00 MA	118,50 MA	119,42 MA	118,83 MA	141,14 MA	167,25 MA
Ärztlicher Dienst	13,50 MA	14,75 MA	14,25 MA	13,67 MA	14,50 MA	15,08 MA	20,00 MA
Pflegedienst	57,25 MA	57,25 MA	59,50 Ma	63,67 MA	65,83 MA	77,84 MA	90,75 MA
Med.-Techn. Dienst/Funktionsdienst	34,25 MA	37,00 MA	35,75 MA	33,45 MA	30,15 MA	37,50 MA	43,50 MA
Wirtschafts- und Versorgungsdienst/Klin. Hausper-sonal	3,00 MA	3,00 MA	3,00 MA	3,00 MA	3,00 MA	3,00 MA	4,00 MA
Technischer Dienst	2,75 MA	3,00 MA	3,00 MA	3,00 MA	2,83 MA	4,17 MA	5,00 MA
Verwaltungsdienst	5,25 MA	3,00 MA	3,00 MA	2,63 MA	2,55 MA	3,55 MA	4,00 MA
Anzahl der Vollkräfte	92,56 VK	95,10 VK	95,90 VK	95,00 VK	95,27 VK	112,96 VK	125,66 MA

Gesundheitsstiftung Lippe
Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVA									
A.	Anlagevermögen		6.116.349	21.651.388	25.538.472	370.538	395.714	396.996	588.485
	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0	0
	II.	Sachanlagen	6.116.349	21.354.581	25.230.020	0	0	0	0
	III.	Finanzanlagen	0	296.807	308.452	370.538	395.714	396.996	588.485
B.	Umlaufvermögen		661.717	51.388	428.143	16.422.853	16.440.500	17.091.240	17.946.792
	I.	Vorräte	0	0	0	0	0	0	0
	II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	1.152	193	16.296.867	16.353.572	16.646.910	17.476.551
	III.	Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	0
	IV.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	661.717	50.236	427.950	125.986	86.928	444.330	470.241
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	0	0	0	0	0
D.	Treuhandvermögen		0	0	51.036	52.069	51.388	52.708	83.170
Summe AKTIVA			**6.778.066**	**21.702.776**	**26.017.650**	**16.845.460**	**16.887.601**	**17.540.944**	**18.618.447**
PASSIVA									
A.	Eigenkapital		5.567.155	11.305.299	11.348.752	1.313.537	1.585.968	2.120.248	2.476.166
	I.	Stiftungskapital	300.000	332.094	376.099	452.988	493.382	859.918	892.803
	II.	Ergebnisrücklage	5.267.155	10.973.205	10.972.653	860.549	1.092.585	1.260.330	1.583.363
B.	Rückstellungen		1.210.072	2.622.428	2.833.898	3.060.906	3.354.073	3.735.467	4.711.766
C.	Verbindlichkeiten		839	7.775.049	11.783.964	12.418.948	11.896.173	11.632.521	11.347.345
D.	Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	0	0	0	0	0
E.	Treuhandvermögen		0	0	51.036	52.069	51.388	52.708	83.170
Summe PASSIVA			**6.778.066**	**21.702.776**	**26.017.650**	**16.845.460**	**16.887.601**	**17.540.944**	**18.618.447**

	Gewinn- und Verlustrechnung - in € -	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Erträge/Einnahmen	0	0	0	0	0	1.289.839	1.827.140
2.	Spenden und Zuschüsse	0	0	0	0	0	25.477	10.951
3.	sonstige betriebliche Erträge	420	30.456	17.304	2.823	34.655	2.875	100
4.	sonstige betriebliche Aufwendungen	32.193	33.763	22.196	10.158.510	37.644	637.674	1.018.873
5.	Personalaufwand							
6.	a) Löhne und Gehälter					7.929	11.517	9.414
7.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	4.218	3.346	5.427	9.486
8.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.298.928	5.711.312	7.770	798.553	1.060.028	6.186	4.462
9.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	1.954	3.619	0	0	0	0
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	759.985	820.420	512.868	500.820
11.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**5.267.155**	**5.706.050**	**-741**	**-10.112.901**	**232.036**	**167.745**	**323.032**
12.	außerordentliche Erträge	0	0	189	1.238	0	0	0
13.	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	440	0	0	0
14.	**außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**189**	**798**	**0**	**0**	**0**
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
16.	sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0	0
17.	**Jahresergebnis**	**5.267.155**	**5.706.050**	**-552**	**-10.112.104**	**232.036**	**167.745**	**323.032**
18.	Entnahmen aus Ergebnisrücklagen	0	0	552	10.112.104	0	0	0
19.	Einstellungen in Ergebnisrücklagen	5.267.155	5.706.050	0	0	232.036	167.745	323.032
20.	**Mittelvortrag**	**0**	**0**	**-0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Gründungskapital	in T€	75	300	300	300	300	300	300
Anteil des Kreises am Gründungskapital	in %	25	25	25	25	25	25	25
Stiftungskapital	in T€	-	332	376	453	493	860	893
Zustiftungen	in T€	0	16	22	38	20	183	16
Darlehen zur Finanzierung der Kinder- und Geburtsklinik Klinikum Lippe in Detmold	in T€	4.625	13.625	13.587	13.548	13.528	13.345	13.329
Pensions- und Beihilferückstellungen*	in T€	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttungen nach Steuern*	in T€	-	-	-	-	-	-	-
Bürgschaften	in T€	-	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000

* trifft nicht auf die Gesundheitsstiftung zu

Mit Beschluss vom 16.03.2009 hat der Kreistag des Kreises Lippe der Gründung der Gesundheitsstiftung Lippe zugestimmt. Danach hatte der Kreis Lippe einmalig einen Betrag in Höhe von 75.000 € in den Grundstock der Stiftung als Stiftungskapital einzuzahlen. Der Erwerb der Stammkapitaleinlage ist beim Kreis Lippe über das Produkt 015 001 002 – Beteiligungen und hier den Auftrag 7843001.I01090007 „Ausleihung an Gesundheitsstiftung Lippe“ erfolgt.

Zur Finanzierung der Kinder- und Geburtsklinik Klinikum Lippe in Detmold ist der Gesundheitsstiftung Lippe durch den Kreis Lippe ein Darlehen in Höhe von insgesamt 13.625.000 € gewährt worden. Das Darlehen an die Gesundheitsstiftung Lippe wurde beim Kreis Lippe über das Produkt 015 001 002 – Beteiligungen und hier den Auftrag 7868301.I01090007 „Ausleihung an Gesundheitsstiftung Lippe“ abgewickelt.

Zusammensetzung der Organe

(Stand 31.12.2015)

Geschäftsführung

Geschäftsführerin:
Frau Dr. A. Heinrike Heil

Stellvertretende Geschäftsführerin:
Frau Silke Meier

Vorstand

Mitglieder:
Landrat Friedel Heuwinkel bis 20.10.2015; Landrat Dr. Axel Lehmann ab 21.10.2015; Annegret Dargatz; Regina Schichtel-König; Michael Smolnik; Ernst Vallant; Inge Böhnke; Werner Loke; Markus Schiek

Entwicklung des Personalbestandes

Die Gesundheitsstiftung Lippe verfügt über kein eigenes Personal. Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig. Die Geschäftsstelle wird von den Mitarbeiterinnen der Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe gestellt und mit dieser abgerechnet.

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe
- Anstalt des öffentlichen Rechts –

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVA									
A.	Anlagevermögen		2.156.511	2.424.638	2.475.248	7.078.133	7.419.686	8.261.914	9.658.585
	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	18.764	19.233	23.728	15.507	53.820	45.426	49.903
	II.	Sachanlagen	2.137.747	2.405.405	2.451.520	2.562.626	2.465.866	2.716.488	2.908.682
	III.	Finanzanlagen	0	0	0	4.500.000	4.900.000	5.500.000	6.700.000
B.	Umlaufvermögen		8.289.836	10.382.370	9.920.332	6.550.935	5.525.479	5.656.995	4.659.785
	I.	Vorräte	121.227	112.649	101.798	93.214	95.256	99.621	101.181
	II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	815.384	551.443	695.267	604.788	601.438	712.074	612.173
	III.	Wertpapiere	90.801	0	0	0	0	0	0
	IV.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7.262.424	9.718.278	9.123.267	5.852.933	4.828.785	4.845.300	3.946.431
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		5.117	15.464	20.689	7.435	3.571	4.451	250.358
Summe AKTIVA			**10.451.464**	**12.822.472**	**12.416.269**	**13.636.503**	**12.948.736**	**13.923.360**	**14.568.728**
PASSIVA									
A.	Eigenkapital		4.889.335	6.313.981	5.474.874	5.944.683	5.762.124	5.344.920	4.142.789
	I.	Stammkapital	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000
	II.	Kapitalrücklage	630.029	630.029	630.029	630.029	630.029	630.029	630.029
	III.	Gewinnrücklagen	3.999.559	5.423.559	4.583.559	5.053.559	4.870.176	4.870.176	4.453.176
		1. Gesetzliche Rücklagen	0	0	0	2.554.000	2.320.000	2.320.000	1.903.000
		2. Satzungsmäßige Rücklagen	3.999.559	5.423.559	4.583.559	2.499.559	2.550.176	2.550.176	2.550.176
	IV.	Bilanzgewinn	9.747	10.393	11.286	11.095	11.919	-405.285	-1.190.416
B.	Sonderposten		34.931	29.399	23.867	18.999	13.413	7.826	2.613
C.	Rückstellungen		4.378.594	4.796.694	6.128.001	6.233.195	6.821.442	8.013.948	9.463.665
D.	Verbindlichkeiten		1.148.604	1.622.234	789.527	1.380.327	351.757	497.902	818.561
E.	Rechnungsabgrenzungsposten		0	60.164	0	59.299	0	58.764	141.100
Summe PASSIVA			**10.451.464**	**12.822.472**	**12.416.269**	**13.636.503**	**12.948.736**	**13.923.360**	**14.568.728**

Gewinn- und Verlustrechnung - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Umsatzerlöse		3.498.001	3.594.919	3.217.044	3.059.602	2.929.417	3.217.387	3.048.479
2.	sonstige betriebliche Erträge		10.839.066	9.161.353	8.730.546	8.940.239	8.780.595	8.834.751	8.729.848
3.	Materialaufwand								
	a)	für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.226.505	1.377.240	1.175.215	1.098.477	1.055.773	1.083.861	977.765
	b)	für bezogene Leistungen	299.036	325.093	283.469	280.395	249.145	242.173	290.966
4.	Personalaufwand								
	a)	Löhne und Gehälter	5.192.211	5.108.593	5.166.798	5.386.644	5.311.634	5.516.976	5.493.551
	b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	4.034.832	2.104.801	1.652.219	1.391.192	1.564.984	2.248.104	2.523.476
		davon für Altersversorgung	(2.676.669)	(771.560)	(724.009)	(411.418)	(411.418)	(476.720)	(549.800)
5.	Abschreibungen								
	a)	auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	555.667	585.350	706.577	595.153	605.218	657.381	635.346
	b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens							
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen		1.870.158	1.855.198	3.486.009	2.712.557	2.676.149	2.546.280	2.836.978
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		567.312	526.049	506.056	176.573	125.995	103.902	83.888
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		481.477	500.437	521.035	240.720	254.318	277.183	304.978
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**1.244.493**	**1.425.609**	**-537.676**	**471.276**	**118.786**	**-415.918**	**-1.200.845**
10.	außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0	0
11.	außerordentliche Aufwendungen		7.737	0	0	0	0	0	0
12	**außerordentliches Ergebnis**		**-7.737**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0	0	0	0	0	0
14.	sonstige Steuern		1.451	963	1.431	1.467	1.345	1.286	1.286
15	**Jahresergebnis**		**1.235.305**	**1.424.646**	**-539.107**	**469.809**	**117.441**	**-417.204**	**-1.202.131**
16.	Gewinn-/Verlustvortrag		9.442	9.747	10.393	11.286	11.095	11.919	11.715
17.	Rücklagenzuführung		1.235.000	1.424.000	-540.000	470.000	116.617	0	0
18	**Bilanzgewinn/-verlust**		**9.747**	**10.393**	**11.286**	**11.095**	**11.919**	**-405.285**	**-1.190.416**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	7,14	7,14	7,14	7,14	7,14	7,14	7,14
Umlage an das CVUA OWL	in T€	574	574	573	550	549	567	566
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0	0	0	0	0

Das Stammkapital wurde aus den erwirtschafteten Überschüssen der ARGE CVUA-OWL gebildet.
Die Träger der Untersuchungsanstalt leisten gemäß § 7 Abs. 4 der Finanzsatzung jährlich eine Umlage. Die Umlage wird beim Kreis Lippe über das Produkt 002 003 001 – Aufgaben nach dem Lebensmittel-, Bedarfsgegenstände- und Futtermittelgesetzbuch und hier das Sachkonto 5312000 „Umlage an das CVUA OWL, Bielefeld“ abgewickelt.

Zusammensetzung der Organe
(Stand 31.12.2015)

Vorstand	Dr. Manfred Stolz Dr. Ansgar Ferner
Verwaltungsrat	Mitglieder (stellvertretende Mitglieder)seitens Kreis Lippe: Dr. Heike Scharpenberg (Annette Neuhaus)

Entwicklung des Personalbestandes

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	155 MA	157 MA	154 MA	156 MA	155 MA	153 MA	152 MA
Beamte	20 MA	19 MA	19 MA	17 MA	17 MA	16 MA	16 MA
Beschäftigte	132 MA	138 MA	135 MA	139 MA	138 MA	137 MA	136 MA

Bildung und Kultur

Eigenbetrieb Schulen

Lippe Bildung eG

Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe

Landestheater Detmold gGmbH

Wege durch das Land gGmbH

Radio Lippe GmbH & Co. KG

Zweckverband Weserrenaissance-Museum Schloß Brake

Eigenbetrieb Schulen

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVA									
A.	Anlagevermögen		134.255.191	135.669.170	141.265.078	138.994.702	135.503.654	137.847.950	139.432.643
	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	247.547	203.052	160.611	126.720	95.295	75.474	75.148
	II.	Sachanlagen	134.007.644	135.466.118	141.104.467	138.867.982	135.408.359	137.772.476	139.357.495
	III.	Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
B.	Umlaufvermögen		1.631.490	6.580.629	2.286.471	1.420.350	1.671.004	953.493	2.962.551
	I.	Vorräte	25.037	22.292	20.434	17.137	15.646	10.231	12.395
	II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	846.610	6.037.506	542.061	395.922	831.885	933.586	909.416
	III.	Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	0
	IV.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	759.842	520.831	1.723.976	1.007.291	823.473	9.676	2.040.740
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		207.424	210.747	183.664	179.271	187.001	165.663	161.568
Summe AKTIVA			**136.094.105**	**142.460.546**	**143.735.212**	**140.594.323**	**137.361.659**	**138.967.106**	**142.556.762**
PASSIVA									
A.	Eigenkapital		57.307.465	57.778.072	56.915.556	56.079.293	65.731.185	65.385.464	65.373.913
	I.	Stammkapital	20.000.000	20.000.000	20.000.000	20.000.000	20.000.000	20.000.000	20.000.000
	II.	Kapitalrücklage	41.627.151	42.427.151	42.427.151	42.427.151	46.839.296	46.839.296	46.839.296
	III.	Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	0
	IV.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-3.301.839	-4.319.686	-4.649.079	-5.511.595	-836.264	-1.108.111	-1.453.833
	V.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.017.847	-329.394	-862.516	-836.264	-271.848	-345.721	-11.550
B.	Sonderposten		39.549.040	38.757.040	41.802.766	40.505.393	38.912.953	38.408.378	38.873.657
C.	Rückstellungen		2.720.186	2.048.105	2.381.526	2.273.575	2.706.046	2.184.086	2.613.582
D.	Verbindlichkeiten		36.517.413	43.877.329	42.635.364	41.641.479	29.836.349	32.704.506	35.377.151
E.	Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	0	94.583	175.126	284.672	318.459
Summe PASSIVA			**136.094.105**	**142.460.546**	**143.735.212**	**140.594.323**	**137.361.659**	**138.967.106**	**142.556.762**

Gewinn- und Verlustrechnung			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Umsatzerlöse/Transfererlöse		19.355.530	19.018.704	19.400.700	20.386.195	21.197.043	21.237.525	22.379.440
2.	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
3.	andere aktivierte Eigenleistungen		163.100	303.500	271.700	148.000	191.000	222.200	201.000
4.	sonstige betriebliche Erträge		3.531.850	3.603.479	4.480.471	3.220.059	3.155.967	3.355.049	3.309.990
5.	Materialaufwand		7.738.869	7.565.044	7.533.106	7.596.245	7.641.178	7.826.901	8.108.179
	a)	für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.366.406	3.221.924	3.128.250	3.103.671	3.069.772	3.035.114	3.138.771
	b)	für bezogene Leistungen	4.372.463	4.343.120	4.404.856	4.492.574	4.571.406	4.791.787	4.969.408
6.	Personalaufwand		5.002.284	4.844.114	5.157.983	5.071.617	5.287.786	5.519.289	5.865.837
	a)	Löhne und Gehälter	4.011.547	3.850.469	4.036.190	3.961.197	4.118.709	4.333.747	4.522.183
	b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	990.737	993.645	1.121.794	1.110.420	1.169.078	1.185.542	1.343.654
		davon für Altersversorgung in T€	(305.1)	(275,8)	(390,6)	(352,9)	(384,8)	(377,8)	(448,9)
7.	Abschreibungen								
	a)	auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.652.171	4.961.652	5.219.263	5.618.787	5.904.083	5.950.849	5.928.669
	b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens							
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen		5.073.930	4.266.344	5.389.232	4.566.195	4.953.138	4.866.787	5.004.204
9.	Erträge aus Beteiligungen								
	davon von verbundenen Unternehmen								
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des								
	davon von verbundenen Unternehmen								
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		11.451	11.771	14.909	15.139	7.063	5.558	3.768
	davon von verbundenen Unternehmen								
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des								
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.608.807	1.591.303	1.692.042	1.710.711	995.737	961.302	957.096
	davon von verbundenen Unternehmen								
14.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**-1.014.129**	**-291.004**	**-823.845**	**-794.162**	**-230.850**	**-304.796**	**30.213**
15.	außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0	0
16.	außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0	0
17.	**außerordentliches Ergebnis**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag								
19.	sonstige Steuern		3.718	38.389	38.670	42.102	40.998	40.925	41.763
20.	**Jahresergebnis**		**-1.017.847**	**-329.394**	**-862.516**	**-836.264**	**-271.848**	**-345.721**	**-11.550**
21.	Entnahme aus Rücklage								
22.	Einstellung in Rücklage								
23.	**Bilanzgewinn/-verlust**		**-1.017.847**	**-329.394**	**-862.516**	**-836.264**	**-271.848**	**-345.721**	**-11.550**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	100	100	100	100	100	100	100
Betriebskostenzuschuss	in T€	17.254	16.782	16.310	17.167	17.800	17.693	18.600
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	759	724					
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0	0	0	0	0

Der Betriebskostenzuschuss an den Eigenbetrieb Schulen und die Eigenkapitalzuführung wurden über das Produkt 015 001 003 – Zuführungen an die Eigenbetriebe abgewickelt.

Zusammensetzung der Organe
(Stand 31.12.2015)

Betriebsleiter — Klaus Kuhlmann

Betriebsausschuss — Der Kreistag hat mit Wirkung vom 20.10.2009 die Aufgaben des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Schulen auf den Bildungs-, Sport- und Betriebsausschuss übertragen. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Ordentliches Mitglied (stellvertretende Mitglieder) ab 01.06.2014:
Dr. Peter Pahmeyer (Dr. Axel Lehmann bis 19.10.2015; Marianne Rautenberg ab 17.11.2015); Heike Busse (Dr. Gudrun Fleege); Annegret Dargatz (Antonius Grothe); Rolf-Dieter Morgenthal (Ilka Kottmann); Friedrich-Wilhelm Nagel (Andreas Kuhlmann); Heidi Wenzel-Lagemann (Robin Meier); Klaus Peter Eichmann (Inge Böhnke); Wolfgang Huppke (Nicole Bicker); Birgit Tornau (Mareike Ehlert); Andrea Pries (Julia Iwakin); Ralf Mühlenmeier (Wolfgang Jedlicka) Angelo Siefert (Marianne Petersmeier); Moritz Ilemann (Cornelia Hauptfleisch); Dr. Burkhard Pohl (Ingrid Koch); Carsten Möller (Andreas Mickel); Berndt Wobig (Maximiliane Fey-Strauß), Lothar Kügler (Alexander Hülsmann)

Entwicklung des Personalbestandes

Im Jahresdurschnitt waren im Eigenbetrieb Schulen die folgenden Mitarbeiter beschäftigt:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	130 MA	128 MA	131 MA	136 MA	134 MA	136 MA	145 MA
davon Beamtinnen /Beamte	9 MA	9 MA	8 MA	8 MA	8 MA	8 MA	7 MA
davon Tarifbeschäftigte	121 MA	119 MA	119 MA	128 MA	126 MA	128 MA	138 MA
Anzahl der Vollkräfte	106,91 VK	106,51 VK	106,76 VK	108,22 VK	112,92 VK	114,06 VK	118,40 VK
Anzahl der Auszubildenden	37 Azubis	20 Azubis	21 Azubis	22 Azubis	23 Azubis	20 Azubis	15 Azubis
davon Azubis	23 Azubis	20 Azubis	21 Azubis	22 Azubis	23 Azubis	20 Azubis	15 Azubis
davon Azubis aus Sonderausbildungsmaßnahmen (Finanzierung über das Land NRW)	14 Azubis	- Azubis	- Azubis	- Azubis	- Azubis	- Azubis	- Azubis
Stellen Freiwilligendienste (FSD, BFD, Diakonisches Jahr); Berufspraktikanten	21 Stellen	21 Stellen	19 Stellen	21 Stellen	37 Stellen	38 Stellen	37Stellen

Lippe Bildung eG

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVA									
A.	Anlagevermögen		56.348	842.564	783.863	689.556	593.399	589.054	534.579
	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	533	207	1.529	765	4	871	518
	II.	Sachanlagen	55.815	842.357	782.334	688.791	593.290	588.078	533.956
	III.	Finanzanlagen	0	0	0	0	105	105	105
B.	Umlaufvermögen		94.210	167.994	287.231	392.049	440.396	498.906	520.957
	I.	Vorräte	0	0	0	0	0	0	0
	II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20.334	24.986	19.737	10.986	28.781	23.226	39.456
	III.	Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	0
	IV.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	73.876	143.008	267.494	381.063	411.615	475.680	481.501
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		50	96	151	118	880	1.312	11.288
Summe AKTIVA			**150.608**	**1.010.654**	**1.071.245**	**1.081.723**	**1.034.675**	**1.089.272**	**1.066.824**
PASSIVA									
A.	Eigenkapital		7.250	7.450	135.168	226.037	281.060	324.879	391.700
	I.	Geschäftsguthaben	7.250	7.450	8.700	8.950	9.000	8.850	8.600
	II.	Ergebnisrücklagen	0	0	126.468	216.356	271.254	316.029	383.100
	III.	Billanzgewinn/-verlust	0	0	0	731	806	0	0
B.	Sonderposten		0	521.517	769.944	677.706	585.468	499.588	423.210
C.	Rückstellungen		104.800	177.281	132.866	155.414	142.067	208.458	198.998
D.	Verbindlichkeiten		38.558	257.277	33.267	22.566	26.080	56.347	52.916
E.	Rechnungsabgrenzungsposten		0	47.129	0	0	0	0	0
Summe PASSIVA			**150.608**	**1.010.654**	**1.071.245**	**1.081.723**	**1.034.675**	**1.089.272**	**1.066.824**

Gewinn- und Verlustrechnung - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Umsatzerlöse		25.642	113.694	57.867	80.790	127.271	244.569	300.925
2.	sonstige betriebliche Erträge		200.044	264.745	466.154	463.308	634.158	920.945	1.027.430
3.	Materialaufwand								
	a)	für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1	9.932	3.063	4.939	22.586	35.623	23.726
	b)	für bezogene Leistungen	0	35.210	6.413	55.252	102.758	178.741	185.928
4.	Personalaufwand								
	a)	Löhne und Gehälter	111.179	149.845	107.869	97.852	177.457	310.217	492.466
	b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	22.035	30.336	33.029	29.784	42.039	71.913	117.482
		davon für Altersversorgung						(1.800)	(9.000)
5.	Abschreibungen								
	a)	auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.908	42.351	125.757	101.664	101.166	93.172	99.831
	b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens							
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen		91.988	110.872	121.439	163.865	260.345	370.089	323.867
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		20	140	24	18	0	0	0
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	2	0	30	0	0	0
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**-3.403**	**31**	**126.475**	**90.730**	**55.078**	**105.759**	**85.055**
10.	außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0	0
11.	außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	60.700	12.700
12	**außerordentliches Ergebnis**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-60.700**	**-12.700**
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5	31	6	5	0	930	4.904
14.	sonstige Steuern		0	0	0	106	106	160	380
15.	Erträge aus Verlustübernahmen		3.408	0	0	0	0	0	0
16	**Jahresergebnis**		**0**	**0**	**126.469**	**90.619**	**54.972**	**43.969**	**67.071**
17.	Vortrag		0	0	0	0	731	0	0
18.	Entnahmen aus der Ergebnisrücklage		0	0	0	0	12.300	0	0
17.	Einstellung in Ergebnisrücklage		0	0	126.469	89.888	67.197	43.969	67.071
18	**Bilanzgewinn**		**0**	**0**	**0**	**731**	**806**	**0**	**0**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %[11]	16,55	16,11	13,79	13,41	13,56	13,56	13,95
Gesellschafterzuschüsse	in T€	200	200	300	200	200	170	195
Kapitalzuführungen	in T€	0	80	0	0	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0	0	0	0	0

Der Betriebskostenzuschuss und der Projektkostenzuschuss werden beim Kreis Lippe über das Produkt 003 001 003 – Bildung und hier das Sachkonto 5317000 „Betriebskostenzuschuss Lippe Bildung eG“ sowie das Sachkonto 5317100 „Projekte Lippe Bildung eG“ abgewickelt. Der Erwerb der Genossenschaftsanteile ist ebenfalls über das Produkt 003 001 003 – Bildung und hier das Sachkonto 7843000 „Erwerb von Genossenschaftsanteilen“ erfolgt.

Zusammensetzung der Organe
(Stand 31.12.2015)

Vorstand
Markus Rempe
Karl-Eitel John
Klaus Kuhlmann

Aufsichtsrat
Mitglieder seitens des Kreises Lippe sind:
Landrat Friedel Heuwinkel bis 21.09.2015; Landrat Dr. Axel Lehmann ab 06.11.2015; Dr. Heinrike Heil; Dr. Peter Pahmeyer; Ralf Mühlenmeier; Moritz Ilemann; Carsten Möller; Berndt Wobig

Entwicklung des Personalbestandes

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	6 MA	6 MA	6 MA	6 MA	10 MA	18 MA	17 MA
Leitung	1 MA	1 MA	1 MA	1 MA	1 MA	1 MA	1 MA
Verwaltung	1 MA	1 MA	1 MA	2 MA	3 MA	3 MA	3 MA
Projekte	4 MA	4 MA	4 MA	3 MA	6 MA	8 MA	13 MA
Projekte externe (Aushilfen)	0	0	0	0	0	6	0
Anzahl der Vollkräfte	2 VK	3 VK	4 VK	5 VK	6 VK	10 VK	15 VK
Anzahl der Auszubildenden	1 MA	0 MA	0 MA	1 MA	1 MA	1 MA	0 MA

[11] Das Beteiligungsverhältnis gibt nicht den Stimmrechtsanteil in der Genossenschaft wieder.

Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVA									
A.	Noch bestehender Anspruch auf Übertragung von zugesichertem Vermögen		0	0	0	0	0	0	0
B.	Anlagevermögen		20.319.282	20.516.609	20.231.767	20.736.792	20.686.105	20.890.863	21.006.904
	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0	0
	II.	Sachanlagen	1.177	538	569	392.520	198.078	193.843	189.726
	III.	Finanzanlagen	20.318.105	20.516.071	20.231.198	20.344.272	20.488.027	20.697.020	20.817.178
C.	Umlaufvermögen		954.594	933.908	1.139.044	808.964	917.141	899.898	802.145
	I.	Vorräte	0	0	0	0	0	0	0
	II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.187	11.721	790	688	18.778	15.176	13.825
	III.	Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	0
	IV.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	943.407	922.187	1.138.254	808.276	898.363	884.722	788.320
D.	Rechnungsabgrenzungsposten		907	907	907	1.672	1.380	1.584	1.584
E.	Treuhandvermögen		931.053	1.463.930	1.897.301	1.986.558	2.463.049	2.510.628	3.599.254
Summe AKTIVA			**22.205.836**	**22.915.355**	**23.269.018**	**23.533.986**	**24.067.675**	**24.302.973**	**25.409.887**
PASSIVA									
A.	Eigenkapital		7.940.647	8.188.980	8.017.401	7.917.504	8.162.584	8.390.775	8.452.696
	I.	Stiftungskapital	6.268.538	6.269.038	6.269.538	6.679.038	6.679.538	6.680.038	6.730.538
	II.	Ergebnisrücklage	1.672.109	1.919.942	1.747.863	1.639.663	1.694.571	1.740.778	1.811.521
	III.	Mittelvortrag	0	0	0	-401.198	-211.525	-30.041	-89.363
B.	Rückstellungen		26.282	14.900	18.500	38.310	29.355	27.150	30.255
C.	Verbindlichkeiten		13.307.853	13.247.545	13.335.817	13.591.614	13.412.688	13.374.420	13.327.682
D.	Treuhandverpflichtung		931.054	1.463.930	1.897.301	1.986.558	2.463.049	2.510.628	3.599.254
Summe PASSIVA			**22.205.836**	**22.915.355**	**23.269.018**	**23.533.986**	**24.067.675**	**24.302.973**	**25.409.887**

	Gewinn- und Verlustrechnung - in € -	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Spenden und Zuschüsse	48.450	30.000	20.120	370	120	26.620	1.270
2.	sonstige betriebliche Erträge	6.000	37.537	7.080	17.514	51.470	36.085	26.744
3.	Personalaufwand	110.058	133.365	148.901	176.101	148.855	201.105	170.514
4.	Abschreibungen	1.420	1.259	357	2.513	4.442	4.235	4.117
5.	sonstige betriebliche Aufwendungen	43.561	41.101	74.237	77.722	56.269	49.319	54.489
6.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	702.292	706.391	702.301	723.251	706.199	621.673	520.269
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.532	5.288	10.035	7.858	4.318	4.205	1.579
8.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	246.619	128.497	115.726	44.766	37.023
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.465	1.758	0	0	80	1	0
10.	Satzungsmäßige Leistungen	623.240	353.900	441.500	873.557	192.154	161.465	272.299
11.	**Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)**	**-8.470**	**247.832**	**-172.078**	**-509.398**	**244.580**	**227.692**	**11.420**
12.	Mittelvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0	0	-401.198	-211.525	-30.041
13.	Entnahmen aus den Kapitalerhaltungsrücklagen	0	0	0	0	0	0	0
14.	Einstellungen in die Kapitalerhaltungsrücklagen	133.162	133.162	133.162	133.162	133.162	118.704	95.116
15.	Einstellung in die freie Rücklage	0	0	0	5.000	14.575	424	0
16.	Entnahmen aus den Ergebnisrücklagen	1.420	1.259	358	473	362	155	37
17.	Einstellungen sonstige Ergebnisrücklagen	0	620	389	464	0	0	564
18.	Entnahme aus der Umschichtungsrücklage	0	0	265.664	163.180	121.092	44.768	38.769
19.	Einstellung in die Umschichtungsrücklage	0	0	2.709	22.368	7.577	8.747	7.555
20.	Einstellungen in die Zweckrücklage	66.218	186.978	139.210	33.670	54.434	0	7.442
21.	Entnahme aus der Zweckrücklage	206.430	71.669	181.527	139.210	33.670	37.027	0
22.	Einstelllung in die Mietausfallrücklage	0	0	0	0	282	282	0
22.	**Mittelvortrag (+) /-überverwendung (-)**	**0**	**0**	**0**	**-401.198**	**-211.525**	**-30.040**	**-90.492**
	Nachrichtlich:							
	Jahresüberschuss der treuhänderischen Stiftungen	27.301	16.899	18.491	12.729	44.558	84.902	74.878

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Kreis Lippe

		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Gründungskapital	in T€	2.556,5	2.556,5	2.556,5	2.556,5	2.556,5	2.556,5	2.556,5
Anteil des Kreises am Gründungskapital	in %	100	100	100	100	100	100	100
Stiftungskapital	in T€	4.709,8	4.709,8	4.710,3	4.710,8	4.711,3	4.711,8	4.712,3
Zustiftungen	in T€	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Darlehen	In T€	12.782,3	12.782,3	12.782,3	12.782,3	12.782,3	12.782,3	12.782,3
Pensions- und Beihilferückstellungen*	in T€	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttungen nach Steuern*	in T€	-	-	-	-	-	-	-
Bürgschaften*	in T€	-	-	-	-	-	-	-

* trifft nicht auf die Stiftung Standortsicherung zu

Zusammensetzung der Organe

(Stand: 31.12.2015)

Geschäftsführung Dr. A. Heinrike Heil

Stiftungsrat Mitglieder:

>> Landrat Friedel Heuwinkel bis 20.10.2015
>> Landrat Dr. Axel Lehmann ab 21.10.2015
>> Werner Loke
>> Sebastian Köhne
>> Dr. Henning Welslau
>> Kerstin Vieregge
>> Niko Nikolakoudis
>> Friedrich Wilhelm Sundhoff
>> Rudolf Krome
>> Annette Lewicki
>> Carsten Möller
>> Dr. Bernd Groeger ab 18.11.2015
>> Dr. Albert Hülser (Kuratoriumsvorsitzender)

Entwicklung des Personalbestandes

Der Personalbestand stellt sich jeweils zum 31.12. eines Jahres wie folgt dar:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende							
Geschäftsführung	1	1	1	1	1	1	1
Kaufmännische/r Mitarbeiter/in	1	1	1	1	2	2	2
Volontär/in	-	1	1	1	0	0	0
Anzahl der Vollkräfte	2	3	3	3	3	3	3
Anzahl der Auszubildenden	1	1	1	1	1	1	1

Landestheater Detmold gGmbH

Wirtschaftliche Entwicklung - abweichendes Wirtschaftsjahr: Ende zum 31.07.. des jeweiligen Jahres

Bilanz - in € -			2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015
AKTIVA									
A.	Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital		1.482.000	1.482.000	1.482.000	1.482.000	1.482.000	1.482.000	1.482.000
B.	Anlagevermögen		769.936	897.620	891.850	1.011.710	936.658	943.182	815.137
	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	64.382	58.867	41.535	31.348	19.236	8.672	3.404
	II.	Sachanlagen	705.554	838.753	850.315	980.362	917.422	934.510	811.733
	III.	Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
C.	Umlaufvermögen		4.386.079	4.561.936	4.795.126	4.776.039	4.305.385	3.035.162	3.037.214
	I.	Vorräte	116.811	135.790	128.606	112.412	94.462	93.605	84.928
	II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	83.898	169.189	113.913	107.327	77.391	41.499	86.052
	III.	Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	0
	IV.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.185.370	4.256.957	4.552.607	4.556.300	4.133.532	2.900.058	2.866.234
D.	Rechnungsabgrenzungsposten		71.366	65.297	82.260	66.497	81.315	70.446	73.597
Summe AKTIVA			**6.709.381**	**7.006.853**	**7.251.236**	**7.336.246**	**6.805.358**	**5.530.790**	**5.407.948**
PASSIVA									
A.	Eigenkapital		2.941.591	2.978.276	3.306.722	4.268.050	4.905.531	4.014.165	3.850.648
	I.	Gezeichnetes Kapital	3.000.000	3.000.000	3.000.000	3.000.000	3.000.000	3.000.000	3.000.000
	II.	Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0	0
	III.	Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	0
	IV.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	117.645	-58.409	-21.724	306.722	1.268.051	1.905.531	1.014.165
	V.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-176.054	36.685	328.446	961.328	637.480	-891.366	-163.517
B.	Rückstellungen		2.853.237	3.690.038	3.460.186	2.339.076	1.302.391	918.788	712.166
C.	Verbindlichkeiten		896.972	325.587	484.328	722.187	591.027	590.837	833.274
D.	Rechnungsabgrenzungsposten		17.581	12.952	0	6.933	6.409	7.000	11.860
Summe PASSIVA			**6.709.381**	**7.006.853**	**7.251.236**	**7.336.246**	**6.805.358**	**5.530.790**	**5.407.948**

Gewinn- und Verlustrechnung - in € -			2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015
1.	Erlöse aus Aufführungen		2.761.365	2.745.346	3.187.032	3.057.469	3.277.595	3.145.599	2.831.025
2.	Beiträge der Gesellschafter		4.880.618	5.146.034	5.410.520	5.410.520	5.410.520	5.726.436	6.379.522
3.	Sonstige Zuschüsse		9.193.749	9.354.698	9.359.080	9.693.767	9.796.030	9.773.005	9.997.878
4.	sonstige betriebliche Erträge		615.513	532.202	696.363	1.615.104	1.381.292	475.755	233.686
5.	Zwischensumme		17.451.245	17.778.280	18.652.995	19.776.860	19.865.437	19.120.795	19.442.111
6.	Aufwendungen für bezogene Leistungen		47.454	45.896	224.742	55.079	52.047	55.012	25.564
7.	Rohergebnis		17.403.791	17.732.384	18.428.253	19.721.781	19.813.390	19.065.783	19.416.547
8.	Personalaufwand		13.811.639	13.890.178	14.291.973	14.578.851	15.387.809	16.234.893	16.130.984
	a)	Löhne und Gehälter	11.154.234	11.184.762	11.314.134	11.523.594	12.232.235	12.852.474	12.738.190
	b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	2.657.405	2.705.416	2.977.839	3.055.257	3.155.574	3.382.419	3.392.794
		davon für Altersversorgung	(544.117)	(546.731)	(578.826)	(581.961)	(602.399)	(649.134)	(645.269)
9.	Abschreibungen								
	a)	auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	244.810	256.852	379.738	455.427	496.869	407.357	413.224
	b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens							
10.	sonstige betriebliche Aufwendungen		3.598.243	3.595.747	3.396.648	3.679.421	3.271.984	3.307.930	3.030.460
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		85.642	55.231	74.295	50.904	19.025	7.907	1.978
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5.822	1.342	27.468	19.486	13.839	5.990	1.354
13	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**-171.081**	**43.496**	**406.721**	**1.039.500**	**661.914**	**-882.480**	**-157.497**
14.	außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0	0
15.	außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0	0
16	**außerordentliches Ergebnis**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0	0	0	0	0	0
18.	sonstige Steuern		4.973	6.811	78.275	78.172	24.434	8.886	6.020
19	**Jahresergebnis**		**-176.054**	**36.685**	**328.446**	**961.328**	**637.480**	**-891.366**	**-163.517**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015
Beteiligungsverhältnis	in %	49,3	49,3	49,3	49,3	49,3	49,3
Gesellschafterzuschüsse (Haushaltsjahr)	in T€	2.895	2.980	2.980	1.738	4.618	3.609
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0	0	0	0

Das Wirtschaftsjahr der Landestheater Detmold gGmbH beginnt jeweils am 1. August eines Jahres und endet am 31. Juli des nachfolgenden Jahres. Die Gesellschafterbeiträge werden seitens der Landestheater Detmold gGmbH entsprechend der Wirtschaftspläne für die jeweilige Spielzeit von den einzelnen Gesellschaftern erhoben. Die Zahlung der Gesellschafterbeiträge erfolgt in Abschlägen. Dieses hat zur Folge, dass der Gesellschafterbeitrag für ein Wirtschaftsjahr der Landestheater Detmold gGmbH über zwei Haushaltsjahre des Kreises Lippe abgewickelt wird. Die Gesellschafterbeiträge werden beim Kreis Lippe über das Produkt 004 001 001 - Kulturförderung und hier über das Sachkonto 5318020 „Zuschuss Landestheater“ abgewickelt.

Zusammensetzung der Organe
(Stand 31.12.2015)

Mitglieder der Geschäftsführung	Kay Metzger, Intendant, Künstlerischer Geschäftsführer Stefan Dörr, Verwaltungsdirektor, Kaufmännischer Geschäftsführer
Aufsichtsrat	Mitglieder (stellvertretende Mitglieder) seitens des Kreises Lippe: Landrat Friedel Heuwinkel bis 20.10.2015 (Thomas Trappmann); Landrat Dr. Axel Lehmann (Thomas Trappmann) ab 21.10.2015; Karl Dittmar (Sabine Mirbach); Gabriele Bröker (Heike Busse); Moritz Ilemann (Thomas Enzensberger)
Gesellschafterversammlung	Der Kreis Lippe wird durch folgende Mitglieder (stellvertretenden Mitglieder) in der Gesellschafterversammlung vertreten: Heidi Wenzel-Lagemann (Sabine Mirbach)

Entwicklung des Personalbestandes

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (Stellen) betrug:

	2008/2009		2009/2010		2010/2011		2011/2012		2012/2013		2013/2014		2014/2015	
	ständig beschäftigt	nicht ständig beschäftigt	ständig beschäftigt	nicht ständig beschäftigt	ständig beschäftigt	nicht ständig beschäftigt	ständig beschäftigt	nicht ständig beschäftigt	ständig beschäftigt	nicht ständig beschäftigt	ständig beschäftigt	nicht ständig beschäftigt	ständig beschäftigt	nicht ständig beschäftigt
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	257	3	262	3	263	3	263	3	274	1,5	285	1,5	287	1,5
Künstlerisches Personal	150	3	153	3	155	3	145	3	152	1,5	155	1,5	156	1,5
Technisches Personal	81	0	82	0	81	0	90	0	96	0	100	0	102	0
Verwaltungspersonal	11	0	12	0	12	0	16	0	16	0	17	0	16	0
Einlass- und Garderobendienst	15	0	15	0	15	0	12	0	10	0	13	0	13	0
Anzahl der Auszubildenden Zzgl. FSJ	9	0	6	0	10	0	11	0	-	0	13	0	16	0

Wege durch das Land gGmbH
Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVA							
A. Anlagevermögen	0	9.404	7.447	12.914	12.844	13.787	9.280
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	9.131	7.411	5.107	3.703
II. Sachanlagen	0	9.404	7.447	3.783	5.433	8.680	5.577
B. Umlaufvermögen	87.100	64.582	63.922	71.101	35.908	64.142	55.084
I. Vorräte	0	0	0	0	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.309	22.122	33.654	36.867	4.284	5.694	23.571
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	63.791	42.460	30.268	34.234	31.624	58.448	31.513
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	32	0
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0	0	0	333.745
Summe AKTIVA	**87.100**	**73.986**	**71.369**	**84.015**	**48.752**	**77.961**	**398.109**
PASSIVA							
A. Eigenkapital	84.100	59.082	38.438	31.187	25.970	31.919	0
I. Gezeichnetes Kapital	28.000	28.000	28.000	28.000	28.000	28.000	28.000
davon nicht eingefordert	-11.000	0	0	0	0	0	0
II. Bilanzgewinn/-verlust	67.100	31.082	10.438	3.187	-2.030	3.919	-361.745
III. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag							333.745
B. Rückstellungen	3.000	9.500	17.700	18.836	12.779	15.047	345.213
C. Verbindlichkeiten	0	5.404	15.231	33.992	10.003	30.995	52.896
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	0	0
Summe PASSIVA	**87.100**	**73.986**	**71.369**	**84.015**	**48.752**	**77.961**	**398.109**

Gewinn- und Verlustrechnung - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Umsatzerlöse		0	398.548	452.937	415.345	528.162	612.391	613.063
	davon Spenden		(0)	(77.958)	(101.430)	(55.876)	(96.188)	(154.700)	(88.397)
2.	Gesellschafterbeiträge		80.000	80.000	80.000	88.000	88.000	88.000	88.000
3.	sonstige betriebliche Erträge		0	287.000	287.145	326.173	365.633	353.225	373.845
4.	Veranstaltungsaufwand								
	a)	für Veranstaltungen	0	330.445	320.602	359.837	433.943	429.096	449.743
	b)	für bezogene Leistungen	0	309.179	328.536	292.171	375.981	406.143	446.835
5.	Personalaufwand								
	a)	Löhne und Gehälter	6.000	112.574	120.505	131.433	133.485	159.420	162.132
	b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	0	16.508	19.927	25.673	24.460	28.943	29.516
		davon für Altersversorgung	0						
6.	Abschreibungen								
	a)	auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	16.062	7.219	8.557	6.880	8.222	8.504
	b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens							
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen		6.900	18.022	37.253	16.348	8.880	9.732	17.699
8.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	1.224	872	1.153	384	164	42
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	3	0	6	13	0
10	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**67.100**	**-36.018**	**-13.091**	**-3.348**	**-1.457**	**12.211**	**-39.479**
11.	außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0	0
12.	außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0	316.250
13	**außerordentliches Ergebnis**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-316.250**
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0	7.553	3.903	3.760	6.033	7.040
15.	sonstige Steuern		0	0	0	0	0	229	2.895
16	**Jahresergebnis**		**67.100**	**-36.018**	**-20.644**	**-7.251**	**-5.217**	**5.949**	**-365.664**
17.	Gewinnvortrag		0	67.100	31.082	10.438	3.187	-2.030	3.919
18	**Bilanzgewinn/-verlust**		**67.100**	**31.082**	**10.438**	**3.187**	**-2.030**	**3.919**	**-361.745**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	14,29	14,29	14,29	14,29	14,29	14,29	14,29
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb Stammkapitaleinlage	in T€	2	2	2	2	2	2	2
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0	0	0	0	0

Der Kreis Lippe hat sich selbst mit eine Stammeinlage in Höhe von 2.000 Euro am Stammkapital der gemeinnützigen GmbH zur Durchführung des Literatur- und Musikfestivals „Wege durch das Land“ beteiligt und zudem treuhänderisch die Stammeinlage des Kreises Herford in Höhe von 2.000 Euro übernommen. Der Erwerb der Stammkapitaleinlage der Wege durch das Land gGmbH wurde über das Produkt 015 001 002 – Beteiligungen und hier das Sachkonto 7843300 „Erwerb Stammkapitaleinlage Wege durch das Land gGmbH“ buchungstechnisch abgewickelt.

Aufgrund der Vereinbarung zwischen dem Kreis Lippe und dem Landesverband Lippe über die Neuordnung der Aufgabenwahrnehmung unter anderem in dem Bereich Kultur ist der Landesverband Lippe mit Wirkung vom 01.01.2010 eigenverantwortlich in alle Rechte und Pflichten des Kreises Lippe in der gemeinnützigen Gesellschaft „Wege durch das Land gGmbH“ eingetreten und vertritt den Kreis in der Gesellschafterversammlung. Der Kreis behält jedoch seine Gesellschaftsanteile und seine Stammeinlage. Aus diesem Grund werden seit dem Jahr 2010 durch den Kreis Lippe keine Gesellschafterzuschüsse an die Wege durch das Land gGmbH geleistet.

Zusammensetzung der Organe
(Stand 31.12.2015)

Geschäftsführung	Dr. Brigitte Labs-Ehlert nebenamtlich: Klaus Stein, Landesverband Lippe
Gesellschafter-versammlung	Folgende Mitglieder (stellvertretende Mitglieder) vertreten den Kreis Lippe in der Gesellschafterversammlung: Andreas Kuhlmann (Sabine Mirbach)

Entwicklung des Personalbestandes

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	- MA	- MA	3 MA	4	5	5	5	5
Anzahl der Auszubildenden	- Azubis	- Azubis	- Azubis	- Azubis	- Azubis	- Azubis	- Azubis	- Azubis

Lippischer Rundfunk GmbH & Co. KG

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVA							
A. Anlagevermögen	109.250	86.915	178.222	239.739	203.369	182.950	172.473
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.519	3.210	3.371	1.573	10.660	9.869	4.905
II. Sachanlagen	79.166	58.140	149.286	212.601	167.144	147.516	142.003
III. Finanzanlagen	25.565	25.565	25.565	25.565	25.565	25.565	25.565
B. Umlaufvermögen	1.333.991	1.456.202	1.206.189	1.119.508	1.163.231	1.066.913	1.031.514
I. Vorräte	20.403	12.812	8.112	9.493	5.704	7.340	7.959
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	167.857	142.942	133.287	139.253	124.400	120.153	159.822
III. Wertpapiere	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	645.731	800.448	564.790	470.762	533.127	439.420	363.733
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.000	0	4.445	7.408	7.408	8.428	13.972
Summe AKTIVA	**1.447.241**	**1.543.117**	**1.388.856**	**1.366.655**	**1.374.008**	**1.258.291**	**1.217.959**
PASSIVA							
A. Eigenkapital	1.108.067	1.108.067	1.108.067	1.108.067	1.108.067	984.084	961.306
I. Eingeforderte Pflichteinlagen	818.067	818.067	818.067	818.067	818.067	818.067	818.067
1. Komplementärin	0	0	0	0	0	0	0
2. Kommanditisten	818.067	818.067	818.067	818.067	818.067	818.067	818.067
II. Gewinnrücklagen	290.000	290.000	290.000	290.000	290.000	290.000	290.000
III. Verlustvortragskonten	0	0	0	0	0	123.983	146.761
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.565	25.565	25.565	25.565	25.565	25.565	25.565
C. Rückstellungen	11.250	16.855	10.650	10.750	10.750	11.090	11.340
D. Verbindlichkeiten	302.359	392.630	244.574	222.273	229.626	237.552	219.748
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0		
Summe PASSIVA	**1.447.241**	**1.543.117**	**1.388.856**	**1.366.655**	**1.374.008**	**1.258.291**	**1.217.959**

Gewinn- und Verlustrechnung - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Umsatzerlöse		1.772.078	1.824.311	1.653.342	1.645.633	1.710.351	1.694.519	1.710.921
2.	sonstige betriebliche Erträge		5.040	580	4.501	489	750	4.993	156
3.	Materialaufwand								
	a)	für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	182	1.286	987	1.148	1.441	1.171	1.145
	b)	für bezogene Leistungen	796.821	798.108	814.668	758.519	827.068	919.424	828.778
4.	Personalaufwand								
	a)	Löhne und Gehälter	55.879	47.876	50.682	71.632	74.851	60.693	50.344
	b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	7.902	6.887	7.251	9.933	10.633	10.459	10.691
5.	Abschreibungen								
	a)	auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	31.721	30.366	37.694	61.729	62.366	59.957	62.750
	b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens							
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen		787.074	744.573	738.973	724.756	705.825	767.180	776.120
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		13.200	5.858	6.012	2.672	1.136	465	102
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		12.309	6.711	10.376	3.482	4.518	4.738	3.662
	davon an verbundene Unternehmen		(9.108)	(5.507)	(8.130)	(3.347)	(4.135)	(4.329)	
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**98.430**	**194.942**	**3.224**	**17.595**	**25.535**	**-123.645**	**-22.311**
10.	außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0	0
11.	außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0	0
12	**außerordentliches Ergebnis**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0	0	0	0	0	0
14.	sonstige Steuern		0	0	288	545	732	337	0
15	**Jahresergebnis**		**98.430**	**194.942**	**2.936**	**17.050**	**24.803**	**-123.982**	**-22.311**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	25	25	25	25	25	25	25
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Verlustabdeckungen/-anteil	in T€	0	0	0	0	0	0/31	0/6
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	71	26	49	0	0	6	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0	0	0	0	0

Die Zahlungen an den Gesellschafter Kreis Lippe aus dem Gewinn des Vorjahres werden bei Produkt 015 001 002 – Beteiligungen und hier bei Sachkonto 4651100 „Gewinnausschüttung von Beteiligungen“ vereinnahmt.

Zusammensetzung der Organe
(Stand 31.12.2014)

Geschäftsführung — Die Geschäftsführung erfolgt durch die Komplementärin der Gesellschaft, die Lippischer Rundfunk Verwaltungs GmbH, Detmold. Diese wurde im Jahr 2014 durch folgende Geschäftsführer vertreten:
Rainer Giesdorf
Helmut Schmermund

Gesellschafterversammlung — Vertreter seitens des Kreises Lippe:
Landrat Friedel Heuwinkel bis 20.10.2015 (Frank Schäfer);Landrat Dr. Axel Lehmann ab 21.10.2015 (Frank Schäfer); Dr. Peter Pahmeyer (Gabriele Bröker); Karl Dittmar (Thomas Enzensberger)

Entwicklung des Personalbestandes

Die Mitarbeiterzahlen beliefen sich auf durchschnittlich:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	1	1	1	2	2	2	2
Anzahl der Vollkräfte	1	1	1	1,5	1,5	1,5	1,5
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0	0	0	0	0

Weserrenaissance-Museum Schloß Brake
Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -			2009	2010	2011
AKTIVA					
A.	Anlagevermögen		2.160.617	2.169.360	2.201.753
	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	2.781	3.807	2.671
	II.	Sachanlagen	2.157.836	2.165.553	2.199.082
	III.	Finanzanlagen	0	0	0
B.	Umlaufvermögen		298.623	317.096	294.665
	I.	Vorräte	48.345	52.299	49.687
	II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.233	630	385
	III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	249.045	264.166	244.593
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		11.297	10.928	10.928
Summe AKTIVA			**2.470.537**	**2.497.384**	**2.507.346**
PASSIVA					
A.	Eigenkapital		1.174.664	1.199.369	1.323.244
	I.	Allgemeine Rücklage	976.119	976.119	976.119
	II.	Sonderrücklagen	0	0	0
	III.	Ausgleichsrücklage	202.936	198.544	223.250
	IV.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-4.391	24.705	123.876
B.	Sonderposten		256.949	259.888	284.131
C.	Rückstellungen		880.920	907.549	862.243
D.	Verbindlichkeiten		158.004	130.578	37.727
E.	Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	0
Summe PASSIVA			**2.470.537**	**2.497.384**	**2.507.346**

	Ergebnisrechnung - in € -	2009	2010	2011
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	870.248	884.456	841.734
3.	Sonstige Transfererträge	0	0	0
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	61.663	56.927	58.750
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	15.565	15.565	15.565
7.	Sonstige ordentliche Erträge	20.060	19.337	74.440
8.	**Ordentliche Erträge**	**967.536**	**976.285**	**990.490**
9.	Personalaufwendungen	474.885	480.333	448.072
10.	Versorgungsaufwendungen	39.353	44.827	25.168
11.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	264.350	236.003	206.232
12.	Bilanzielle Abschreibungen	30.713	32.169	27.134
13.	Transferaufwendungen	0	0	0
14.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	163.434	159.288	160.489
15.	**Ordentliche Aufwendungen**	**972.735**	**952.621**	**867.096**
16.	**Ordentliches Ergebnis**	**-5.199**	**23.664**	**123.394**
17.	Finanzerträge	1.597	1.041	482
18.	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	789	0	0
19.	**Finanzergebnis**	**808**	**1.041**	**482**
20.	**Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit**	**-4.391**	**24.705**	**123.876**
21.	Außerordentliche Erträge	0	0	0
22.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
23.	**Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**
24.	**Jahresergebnis**	**-4.391**	**24.705**	**123.876**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2009	2010	2011
Beteiligungsverhältnis	in %	25,0	25,0	25,0
Umlage Weserrenaissance-Museum	in T€	205	73	0
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0

Die Umlage an den Zweckverband Weserrenaissance-Museum Schloß Brake wurde beim Kreis Lippe über das Produkt 004 001 001 – Kulturförderung und hier das Sachkonto 5313000 „Umlage Weserrenaissance-Museum“ abgewickelt.

Hinweis aus Unternehmensbericht:
Aufgrund der Vereinbarung zwischen dem Landesverband Lippe und dem Kreis Lippe über die Neuordnung der Aufgabenwahrnehmung hat der Landesverband Lippe zunächst den bisher vom Kreis Lippe gehaltenen Anteil an dem Weserrenaissance Museum Schloß Brake übernommen. Das Museum ist sodann im Zuge einer Neuorganisation im Jahr 2012 in die alleinige Zuständigkeit des Landesverbandes Lippe übergangen.

Zusammensetzung der Organe
(Stand 31.12.2011)

Verbandsvorsteher	Landrat Friedel Heuwinkel
Museumsdirektorin	Dr. Vera Lüpkes
Verwaltungsrat	Mitglied: Landrat Friedel Heuwinkel
Verbands-versammlung	Der Kreis Lippe wurde durch folgende Mitglieder (stellvertretenden Mitglieder) in der Verbandsversammlung vertreten: Brigitte Nolting (Hans Böke); Gerda Schüte (Dr. Axel Lehmann); Karl Dittmar (Ingrid Koch)

Entwicklung des Personalbestandes

	2009	2010	2011
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	9 MA	9 MA	8 MA
Anzahl der Vollkräfte	7,5 VK	7,5 VK	7,0 VK
Anzahl der Auszubildenden	- Azubis	- Azubis	- Azubis

Jugend, Familie, Soziales und Arbeit

Lippe pro Arbeit GmbH

Netzwerk Lippe gGmbH

Jobcenter Lippe AöR

Lippe pro Arbeit GmbH

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -			2009	2010	2011	2012 SB
AKTIVA						
A.	Anlagevermögen		0	0	0	0
B.	Umlaufvermögen		106.956	108.484	80.443	75.365
	I.	Vorräte	0	0	0	0
	II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.198	30.002	5.384	0
	III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	79.758	78.482	75.059	75.365
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	0	0
Summe AKTIVA			**106.956**	**108.484**	**80.443**	**75.365**
PASSIVA						
A.	Eigenkapital		25.000	25.000	25.000	25.000
	I.	Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	25.000
	II.	Kapitalrücklage	0	0	0	0
	III.	Gewinnrücklagen	0	0	0	0
	IV.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0
	V.	Jahresergebnis	0	0	0	0
B.	Rückstellungen		67.834	64.997	49.246	0
C.	Verbindlichkeiten		14.122	18.487	6.197	50.365
D.	Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	0	0
Summe PASSIVA			**106.956**	**108.484**	**80.443**	**75.365**

Gewinn- und Verlustrechnung - in € -			2009	2010	2011	2012
1.	Umsatzerlöse		10.244.437	9.236.276	0	0
2.	sonstige betriebliche Erträge		70.760	69.017	3.251	1.642
3.	Materialaufwand					
	a)	für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	327.087	365.750	0	0
	b)	für bezogene Leistungen	8.498.129	7.501.187	0	0
4.	Personalaufwand					
	a)	Löhne und Gehälter	0	0	0	0
	b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	0	0	0	0
		davon für Altersversorgung				
5.	Abschreibungen					
	a)	auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	0	0
	b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens				
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen		1.492.681	1.439.887	3.383	1.642
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.162	1.531	132	0
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**-1.538**	**0**	**-0**	**0**
10.	außerordentliche Erträge		0	0	0	0
11.	außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0
12	**außerordentliches Ergebnis**		**0**	**0**	**0**	**0**
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0	0	0
14.	sonstige Steuern		0	0	0	0
15	**Jahresergebnis**		**-1.538**	**0**	**-0**	**0**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2009	2010	2011	2012
Beteiligungsverhältnis	in %	50	50	50	-
Mittel im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (Kosten der Unterkunft und Heizung, Eingliederung, einmalige Beihilfen und Darlehn)	in T€	59.053	59.964	56.876	-
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0	-
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0	-
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0	-
Bürgschaften	in T€	0	0	0	-

Die Mittel im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitssuchende (Kosten der Unterkunft und Heizung, Eingliederung, einmalige Beihilfen und Darlehn) wurde über das Produkt 005 003 001 – Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II abgewickelt.

Zusammensetzung der Organe
(Stand 01.01.2012)

Geschäftsführung	Andrea Berger, Geschäftsführerin/Vorsitzende Dieter Schalhorn, Geschäftsführer Thomas Jeckel, Geschäftsführer
Trägerversammlung	Mitglieder (stellvertretende Mitglieder) seitens Kreis Lippe: Landrat Friedel Heuwinkel (Hans Böke); Daniel Schollmeyer (Annette Lewicki); Sabine Reinecke-Erke (Jürgen Georgi);
Beirat	Vertreter des Kreises Lippe sind: Landrat Friedel Heuwinkel (Hans Böke)

Entwicklung des Personalbestandes

Bei der Lippe pro Arbeit GmbH waren keine Arbeitnehmer angestellt. Der Personalkörper setzte sich vielmehr aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterschiedlicher Entsendebehörden zusammen. Zu nennen sind zum einen die beiden Träger der Lippe pro Arbeit GmbH (Agentur für Arbeit Detmold und Kreis Lippe), die lippischen Kommunen, die Netzwerk Lippe gGmbH sowie Amtshilfekräfte von Post und Telekom.

	2009	2010	2011
Anzahl der Beschäftigten	336 MA	347 MA	MA
Anzahl der Stellen	319 Stellen	335 Stellen	Stellen

Netzwerk Lippe gGmbH
Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVA							
A. Anlagevermögen	118.168	97.315	124.014	158.864	186.361	184.679	153.201
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.145	7.007	3.094	33.150	41.760	41.019	16.754
II. Sachanlagen	110.023	89.308	119.920	124.714	143.601	142.660	124.660
III. Finanzanlagen	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	11.787
B. Umlaufvermögen	4.809.608	8.496.548	8.369.568	7.432.646	7.418.396	8.604.396	9.315.072
I. Vorräte	0	0	0	0	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	815.229	2.186.725	2.185.622	2.100.563	1.732.735	1.434.621	1.154.036
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.994.379	6.309.823	6.183.946	5.332.083	5.685.661	7.169.775	8.161.036
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.567	7.747	56.631	33.807	52.511	56.020	53.978
Summe AKTIVA	**4.936.343**	**8.601.610**	**8.550.213**	**7.625.317**	**7.657.268**	**8.845.095**	**9.522.251**
PASSIVA							
A. Eigenkapital	2.849.667	4.553.119	5.005.232	5.003.035	5.309.692	6.025.149	6.696.666
I. Gezeichnetes Kapital	25.680	25.680	25.680	25.680	25.680	25.680	25.680
II. Kapitalrücklage	695.879	695.879	695.879	695.879	695.879	695.879	695.878
III. Gewinnrücklagen	2.128.108	3.831.560	4.283.673	4.281.476	4.588.133	5.303.590	5.975.108
IV. Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0	0	0	0	0
B. Rückstellungen	1.459.441	1.656.236	1.547.267	1.224.966	1.166.242	1.384.229	1.323.993
C. Verbindlichkeiten	532.289	2.343.086	1.936.568	1.193.839	870.442	1.274.496	1.348.442
D. Rechnungsabgrenzungsposten	94.946	49.169	61.146	203.477	310.892	161.221	153.150
Summe PASSIVA	**4.936.343**	**8.601.610**	**8.550.213**	**7.625.317**	**7.657.268**	**8.845.095**	**9.522.251**

Gewinn- und Verlustrechnung - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Umsatzerlöse		15.812.919	28.590.018	35.947.283	26.823.438	23.720.032	23.074.970	26.484.075
2.	sonstige betriebliche Erträge		531.064	60.306	61.690	185.212	74.072	64.154	47.574
3.	Materialaufwand								
	a)	für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0	0	0	0	0
	b)	für bezogene Leistungen	4.657.671	5.401.165	3.108.462	1.974.940	2.297.130	2.099.914	1.956.832
4.	Personalaufwand								
	a)	Löhne und Gehälter	9.484.686	17.714.011	26.355.091	20.319.061	17.043.203	16.244.412	19.213.485
	b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	2.108.115	3.368.582	5.056.219	4.057.514	3.349.028	3.119.080	3.694.250
5.	Abschreibungen								
	a)	auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	39.016	44.580	61.758	40.294	57.775	90.654	71.688
	b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens							
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen		710.246	786.424	689.525	643.540	620.689	669.248	642.781
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		39.214	28.175	42.492	41.371	17.997	15.326	6.907
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		7.692	208	340	1.410	460	167	611
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**-624.229**	**1.363.529**	**780.070**	**13.262**	**443.816**	**930.975**	**958.909**
10.	außerordentliche Erträge		160.000	665.400	0	0	0	0	0
11.	außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0	0
12	**außerordentliches Ergebnis**		**160.000**	**665.400**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-40.816	325.210	327.689	15.216	136.959	215.320	287.221
14.	sonstige Steuern		440	268	268	243	200	198	170
15	**Jahresergebnis**		**-423.853**	**1.703.451**	**452.113**	**-2.197**	**306.657**	**715.457**	**671.518**
16.	Entnahme aus Rücklage		430.653	138.059	269.928	82.040	0	0	43.736
17.	Einstellung in Rücklage		6.800	1.841.510	722.041	79.843	306.657	715.457	715.254
18	**Bilanzgewinn/-verlust**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	73,71	73,71	73,71	73,71	73,71	73,71	73,71
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0	0	0	0	0

Zusammensetzung der Organe
(Stand 31.12.2015)

Geschäftsführung: Thomas Jeckel

Beirat: Folgende Mitglieder (Stellvertreter) sind seitens des Kreises Lippe vertreten:
Dr. Bernd Groeger (Ralf Mühlenmeier)

Der Beirat berät den Geschäftsführer hinsichtlich der Auswirkungen von Maßnahmen und Projekten. Die Mitglieder des Beirats werden auf Vorschlag der Gesellschafter von Gesellschafterversammlung bestellt. Ihre Wahlzeit entspricht der Dauer der Legislaturperiode des Kreistages.

Gesellschafterversammlung: Folgende Mitglieder (Stellvertreter) haben den Kreis Lippe in der Gesellschafterversammlung vertreten:
Karl-Eitel John (Dr. Klaus Schafmeister); Dr. Bernd Groeger (Anette Lewicki); Manfred Vogt (Robin Meier); Ralf Mühlenmeier (Kerstin Vieregge); Marlies Beinke (Matthias Buchheim); Andrea Pries (Carsten Möller); Jürgen Georgi (Georg Plaschke bis 17.11.2015, Moritz Wächter ab 18.11.2015)

Entwicklung des Personalbestandes

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	97 MA	94 MA	71 MA	70 MA	70 MA	77 MA	84 MA
Leih-Arbeitnehmer (Arbeitnehmerüberlassung)	276 AN	576 AN	868 AN	635 AN	515 AN	478 AN	553 AN

Jobcenter Lippe AöR
Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -	2011	2012 EB	2012	2013	2014	2015
AKTIVA						
A. Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen	0	9.258.028	14.836.225	17.034.546	15.989.012	16.567.345
I. Vorräte	0	0	0	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	9.147.774	10.890.468	13.366.240	14.737.570	14.935.839
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0	110.255	3.945.757	3.668.306	1.251.442	1.631.506
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	10.099.167	8.934.950	9.017.090	9.079.478
Summe AKTIVA	**0**	**9.258.028**	**24.935.392**	**25.969.496**	**25.006.102**	**25.646.823**
PASSIVA						
A. Eigenkapital	0	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
I. Gezeichnetes Kapital	0	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
II. Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0	0	0
V. Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
B. Rückstellungen	0	0	1.768.043	120.220	120.220	0
C. Verbindlichkeiten	0	9.248.028	14.804.934	16.287.551	15.055.067	15.749.431
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	8.352.415	9.551.725	9.820.815	9.887.392
Summe PASSIVA	**0**	**9.258.028**	**24.935.392**	**25.969.496**	**25.006.102**	**25.646.823**

Bilanz - in € -			2011	2012 EB	2012	2013	2014	2015
AKTIVA								
A.	Anlagevermögen		0	0	0	0	0	0
B.	Umlaufvermögen		0	9.258.028	14.836.225	17.034.546	15.989.012	16.567.345
	I.	Vorräte	0	0	0	0	0	0
	II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	9.147.774	10.890.468	13.366.240	14.737.570	14.935.839
	III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0	110.255	3.945.757	3.668.306	1.251.442	1.631.506
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	10.099.167	8.934.950	9.017.090	9.079.478
Summe AKTIVA			**0**	**9.258.028**	**24.935.392**	**25.969.496**	**25.006.102**	**25.646.823**
PASSIVA								
A.	Eigenkapital		0	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
	I.	Gezeichnetes Kapital	0	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
	II.	Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0
	III.	Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0
	IV.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0	0	0
	V.	Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
B.	Rückstellungen		0	0	1.768.043	120.220	120.220	0
C.	Verbindlichkeiten		0	9.248.028	14.804.934	16.287.551	15.055.067	15.749.431
D.	Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	8.352.415	9.551.725	9.820.815	9.887.392
Summe PASSIVA			**0**	**9.258.028**	**24.935.392**	**25.969.496**	**25.006.102**	**25.646.823**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	100	100	100	100
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0	0
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0	0

Zusammensetzung der Organe
(Stand 31.12.2015)

Leitung
Andrea Berger
Henning Matthes

Verwaltungsrat
Folgende Mitglieder (Stellvertreter) haben den Kreis Lippe im Verwaltungsrat vertreten:
Landrat Friedel Heuwinkel bis 18.11.2015 (Karl-Eitel John); Landrat Dr. Axel Lehmann (Karl-Eitel John) ab 19.11.2015
Gabriele Bröker (Heike Busse); Dr. Bernd Groeger (Annegret Dargatz); Antonius Grothe (Annette Lewicki); Ilka Kottmann (Robin Meier); Dr. Axel Lehmann (Regina Schichtel-König) bis 18.11.2015; Henning Welslau (Regina Schichtel-König) ab 19.11.2015; Manfred Vogt (Daniel Schollmeyer); Andreas Wilde (Henning Welslau bis 18.11.2015, Marianne Rautenberg ab 19.11.2015); Svetlana Begemann (Matthias Teutrine); Jan Wisomiersky (Stephan Heidbrink); Niko Nikolakoudis (Friedrich Petringmeier); Wolfgang Schnabel (Heike Görder); Matthias Buchheim (Valentina Hammer); Marlies Beinke (Birgit Tornau); Andrea Pries (Andreas Runte); Jürgen Georgi (Ulrike Schmidtchen); Heinz Entfellner (Cornelia Hauptfleisch); Carsten Möller (Ute Meyer); Evelin Menne (Berndt Wobig)

Beirat
Folgende Mitglieder haben den Kreis Lippe im Beirat vertreten:
Nicole Krüger

Entwicklung des Personalbestandes

Die Jobcenter Lippe AöR beschäftigt derzeit keine eigenen Mitarbeiter. Sämtliche Mitarbeiter sind von lippischen Städten und Gemeinden entsandt oder stellen Amtshilfekräfte der Post und Telekom/Vivento dar. Den Hauptteil der Mitarbeiter werden vom Kreis Lippe als Träger des Jobcenters entsandt.

Wirtschaft und Verkehr

Eigenbetrieb Straßen

Verkehrsbetriebe Extertal GmbH

Verkehrsverbund OstwestfalenLippe

Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH

Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH

Lippe Tourismus & Marketing GmbH

OstWestfalenLippe Marketing GmbH

Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH

Inno Consult OWL GmbH

Sparkassenzweckverband Detmold

Sparkassenzweckverband Lemgo

Eigenbetrieb Straßen

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVA									
A.	Anlagevermögen		156.337.026	161.257.839	169.035.938	174.410.857	172.210.979	170.105.609	170.856.137
	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	53.134	52.597	44.822	61.696	61.431	48.929	51.081
	II.	Sachanlagen	156.283.892	161.205.241	168.991.116	174.349.161	172.149.548	170.056.680	170.805.056
	III.	Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
B.	Umlaufvermögen		2.026.096	1.630.378	1.563.081	2.277.834	1.163.458	1.093.987	1.207.211
	I.	Vorräte	116.233	110.325	230.687	176.191	217.743	207.678	221.278
	II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	230.607	419.099	16.719	56.742	46.218	47.869	107.518
	III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.679.255	1.100.954	1.315.675	2.044.901	899.497	838.440	878.415
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		9.830	13.730	11.419	11.375	2.897	3.306	3.089
Summe AKTIVA			**158.372.952**	**162.901.946**	**170.610.437**	**176.700.066**	**173.377.335**	**171.202.902**	**172.066.437**
PASSIVA									
A.	Eigenkapital		46.957.414	53.888.925	53.851.075	53.689.626	53.859.348	54.175.830	54.447.921
	I.	Stammkapital	20.000.000	20.000.000	20.000.000	20.000.000	20.000.000	20.000.000	20.000.000
	II.	Kapitalrücklage	31.272.225	39.859.307	39.859.307	39.859.307	33.851.075	33.851.075	33.851.075
	III.	Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	0
	IV.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-2.443.734	-4.314.811	-5.970.382	-6.008.232	-161.449	8.273	324.755
	V.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.871.076	-1.655.571	-37.850	-161.449	169.722	316.482	272.091
B.	Sonderposten		94.690.316	98.341.126	100.460.908	102.778.578	104.097.798	105.155.563	104.358.688
C.	Rückstellungen		842.366	1.024.763	1.087.797	1.050.565	855.829	757.078	788.748
D.	Verbindlichkeiten		15.882.855	9.647.131	15.210.658	19.181.297	14.564.360	11.114.431	12.471.080
E.	Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	0	0	0	0	
Summe PASSIVA			**158.372.952**	**162.901.946**	**170.610.437**	**176.700.066**	**173.377.335**	**171.202.902**	**172.066.437**

Gewinn- und Verlustrechnung			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Umsatzerlöse		33.495	38.189	14.682	13.788	77.392	219.588	108.563
2.	Erlöse aus Transferleistungen		5.975.000	6.107.693	7.580.693	7.580.000	7.830.000	7.830.000	7.738.000
3.	andere aktivierte Eigenleistungen		44.433	143.058	209.003	194.609	78.453	139.602	115.505
4.	sonstige betriebliche Erträge		6.410.593	5.242.723	5.018.196	4.709.422	5.392.197	4.966.782	4.676.369
5.	Materialaufwand								
	a)	für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	344.122	492.742	246.960	321.987	382.134	255.059	294.076
	b)	für bezogene Leistungen	1.884	4.905	5.027	5.814	5.947	6.142	6.408
6.	Personalaufwand								
	a)	Löhne und Gehälter	2.262.586	2.305.004	2.315.243	2.237.263	2.359.310	2.282.986	2.268.761
	b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	605.048	647.372	649.149	665.637	591.003	617.502	750.606
		davon für Altersversorgung	(188.753)	(210.876)	(202.547)	(217.435)	(126.745)	(153.867)	(278.331)
7.	Abschreibungen								
	a)	auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.544.088	6.286.454	6.630.979	7.044.177	7.303.592	7.440.852	7.326.441
	b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens							
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen		4.845.323	3.197.339	2.719.960	2.068.103	2.210.928	1.888.973	1.381.863
9.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		13.279	12.900	13.914	17.419	8.527	6.396	3.350
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		744.448	266.062	306.847	333.088	363.315	353.513	340.682
11.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**-1.870.699**	**-1.655.317**	**-37.677**	**-160.830**	**170.341**	**317.341**	**272.950**
12.	außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0	0
13.	außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0	0
14.	**außerordentliches Ergebnis**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0	0	0	0	0	0
16.	sonstige Steuern		377	254	173	619	619	859	859
17.	**Jahresergebnis**		**-1.871.076**	**-1.655.571**	**-37.850**	**-161.449**	**169.722**	**316.482**	**272.091**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	100	100	100	100	100	100	100
Betriebskostenzuschuss	in T€	6.040	6.208	-	-	-	-	-
Investitionskostenzuschuss	In T€	1.200	6.837	-	-	-	-	-
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	-	-	-	-	-
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	-	-	-	-	-
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	369	399	-	-	-	-	-
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	-	-	-	-	-
Bürgschaften	in T€	0	0	-	-	-	-	-

Der Betriebskostenzuschuss wird beim Kreis Lippe über das Produkt 015 001 003 – Zuführungen an die Eigenbetriebe und hier über das Sachkonto 5315100 „Betriebskostenzuschuss EB Straßen“ abgewickelt. Der Investitionskostenzuschuss wird über den Auftrag 7815001.I01090009 „Investitionskostenzuschuss Eigenbetrieb Straßen –PPP–“ ausgezahlt.

Zum 01.01.2009 sind die Aufgabenbereiche der technischen Gebäudewirtschaft zum Eigenbetrieb Schulen sowie die Aufgabenbereiche der Gebäudewirtschaft und IT zur Kernverwaltung des Kreises Lippe ausgegliedert worden. Aus dem Eigenbetrieb Immobilien- und Straßenbetrieb des Kreises Lippe ist hierdurch zum 01.01.2009 der Eigenbetrieb Straßen des Kreises Lippe entstanden. Insofern können für den Eigenbetrieb Straßen erst Werte ab dem Jahr 2009 angegeben werden.

Zusammensetzung der Organe
(Stand 31.12.2015)

Betriebsleiter — Rainer Huneke

Betriebsausschuss — Der Kreistag hat mit Wirkung vom 20.10.2009 die Aufgaben des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Straßen auf den Ausschuss für Ordnung, Verkehr und Straßenbetrieb übertragen. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Ordentliches Mitglied (stellvertretendes Mitglied):
Bernhard Brandt (Christian Bodem); Hans Carell (Annegret Dargatz bis 16.11.15, Robin Meier ab 17.11.15); Dirk Puchert-Blöbaum (Sebastian Köhne); Manfred Robrecht (Rolf-Dieter Morgenthal); Regina Schichtel-König (Daniel Schollmeyer); Erika Streeck (Hans-Peter von der Ahe); Sabine Reinecke-Erke (Inge Böhnke); Dr. Lucas Heumann (Mareike Ehlert); Dr. Christian Tennie (Volker Heuwinkel); Dirk von Ohlen-Leweke (Carsten Steinmeier); Wolfgang Jed-

licka (Ralf Mühlenmeier); Friedrich-Wilhelm Sundhoff (Michael Smolnik); Moritz Ilemann (Jürgen Georgi); Jürgen Hachmeister (Dietmar Warnholtz bis 16.11.2015, Robin Wagener ab 17.11.2015); Graf Hermann von der Schulenburg (Peter Iwanowicz); Egbert Gammrath (Maximiliane Fey-Strauß bis 16.11.2015, Thomas Kaczorowksi ab 17.11.2015); Ernst-Ulrich Frank (Joachim Weber)

Entwicklung des Personalbestandes

Im Jahresdurschnitt waren im Eigenbetrieb Straßen die folgenden Mitarbeiter beschäftigt:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	60 MA	58 MA	59 MA	58 MA	58 MA	55 MA	54 MA
davon Beamte	3 MA	3 MA	4 MA	2 MA	2 MA	2 MA	1 MA
davon Tarifbeschäftigte	57 MA	55 MA	55 MA	56 MA	56 MA	53 MA	53 MA
Anzahl der Vollkräfte	60,0 VK	58,0 VK	59,0 VK	58,0 VK	58,0 VK	55,0 VK	54,0 VK
Anzahl der Auszubildenden	4 Azubis	5 Azubis	6 Azubis	6 Azubis	5 Azubis	5 Azubis	5 Azubis

Verkehrsbetriebe Extertal GmbH

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVA									
A.	Anlagevermögen		0	6.707.568	6.405.275	8.705.206	8.539.703	8.244.388	8.047.028
	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		5.319	3.039	4.925	2.314	463	6.901
	II.	Sachanlagen		4.520.942	4.220.929	6.518.974	6.356.082	6.062.618	5.858.820
	III.	Finanzanlagen		2.181.307	2.181.307	2.181.307	2.181.307	2.181.307	2.181.307
B.	Umlaufvermögen		0	5.630.800	6.923.860	6.475.865	6.936.703	6.464.470	6.683.848
	I.	Vorräte		51.250	87.100	80.917	89.406	52.080	60.091
	II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		5.203.448	6.227.552	5.992.641	6.284.780	5.755.451	6.058.024
	III.	Wertpapiere		0	0	0	0	0	0
	IV.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		376.102	609.208	402.307	562.517	656.939	565.733
C.	Rechnungsabgrenzungsposten			0	0	0	0	0	293
Summe AKTIVA			**0**	**12.338.368**	**13.329.135**	**15.181.071**	**15.476.406**	**14.708.858**	**14.731.169**
PASSIVA									
A.	Eigenkapital		0	8.776.758	9.109.185	9.620.640	10.136.010	10.551.652	10.939.647
	I.	Gezeichnetes Kapital		1.898.000	1.898.000	1.898.000	1.898.000	1.898.000	1.898.000
		davon eigene Anteile		-830.180	-830.180	-830.180	-830.180	-830.180	-830.180
	II.	Kapitalrücklage		7.516.464	7.516.464	7.516.464	7.516.464	7.516.464	7.516.464
	III.	Gewinnrücklagen		1.395.974	73.674	73.674	73.674	73.674	73.674
		1. Rücklage für eigene Anteile							
		2. andere Gewinnrücklagen							
	IV.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag		-1.596.442	0	351.227	862.682	1.478.052	1.793.695
	V.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		392.942	451.227	611.455	615.370	415.642	487.994
B.	Rückstellungen			802.000	624.000	587.000	710.000	647.000	661.758
C.	Verbindlichkeiten			2.672.769	3.517.616	4.898.229	4.493.327	3.441.270	3.063.961
D.	Rechnungsabgrenzungsposten			86.841	78.334	75.202	137.069	68.936	65.803
Summe PASSIVA			**0**	**12.338.368**	**13.329.135**	**15.181.071**	**15.476.406**	**14.708.858**	**14.731.169**

Gewinn- und Verlustrechnung - in € -			2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Umsatzerlöse		467.075	491.455	516.362	496.153	508.291	564.427
2.	sonstige betriebliche Erträge		4.125.826	3.344.413	3.517.448	3.615.194	3.370.428	2.965.357
3.	Materialaufwand							
	a)	für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.468.959	1.715.420	1.638.002	1.443.125	1.332.923	1.159.687
	b)	für bezogene Leistungen	117.524	77.866	188.034	487.425	318.135	251.515
4.	Personalaufwand							
	a)	Löhne und Gehälter	796.677	754.313	776.627	792.881	764.231	691.359
	b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	229.661	197.285	231.989	250.816	215.123	209.725
		davon für Altersversorgung	(87.252)	(55.261)	(96.159)	(117.806)	(90.335)	(90.335)
5.	Abschreibungen							
	a)	auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.272.798	365.185	448.752	450.079	449.243	464.471
	b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens						
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen		785.887	689.819	760.822	874.539	854.632	855.698
7.	Erträge aus Beteiligungen		500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
8.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		526.528	340.718	601.593	844.432	185.746	317.808
9.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		14.418	14.418	14.418	14.418	14.418	14.418
	davon von verbundenen Unternehmen		(14.418)	(14.418)	(14.418)	(14.418)	(14.418)	(14.418)
10.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.459	8.661	4.887	2.873	2.380	1.289
11.	Aufwendungen aus Verlustübernahmen		379.609	382.365	368.513	439.052	121.839	142.177
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		53.934	44.866	95.564	83.556	71.592	62.383
	davon von verbundenen Unternehmen		(19.157)	(18.064)	(16.975)	(17.940)	(20.024)	(20.024)
13	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**534.257**	**472.546**	**646.405**	**651.597**	**453.545**	**526.284**
14.	außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
15.	außerordentliche Aufwendungen		119.416	0	0	0	0	0
16	**außerordentliches Ergebnis**		**-119.416**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.784	0	0	0	0	0
18.	sonstige Steuern		20.115	21.319	34.950	36.227	37.903	38.290
19	**Jahresergebnis**		**392.942**	**451.227**	**611.455**	**615.370**	**415.642**	**487.994**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	39,44	39,44	39,44	39,44	39,44	39,44	39,44
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	70,10	70,10	0	59,0	70,10
Bürgschaften	in T€	0	0	0	0	0	0	0

Zusammensetzung der Organe
(Stand 31.12.2015)

Geschäftsführung	Thomas Brandauer Sven Oehlmann
Aufsichtsrat	Mitglieder (stellvertretende Mitglieder): Landrat Friedel Heuwinkel bis 20.10.2015 (Kerstin Vieregge); Landrat Dr. Axel Lehmann ab 21.10.2015 (Kerstin Vieregge); Dirk Tolkemitt (Jürgen Georgi) ; Bernard Brandt (Andreas Wilde)
Gesellschafter-versammlung	Bevollmächtigte Vertreter: Landrat Friedel Heuwinkel bis 20.10.2015(Reinhard Held); Landrat Dr. Axel Lehmann (Reinhard Held) ab 21.10.2015; Andreas Wilde (Jürgen Georgi)

Entwicklung des Personalbestandes

Die gesamt vbe-Unternehmensgruppe beschäftigte durchschnittlich folgende Mitarbeiter:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	181MA	181MA	217 MA	236 MA	244 MA	237 MA	249 MA
vbe	20 MA	20 MA	17 MA	17 MA	15 MA	14 MA	15 MA
vbe Spedition GmbH	59 MA	59 MA	59 MA	52 MA	52 MA	55 MA	55MA
Karl Köhne GmbH	85 MA	85 MA	128 MA	153 MA	167 MA	158 MA	169 MA
WeserWerreBus GmbH	17 MA	17 MA	13 MA	14 MA	10 MA	10 MA	10 MA

Verkehrsverbund OstWestfalenLippe
Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVA									
A.	Anlagevermögen		52.273	49.238	42.967	52.495	42.443	33.813	28.947
	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	26.586	21.268	15.951	10.634	5.317	2	2
	II.	Sachanlagen	18.196	20.479	19.525	34.370	29.635	26.320	21.454
	III.	Finanzanlagen	7.491	7.491	7.491	7.491	7.491	7.491	7.491
B.	Umlaufvermögen		11.821.872	14.496.898	3.703.827	3.528.998	3.100.695	4.053.424	3.711.200
	I.	Vorräte	0	0	0	0	0	0	0
	II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.817	14.496.187	3.703.316	3.528.487	1.099.976	2.049.840	1.706.731
	III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	11.814.055	711	511	511	2.000.719	2.003.584	2.004.469
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		582.811	522.333	1.085.144	1.027.897	968.573	905.973	1.462.040
Summe AKTIVA			**12.456.956**	**15.068.469**	**4.831.938**	**4.609.390**	**4.111.711**	**4.993.210**	**5.202.187**
PASSIVA									
A.	Eigenkapital		2.707.266	2.752.101	2.752.101	2.752.101	2.752.309	2.755.175	2.756.186
	I.	Allgemeine Rücklage	2.175.822	2.238.662	2.283.667	2.283.667	2.283.667	2.283.876	2.286.740
	II.	Ausgleichsrücklage	468.435	468.434	468.434	468.434	468.434	468.435	468.435
	III.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	63.009	45.005	0	0	208	2.864	1.011
B.	Sonderposten		44.778	41.741	35.453	44.971	34.901	26.267	21.399
C.	Rückstellungen		34.666	41.781	32.319	32.840	37.066	45.047	45.439
D.	Verbindlichkeiten		74.706	98.284	757.671	726.392	168.234	993.572	774.984
E.	Rechnungsabgrenzungsposten		9.595.540	12.134.562	1.254.394	1.053.086	1.119.201	1.173.149	1.604.179
Summe PASSIVA			**12.456.956**	**15.068.469**	**4.831.938**	**4.609.390**	**4.111.711**	**4.993.210**	**5.202.187**

	Ergebnisrechnung - in € -	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0	0
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	40.588.663	38.822.054	689.238	1.761.079	1.737.844	1.697.891	1.558.828
3.	Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0	0
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0	0
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.296	7.394	10.174	654	0	75	98
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	2.224	4.060	18.362	5.363	9.106	1.140
7.	sonstige ordentliche Erträge	6.337.766	9.092.585	11.669.952	230.912	89.531	215.573	371.328
8.	**Ordentliche Erträge**	**46.938.725**	**47.924.257**	**12.373.424**	**2.011.007**	**1.832.738**	**1.922.645**	**1.931.394**
9.	Personalaufwendungen	631.337	659.647	690.434	731.080	798.244	842.682	889.547
10.	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
11.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	45.718.959	46.677.808	204.376	251.514	296.092	226.450	267.697
12.	Bilanzielle Abschreibungen	8.635	8.888	14.202	13.361	15.796	10.911	5.515
13.	Transferaufwendungen	463.530	397.765	11.385.612	890.811	597.967	702.335	621.097
14.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	116.264	180.149	127.067	128.972	124.639	141.007	147.538
15.	**Ordentliche Aufwendungen**	**46.938.725**	**47.924.257**	**12.421.691**	**2.015.738**	**1.832.738**	**1.923.385**	**1.931.394**
16.	**Ordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-48.267**	**-4.731**	**0**	**-740**	**0**
17.	Finanzerträge	63.009	45.005	48.267	4.731	208	3.604	1.011
18.	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
19.	**Finanzergebnis**	**63.009**	**45.005**	**48.267**	**4.731**	**208**	**3.604**	**1.011**
20.	**Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit**	**63.009**	**45.005**	**0**	**0**	**208**	**2.864**	**1.011**
21.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
22.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
23.	**Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
24.	**Jahresergebnis**	**63.009**	**45.005**	**0**	**0**	**208**	**2.864**	**1.011**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0	0	0	0	0

Zusammensetzung der Organe
(Stand 31.12.2015)

Geschäftsführung — Ludger Siemer

Verbandsvorsteher — Verbandsvorsteher (Stellvertreter):
Landrat Christian Manz - Kreis Herford (Frank Scheffer – Kreis Gütersloh)

Verwaltungsrat — Mitglieder (stellvertretende Mitglieder) seitens des Kreises Lippe:
Günter Weigel (Rainer Grabbe)

Verbandsversammlung — Folgende Mitglieder (stellvertretende Mitglieder) vertreten den Kreis Lippe in der Verbandsversammlung:
Günter Weigel (Rainer Grabbe); Kurt Kalkreuter (Dirk Puchert-Blöbaum); Niehage, Falk (Daniel Schollmeyer); Moritz Ilemann (Werner Loke); Sabine Reinecke-Erke (Wolfgang Jedlicka)

Entwicklung des Personalbestandes

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	11 MA	15 MA	20	17	21	21	24
Anzahl der Vollkräfte	11 VK	11 VK	11	10	11	10	9
Anzahl der Auszubildenden	1 Azubi	1 Azubi	1 Azubi	1 Azubi	-	1 Azubi	1 Azubi

Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVA									
A.	Anlagevermögen		99.255	97.489	173.203	160.577	142.679	110.640	107.794
	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	74.361	80.881	146.511	142.203	123.102	99.689	84.952
	II.	Sachanlagen	24.894	16.608	26.692	18.374	19.577	10.951	22.842
	III.	Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
B.	Umlaufvermögen		1.078.182	652.343	1.045.840	638.512	1.048.208	769.170	1.573.597
	I.	Vorräte	47.321	45.886	43.535	39.920	38.683	35.237	35.818
	II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	135.371	563.802	779.515	187.762	586.780	273.400	582.230
	III.	Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	0
	IV.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	895.490	42.655	222.790	410.830	422.745	460.533	955.549
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		5.814	13.154	13.424	12.637	7.454	5.369	6.679
Summe AKTIVA			**1.183.251**	**762.986**	**1.232.467**	**811.726**	**1.198.341**	**885.179**	**1.688.070**
PASSIVA									
A.	Eigenkapital		100.676	11.168	125.523	186.945	301.007	229.486	233.181
	I.	Gezeichnetes Kapital	51.129	51.129	51.129	51.129	51.129	51.129	51.129
	II.	Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0	0
	III.	Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	0
	IV.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-278	49.547	-39.961	74.395	135.816	249.878	178.356
	V.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	49.825	-89.508	114.355	61.421	114.062	-71.521	3.696
B.	Rückstellungen		57.247	51.740	65.212	85.620	63.503	42.060	95.770
C.	Verbindlichkeiten		999.146	653.153	935.541	470.643	821.211	586.286	1.344.775
D.	Rechnungsabgrenzungsposten		26.182	46.925	106.191	68.518	12.620	27.347	14.344
Summe PASSIVA			**1.183.251**	**762.986**	**1.232.467**	**811.726**	**1.198.341**	**885.179**	**1.688.070**

Gewinn- und Verlustrechnung - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Umsatzerlöse		621.171	449.457	659.292	539.024	872.383	645.841	831.616
2.	sonstige betriebliche Erträge		255.954	269.970	507.316	430.275	242.642	261.212	352.789
3.	Materialaufwand								
	a)	für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.792	2.639	2.376	1.117	28.575	48.342	78.740
	b)	für bezogene Leistungen							
4.	Personalaufwand								
	a)	Löhne und Gehälter	357.943	339.053	363.912	338.543	363.963	382.930	413.842
	b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	89.495	91.650	101.163	98.223	107.886	109.538	109.948
		davon für Altersversorgung			(9.998)	(10.395)	(12.343)	(13.358)	(11.525)
5.	Abschreibungen								
	a)	auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	21.738	16.823	23.202	26.945	30.451	32.859	34.620
	b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens							
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen		339.680	359.998	548.421	416.945	414.944	416.774	540.219
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7.847	1.408	77	35	77	63	35
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		15	179	1.704	1.354	1.110	938	99
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**63.309**	**-89.507**	**125.907**	**86.207**	**168.173**	**-84.265**	**6.972**
10.	außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0	0
11.	außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0	0
12	**außerordentliches Ergebnis**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		13.484	1	13.037	28.590	55.212	-12.321	2.622
14.	sonstige Steuern		0	0	-1.485	-3.804	-1.101	-423	654
15	**Jahresergebnis**		**49.825**	**-89.508**	**114.355**	**61.421**	**114.062**	**-71.521**	**3.696**

Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0
Betriebskostenzuschuss	in T€	186	186	192	192	192	192	192
Zuschuss für Verkehrsleistungen	in T€	851	750	750	750	750	750	750
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0	0	0	0	0

Der Betriebskostenzuschuss wird beim Kreis Lippe über das Produkt 015 001 002 – Beteiligungen und hier das Sachkonto 5315000 „Betriebskostenzuschuss für die KVG“ abgewickelt.

Darüber hinaus leistet der Kreis Lippe einen Zuschuss für Verkehrsleistungen über das Produkt 015 001 002 – Beteiligungen und hier das Sachkonto 5315100 „Zuschuss zur Planung, Ausgestaltung und Finanzierung des ÖPNV an die KVG“. Der Zuschuss steht in unmittelbaren Zusammenhang mit der Pauschalzuweisung des Landes zur Organisation und Planung des ÖPNV (Sachkonto 4141000). Aus diesem Grund wurden bei der obigen Darstellung des Zuschusses für Verkehrsleistungen die weitergeleiteten Landesmittel nicht berücksichtigt.

Zusammensetzung der Organe
(Stand 31.12.2015)

Geschäftsführung	Achim Oberwöhrmeier
Aufsichtsrat	Mitglieder (stellvertretende Mitglieder) seitens Kreis Lippe: Landrat Friedel Heuwinkel (Günter Weigel) bis 16.11.2015; Landrat Dr. Axel Lehmann (Günter Weigel) ab 17.11.2015; Kurt Kalkreuter (Dirk Puchert-Blöbaum); Sabine Reinecke-Erke (Dr. Lucas Heumann); Sylvia Ostmann (Jürgen Hachmeister)
Gesellschafter-versammlung	Vertreter seitens Kreis Lippe: Landrat Friedel Heuwinkel (Günter Weigel) bis 16.11.2015; Landrat Dr. Axel Lehmann (Günter Weigel) ab 17.11.2015; Christian Bodem (Sebastian Köhne); Dirk Puchert-Blöbaum (Manfred Robrecht); Sabine Reinecke-Erke (Dirk von Ohlen-Leweke); Sylvia Ostmann (Christian Sauter)

Entwicklung des Personalbestandes

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	20 MA	20 MA	22,1 MA	20,4 MA	21 MA	15,1 MA	21 MA
Geschäftsstelle	5 MA	5 MA	6,6 MA	6,9 MA	3,8 MA	3,8 MA	3,5 MA
davon Festkräfte	4 MA	4 MA	3,6 MA	4,6 MA	3 MA	3 MA	2 MA
davon Aushilfen	1 MA	1 MA	3 MA	2,3 MA	0,8 MA	0,8 MA	1,5 MA
Mobilitätszentrale	15 MA	15 MA	15,5 MA	13,5 MA	17,2 MA	11,2 MA	17,5 MA
davon Festkräfte	4 MA	4 MA	5 MA	4,1 MA	7 MA	4 MA	6,5 MA
davon Aushilfen	11 MA	11 MA	10,5 MA	9,4 MA	10,2 MA	7,2 MA	11 MA
Anzahl der Vollkräfte	7,5 VK	7,5 VK	4,6 VK	4,8 VK	6 VK	3,8 VK	2,7 VK
Anzahl der Auszubildenden	- Azubis	- Azubis	-Azubis	-Azubis	-Azubis	-Azubis	-Azubis

Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVA									
A.	Anlagevermögen		39.388.492	42.305.124	43.153.413	41.664.533	43.744.357	41.478.437	40.306.198
	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	15.454	13.745	12.567	31.014	20.458	55.857	31.701
	II.	Sachanlagen	39.373.038	42.291.379	43.140.846	41.633.519	43.673.899	41.372.580	40.224.497
	III.	Finanzanlagen	0	0	0	0	50.000	50.000	50.000
B.	Umlaufvermögen		7.259.083	5.868.730	6.348.575	11.377.405	6.321.316	6.186.879	7.015.506
	I.	Vorräte	260.166	365.735	421.155	348.676	439.408	367.508	278.220
	II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.662.180	2.856.465	1.890.970	2.046.139	2.071.121	2.140.742	1.737.058
	III.	Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	0
	IV.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.336.737	2.646.530	4.036.450	8.982.590	3.810.787	3.678.629	5.000.228
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		119.105	38.511	75.132	151.820	158.269	109.948	204.523
Summe AKTIVA			**46.766.680**	**48.212.365**	**49.577.120**	**53.193.758**	**50.223.942**	**47.775.264**	**47.526.227**
PASSIVA									
A.	Eigenkapital		29.459.344	29.067.503	27.616.363	27.505.107	31.620.128	30.662.546	31.176.158
	I.	Gezeichnetes Kapital	5.215.177	5.215.177	5.215.177	5.215.177	10.000.000	10.000.000	10.000.000
	II.	Kapitalrücklage	276.859	276.859	276.859	276.859	276.859	276.859	276.859
	III.	Gewinnrücklagen	25.428.786	25.428.786	25.428.786	22.124.327	22.013.071	21.343.268	20.385.687
	IV.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	-1.461.478	-1.853.319	0	0	0	0
	V.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.461.478	-391.841	-1.451.140	-111.256	-669.802	-957.581	513.612
B.	Erhöhung der Kapitaleinlage					4.784.823	0	0	0
C.	Rückstellungen		6.969.494	6.738.966	7.321.356	6.437.042	4.806.041	4.409.687	4.085.970
D.	Verbindlichkeiten		10.337.842	12.405.896	14.542.318	14.371.931	13.702.266	12.613.098	12.179.166
E.	Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	97.083	94.855	95.506	89.933	84.933
Summe PASSIVA			**46.766.680**	**48.212.365**	**49.577.120**	**53.193.758**	**50.223.941**	**47.775.264**	**47.526.227**

Gewinn- und Verlustrechnung - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Umsatzerlöse		23.424.656	30.633.144	32.560.059	32.854.149	28.727.665	27.700.152	25.575.094
	Mineralölsteuer		-505.160	-432.905	-265.464	-307.374	-275.408	-289.362	-274.562
			22.919.496	30.200.239	32.294.595	32.546.775	28.452.257	27.410.790	25.300.532
2.	sonstige betriebliche Erträge		3.708.220	4.511.720	4.044.595	3.162.790	3.375.946	3.031.779	1.648.774
3.	Materialaufwand								
	a)	für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.218.944	14.572.679	17.338.696	17.749.388	14.829.446	13.162.846	9.544.692
	b)	für bezogene Leistungen	2.608.842	3.636.546	3.233.140	3.012.329	4.962.948	5.385.713	6.078.550
4.	Personalaufwand								
	a)	Löhne und Gehälter	8.252.167	9.107.396	9.164.122	8.743.667	6.513.261	6.416.627	6.160.605
	b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	2.068.090	2.310.892	2.362.795	2.198.979	1.777.255	2.175.445	1.568.353
		davon für Altersversorgung	(555.754)	(618.968)	(636.123)	(589.283)	(589.293)	(878.517)	(413.429)
5.	Abschreibungen								
	a)	auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.788.684	2.721.445	2.920.081	2.893.269	3.016.255	3.088.151	2.926.149
	b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens							
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen		2.764.970	2.251.481	2.011.822	1.731.160	1.787.528	1.889.381	2.153.749
7.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		0	0	0	0	74.592	74.291	103.136
8.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		94.686	48.847	24.444	28.315	47.417	4.653	2.371
	davon von verbundenen Unternehmen		0	0	0	0	0	0	0
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		495.169	459.736	691.953	662.002	648.585	510.779	464.467
	davon von verbundenen Unternehmen		0	0	0	0	0	0	0
10	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**-1.474.464**	**-299.369**	**-1.358.975**	**-1.252.914**	**-1.585.066**	**-2.107.429**	**-1.841.752**
11.	außerordentliche Erträge		0	6.100	0	0	0	0	0
12.	außerordentliche Aufwendungen		0	3.000	0	0	0	0	0
13	**außerordentliches Ergebnis**		**0**	**3.100**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-103.485	1.793	0	175	229.112	0	0
15.	sonstige Steuern		90.499	93.779	92.165	108.167	105.624	100.152	144.636
16.	Erträge aus Verlustübernahme					1.250.000	1.250.000	1.250.000	2.500.000
17	**Jahresergebnis**		**-1.461.478**	**-391.841**	**-1.451.140**	**-111.256**	**-669.802**	**-957.581**	**513.612**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	7,84	7,84	7,84	7,84	7,84	7,84	7,84
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0	100	100	100	200
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Bürgschaften	in T€	376	376	376	376	376	376	376
Darlehen Restbestand zum 31.12.	in T€	0	0	0	144,3	136,9	129,5	122,1

Zusammensetzung der Organe
(Stand 31.12.2015)

Geschäftsführung	Geschäftsführer: Dr. Marc Cezanne
Aufsichtsrat	Mitglieder seitens des Kreises Lippe: Jens Hakemeier(Kurt Kalkreuter)
Gesellschafter-versammlung	Mitglieder seitens Kreis Lippe: Günter Weigel (Landrat Friedel Heuwinkel bis 20.10.2015, Landrat Dr. Axel Lehmann ab 21.10.2015); Erika Streeck (Bernhardt Brandt); Jens Hankemeier(Andreas Runte)

Entwicklung des Personalbestandes

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	274 MA	304 MA	295 MA	255 MA	174 MA	176 MA	138 MA
Vollzeit	149 MA	169 MA	158 MA	135 MA	112 MA	111 MA	104 MA
Teilzeit	125 MA	135 MA	137 MA	120 MA	62 MA	65 MA	34 MA
Anzahl der Vollkräfte	211,5 VK	236,5 VK	226,5 VK	195 VK	143 VK	143,5 VK	121 VK
Anzahl der Auszubildenden	10 Azubis	10 Azubis	8 Azubis	6 Azubis	5 Azubis	4 Azubis	4 Azubis

Lippe Tourismus & Marketing GmbH
Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVA									
A.	Anlagevermögen		60.548	61.861	47.779	40.771	52.491	62.755	68.331
	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	15.700	5.233	1	1	7.333	4.666	2.000
	II.	Sachanlagen	44.848	56.628	47.778	40.770	45.158	58.089	66.331
	III.	Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
B.	Umlaufvermögen		365.639	428.938	710.757	653.543	434.903	374.013	439.163
	I.	Vorräte	32.058	61.499	93.734	79.159	112.689	142.481	158.258
	II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	192.005	296.204	472.076	119.351	203.690	116.464	141.157
	III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	141.576	71.235	144.947	455.033	118.524	115.068	139.748
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		8.916	6.849	10.035	7.796	14.506	10.775	9.983
Summe AKTIVA			**435.103**	**497.648**	**768.571**	**702.110**	**501.900**	**447.543**	**517.477**
PASSIVA									
A.	Eigenkapital		102.071	101.967	137.422	170.192	134.106	128.745	133.168
	I.	Gezeichnetes Kapital	57.451	57.451	57.451	112.692	112.692	112.692	112.692
		./. eigene Anteile	0	600	0	4.400	4.400	4.400	4.400
		= eingefordertes Kapital	57.451	56.851	112.692	108.292	108.292	108.292	108.292
	II.	Kapitalrücklage	44.620	45.116	24.730	61.900	25.814	20.453	24.876
	III.	Bilanzgewinn	0	0	0	0	0	0	0
B.	Sonderposten mit Rücklageanteil		25.622	22.316	19.010	15.704	12.398	9.092	5.786
C.	Rückstellungen		95.800	99.739	169.250	145.048	21.520	20.320	25.456
D.	Verbindlichkeiten		210.346	273.626	442.889	371.166	333.876	289.386	353.067
E.	Rechnungsabgrenzungsposten		1.264	0	0	0	0	0	0
Summe PASSIVA			**435.103**	**497.648**	**768.571**	**702.110**	**501.900**	**447.543**	**517.477**

Gewinn- und Verlustrechnung - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Umsatzerlöse		896.720	707.848	656.201	1.013.198	479.433	484.471	438.862
2.	Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen		0	0	0	0	25.060	21.000	20.440
3.	sonstige betriebliche Erträge		172.267	264.339	359.153	191.901	184.074	166.305	156.082
4.	Materialaufwand								
	a)	für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.284	51.661	152.743	73.904	96.259	70.425	53.562
	b)	für bezogene Leistungen	703.127	279.824	198.996	700.578	427.415	486.834	463.304
5.	Personalaufwand								
	a)	Löhne und Gehälter	391.471	551.865	603.907	529.493	393.955	428.712	427.959
	b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	77.260	98.881	67.449	52.683	50.341	46.964	44.080
6.	Abschreibungen								
	a)	auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	16.983	19.065	14.082	16.060	10.602	15.642	18.702
	b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens							
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen		573.630	692.647	786.034	566.667	526.818	408.708	383.798
8.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		612	143	214	383	175	150	45
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		282	1.816	6.067	6.018	590	1.824	1.289
10	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**-719.438**	**-723.429**	**-813.710**	**-739.921**	**-817.238**	**-787.183**	**-777.265**
11.	außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0	0
12.	außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0	0
13	**außerordentliches Ergebnis**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0	0	0	-11	-46	0
15.	sonstige Steuern		1.526	515	546	4.923	333	239	363
16	**Jahresergebnis**		**-720.964**	**-723.944**	**-814.256**	**-744.844**	**-817.560**	**-787.376**	**-777.628**
17.	Entnahme aus der Kapitalrücklage		720.964	723.944	814.256	744.844	817.560	787.376	777.628
18.	Einstellung in Rücklage		0	0	0	0	0	0	0
19	**Bilanzgewinn/-verlust**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	34,78	34,78	42,67	42,67	42,67	42,67	42,67
Konsortialbeitrag	in T€	450	450	450	450	450	450	450
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0	0	0	0	
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Zuwendung	in T€	0	0	0	0	0	0	25

Der Konsortialbeitrag wird beim Kreis Lippe über das Produkt 015 001 001 – Wirtschafts- und Strukturförderung und hier das Sachkonto 5317000 „Zuschuss Lippe Tourismus & Marketing AG“ abgewickelt.

Im Rahmen des Konsortialvertrages wurde das Grundkapital der Gesellschaft mit Wirkung zum 01.01.2011 auf 112.692 € erhöht, wobei der Kreis Lippe weitere Anteile von 28.102 € erhalten hat. Nach dem Anteilserwerb war der Kreis Lippe somit mit 42,67 % an der LTM AG beteiligt.

Mit notarieller Beurkundung am 20.08.2015 wurde die Umwandlung der Lippe Tourismus & Marketing AG in die Lippe Tourismus und Marketing GmbH mit Wirkung zum 01.01.2016 beschlossen. Im Rahmen der Umwandlung hat der Kreis Lippe Anteile in Höhe von 48.683 € (43,20 %) erhalten.

Zusammensetzung der Organe
(Stand 31.12.2015)

Vorstand	Günter Weigel Jürgen Grimm
Aufsichtsrat	Mitglieder seitens Kreis Lippe: Landrat Friedel Heuwinkel bis 20.10.2015(Werner Loke) ; Landrat Dr. Axel Lehmann (Werner Loke) ab 21.10.2015; Dr. Bernd Groeger (Dr. Axel Lehmann bis 20.10.2015, Andreas Wilde ab 18.11.2015); Kerstin Vieregge(Andreas Kasper)
Hauptversammlung	In der Hauptversammlung gewähren je 1,00 € Nennwert einer Aktie eine Stimme. Zum Vorsitzenden in der Hauptversammlung ist der Vorsitzende des Aufsichtsrates berufen.

Vertreter (Stellvertreter) seitens des Kreises Lippe in der Hauptversammlung:
Landrat Friedel Heuwinkel bis 20.10.2015; Landrat Dr. Axel Lehmann ab 21.10.2015 (Vorsitzender des Aufsichtsrates und der Hauptversammlung)
Moritz Ilemann (Dr. Axel Lehmann bis 20.10.2015, Andreas Wilde ab 18.11.2015)

Entwicklung des Personalbestandes

Bei der Lippe Tourismus & Marketing AG waren durchschnittlich folgende Personen angestellt:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	23 MA	15 MA	14 MA	9 MA	14 MA	15 MA	17 MA
davon kaufmännische Angestellte	14 MA	13 MA	12 MA	3 MA	1 MA	1 MA	2 MA
davon Teilzeit oder geringfügig Beschäftigte	9 MA	2 MA	2 MA	6 MA	13 MA	14 MA	15 MA
Anzahl der Auszubildenden	1 Azubis	3 Azubis	3 Azubis	2 Azubis	2 Azubis	- Azubis	- Azubis

OstWestfalenLippe GmbH

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVA									
A.	Anlagevermögen		85.220	75.403	176.349	140.082	106.836	67.572	83.787
	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	24.644	26.619	110.778	76.878	47.219	11.141	34.970
	II.	Sachanlagen	32.417	20.625	37.093	34.726	31.139	27.953	19.817
	III.	Finanzanlagen	28.159	28.159	28.478	28.478	28.478	28.478	29.000
B.	Umlaufvermögen		876.593	932.560	886.239	856.379	874.873	949.012	1.108.316
	I.	Vorräte	0	0	0	0	0	0	0
	II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	154.254	232.589	168.563	193.409	166.898	242.841	157.345
	III.	Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	0
	IV.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	722.339	699.971	717.676	662.970	707.975	706.171	950.971
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		3.265	996	14.457	18.060	20.443	946	6.358
Summe AKTIVA			**965.078**	**1.008.959**	**1.077.045**	**1.014.521**	**1.002.152**	**1.017.530**	**1.198.461**
PASSIVA									
A.	Eigenkapital		365.834	420.255	357.974	362.150	329.747	277.093	337.275
	I.	Gezeichnetes Kapital	28.700	28.700	28.700	28.700	28.700	28.700	28.700
	II.	Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0	0
	III.	Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	0
	IV.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	329.872	337.134	391.555	329.274	333.450	301.047	248.393
	V.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	7.262	54.421	-62.281	4.176	-32.403	-52.654	60.182
B.	Sonderposten		23.008	25.080	123.837	94.412	59.747	25.809	44.684
C.	Rückstellungen		333.728	389.869	388.935	379.329	468.084	566.048	684.776
D.	Verbindlichkeiten		191.458	148.405	173.129	145.461	119.807	137.092	130.239
E.	Rechnungsabgrenzungsposten		51.050	25.350	33.170	33.169	24.767	11.488	1.487
Summe PASSIVA			**965.078**	**1.008.959**	**1.077.045**	**1.014.521**	**1.002.152**	**1.017.530**	**1.198.461**

Gewinn- und Verlustrechnung - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Gesellschafterzuschüsse		550.284	616.207	616.207	666.288	755.340	808.158	915.935
2.	öffentliche Zuschüsse		954.947	1.220.113	1.180.246	905.791	742.608	804.509	729.376
3.	sonstige betriebliche Erträge		453.505	515.958	634.808	732.213	650.778	619.984	732.227
4.	Aufwendungen für Projekte		557.183	776.344	960.009	695.696	515.207	482.342	499.307
5.	Personalaufwand								
	a)	Löhne und Gehälter	910.984	1.027.778	950.488	1.066.282	1.120.612	1.186.414	1.202.596
	b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	157.602	187.871	173.224	199.564	219.332	241.594	241.008
		davon für Altersversorgung	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
6.	Abschreibungen								
	a)	Abschreibungen	15.705	19.203	39.091	58.420	49.729	51.096	26.507
	b)	Auflösung Sonderposten			-25.020	-46.131	-39.738	-40.418	-15.150
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen		314.965	288.956	400.337	326.083	316.200	364.400	363.689
8.	Erträge aus anderen Wertpapieren oder Ausleihungen des Finanzvermögens				841	616	0	616	1.138
9.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		6.537	3.055	3.855	2.219	1.321	607	322
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.329	517	0	2.848	672	813	576
11	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**7.505**	**54.664**	**-62.172**	**4.365**	**-31.967**	**-52.367**	**60.465**
12.	außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0	0
13.	außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0	0
14	**außerordentliches Ergebnis**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0	0	0	0	0	0
16.	sonstige Steuern		243	243	109	189	435	287	283
17	**Jahresergebnis**		**7.262**	**54.421**	**-62.281**	**4.176**	**-32.402**	**-52.654**	**60.182**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	7,14	7,14	7,14	7,14	7,14	7,14	7,14
Gesellschafterzuschüsse	in T€	40	45	77	85	93	101	101
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0	0	0	0	0

Die Gesellschafter der OstWestfalenLippe Marketing GmbH leisten an die Gesellschaft jährlich Gesellschafterzuschüsse sowie zusätzliche Einzahlungen. Beim Kreis Lippe werden diese Zahlungen über das Produkt 015 001 001 – Wirtschafts- und Strukturförderung und hier die Sachkonten 5317100 (Betriebskostenzuschuss an die OWL-Marketing GmbH) und 5317200 (Projektförderung OWL-Marketing GmbH) abgewickelt.

Zusammensetzung der Organe
(Stand 31.12.2015)

Geschäftsführung	Herbert Weber
Gesellschafter-versammlung	Vorsitzender: Herr Herbert Sommer stellvertretender Vorsitzender: Landrat Friedel Heuwinkel bis 20.10.2015; Landrat Dr. Axel Lehmann ab 21.10.2015 Der Kreis Lippe wird in der Gesellschafterversammlung durch folgende Mitglieder (Stellvertreter) vertreten: Landrat Friedel Heuwinkel (Günter Weigel) bis 20.10.2015; Landrat Dr. Axel Lehmann (Günter Weigel) ab 21.10.2015
Fachbeirat	Die Gesellschaft hat vier Fachbeiräte, analog den Geschäftsfeldern. Die Fachbeiräte unterstützen die Geschäftsführung in konzeptionellen Fragen. Die Fachbeiräte haben nicht die Funktion eines Aufsichtsrates. Zu Funktionen und Zusammensetzungen wird verwiesen auf: https://www.ostwestfalen-lippe.de/ostwestfalenlippe-gmbh/gremien.html

Entwicklung des Personalbestandes

Die OstWestfalenLippe Marketing GmbH beschäftigte im Durchschnitt folgende Mitarbeiter:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	20	23	22	28	30	31	33
Anzahl der Vollkräfte	18	15	13	14	17	17	15
Anzahl der Beschäftigten Regionalagentur (per Personalgestellung)	3	3	3	3	3	2	2
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0	0	0	0	0

Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH

Wirtschaftliche Entwicklung – abweichendes Wirtschaftsjahr: Ende zum 30.06. des jeweiligen Jahres

Bilanz - in € -			2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015
AKTIVA									
A.	Anlagevermögen		106.857	105.410	85.009	78.384	60.543	65.660	57.321
	I.	Sachanlagen	106.697	105.250	84.849	78.224	60.383	65.500	57.161
	II.	Finanzanlagen	160	160	160	160	160	160	160
B.	Umlaufvermögen		197.417	266.129	469.776	112.084	258.093	438.485	424.241
	I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	75.452	96.221	236.842	69.071	206.634	359.708	376.992
	II.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	121.965	169.908	232.934	43.013	51.459	78.777	47.249
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		7.715	7.906	7.378	8.005	8.726	8.928	9.075
D.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		203.628	422.561	507.238	0	189.921	228.636	0
Summe AKTIVA			**515.617**	**802.006**	**1.069.401**	**198.473**	**517.283**	**741.709**	**490.637**
PASSIVA									
A.	Eigenkapital		0	0	0	17.044	-1	0	15.070
	I.	Gezeichnetes Kapital	26.000	26.000	26.000	26.000	26.000	26.000	26.000
	II.	Kapitalrücklage	71.693	71.693	71.693	571.693	571.693	571.693	571.693
	III.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-117.715	-279.020	-497.953	-582.630	-580.650	-787.615	-826.329
	IV.	Bilanzverlust/Jahresfehlbetrag	-161.305	-218.933	-84.677	24.282	-206.965	-38.714	243.706
		davon Gewinnvortrag	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
	V.	Vortrag auf neue Rechnung	-22.301	-22.301	-22.301	-22.301	0	0	0
	VI.	Nicht gedeckter Fehlbetrag	203.628	422.561	507.238	0	189.921	228.636	0
B.	Rückstellungen		13.662	17.879	73.204	17.848	43.524	151.769	145.890
C.	Verbindlichkeiten		444.247	708.543	934.947	123.998	448.176	569.357	314.094
D.	Rechnungsabgrenzungsposten		57.708	75.584	61.250	39.583	25.584	20.583	15.583
Summe PASSIVA			**515.617**	**802.006**	**1.069.401**	**198.473**	**517.283**	**741.709**	**490.637**

Gewinn- und Verlustrechnung - in € -			2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015
1.	Umsatzerlöse		657.490	646.198	725.162	811.096	589.394	745.838	751.541
2.	sonstige betriebliche Erträge		9.418	5.386	8.973	57.167	5.667	13.640	4.325
3.	Materialaufwand								
	a)	für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-45	-414	-10	0	0	-135	0
	b)	für bezogene Leistungen	0	0	0	0	0	0	0
4.	Personalaufwand								
	a)	Löhne und Gehälter	5.468	5.468	5.468	5.468	5.468	5.189	4.600
	b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	1.475	1.522	1.478	1.302	1.306	1.410	1.524
		davon für Altersversorgung	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
5.	Abschreibungen								
	a)	auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	25.157	26.889	29.771	30.854	31.294	24.951	20.614
	b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens							
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen		794.119	837.061	782.116	806.366	763.833	708.784	699.293
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8	9	11	9	10	10	10
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.047	0	0	0	135	5.403	2.807
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**-161.305**	**-218.933**	**-84.677**	**24.282**	**-206.965**	**13.886**	**27.038**
10.	außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0	216.667
11.	außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0	0
12	**außerordentliches Ergebnis**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**216.667**
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0	0	0	0	0	0
14.	sonstige Steuern		0	0	0	0	0	52.600	0
15	**Jahresergebnis**		**-161.305**	**-218.933**	**-84.677**	**24.282**	**-206.965**	**-38.714**	**243.705**
16.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0	0	0	0	0	0	0
17.	Vortrag auf neue Rechnung		0	0	0	0	0	0	0
18	**Bilanzgewinn/-verlust**		**-161.305**	**-218.933**	**-84.677**	**24.282**	**-206.965**	**-38.714**	**243.705**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Beteiligungsverhältnis	in %	90	90	90	90	90	90	90
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalzuführungen	in T€	82	0	500	0	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Darlehen/Ausleihung	in T€	0	0	0	60	60	50,2	0

Das Wirtschaftsjahr der Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH beginnt jeweils am 1. Juli eines Jahres und endet am 30. Juni des nachfolgenden Jahres Gemäß Kreistagsbeschluss vom 07.07.2011 hat der Kreis Lippe der Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH eine Einlage zur Stärkung des Eigenkapitals in Höhe von 500.000,00 € gewährt. Der Betrag war der Kapitalrücklage der Betreibergesellschaft Lipperlandhalle mbH zuzuführen.
Darüber hinaus hat der Kreis Lippe mit Kreistagsbeschluss vom 01.10.2012 der Betreibergesellschaft Lipperlandhalle ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 60.000,00 € gewährt. Die Auszahlung erfolgte in zwei Teilbeträgen am 18.09.2012 und am 04.02.2013.

Zusammensetzung der Organe
(Stand 31.12.2015)

Geschäftsführung	Michael Arend Frank Schäfer
Gesellschafter-versammlung	Mitglieder (stellvertretende Mitglieder) seitens Kreis Lippe: Frank Schäfer (Rainer Grabbe); Andreas Wilde (Heinz-Rainer Krüger)

Entwicklung des Personalbestandes
Die Betreibergesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Inno Consult OWL GmbH
Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -			2014 EB	2014	2015
AKTIVA					
A.	Anlagevermögen		0	0	23.843
	I.	immatrielle Wirtschaftsgüter	0	0	6.250
	II:	Sachanlagen	0	0	17.593
B.	Umlaufvermögen		25.000	46.804	45.921
	I.	eingeforderte noch ausstehende Kapitaleinlagen	5.500	0	0
	II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	445	20.110
	III.	Wertpapiere	0	0	25.811
	IV.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	19.500	46.359	0
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	0
Summe AKTIVA			**25.000**	**46.804**	**69.764**
PASSIVA					
A.	Eigenkapital		25.000	16.804	21.650
	I.	gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
	II.	Kapitalrücklage	0	0	0
	III.	Satzungsmäßige Rücklagen	0	0	0
	IV.	Ergebnisvortrag	0	0	0
	V.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	-8.196	-3.350
B.	Sonderposten		0	0	23.843
C.	Rückstellungen		0	5.000	7.960
D.	Verbindlichkeiten		0	25.000	16.311
E.	Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	0
Summe PASSIVA			**25.000**	**46.804**	**69.764**

Gewinn- und Verlustrechnung - in € -			2014 EB	2014	2015
1.	Umsatzerlöse		0	0	52.651
2.	sonstige betriebliche Erträge		0	0	26.657
3.	Materialaufwand				
	a)	für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0
	b)	für bezogene Leistungen	0	0	0
4.	Personalaufwand				
	a)	Löhne und Gehälter	0	0	9.600
	b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	0	0	0
		davon für Altersversorgung	(0)	(0)	(0)
5.	Abschreibungen				
	a)	auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	4.216
	b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens			
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen		0	8.196	60.646
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	0	0
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**0**	**-8.196**	**4.846**
10.	außerordentliche Erträge		0	0	0
11.	außerordentliche Aufwendungen		0	0	0
12	**außerordentliches Ergebnis**		**0**	**0**	**0**
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0	0
14.	sonstige Steuern		0	0	0
15	**Jahresergebnis**		**0**	**-8.196**	**4.846**
16.	Gewinn-/Verlustvortrag		0	0	-8.196
17.	Rücklagenzuführung		0	0	0
18	**Bilanzgewinn/-verlust**		**0**	**-8.196**	**-3.350**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	58%	58%
Gesellschafterzuschüsse	in T€	25	25
Kapitalzuführungen	in T€	14,5	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0

Zweck der Gesellschaft ist im Bereich der Elektromobilität und der erneuerbaren Energien im ländlichen Raum des Kreises Lippe die Koordination und Entwicklung von wirtschaftsnahen Projekten zur Förderung des Wissens-, Technologie-, Innovations- und Forschungstransfers im Rahmen der Kreisaufgaben. Die Gesellschaft wurde in 2014 gegründet.

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer	Günter Weigel
Gesellschafter-versammlung	Mitglieder (Vertreter): Friedel Heuwinkel Rainer Grabbe (Stellvertreter) Falk Niehage Christian Bodem (Stellvertreter) Thomas Hinze Mareike Ehlert (Stellvertreterin)

Sparkasse Detmold
(ab 01.01.2012 Sparkasse Paderborn-Detmold)
Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in T€ -		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVA								
1.	Barreserve	91.377	139.127	122.576	93.647	109.612	94.639	142.956
2.	Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind	0	0	0	0	0	0	0
3.	Forderungen an Kreditinstitute	192.467	226.445	408.863	507.680	332.716	470.263	206.377
4.	Forderungen an Kunden	1.764.434	1.817.592	4.143.586	4.418.049	4.539.559	4.585.312	4.722.748
5.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	499.432	367.326	1.040.951	1.020.261	842.700	773.510	725.980
6.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	286.111	278.759	391.917	381.703	374.171	373.448	303.002
7.	Beteiligungen	67.797	55.803	87.672	88.541	85.965	110.902	110.464
8.	Anteile an verbundenen Unternehmen	101	10.838	10.838	10.838	144	144	148
9.	Treuhandvermögen	2.617	2.226	3.350	2.723	2.184	1.749	1.359
10.	Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	0	0	0	0	0	0	0
11.	Immaterielle Anlagewert	267	166	402	564	506	526	329
12.	Sachanlagen	10.961	11.400	47.553	47.652	59.770	56.775	53.060
13.	Sonstige Vermögensgegenstände	7.741	4.521	8.983	7.512	5.123	4.298	4.522
14.	Rechnungsabgrenzungsposten	2.209	2.158	8.281	6.487	4.437	2.592	1.506
Summe AKTIVA		**2.925.514**	**2.916.361**	**6.274.972**	**6.585.657**	**6.356.888**	**6.474.158**	**6.272.451**
PASSIVA								
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	632.678	536.197	1.166.549	1.236.864	937.857	944.890	733.327
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.012.072	2.105.091	4.413.280	4.659.363	4.720.592	4.814.944	4.815.573
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten	17.867	6.661	49.550	32.265	23.456	16.464	864
4.	Treuhandverbindlichkeiten	2.617	2.226	3.350	2.723	2.184	1.749	1.359

5.	Sonstige Verbindlichkeiten	12.643	11.934	14.189	14.290	13.040	7.769	3.561
6.	Rechnungsabgrenzungsposten	2.690	2.587	8.658	7.149	5.133	3.408	2.316
7.	Rückstellungen	49.804	44.188	94.470	85.533	91.345	92.106	86.265
8.	Sonderposten mit Rücklageanteil	84	0	0	0	0	0	0
9.	Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0
10.	Genussrechtskapital	1.523	1.523	0	0	0	0	0
11.	Fonds für allgemeine Bankrisiken	11.000	20.700	177.780	185.669	189.459	206.906	233.103
12.	Eigenkapital	182.536	185.254	347.146	361.802	373.823	385.922	396.083
	a) gezeichnetes Kapital	0	0	0	0	0	0	0
	b) Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0	0
	c) Gewinnrücklagen	176.843	177.426	334.086	343.844	355.802	367.823	377.921
	ca) Sicherheitsrücklage	167.493	168.076	324.736	334.494	346.452	358.473	368.571
	cb) andere Rücklagen	9.350	9.350	9.350	9.350	9.350	9.350	9.350
	d) Bilanzgewinn	5.693	7.828	13.060	17.958	18.021	18.099	18.162
Summe PASSIVA		**2.925.514**	**2.916.361**	**6.274.972**	**6.585.658**	**6.356.888**	**6.474.158**	**6.272.451**
1.	Eventualverbindlichkeiten							
	a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0	0	0	0	0	0	0
	b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	28.116	27.423	72.389	76.943	92.992	100.849	113.366
	c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0
2.	Andere Verpflichtungen							
	a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0	0	0	0	0	0	0
	b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	0	0	0	0	0	0	0
	c) Unwiderrufliche Kreditzusage	169.430	232.041	370.545	347.551	311.384	337.777	410.846

Gewinn- und Verlustrechnung - in T€ -				2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Zinserträge aus									
	a)	Kredit-und Geldmarktgeschäften		108.621	104.401	212.636	207.920	194.006	183.033	170.465
	b)	festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		16.578	14.073	37.050	32.248	25.363	19.912	15.270
2.	Zinsaufwendungen			83.252	52.189	112.794	104.961	77.898	60.405	57.464
3.	Laufende Erträge aus									
	a)	Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		11.153	7.139	12.133	11.667	8.800	8.884	4.796
	b)	Beteiligungen		678	759	1.839	2.180	2.608	3.060	3.028
	c)	Anteilen an verbundenen Unternehmen		194	0	299	351	296	278	280
4.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			11	24	277	266	199	125	472
5.	Provisionserträge			21.661	21.996	43.641	40.951	40.465	42.212	46.885
6.	Provisionsaufwendungen			1.745	1.840	2.562	2.319	2.209	2.259	2.319
7.	Nettoaufwand (-) oder Nettoertrag (+) des Handelsbestands			352	0	0	0	0	0	0
8.	Sonstige betriebliche Erträge			1.704	1.733	8.469	3.473	6.130	6.565	7.238
9.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			0	84	0	0	0	0	0
10.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen									
	a)	Personalaufwand								
		aa)	Löhne und Gehälter	26.887	27.515	54.324	56.899	56.950	57.408	59.919
		ab)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.155	8.125	17.241	18.905	18.537	19.303	23.303
			darunter: für Altersversorgung	(3.975)	(2.858)	(6.648)	(7.561)	(7.252)	(8.452)	(11.366)
	b)	andere Verwaltungsaufwendungen		18.579	20.060	38.183	40.923	39.906	35.163	33.473
11.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			1.842	1.685	5.363	5.007	5.108	5.448	6.950
12.	Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.015	1.252	4.877	2.619	6.971	12.138	3.034
13.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			2.248	9.878	0	12.222	22.249	5.208	0

14.	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	0	80.641	0	0	0	4.168
15.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0	1.696	6.879	12.517	1.149	7.749	0
16.	Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	47	0	0	0	0	0	29
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0	0
18.	Zuführungen zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	9.700	127.524	7.889	3.790	17.447	26.197
19.	**Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit**	**16.276**	**16.269**	**27.238**	**34.795**	**43.100**	**41.541**	**39.972**
20.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
21.	Außerordentliche Aufwendungen	0	1.602	0	0	0	0	0
22.	**Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**-1.602**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.515	7.638	14.508	16.640	24.838	23.094	21.524
24.	Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	68	71	192	197	241	348	287
25.	**Jahresüberschuss**	**5.693**	**6.958**	**12.538**	**17.958**	**18.021**	**18.099**	**18.161**
26.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	870	522	0	0	0	0
27.	Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	0
28.	Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	0
29.	**Bilanzgewinn**	**5.693**	**7.828**	**13.060**	**17.958**	**18.021**	**18.099**	**18.161**

Sparkasse Lemgo

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in T€ -	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVA							
1. Barreserve	36.447	53.739	58.693	69.288	29.219	36.923	42.558
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind	0	0	0	0	0	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	3.030	5.024	45.455	58.359	85.709	85.254	35.611
4. Forderungen an Kunden	1.786.945	1.877.102	1.950.762	2.044.329	2.123.133	2.165.607	2.195.133
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	249.741	243.187	256.858	215.229	233.782	188.937	229.275
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	264.661	223.409	231.309	231.309	231.309	231.382	231.408
7. Beteiligungen	29.911	29.876	31.300	32.229	32.229	46.003	45.819
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
9. Treuhandvermögen	1.151	1.007	853	712	579	473	391
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	0	0	0	0	0	0	0
11. Immaterielle Anlagewert	95	67	30	20	25	33	71
12. Sachanlagen	37.584	34.598	31.745	29.520	27.437	25.110	23.066
13. Sonstige Vermögensgegenstände	1.401	1.367	1.038	529	1.197	1.540	964
14. Rechnungsabgrenzungsposten	3.337	3.271	2.985	2.381	1.616	1.022	614
Summe AKTIVA	**2.414.303**	**2.472.647**	**2.611.028**	**2.683.905**	**2.766.235**	**2.782.284**	**2.804.910**
PASSIVA							
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	367.732	350.033	414.144	413.525	441.548	454.408	476.008
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.788.529	1.875.782	1.955.300	2.008.274	2.052.829	2.046.302	2.039.612
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	54.216	31.308	22.257	17.871	14.012	12.122	2.108
4. Treuhandverbindlichkeiten	1.151	1.007	853	712	579	473	392
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.368	2.841	2.820	2.890	1.905	2.503	1.630

6.	Rechnungsabgrenzungsposten		4.517	4.549	4.282	3.837	2.594	1.707	1.109
7.	Rückstellungen		49.629	52.338	42.281	41.552	43.511	41.432	47.484
8.	Sonderposten mit Rücklageanteil		320	0	0	0	0	0	0
9.	Nachrangige Verbindlichkeiten		6	0	0	0	0	0	0
10.	Genussrechtskapital		0	0	0	0	0	0	0
11.	Fonds für allgemeine Bankrisiken		3.800	14.400	22.000	43.000	51.000	59.000	67.000
12.	Eigenkapital		141.035	140.389	147.091	152.244	158.257	164.336	169.567
	a)	gezeichnetes Kapital	0	0	0	0	0	0	0
	b)	Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0	0
	c)	Gewinnrücklagen	137.430	138.199	138.251	144.134	149.740	155.274	161.248
		ca) Sicherheitsrücklage	134.019	134.788	134.840	144.134	149.740	155.274	161.248
		cb) andere Rücklagen	3.411	3.411	3.411	0	0	0	0
	d)	Bilanzgewinn	3.605	2.190	8.840	8.110	8.517	9.062	8.319
Summe PASSIVA			**2.414.303**	**2.472.647**	**2.611.028**	**2.683.905**	**2.766.235**	**2.782.284**	**2.804.910**
1.	Eventualverbindlichkeiten								
	a)	Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0	0	0	0	0	0	0
	b)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	37.892	36.134	36.255	37.146	31.791	31.074	38.371
	c)	Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0
2.	Andere Verpflichtungen								
	a)	Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0	0	0	0	0	0	0
	b)	Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	0	0	0	0	0	0	0
	c)	Unwiderrufliche Kreditzusage	113.238	156.120	118.914	131.292	124.796	139.125	116.836

Gewinn- und Verlustrechnung - in T€ -	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1. Zinserträge aus							
a) Kredit-und Geldmarktgeschäften	97.905	96.471	97.551	95.964	92.317	87.717	82.426
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	11.076	8.498	7.130	5.999	3.842	3.469	2.801
2. Zinsaufwendungen	57.350	51.669	49.654	46.450	40.516	32.947	25.475
3. Laufende Erträge aus							
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	13.588	8.769	6.003	5.048	4.206	4.255	2.636
b) Beteiligungen	573	625	769	940	1.179	1.221	1.281
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0	0
5. Provisionserträge	18.159	18.529	18.352	17.714	18.542	18.907	19.672
6. Provisionsaufwendungen	1.026	1.072	896	826	870	899	907
7. Nettoaufwand (-) oder Nettoertrag (+) des Handelsbestands	187	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige betriebliche Erträge	3.519	1.337	2.636	1.541	2.678	2.178	2.184
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	0	0	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen							
a) Personalaufwand							
aa) Löhne und Gehälter	23.177	22.909	22.965	23.361	23.212	24.727	26.029
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorung und für Unterstützung	7.594	6.400	6.112	7.001	6.538	7.505	8.336
darunter: für Altersversorgung	(3.277)	(1.817)	(1.754)	(2.499)	(1.949)	(3.001)	(3.725)
b) andere Verwaltungsaufwendungen	15.800	15.981	15.814	16.282	17.170	16.784	16.805
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	6.106	3.324	3.323	3.196	2.998	2.901	2.873
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.078	803	1.197	2.768	1.813	1.753	928
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	13.939	8.997	9.088	0	3.314	0	3.331

14.	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	0	0	12.828	0	1.049	0
15.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0	36	4	5.156	0	3.358	0
16.	Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	0	0	0	0	0	0	0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0	0
18.	Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	3.800	10.600	7.600	21.000	8.000	8.000	8.000
19.	Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	0	0	0
20.	**Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit**	**15.137**	**12.438**	**15.788**	**13.994**	**18.333**	**19.922**	**18.316**
21.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
22.	Außerordentliche Aufwendungen	0	3.829	0	0	0	0	0
23.	**Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**-3.829**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
24.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.285	6.320	6.828	5.749	9.689	10.731	9.880
25.	Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	247	99	120	135	127	129	117
26.	**Jahresüberschuss**	**3.605**	**2.190**	**8.840**	**8.110**	**8.517**	**9.062**	**8.319**
27.	Gewinn-/ Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0	0	0	0	0
28.	Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	0	3.411	0	0	0
29.	Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0	3.411	0	0	0
30.	**Bilanzgewinn**	**3.605**	**2.190**	**8.840**	**8.110**	**8.517**	**9.062**	**8.319**

Natur und Umwelt

Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe

Abfallwirtschaftsverband Lippe

Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH

Interargem GmbH

Werre-Wasserverband

Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge

Erholungszentrum Schieder GmbH

Lippe Energie Verwaltungs GmbH

Photovoltaikanlage Deponie Dörentrup GmbH & Co. KG

Abfallbeseitigungs-GmbH Lippe

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVA									
A.	Anlagevermögen		62.552.915	62.047.031	54.519.824	56.101.613	56.892.124	56.380.809	57.014.829
	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	6	6	6	6	6	6	6
	II.	Sachanlagen	7.436.944	6.721.664	6.283.889	6.330.822	6.731.719	6.727.100	7.343.528
	III.	Finanzanlagen	55.115.965	55.325.361	48.235.929	49.770.785	50.160.399	49.653.703	49.671.295
B.	Umlaufvermögen		7.428.417	3.048.340	13.182.387	10.907.707	13.954.518	13.737.849	13.076.774
	I.	Vorräte	115.707	108.439	110.487	124.963	120.390	113.234	102.438
	II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.797.545	1.273.411	5.906.812	6.050.216	9.144.372	7.761.144	8.239.390
	III.	Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	0
	IV.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.515.165	1.666.490	7.165.088	4.732.528	4.689.756	5.863.471	4.734.946
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		19.941	20.412	20.312	3.879	12.436	14.235	14.230
D	Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensberechnung		0	0	0	0	4.468	0	0
Summe AKTIVA			**70.001.273**	**65.115.783**	**67.722.523**	**67.013.199**	**70.863.546**	**70.132.893**	**70.105.833**
PASSIVA									
A.	Eigenkapital		11.557.205	11.386.307	11.044.714	10.071.020	9.506.651	8.964.359	7.474.422
	I.	Gezeichnetes Kapital	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
	II.	Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0	0
	III.	Gewinnrücklagen	9.272.924	8.271.197	7.716.197	7.161.197	6.616.197	6.071.197	5.526.196
	IV.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	479.813	2.639.281	2.915.110	3.128.517	2.699.823	2.680.453	2.683.163
	V.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.604.468	275.829	213.407	-418.694	-9.369	12.709	-934.937
B.	Rückstellungen		53.508.359	51.936.014	50.211.545	50.797.879	50.885.547	51.658.230	51.871.054
C.	Verbindlichkeiten		4.935.709	1.793.462	6.466.264	6.144.300	10.471.348	9.510.304	10.760.357
D.	Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	0	0	0	0	0
Summe PASSIVA			**70.001.273**	**65.115.783**	**67.722.523**	**67.013.199**	**70.863.546**	**70.132.893**	**70.105.833**

Gewinn- und Verlustrechnung - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Umsatzerlöse		1.238.656	1.177.425	1.412.257	1.314.996	1.158.225	1.268.478	1.302.661
2.	sonstige betriebliche Erträge		4.568.774	7.097.643	3.818.133	8.581.182	4.961.351	5.817.561	3.635.492
3.	Materialaufwand								
	a)	für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	830.478	651.546	860.106	8.337.404	1.706.701	1.420.182	1.614.129
	b)	für bezogene Leistungen	1.489.369	1.368.451	1.377.688	1.107.335	1.658.980	1.810.526	2.131.412
4.	Personalaufwand								
	a)	Löhne und Gehälter	886.407	823.602	816.517	896.746	927.609	957.998	1.010.494
	b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	224.589	223.243	224.615	251.041	255.229	265.938	281.345
		davon für Altersversorgung	(61.576)	(56.540)	(60.341)	(72.676)	(72.715)	(76.153)	(82.400)
5.	Abschreibungen								
	a)	auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.027.914	773.809	686.204	589.452	646.666	650.337	620.513
	b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens							
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen		670.725	1.037.265	1.645.913	652.248	714.603	686.951	742.138
7.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.840.479	915.960	1.109.061	953.488	898.694	935.726	1.217.358
	davon von verbundenen Unternehmen		(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
8.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		49.247	40.359	108.683	780.035	305.567	316.446	302.283
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		163.936	4.179.088	386.320	280.400	1.243.534	2.054.992	1.095.887
10	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**2.403.738**	**174.383**	**450.771**	**-484.925**	**170.515**	**491.287**	**-1.038.124**
11.	außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0	0
12.	außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0	0
13	**außerordentliches Ergebnis**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		784.180	-114.480	222.790	-81.693	164.358	462.967	-118.897
15.	sonstige Steuern		15.090	13.034	14.574	15.462	15.526	15.611	15.710
16	**Jahresergebnis**		**1.604.468**	**275.829**	**213.407**	**-418.694**	**-9.369**	**12.709**	**-934.937**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	18,4
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern *)	in T€	86	86	86	86	86	86	86
Bürgschaften	in T€	0	0	0	0	0	0	0

Zusammensetzung der Organe
(Stand 31.12.2015)

Geschäftsführung	Ulrich Frohmann Berthold Lockstedt
Aufsichtsrat	Ein Aufsichtsrat besteht seit dem 01.01.2010 nicht mehr.
Gesellschafter-versammlung	Landrat Friedel Heuwinkel bis 20.10.2015 (Frank Schäfer); Landrat Dr. Axel Lehmann (Frank Schäfer) ab 21.10.2015; Dr. Ute Röder (Rainer Grabbe)

Entwicklung des Personalbestandes

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	24 MA	24 MA	24 MA	24 MA	24 MA	25 MA	24 MA
Angestellte	12 MA	12 MA					
Gewerbliche Mitarbeiter	9 MA	9 MA					
Mitarbeiter der Stadt Detmold	3 MA	3 MA	3 MA	3 MA	3 MA	3 MA	2 MA
Anzahl der Vollkräfte	20,6 VK	20,6 VK	21,6 VK	21,6 VK	21,6 VK	22,7 VK	21,7 VK
Aushilfen	4 MA	4 MA	3 MA	4 MA	3 MA	3 MA	6 MA

Abfallwirtschaftsverband Lippe

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVA									
A.	Anlagevermögen		643	346.357	346.143	345.929	345.929	345.929	345.929
	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0	0
	II.	Sachanlagen	643	428	214	0	0	0	0
	III.	Finanzanlagen	0	345.929	345.929	345.929	345.929	345.929	345.929
B.	Umlaufvermögen		7.476.280	8.386.181	8.794.394	9.309.590	8.927.115	8.499.703	8.756.010
	I.	Vorräte	0	0	0	0	0	0	0
	II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	828.760	226.083	1.161.555	420.493	686.877	448.317	319.944
	III.	Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	0
	IV.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.647.520	8.160.098	7.632.839	8.889.097	8.240.238	8.051.386	8.436.066
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	0	0	0	0	0
Summe AKTIVA			**7.476.923**	**8.732.538**	**9.140.537**	**9.655.519**	**9.273.044**	**8.845.632**	**9.101.939**
PASSIVA									
A.	Eigenkapital		6.732.810	382.730	382.729	382.729	382.729	436.422	822.342
	I.	Allgemeine Rücklage	5.574.544	5.925.108	382.729	382.729	382.729	382.729	382.729
	II.	Sonderrücklagen	0	0	0	0	0	0	0
	III.	Ausgleichsreücklage	1.662.948	1.158.266	0	0	0	0	53.693
	IV.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-504.682	-6.700.644	0	0	0	53.693	385.920
B.	Sonderposten		0	0	0	0	0	0	0
C.	Rückstellungen		263.223	6.986.426	7.857.049	8.280.754	7.944.531	7.948.531	7.948.531
D.	Verbindlichkeiten		480.890	1.363.382	900.759	992.036	945.784	460.679	331.066
E.	Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	0	0	0		
Summe PASSIVA			**7.476.923**	**8.732.538**	**9.140.537**	**9.655.519**	**9.273.044**	**8.845.632**	**9.101.939**

	Ergebnisrechnung - in € -	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0	0
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.390.036	16.747.353	16.871.798	16.697.545	16.574.123	16.264.113	15.818.671
3.	Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0	0
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0	0
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	142.756	1.061.744	1.224.775	754.488	555.523	484.041	512.926
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	50.000	0	3.394	121.188	38.949	322.382	26.132
7.	sonstige ordentliche Erträge	0	7.440	670	125.055	340.677	1.455	5.455
8.	**Ordentliche Erträge**	**16.582.792**	**17.816.537**	**18.100.637**	**17.698.276**	**17.509.272**	**17.071.991**	**16.363.184**
9.	Personalaufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
10.	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
11.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.121.671	17.260.227	17.027.808	16.946.872	17.246.775	17.428.859	16.386.411
12.	Bilanzielle Abschreibungen	214	214	472	332	8.160	0	0
13.	Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
14.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	114.939	7.800.665	1.619.336	1.284.312	742.381	70.509	71.808
15.	**Ordentliche Aufwendungen**	**17.236.824**	**25.061.106**	**18.647.616**	**18.231.516**	**17.997.316**	**17.499.368**	**16.458.219**
16.	**Ordentliches Ergebnis**	**-654.032**	**-7.244.569**	**-546.979**	**-533.240**	**-488.044**	**-427.377**	**-95.035**
17.	Finanzerträge	149.350	543.925	546.979	543.240	488.044	481.070	480.955
18.	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	10.000	0	0	0
19.	**Finanzergebnis**	**149.350**	**543.925**	**546.979**	**533.240**	**488.044**	**481.070**	**480.955**
20.	**Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit**	**-504.682**	**-6.700.644**	**0**	**0**	**0**	**53.693**	**385.920**
21.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
22.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
23.	**Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
24.	**Jahresergebnis**	**-504.682**	**-6.700.644**	**0**	**0**	**0**	**53.693**	**385.920**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	18,4
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0	0	0	0	0

Die Einbringung des Stammkapitals wurde beim Kreis Lippe über das Produkt 015 001 002 – Beteiligungen und hier das Sachkonto 7843200 „Erwerb Stammkapitaleinlage Abfallwirtschaftsverband“ abgewickelt.

Zusammensetzung der Organe
(Stand 31.12.2015)

Verbandsvorsteher — Landrat Friedel Heuwinkel bis 20.10.2015
Landrat Dr. Axel Lehmann ab 21.10.2015

Verwaltungsrat — Mitglieder (Vertreter) seitens des Kreises Lippe :
Landrat Friedel Heuwinkel (Dr. Ute Röder) bis 20.10.2015; Landrat Dr. Axel Lehmann (Dr. Ute Röder) ab 21.10.2015; Andreas Wilde (Falk Niehage); Mareike Ehlert (Sylvia Ostmann)

Verbandsversammlung — Mitglieder (Vertreter) seitens des Kreises Lippe:
Dr. Ute Röder (Berthold Lockstedt);
Rolf Schnülle (Annette Lewicki); Mareike Ehlert (Stephan Prinz zur Lippe) ;Harald Deutsch (Michael Hentschel); Jürgen Georgi (Sylvia Ostmann) Falk Niehage (Sebastian Köhne

Entwicklung des Personalbestandes:

Der Verband beschäftigt derzeit keine Mitarbeiter.

Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVA							
A. Anlagevermögen	932.470	978.193	878.556	795.755	920.296	816.267	717.296
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0	0
II. Sachanlagen	932.470	978.193	878.556	795.755	920.296	816.267	717.296
III. Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen	2.227.686	2.434.433	2.795.244	2.765.435	2.534.315	2.046.152	2.596.855
I. Vorräte	119.300	218.288	338.039	224.899	268.556	304.530	323.396
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.901.937	2.006.139	2.251.819	2.335.033	2.060.688	1.212.747	1.504.014
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	206.449	210.006	205.386	205.503	205.071	528.875	769.445
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	8.203	0
Summe AKTIVA	**3.160.156**	**3.412.626**	**3.673.800**	**3.561.190**	**3.454.611**	**2.870.622**	**3.314.151**
PASSIVA							
A. Eigenkapital	769.816	1.326.954	1.124.776	1.348.742	1.531.301	1.208.615	1.372.298
I. Gezeichnetes Kapital	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
II. Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	366.187	573.616	626.954	924.777	1.148.741	831.301	1.008.615
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0	0	0	0
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	203.629	553.338	297.822	223.965	182.560	177.314	163.683
B. Rückstellungen	545.660	593.053	571.036	317.098	245.794	267.993	330.001
C. Verbindlichkeiten	1.844.680	1.492.619	1.977.988	1.895.350	1.677.516	1.394.014	1.611.852
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	0	0
Summe PASSIVA	**3.160.156**	**3.412.626**	**3.673.800**	**3.561.190**	**3.454.611**	**2.870.622**	**3.314.151**

Gewinn- und Verlustrechnung - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Umsatzerlöse		14.724.919	15.969.644	15.903.875	14.791.132	15.193.680	15.055.792	14.543.268
2.	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-300	-96	4.940	-9.489	4.038	-1.298	3.638
3.	sonstige betriebliche Erträge		154.794	128.117	128.434	164.109	106.624	75.432	75.874
4.	Materialaufwand								
	a)	für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	53.609	969.554	1.358.103	658.372	462.915	420.547	540.957
	b)	für bezogene Leistungen	10.966.887	10.883.135	10.645.538	10.401.433	10.933.127	10.620.145	10.335.894
5.	Personalaufwand								
	a)	Löhne und Gehälter	581.719	613.531	583.763	552.331	581.520	639.675	419.779
	b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	129.590	121.325	122.105	136.100	116.177	145.374	133.645
		davon für Altersversorgung	(30.319)	(25.363)	(29.663)	(0)	(0)	(0)	(0)
6.	Abschreibungen								
	a)	auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	84.107	97.870	115.933	85.085	80.199	113.918	117.931
	b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens							
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen		2.708.701	2.600.363	2.749.237	2.727.974	2.825.929	2.935.085	2.813.239
8.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		11.194	7.905	20.582	10.074	11.322	9.483	3.960
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		30.086	31.097	29.143	23.422	18.145	14.909	7.139
10	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**335.908**	**788.695**	**454.009**	**371.109**	**297.652**	**249.756**	**258.156**
11.	außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0	0
12.	außerordentliche Aufwendungen		0	4.248	0	0	0	0	0
13	**außerordentliches Ergebnis**		**0**	**-4.248**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		130.048	230.789	156.187	147.144	114.612	72.282	94.473
15.	sonstige Steuern		2.231	320	0	0	480	160	0
16	**Jahresergebnis**		**203.629**	**553.338**	**297.822**	**223.965**	**182.560**	**177.314**	**163.683**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	11,28	11,28	11,28	11,28	11,28	11,28	11,28
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0	0	0	0	0

Die Gewinnausschüttung der Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH wird beim Kreis Lippe bei dem Produkt 015 001 002 – Beteiligungen und hier das Sachkonto 4651100 „Gewinnausschüttung von Beteiligungen“ vereinnahmt.

Zusammensetzung der Organe
(Stand ab 31.12.2015)

Geschäftsführung	Ulrich Schlotthauer Berthold Lockstedt
Aufsichtsrat	Mitglieder (stellvertretende Mitglieder) seitens Kreis Lippe: Landrat Friedel Heuwinkel (Frank Schäfer) bis 20.10.2015; Landrat Dr. Axel Lehmann (Frank Schäfer) ab 21.10.2015; Henning Welslau (Kurt Kalkreuter) ab 18.11.2015; Andreas Kasper (Sylvia Ostmann)
Gesellschafter-versammlung	Vertreter (Stellvertreter) des Kreises Lippe in der Gesellschafterversammlung sind: Harald Deutsch (Ralf Grünert)

Entwicklung des Personalbestandes

Im Durchschnitt beschäftigte die Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe mbH folgende gewerbliche Arbeitnehmer:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	11 MA	11 MA	11 MA	11 MA	11 MA	11 MA	10 MA
Anzahl der Vollkräfte	11 VK	11 VK	11 VK	11 VK	11 VK	11 VK	10 VK
Anzahl der Auszubildenden	- Azubis	- Azubis	- Azubis	- Azubis	- Azubis	- Azubis	-Azubis

Interargem GmbH

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in T€ -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVA									
A.	Anlagevermögen		114.739	114.755	115.365	115.361	114.954	114.787	114.604
	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	27	48	671	680	486	326	146
	II.	Sachanlagen	58	53	40	27	14	7	4
	III.	Finanzanlagen	114.654	114.654	114.654	114.654	114.454	114.454	114.454
B.	Umlaufvermögen		45.581	38.813	48.752	41.505	41.328	38.340	36.093
	I.	Vorräte	0	0	0	0	0	0	0
	II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	37.354	26.817	41.024	39.035	40.692	38.340	33.595
	III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.227	11.996	7.728	2.470	636	0	2.498
C.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0	88	109	93	110	166	131
Summe AKTIVA			**160.320**	**153.656**	**164.226**	**156.959**	**156.392**	**153.293**	**150.828**
PASSIVA									
A.	Eigenkapital		143.137	143.394	149.961	150.028	150.953	147.200	145.597
	I.	Gezeichnetes Kapital	2.200	2.200	2.200	2.200	2.200	2.200	2.200
	II.	Kapitalrücklage	111.696	111.696	111.696	111.696	111.696	111.696	111.696
	III.	Gewinnrücklagen	0	10.000	10.138	15.138	15.138	15.138	15.138
	IV.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	247	314	139	126
	V.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	29.241	19.498	25.927	20.747	21.605	18.027	16.437
B.	Rückstellungen		4.893	3.222	1.905	1.367	1.118	1.740	2.072
C.	Verbindlichkeiten		12.290	7.040	12.360	5.237	3.532	4.078	3.159
D.	Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	0	327	789	275	0
Summe PASSIVA			**160.320**	**153.656**	**164.226**	**156.959**	**156.392**	**153.293**	**150.828**

Gewinn- und Verlustrechnung - in T€ -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Umsatzerlöse		6.107	5.558	5.638	5.899	5.972	6.161	6.073
2.	sonstige betriebliche Erträge		62	217	127	103	113	139	45
3	aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	9	0	0
4.	Materialaufwand		0	0	0	0	0	0	0
5.	Personalaufwand								
	a)	Löhne und Gehälter	1.094	895	879	786	784	750	774
	b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	265	200	160	172	174	154	167
	c)	Aufwendungen für/ davon für Altersversorgung	(152)	(94)	(89)	(65)	(94)	(74)	(85)
6.	Abschreibungen								
	a)	auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	13	22	109	210	260	270	176
	b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens							
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen		4.370	4.054	4.458	4.417	4.545	4.807	4.633
8.	a)	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	38.276	25.584	35.951	28.098	31.780	26.052	25.280
	b)	an Organgesellschaften weiterbelastete Ertragsteuern	0	0	0	0	0	0	0
9.	Erträge aus Beteiligungen		0	0	0	0	0	0	0
	davon von verbundenen Unternehmen		(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
10.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		155	172	255	138	77	129	65
	davon von verbundenen Unternehmen		(66)	(86)	(156)	(90)	(49)	(64)	(34)
11.	Abschreibungen auf Finanzanlagen		0	0	0	0	200	0	0
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		37	290	171	52	89	264	294
	davon von verbundenen Unternehmen		(35)	(14)	(93)	(10)	(0)	(0)	(0)
13	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**38.821**	**26.070**	**36.194**	**28.601**	**31.899**	**26.236**	**25.419**
14.	außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0	0
15.	außerordentliche Aufwendungen		0	3	0	0	0	0	0
16	**außerordentliches Ergebnis**		**0**	**-3**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		9.580	6.569	10.096	7.847	10.281	8.209	8.982
18.	sonstige Steuern		0	0	171	7	13	0	0
19	**Jahresergebnis**		**29.241**	**19.498**	**25.927**	**20.747**	**21.605**	**18.027**	**16.437**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	0,27	0,27	0,27	0,27	0,27	2,27	2,27
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	43	43	23	23	46	48	408
Bürgschaften	in T€	0	0	0	0	0	0	0

Die Gewinnausschüttung der Interargem GmbH wird beim Kreis Lippe bei dem Produkt 015 001 002 – Beteiligungen und hier das Sachkonto 4651100 „Gewinnausschüttung von Beteiligungen“ vereinnahmt.

Der Kreis Lippe hat im Laufe des Jahres 2014 weitere Anteile in Höhe von 2 % an der Interargem GmbH zu einem Preis von 4.305.000 € erworben.

Zusammensetzung der Organe
(Stand 31.12.2015)

Geschäftsführung	Rainer Müller Friedhelm Rieke
Gesellschafter-versammlung	Vertreter (stellvertretende Vertreter) seitens Kreis Lippe: Wolfgang Huppke (Henning Welslau)

Entwicklung des Personalbestandes
Durchschnittlich bei der Interargem direkt beschäftigte Mitarbeiter:

	2009	2010	2011	2013	2014	2015
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	10 MA	9 MA	8 MA	8 MA	8 MA	8 MA
Weibliche Mitarbeiter	2 MA	2 MA	2 MA	2 MA	2 MA	2 MA
Männliche Mitarbeiter	8 MA	7 MA	6 MA	6 MA	6 MA	6 MA
Anzahl der Vollkräfte	910 VK	9 VK	8 VK	8 VK	8 VK	8 VK
Anzahl der Auszubildenden	- Azubis	- Azubis	- Azubis	- Azubis	- Azubis	- Azubis

Werre-Wasserverband
Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVA									
A.	Anlagevermögen		18.977.288	20.675.238	21.091.331	20.738.227	19.213.212	18.749.150	18.327.015
	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1	1	1	58.797	71.297
	II.	Sachanlagen	18.967.043	20.664.070	21.080.163	20.727.059	19.202.044	18.679.186	18.247.058
	III.	Finanzanlagen	10.244	11.167	11.167	11.167	11.167	11.167	8.660
B.	Umlaufvermögen		515.428	543.356	865.664	697.954	725.773	448.175	427.407
	I.	Vorräte	500	500	500	500	500	500	500
	II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	39.847	82.735	117.333	17.134	227.531	227.024	226.907
	III.	Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	0
	IV.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	475.081	460.121	747.831	680.320	497.742	220.651	200.000
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		7.534	7.328	7.540	14.425	9.895	14.196	13.648
Summe AKTIVA			**19.500.250**	**21.225.922**	**21.964.535**	**21.450.606**	**19.948.880**	**19.211.521**	**18.768.070**
PASSIVA									
A.	Eigenkapital		643.310	553.054	151.333	258.042	892.002	872.427	929.730
	I.	Allgemeine Rücklage	528.194	528.194	528.194	528.194	1.170.766	1.170.766	1.170.766
	II.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	88.431	115.116	24.860	-376.861	-270.152	-278.764	-298.339
	III.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	26.685	-90.256	-401.721	106.709	-8.612	-19.575	57.303
B.	Sonderposten		14.144.855	15.051.876	15.067.346	15.297.705	13.350.632	12.909.911	12.509.994
C.	Rückstellungen		1.326.297	1.396.090	1.419.379	1.414.834	1.542.045	1.566.423	1.412.964
D.	Verbindlichkeiten		3.385.788	4.224.902	5.326.477	4.480.025	4.164.201	3.862.760	3.915.382
E.	Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	0	0	0	0	0
Summe PASSIVA			**19.500.250**	**21.225.922**	**21.964.535**	**21.450.606**	**19.948.880**	**19.211.521**	**18.768.070**

	Ergebnisrechnung - in € -	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0	0
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.160.825	870.000	967.530	1.140.000	1.140.000	1.005.000	1.140.000
3.	Sonstige Transfererträge	0	303.606	389.903	410.261	412.921	422.221	414.917
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0	0
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	20.090	938	3.090	5.516	3.730	3.472	5.708
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	40.719	2.050	585	0	0	0	0
7.	sonstige ordentliche Erträge	142.605	5.530	4.883	12.143	13.128	8.495	70.046
8.	**Ordentliche Erträge**	**1.364.239**	**1.182.124**	**1.365.991**	**1.567.920**	**1.569.779**	**1.439.188**	**1.630.671**
9.	Personalaufwendungen	510.552	409.187	355.819	348.065	319.788	339.231	330.543
10.	Versorgungsaufwendungen	54.802	48.229	33.733	38.548	63.516	96.586	102.132
11.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	157.880	154.746	178.326	245.812	203.763	185.410	336.197
12.	Bilanzielle Abschreibungen	419.359	438.841	558.463	575.416	591.965	603.747	591.955
13.	Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
14.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	66.927	72.378	100.161	87.284	82.998	92.883	81.206
15.	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.209.520**	**1.123.381**	**1.226.502**	**1.295.125**	**1.262.030**	**1.317.857**	**1.442.033**
16.	**Ordentliches Ergebnis**	**154.719**	**58.743**	**139.489**	**272.795**	**307.749**	**121.331**	**188.638**
17.	Finanzerträge	5.178	2.603	2.075	2.039	746	187	170
18.	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	133.212	151.602	164.453	168.125	155.939	141.093	131.505
19.	**Finanzergebnis**	**-128.034**	**-148.999**	**-162.378**	**-166.086**	**-155.193**	**-140.906**	**-131.335**
20.	**Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit**	**26.685**	**-90.256**	**-22.889**	**106.709**	**152.556**	**-19.575**	**57.303**
21.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
22.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	378.832	0	161.168	0	0
23.	**Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**-378.832**	**0**	**-161.168**	**0**	**0**
24.	**Jahresergebnis**	**26.685**	**-90.256**	**-401.721**	**106.709**	**-8.612**	**-19.575**	**57.303**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3
Verbandsbeitrag	in T€	368	368	409	479	471	450	502
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0	0	0	0	0

Der Verbandsbeitrag an den Werre-Wasserverband wird beim Kreis Lippe über das Produkt 013 002 001 – Oberflächengewässer und hier das Sachkonto 5313000 „Zuweisung an den Werre-Wasserverband“ abgewickelt.

Zusammensetzung der Organe
(Stand 31.12.2015)

Geschäftsführer — Steffen Veenaas

Verbandsvorsteher — Verbandsvorsteher (Vertreterin):
Landrat Friedel Heuwinkel (Beatrix Wallberg) bis 20.10.2015; Landrat Dr. Axel Lehmann (Beatrix Wallberg) ab 21.10.2015

Vorstand — Landrat Friedel Heuwinkel bis 20.10.2015; Landrat Dr. Axel Lehmann ab 21.10.2015; Beatrix Wallberg; Udo Busse; Martin Wörmann

Verbandsversammlung — Mitglieder (Stellvertreter) seitens Kreis Lippe:
Dr. Ute Röder (Berthold Lockstedt); Christian Bodem (Hans Carell ab); Kurt Kalkreuter (Manfred Robrecht); Friedrich-Wilhelm Sundhoff (Heike Görder); Sylvia Ostmann (Jürgen Georgi)

Entwicklung des Personalbestandes

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	7 MA	7 MA	7 MA	7 MA	6 MA	6 MA	8 MA
Anzahl der Vollkräfte	6,5 VK	6,5 VK	6,5 VK	6,5 VK	6 VK	6 VK	8 VK
Anzahl der Auszubildenden	- Azubis	- Azubis	- Azubis	- Azubis	- Azubis	- Azubis	- Azubis

Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge
Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVA									
A.	Anlagevermögen		3.346.992	3.867.949	4.445.931	5.033.358	5.330.857	5.375.524	5.562.710
	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	46.226	34.387	22.879	15.014	7.149	3.148	58.602
	II.	Sachanlagen	3.300.766	3.833.562	4.423.052	5.018.343	5.323.708	5.372.376	5.504.108
	III.	Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
B.	Umlaufvermögen		831.460	1.213.855	538.036	705.971	467.645	197.571	163.135
	I.	Vorräte	0	0	0	0	0	0	0
	II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	309.570	674.614	198.933	207.111	288.398	42.372	142.493
	III.	Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	0
	IV.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	521.890	539.241	339.103	498.860	179.247	155.199	20.642
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		479	4.482	4.643	4.643	4.252	544	2.145
Summe AKTIVA			**4.178.931**	**5.086.286**	**4.988.610**	**5.743.972**	**5.802.754**	**5.573.639**	**5.727.990**
PASSIVA									
A.	Eigenkapital		36.772	34.236	35.005	36.513	37.210	37.469	37.594
	I.	Allgemeine Rücklage	41.710	36.772	34.236	34.236	34.236	34.236	34.236
	II.	Sonderrücklagen	0	0	0	0	0	0	0
	III.	Ausgleichsrücklage	2.546	0	0	769	2.277	2.974	3.232
	IV.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-7.484	-2.536	769	1.508	697	259	126
B.	Sonderposten		3.344.284	3.866.654	4.445.931	5.033.358	5.330.857	5.375.523	5.562.710
C.	Rückstellungen		163.850	184.568	203.045	226.184	246.276	37.203	12.607
D.	Verbindlichkeiten		219.653	774.447	264.476	42.293	21.676	20.018	6.158
E.	Rechnungsabgrenzungsposten		414.372	226.381	40.153	405.625	166.736	103.426	108.921
Summe PASSIVA			**4.178.931**	**5.086.286**	**4.988.610**	**5.743.972**	**5.802.754**	**5.573.639**	**5.727.990**

	Ergebnisrechnung - in € -	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0	0
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	593.049	624.477	494.643	555.620	897.056	947.466	705.925
3.	Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0	0
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0	0
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	227.007	134.791	85.273	178.368	114.733	178.378	290.735
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0	0
7.	sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	222.560	0
8.	**Ordentliche Erträge**	**820.056**	**759.268**	**579.916**	**733.988**	**1.011.789**	**1.348.404**	**996.660**
9.	Personalaufwendungen	252.253	247.683	237.863	248.376	272.369	338.690	349.229
10.	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
11.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	509.197	442.772	267.624	386.262	619.169	660.120	509.122
12.	Bilanzielle Abschreibungen	11.132	13.197	18.161	37.489	49.630	275.801	61.139
13.	Transferaufwendungen	23.600	24.978	24.248	27.854	28.812	31.758	43.137
14.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	33.711	36.333	35.393	34.315	41.427	41.887	33.945
15.	**Ordentliche Aufwendungen**	**829.893**	**764.963**	**583.289**	**734.296**	**1.011.407**	**1.348.256**	**996.572**
16.	**Ordentliches Ergebnis**	**-9.837**	**-5.695**	**-3.373**	**-308**	**382**	**148**	**88**
17.	Finanzerträge	2.353	3.159	4.142	1.816	315	111	38
18.	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
19.	**Finanzergebnis**	**2.353**	**3.159**	**4.142**	**1.816**	**315**	**111**	**38**
20.	**Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit**	**-7.484**	**-2.536**	**769**	**1.508**	**697**	**259**	**126**
21.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
22.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
23.	**Außerordentliches Ergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
24.	**Jahresergebnis**	**-7.484**	**-2.536**	**769**	**1.508**	**697**	**259**	**126**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	22,73	22,73	22,73	22,73	22,73	22,73	22,73
Zweckverbandsumlage	in T€	30	42,0	42,0	42,0	42,0	42,0	42,0
Zuweisung Geschäftsstelle	in T€	51	33,1	63,9	65,6	64,0	73,3	71,2
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0	0	0	0	0

Die Zweckverbandsumlage an den Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge wird beim Kreis Lippe über das Produkt 015 001 002 – Beteiligungen und hier das Sachkonto 5313000 „Zuweisung an den Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge“ abgewickelt. Darüber hinaus erfolgt die finanzielle Abwicklung der Zuweisung an die Geschäftsstell über das Produkt 015 001 002 – Beteiligungen und hier das Sachkonto 5313100 „Zuweisung Geschäftsstelle Naturpark“

Zusammensetzung der Organe
(Stand 31.12.2015)

Geschäftsführer Andras Scholz

Verbandsvorsteher Landrat Friedel Heuwinkel bis 20.10.2015
Landrat Dr. Axel Lehmann ab 21.10.2015

Verbandsversammlung Mitglieder (stellvertretende Mitglieder) seitens Kreis Lippe:
Dr. Ute Röder (Brigitte Nolting); Ralf Grünert (Sebastian Köhne); Manfred Robrecht (Anette Lewicki); Hans Brinkmann (Dirk von Ohlen-Leweke); Heike Goerder (Mareike Ehlert); Jürgen Georgi (Moritz Ilemann); Erika Streeck (Andreas Wilde);

Entwicklung des Personalbestandes

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	4 MA	4 MA	5	4	6	8	8
Geschäftsstelle	3 MA	2 MA	3	2	3	5	5
Naturschutzgroßprojekt	1 MA	2 MA	2	2	3	3	3
Anzahl der Vollkräfte	3,5 VK	3,5 VK	4,5	3,5	5	7,25	7,75
Anzahl der Auszubildenden	- Azubis	- Azubis	-Azubis	-Azubis	-Azubis	-Azubis	-Azubis

Erholungszentrum Schieder GmbH

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVA							
A. Anlagevermögen	4.700.828	4.493.239	4.011.115	6.507.432	10.388.091	15.023.680	15.123.694
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1	1	0	0	0
II. Sachanlagen	4.700.667	4.493.078	4.010.954	6.507.271	10.387.931	15.023.520	15.123.534
III. Finanzanlagen	160	160	160	160	160	160	160
B. Umlaufvermögen	355.992	1.663.282	244.433	458.041	917.752	904.519	735.442
I. Vorräte	23.499	0	0	0	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	41.374	897.324	72.927	23.668	27.192	28.569	423.682
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	291.119	765.958	171.506	434.373	890.560	875.950	311.760
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.106	0	0	0	0	0	0
Summe AKTIVA	**5.070.926**	**6.156.521**	**4.255.548**	**6.965.473**	**11.305.843**	**15.928.199**	**15.859.136**
PASSIVA							
A. Eigenkapital	986.257	2.969.781	2.395.412	2.642.279	2.937.417	3.095.431	3.085.534
I. Gezeichnetes Kapital	268.428	268.428	268.428	268.428	268.428	268.428	268.428
II. Kapitalrücklage	686.573	2.385.111	2.655.302	2.195.869	2.393.460	2.701.886	2.822.297
III. Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	0
IV. Vortrag auf neue Rechnung	31.256	316.242	-528.318	177.982	275.529	0	0
V. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0	125.117	-5.191
B. Sonderposten	168.000	168.000	168.000	168.000	168.000	168.000	168.000
C. Rückstellungen	308.860	300.000	78.300	74.600	49.800	46.500	28.900
D. Verbindlichkeiten	3.607.596	2.718.240	1.613.320	4.080.327	8.150.360	12.618.268	12.576.702
E. Rechnungsabgrenzungsposten	213	500	516	267	266	0	0
Summe PASSIVA	**5.070.926**	**6.156.521**	**4.255.548**	**6.965.473**	**11.305.843**	**15.928.199**	**15.859.136**

Gewinn- und Verlustrechnung - in € -			2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.	Umsatzerlöse		756.039	75.436	79.523	70.269	54.146	15.792	390.031
2.	sonstige betriebliche Erträge		39.447	401.530	365.407	175.762	215.768	141.575	41.863
3.	Materialaufwand								
	a)	für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	189.885	24.154	0	0	0	0	0
	b)	für bezogene Leistungen	32.173	47.066	49.472	56.273	0	0	379.806
4.	Personalaufwand								
	a)	Löhne und Gehälter	490.847	112.569	66.850	71.834	37.185	38.054	41.922
	b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	82.585	33.245	17.281	17.373	9.506	10.094	11.310
		davon für Altersversorgung	(1.508)	(1.508)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
5.	Abschreibungen								
	a)	auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	199.848	191.603	585.074	148.529	110.320	53.773	61.327
	b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens							
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen		521.402	319.240	297.366	261.114	228.543	186.038	251.778
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.917	3.072	4.222	730	596	2.266	381
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		102.924	73.593	57.304	41.414	35.226	30.525	28.320
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**-819.261**	**-321.432**	**-624.195**	**-349.776**	**-150.270**	**-158.851**	**-342.188**
10.	außerordentliche Erträge		0	202.831	0	0	0	0	0
11.	außerordentliche Aufwendungen		0	227.004	1.416	0	0	0	0
12	**außerordentliches Ergebnis**		**0**	**-24.173**	**-1.416**	**0**	**0**	**0**	**0**
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1	-17	-18	-35	0	0	0
14.	sonstige Steuern		11.104	9.830	10.325	10.277	9.701	532	2.503
15	**Jahresergebnis**		**-830.364**	**-355.418**	**-635.918**	**-360.018**	**-159.971**	**-159.383**	**-344.691**
16.	Entnahme aus Kapitalrücklage		861.620	671.660	107.600	538.000	435.500	284.500	334.794
17.	Einstellungen in die Kapitalrücklage		0	0	0	0	0	0	120.411
18.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0	0	0	0	0	0	125.117
19.	Vortrag auf neue Rechnung		0	0	0	0	0	0	0
20	**Bilanzgewinn/-verlust**		**31.256**	**316.242**	**-528.318**	**177.982**	**275.529**	**125.117**	**-5.191**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	28,57	85,71	85,71	85,71	85,71	85,71	85,71
Gesellschafterzuschüsse	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb und Erhöhung Stammkapitaleinlage	in T€	0	422	0	0	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	246	550	92	461	373	244	291
Pensions- und Beihilferückstellungen	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0	0	0	0	0
Bürgschaften	in T€	863	1.911	1.760	1.621	1.481	1.427	1.371

Die Verlustabdeckung an die Erholungszentrum Schieder GmbH wurde beim Kreis Lippe über das Produkt 015 001 002 – Beteiligungen und hier das Sachkonto 5317000 „Verlustabdeckung EHZ Schieder GmbH“ abgewickelt. Der Erwerb und die Erhöhung der Stammkapitaleinlage der Erholungszentrum Schieder GmbH ist über das Produkt 015 001 002 – Beteiligungen und hier das Sachkonto 7843400 „Erwerb und Erhöhung Stammkapitaleinlage EHZ Schieder“ buchungstechnisch abgewickelt worden.

Zusammensetzung der Organe
(Stand 31.12.2015)

Geschäftsführung: August Tölle

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung besteht aus insgesamt 18 Mitgliedern, von denen 14 Mitglieder durch den Kreis Lippe und 4 Mitglieder durch die Stadt Schieder-Schwalenberg entsendet werden. Der Gesellschafter Kreis Lippe wird durch die Mitglieder seines Wirtschaftsausschusses (Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, Kultur, Beteiligungen) bzw. deren Stellvertreter in der Gesellschafterversammlung vertreten. Der Kreis Lippe entsendet außerdem einen/eine Verwaltungsmitarbeiter/in in die Gesellschafterversammlung und benennt einen Vertreter.

Jeder Gesellschafter hat für 12.782,30 EUR eines Geschäftsanteiles eine Stimme.
Ein Gesellschafter kann seine Stimmen nur einheitlich abgeben.

Entwicklung des Personalbestandes

Bei der Erholungszentrum Schieder GmbH wurden durchschnittlich folgende Arbeitnehmer beschäftigt:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Beschäftigten ohne Auszubildende	62 MA	5 MA	4	4	3	5	5
davon Angestellte	19 MA	3 MA	2	2	1	1	1
davon geringfügig Beschäftigte	43 MA	2 MA	2	2	2	4	4
Anzahl der Auszubildenden	- Azubis	- Azubis	0	0	0	0	0

Lippe Energie Verwaltungs-GmbH

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -	2011 EB	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVA						
A. Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen	25.000	24.034	21.191	19.371	20.909	18.785
I. Vorräte	0	0	0	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	129	551	352	509	266
III. Wertpapiere	0	0	0	0	0	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	25.000	23.905	20.640	19.019	20.400	18.519
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	0
Summe AKTIVA	**25.000**	**24.034**	**21.191**	**19.371**	**20.909**	**18.785**
PASSIVA						
A. Eigenkapital	25.000	20.947	18.376	16.771	16.986	16.385
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
II. Verlustvortrag	0	0	-4.053	-6.624	-8.229	-8.013
III. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	-4.053	-2.571	-1.605	215	-602
B. Sonderposten	0	0	0	0	0	0
C. Rückstellungen	0	3.000	2.800	2.600	3.750	2.400
D. Verbindlichkeiten	0	87	15	0	173	0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	0
Summe PASSIVA	**25.000**	**24.034**	**21.191**	**19.371**	**20.909**	**18.785**

Gewinn- und Verlustrechnung - in € -			2011	2012	2013	2014	2015
1.	Umsatzerlöse		0	0	0	0	0
2.	sonstige betriebliche Erträge		0	267	783	2.639	1.884
3.	Materialaufwand						
	a)	für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0	0	0
	b)	für bezogene Leistungen	0	0	0	0	0
4.	Personalaufwand						
	a)	Löhne und Gehälter	0	0	0	0	0
	b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	0	0	0	0	0
		davon für Altersversorgung	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
5.	Abschreibungen						
	a)	auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	0	0	0
	b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens					
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen		4.053	2.904	2.441	2.461	2.499
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	66	53	36	12
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**-4.053**	**-2.571**	**-1.605**	**214**	**-603**
10.	außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0
11.	außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0
12	**außerordentliches Ergebnis**		**0**	**0**	**0**	**0**	
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0	0	-1	-1
14.	sonstige Steuern		0	0	0	0	0
15	**Jahresergebnis**		**-4.053**	**-2.571**	**-1.605**	**215**	**-602**
16.	Gewinn-/Verlustvortrag		0	0	0	0	0
17.	Rücklagenzuführung		0	0	0	0	0
18	**Bilanzgewinn/-verlust**		**-4.053**	**-2.571**	**-1.605**	**215**	**-602**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2011	2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	25	25	25	25	25
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0	0	0

Die Stadtwerke Bad Salzuflen, Detmold und Lemgo als lippische Energieversorger möchten gemeinsam mit dem Kreis Lippe die umwelt- und klimaschonende Strom- und Wärmebereitstellung als wichtiges Qualitätsmerkmal der Region etablieren. Die Reduzierung der externen Energieabhängigkeit durch den fortgesetzten Ausbau der Strom- und Wärmebereitstellung aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung sowie die Steigerung der Energieeffizienz sind der Weg zu diesem Ziel. Die Erhöhung der regionalen Wertschöpfung und somit die Stärkung der heimischen Wirtschaft und des regionalen Arbeitsmarktes sind damit einhergehend. Die Energiepotenziale in Lippe sollen für Lippe genutzt werden.
Um diese Strategie effizient umsetzen zu können, planen der Kreis Lippe und die o.g. Stadtwerke , ihre Aktivitäten künftig noch enger zu bündeln. Damit sollen Synergie- und Skaleneffekte genutzt und eine langfristige Sicherung kommunaler Strukturen gewährleistet werden. Zu diesem Zweck beabsichtigen die Beteiligten verschiedene Projekte gesellschaftsrechtlich als GmbH & Co. KG's abzuwickeln, deren gemeinsame Verwaltungs-GmbH die LIPPE ENERGIE Verwaltungs-GmbH wird.

Die Aufgabe dieser Verwaltungs-GmbH besteht darin, die regionale Wertschöpfung zu steigern und damit einhergehend eine erhöhte Akzeptanz für den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien zu erzielen. Sie übernimmt ausschließlich Haftungsfunktion und Geschäftsführung für die jeweiligen Betreiber-KG's.

Zusammensetzung der Organe
(Stand 31.12.2015)

Geschäftsführung	Cornelia Möller Frank Lohmeier Harald Vetter Berthold Lockstedt
Gesellschafter-versammlung	Vertreter (Stellvertreter) seitens Kreis Lippe: Landrat Friedel Heuwinkel bis 20.10.2015(Dr. Klaus Schafmeister); Landrat Dr. Axel Lehmann (Dr. Klaus Schafmeister) ab 21.10.2015; Andreas Wilde (Rolf Schnülle); Heike Görder (Stephan Heidbrink)

Entwicklung des Personalbestandes
Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Photovoltaikanlage Deponie Dörentrup GmbH & Co. KG

Wirtschaftliche Entwicklung

Bilanz - in € -			2012	2013	2014	2015
AKTIVA						
A.	Anlagevermögen		0	7.248.722	6.882.123	6.508.390
	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
	II.	Sachanlagen	0	7.248.722	6.882.123	6.508.390
	III.	Finanzanlagen	0	0	0	0
B.	Umlaufvermögen		0	292.364	376.826	480.654
	I.	Vorräte	0	0	0	0
	II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	51.932	20.746	34.449
	III.	Wertpapiere	0	0	0	0
	IV.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0	240.432	356.080	446.205
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		0	613	0	1.235
Summe AKTIVA			**0**	**7.541.700**	**7.258.949**	**6.990.279**
PASSIVA						
A.	Eigenkapital		0	85.000	85.000	120.477
	I.	Kommanditeinlagen	0	85.000	85.000	85.000
	II.	Kapitalrücklagen	0	0	0	35.477
	III.	Verlustvortrag	0	0	0	0
	IV.	Jahresfehlbetrag	0	0	0	0
	V.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0
B.	Sonderposten		0	0	0	0
C.	Rückstellungen		0	9.233	26.000	31.380
D.	Verbindlichkeiten		0	7.447.467	7.147.949	6.838.422
E.	Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	0	0
Summe PASSIVA			**0**	**7.541.700**	**7.258.949**	**6.990.279**

Gewinn- und Verlustrechnung - in € -			2012	2013	2014	2015
1.	Umsatzerlöse		0	485.706	767.712	759.344
2.	sonstige betriebliche Erträge		0	25.424	9.007	745
3.	Materialaufwand					
	a)	für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0	0
	b)	für bezogene Leistungen	0	12.294	21.906	29.860
4.	Personalaufwand					
	a)	Löhne und Gehälter	0	0	0	0
	b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	0	0	0	0
		davon für Altersversorgung	(0)	(0)	(0)	(0)
5.	Abschreibungen					
	a)	auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	269.207	386.566	387.438
	b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens				
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen		0	41.747	70.450	58.093
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	1.540	496	202
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	182.941	243.407	233.348
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**-0**	**6.481**	**54.886**	**51.552**
10.	außerordentliche Erträge		0	0	0	0
11.	außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0
12	**außerordentliches Ergebnis**		**0**	**0**	**0**	**0**
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	885	10.909	10.418
14.	sonstige Steuern		0	0	0	0
15	**Jahresergebnis**		**-0**	**5.596**	**43.977**	**41.134**
16.	Gewinn-/Verlustvortrag		0	0	0	0
17.	Ergebniszuweisung an Gesellschafter		0	5.596	43.977	41.134
18	**Bilanzgewinn/-verlust**		**-0**	**0**	**0**	**0**

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

		2012	2013	2014	2015
Beteiligungsverhältnis	in %	5,88	5,88	5,88	5,88
Kapitalzuführungen	in T€	0	0	0	0
Verlustabdeckungen	in T€	0	0	0	0
Ausschüttungen nach Steuern	in T€	0	0	0	0
Bürgschaften	in T€	0	0	0	0

Die Gesellschaft wurde zur Errichtung und zum Betrieb von eigenen sowie von angemieteten Photovoltaikanlagen auf geeigneten eigenen oder angemieteten Dächern und sonstigen Flächen unter Ausnutzung des Know-hows der Stadtwerke Lemgo GmbH und der Stadtwerke Rinteln GmbH zur Erzeugung und Lieferung von Strom im Rahmen der Stärkung der örtlichen Energieversorgung in 2012 gegründet.

Zusammensetzung der Organe
(Stand 31.12.2015)

Geschäftsführung	Cornelia Möller Frank Lohmeier Harald Vetter Berthold Lockstedt
Gesellschafter-versammlung	Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Lippe Energie Verwaltungs-GmbH. Die Kommanditisten Stadtwerke Rinteln GmbH, Stadtwerke Lemgo GmbH und Verkehrsbetriebe Extertal GmbH werden durch ihre Geschäftsführer vertreten. <u>Vertreter seitens des Kreises Lippe sind:</u> Landrat Friedel Heuwinkel (Dr. Ute Röder) bis 20.10.2015; Landrat Dr. Axel Lehmann (Dr. Ute Röder) ab 21.10.2015

Entwicklung des Personalbestandes

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.